

# REISE MOBIL

INTERNATIONAL

DM  
**5,-**

*Hymer greift an:  
B 680 Star-Line*



**54 Seiten**



CARAVAN  
SALON 96

**Neuheiten  
Messe-  
Katalog**



**Knüller: CD-ROM**

**Profitest: Hymer S 660**

**Praxistest: Frankia I 690 FD**

**Praxis: Versicherungen**

**Hobby: Ballonfahren**

**Firmenporträt: Thetford**

**Neue Serie: Reisemobil  
selbst ausgebaut**



**Neuaufgabe:  
Dethleffs-Bus**



10

4 391918 905003

# Zielstrebig

Der Caravan Salon Düsseldorf, die weltgrößte Publikumsmesse für Freizeitfahrzeuge, gilt zu



Recht als Stimmungsbarmometer der Branche und als Ideenbörse. Hier präsentieren die Hersteller ihre neuen Produkte und stellen die aktuellen Entwicklungstrends vor.

Ein umfassender Messekatalog ab Seite 55 wird diesen Neuheiten gerecht.

Interessantes gibt es in diesem Jahr auch bei REISEMOBIL INTERNATIONAL zu sehen: die brandneue CD-ROM.

Die silberne Scheibe, die sicherlich nicht nur bei Computer-Freaks und Sammlern unter den Reisemobilisten auf großes Interesse stoßen dürfte, umfaßt im Hauptteil die ersten sechs Ausgaben des Jahrgangs

1996 von REISEMOBIL INTERNATIONAL samt Reisespecial MOBIL REISEN. Außerdem liefert sie Porträts europäischer Campingplätze und viele Seiten Zusatzinformationen rund um das Thema Reisemobil und Zubehör. Der Knüller: Die CD-ROM enthält eine Demonstrations-Version des im Januar erscheinenden, ersten digitalen Reisemobil-Bordatlas.

Mit dem jetzt vorgestellten Silberling, dem weitere Ausgaben folgen sollen, will REISEMOBIL INTERNATIONAL den vielen, mobilen PC-Benutzern die Möglichkeit geben, sich ausgewählte Informationen – seien es Stellplatztips und Reis Routen oder Testberichte und Zubehörtips – abzurufen, zu lesen, durcharbeiten und auf dem heimischen Drucker ausdrucken zu lassen.

Aber auch für die Nicht-Computer-Freaks gibt es Neues in REISEMOBIL INTERNATIONAL. Mit dieser Ausgabe beginnt eine Serie, die Schritt für Schritt den Ausbau von Kastenwagen zu Reisemobilen beschreibt. In einem separaten Kapitel liefern

wir zusätzlich Anleitungen zum Selbstbau von Wohnkabinen – etwa für Pick-ups oder Alkovenmobile.

Diese umfassende Selbstbau-Serie, die wir in den nächsten zehn Ausgaben veröffentlichen, zeigt in erster Linie jungen Einsteigern Möglichkeiten auf, auch mit kleinem Budget in das Hobby Reisemobil hineinzuwachsen. Schließlich sollte das Reisen und der Spaß mit und am Reisemobil nicht das Privileg der gutsituierten, älteren Generation sein. Nachwuchs tut dringend not.

Die Selbstbau-Serie soll aber nicht nur Einsteigern, unermüdlichen Bastlern und unverbesserlichen Individualisten Informationen und Anregungen geben. Sie ist auch für diejenigen gedacht, die Interesse an der Reisemobil-Technik haben und wissen wollen, was sich hinter den Schaltern und Panels tut. Sei es, daß sie einfach nur mehr Reisemobil-Know-how haben wollen. Sei es, daß sie das Angebot an Serien-Reisemobilen besser beurteilen wollen.

In diesem Sinne: Viel Vergnügen mit dem neuen REISEMOBIL INTERNATIONAL.

Herzlichst Ihr

*Frank Böttger*  
Frank Böttger







**Bodenständig:**  
Ein Reisemobil selbst auszubauen erfordert gründliches Planen. Auftakt zur neuen Serie in REISEMOBIL INTERNATIONAL.  
**Seite 234**



## MESSE-KATALOG

### Caravan Salon Düsseldorf 96:

Hallenplan, Einladung von REISEMOBIL INTERNATIONAL .....56

### Verzeichnis

Alle Marken und sämtliches Zubehör im Überblick .....58



**Vergnügt:** Der WMC Wolfsburg blickt auf elf Jahre zurück. Rotenburg an der Fulda feiert zum siebten Mal das Wagenburgfest.  
**Seite 268**

**Ordentlich:** Bei Thetford ist im vergangenen Sommer die millionste Cassettentoilette vom Band gelaufen. Wie fertigt der Marktführer in den Niederlanden? Neue Serie: Firmenporträt. **Seite 148**



**Edel:** Der Hymer S 660 steht im Profitest stellvertretend für die Spitzenklasse des Marktführers. Welchen Eindruck hinterläßt der Integrierte bei den Profis von REISEMOBIL INTERNATIONAL?  
**Seite 88**



**Elegant:** Wie macht sich der noble Frankia I 690 FD im Alltag? Der Praxistest einer Familie liefert Klarheit über Stärken und Schwächen des Integrierten.  
**Seite 100**



## Das Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL



Urlaub im reisemobilfreundlichen Harz ★ Preisrätsel ★ Mobil-Magazin mit Nachrichten, Reisezielen und Tips ★ Bücher  
**ab Seite 179**

## REPORT

### Stellplätze in Hann. Münden

Reisemobilisten halten für den kommunalen Wahlkampf her 8

## MAGAZIN

### Fernsehtour im Reisemobil

Ein RTL-Team nutzt ein Mirage Monster als mobiles Studio 10

### Weltneuheit auf CD-ROM

Exklusiv präsentiert REISEMOBIL INTERNATIONAL die Demo-Version des ersten digitalen Stellplatzführers 12

### Nachrichten

Campingplatzverordnung, Reisemobilfreundlicher Harz, Camping in den Bergen, Stellplätze, Neues aus der Branche 14

### Spezial-Mobil

Ein arabischer Multi-Millionär läßt sich ein Jagdschloß auf Rädern bauen 26

### Gewinnspiel – Bilanz

Leser besuchten während einer Spielsaison den Circus Sarrasani 28

### Runder Tisch und heißer Draht

Die Messe-Macher geben vor dem Caravan Salon Auskunft 32

## TEST & TECHNIK

### Neuheiten '97

Caravan Salon Düsseldorf: Alle Mobile von Hymer .....36  
Dethleffs .....38  
Ahorn .....40  
Reimo, Ultramobile .....44  
Variomobil .....46  
Wochner .....50  
Nordstar .....52  
Allyear .....54

### Messe-Katalog,

### Caravan Salon Düsseldorf 96:

Hallenplan und Infos 56  
Alle Marken und sämtliches Zubehör im Überblick 58

### Profitest

Der Hymer S 660 vertritt die Königsklasse des Marktführers. Wie beurteilen die RM-Profis den Integrierten? 88

### Praxistest

Der Frankia I 690 FD diente als Familien-Ferisitz in Spanien 100

### Technik-Lexikon

Wie bremsen Retarder? 252

## MOBIL REISEN

### Reise-Special in REISEMOBIL INTERNATIONAL

### Fahrt durch den Harz

Hart, aber herzlich: Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge 180

### Preisrätsel

Kniffliger Spaß mit Gewinnchance 192

### Mobil-Magazin

Nachrichten, Reiseziele, Tips 194

### Bücher

Lektüre fürs Handschuhfach 198

## PRAXIS

### Händlerporträt

Familie Pollmeier in Kerpen 138

### Händler-Meldungen

Nachrichten aus dem mobilen Handel 144

### Firmenporträt

Thetford, Toilettensysteme 148

### Lesermobil

Das Alkovenmobil von Werner Thieme 154

### Große Selbstausbau-Serie

Vom Kastenwagen zum Reisemobil 234  
Teil 1: Von Plänen und Paragraphen 236

### Marktübersicht

Was bieten moderne Fahrersitze? 244

### Neues Zubehör

Praktisches für unterwegs 254

### Versicherungen

Wie läßt sich ein Reisemobil absichern? 258

## FREIZEIT

### Stellplätze

Vielfalt in Deutschland 211

### Hobby

Aufwärts: Ballonfahren begeistert 220

### Hobby der Bosse

Die Chefs von RMB ganz privat 228

### Cup-Szene

Reisemobile an der Rennstrecke 264

### Club-Szene

Porträt WMC Wolfsburg, Wagenburgtreffen in Rotenburg, Treffs & Termine 268

## RUBRIKEN

### Editorial

Neues aus der Branche, Sensationelles bei REISEMOBIL INTERNATIONAL 5

### Treffpunkt

Leserforum: Meinungen, Ideen, Tips 232

**Vorschau, Impressum** 274



## Report:



### Stellplätze in Hann. Münden

**Reisemobilisten halten für den Kommunalwahlkampf her, und Politiker liefern sich Wortgefechte um altbewährte Stellplätze. Die Zukunft des Tanzwerder in Hann. Münden schien in Gefahr.**

Am Tanzwerder in Hannoversch Münden, wo Werra und Fulda sich leise plätschernd zur Weser vereinen, genießen Reisemobilisten auf eigens bereitgehaltenen Stellplätzen ihre wohlverdiente Ruhe. Um das Ergebnis einer öffentlichen Podiumsdiskussion vom 13. August 1996, organisiert von der örtlichen Tageszeitung, der Mündener Allgemeinen, gleich vorweg zu nehmen: Sie werden auf dem Park-

platz auch zukünftig ihr müdes Haupt betten können.

Diese schon seit 1983 geltende Selbstverständlichkeit schien in den vergangenen Monaten in Frage gestellt (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/96). Bürger der Fachwerkstadt nördlich von Kassel hatten sich über Reisemobilisten geärgert: Campingähnliches Verhalten hielten sie ihnen vor und machten ihrem Ärger in Leserbriefen der Mündener Allgemeinen Luft.

Zeit für die Politiker vor Ort, sich einzuschalten. Angesichts des Wahlkampfes – die Bürger haben am 15. September über ein neues Stadtparla-

#### Der Ärger in Hann. Münden:

21. Mai: Der Finanzausschuß erwägt eine Stellplatzgebühr von fünf Mark pro Nacht, äußert aber rechtliche Bedenken

12. Juni: Der CDU-Ortsverband fordert für den Parkplatz am Tanzwerder ein Übernachtungsverbot. Reisemobile sollten auf den nahegelegenen Campingplatz oder einen anderen Parkplatz ausweichen.

23. Juli: Die Grünen bringen eine maßvolle Stellplatzgebühr ins Gespräch und verweisen auf den Campingplatz.

2. August: Die SPD fordert, den Platz zu unterteilen und eine Gebühr von fünf Mark pro Tag für jedes Fahrzeug zu erheben. Gemeint sind aber nur Reisemobile auf einer speziellen Fläche.

3. August: Die CDU spricht vom Abzocken, fordert uneingeschränkt kostenfreies Parken. Reisemobile sollten aber auf ein anderes Gelände ausweichen.

5. August: Die Grünen weisen darauf hin, daß der Tanzwerder kein Campingplatz ist, sondern die Innenstadt vom ruhenden Verkehr entlasten soll.

ment entschieden – hat sich die Debatte zu einem Tauziehen um Stimmen entwickelt. Das argumentative Wirrwar war für REISEMOBIL INTERNATIONAL als einzige Fachzeitschrift Grund genug, besagte Podiumsdiskussion am 13. August zu besuchen. Ihre Standpunkte vertraten vor mehr als 100 Zuhörern:

- Dr. Klaus-Peter Lütcke, 55, Stadtdirektor,
- Volker Quentin, 47, SPD,
- Gerd Neufang, 52, CDU,
- Günther Hestler, 68, Die Grünen,
- Dr. Friedrich-Theodor Hruska, 66, FDP,
- Roland Pätsch, 56, Reisemobilist, Mitglied bei den Straßenfuchsen.

Die Diskussion führte Burghard Holz, 40, Leiter der Redaktion der Mündener Allgemeinen.

Alle Politiker waren sich in einem Punkt einig: Niemand habe etwas gegen Reisemobilisten. Daß die mobilen Urlaub-

## MAGAZIN

ber im sonst so idyllischen Hannoversch Münden dennoch ins Gerede gekommen sind, ließ sich eher auf wahlkämpferische Floskeln zurückführen. Den Protest aus den Reihen des Publikums gegen solche Parolen beschwichtigte Diskussionsleiter Holz: „Es wäre blauäugig anzunehmen, dies hier hätte nichts mit Wahlkampf zu tun.“

Das klarste Wort fand Stadtdirektor Lütcke – der nicht zur Wahl steht. Er stellte klar, daß

■ gegenwärtig geprüft werde, ob Reisemobile zukünftig Stellplatzgebühren zu entrichten hätten. Falls überhaupt, wäre dies jedenfalls nicht vor dem 1. Januar 1997 der Fall,

■ Reisemobilisten in Hannoversch Münden ein wichtiger Wirtschaftsfaktor seien. Sie steuerten ihren Teil der 500.000 Tagesbesucher mit einem Jahresumsatz von 30 Millionen Mark bei.

Auch aus Sicht der Polizei ist an der gegenwärtigen Situation auf dem Tanzwerder nichts zu bemängeln: Die soziale Kontrolle sei so groß, daß sich Reisemobilisten auf dem Parkplatz praktisch gar nicht daneben benehmen könnten. Zumal sei die nötige Infrastruktur – Ver- und Entsorgungsanlage sowie öffentliche Toiletten – vorhanden. Würden die Reisemobilisten von dem zentralen Platz ausgegliedert, drohe der Stadt, daß sie abwandern.

Auch der Campingplatz ist keine echte Alternative, obwohl er sich in Sichtweite befindet: Er ist nur über eine Brücke zu erreichen, deren Tragfähigkeit auf zwei Tonnen begrenzt ist. Außerdem haben Reisemobilisten andere Bedürfnisse und bevorzugen freie Stellplätze.

Fazit: Am Tanzwerder, wo Werra und Fulda sich zur Weser vereinen, genießen Reisemobilisten auch künftig ihre wohlverdiente Ruhe. Claus-Georg Petri

# Ins Gerede gekommen

Über die geplante Nutzung des Tanzwerders diskutierten mit den Bürgern beim HNA-Lesertreff (von links): Günther Hestler, Gerd Neufang (CDU), Stadtdirektor Dr. Klaus-Peter Lütcke, Redaktionsleiter und Moderator Burghard Holz (SPD), Dr. Friedrich-Theodor Hruska (FDP) und Roland Pätsch („Straßenfuchse“).

**TANZWERDER**

**Niemand will Wohnmobile verdrängen**

Es bleibt alles beim alten: Eine Parkgebühr für Wohnmobile auf dem Tanzwerder wird aber keine Verdrängung des Schütten- und HNA-Lesertreffs.

**MÜNDENER** ■ Seit Dienstags ist die Linie klar: Auf dem Großparkplatz am Tanzwerder, wie sie von

brauch hatte sich nach Feststellung von SPD-Vorsitzenden Volker Quentin auch der ganze Ärger in der Öffentlichkeit entzündet. Aus diesem Grunde habe die SPD die Notwendigkeit gesehen, eine gewisse Ordnung auf dem Gelände zu erreichen – „wenn es nicht anders möglich ist, dann auch über Gebühren“, verdeutlichte

auf die Wohnmobil-Nutzung des Tanzwerders wollte er am Schluß lediglich ein Campen „Je stärker die Bürger belastet werden, desto stärker geht die Wirtschaft bergab“.

„Und deshalb lehnte der GHMU, Fraktionsvorsprecher Günther Hestler, ab. Das Problem mit den Wohnmobilen glaubt er, lösen zu können; über eine Entscheidung“.

Roland Pätsch, Vertreter der „Straßenfuchse“, bat zu bedenken, daß Wohnmobilstellen in der Stadt zurückgeblieben seien. 200 Mark pro Tag für Wohnmobile lehnte er ab, gegen eine angemessene Übernachtungsgebühr. Die Einwände der

HNA Lesertreff

Tanzwerder



Fotos: Petri

**Stellplatz als Politikum: Auf dem Tanzwerder stehen Reisemobile seit 1983. Im Wahlkampf sind sie ins Gerede gekommen, obwohl die Infrastruktur vorhanden ist. – Viel Lärm um nichts.**



**Ein RTL-Fernsehteam tourte mit dem Hubschrauber und einem Mirage Monster durch Deutschland. Exklusiv blickte REISEMOBIL INTERNATIONAL hinter die Kulissen.**

Flatterbänder drängen Menschen an den Rand des Marktplatzes mitten im malerischen Annaberg-Buchholz. Papierfähnchen flattern in den Händen der geduldischen Besucher.

Hoher Besuch hat sich angekündigt in der Bergstadt des Erzgebirges: Mit dem Hubschrauber soll in wenigen Minuten Dirk Penkwitz, 27, einschweben, Moderator beim Fernsehsender RTL. Die Rotoren steuert Pilot Lutz Wagatha, 59, mit an Bord ist Kameramann Holger Kirchner, 32.

Gespannt verfolgt derweil das staunende Publikum jene Handgriffe, mit der das Team am Boden die quirlige Atmosphäre für die Sendung „Guten Abend – das Ländermagazin“ einfängt. Um die Vorabendserie produzieren und in der zweiten Septemberwoche ausstrahlen zu können, fliegt und fährt die Crew kreuz und quer durch deutsche Lande.

Wie ein Fels in der Brandung ragt aus der Menschenmenge der Mirage heraus. Bunt ist der Integrierte beklebt: „RTL“ ist dort zu lesen und

„Fritz Berger“, dem Freizeitanbieter gehört als Sponsor das Monster. „REISEMOBIL INTERNATIONAL“ unterstützt als einziges Fachblatt die Tour, zu der das Freizeitfahrzeug als rollendes Studio, Basislager, zentraler Treffpunkt und gemütliches Zuhause herhält.

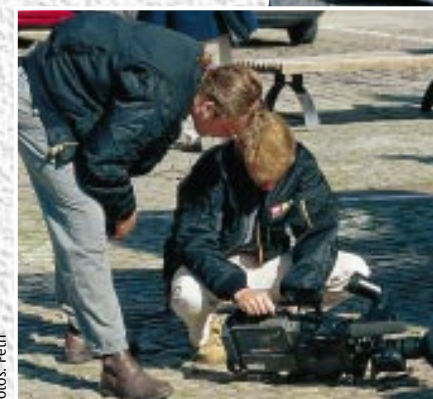
„Dieses Reisemobil ist die beste Wahl, die wir für diese Tour treffen konnten“, sagt Olaf Mollik, 26. Der Produktionsassistent geht Nicole Gatzweiler zur Hand. Die 33jährige hat als Producerin die gesamte Organisation in

der Hand, plant und überwacht den Ablauf. Mit im Monster unterwegs sind Rahel Röhring, 28, Co-Moderatorin, Martin Goebel, 30, Kameramann, und Ulf Behrend, 25, Tonassistent.

Diese Crew gehört der Hamburger Rundfunk Beteiligungsgesellschaft HRB an, einer 100prozentigen Tochter von RTL. Sie alle chauffiert Klaus Lehnhardt, 48, Reisemobilhändler aus Bremen. „Ich halte die Aktion für eine gelungene Sache, weil sie das Reisemobil einem Millionenpublikum via Bildschirm ins Wohnzimmer bringt“, sagt der Chef von Globe Mobil.

Tatsächlich sehen zwei Millionen Zuschauer jede Sendung um 18.00 Uhr täglich. Damit „Guten Abend – das Ländermagazin“ möglichst dicht am Publikum bleibt, ist perfektes und schnelles Arbeiten erforderlich. Und hier beweist das Monster seine Flexibilität: Der Tonassistent telefoniert mit einem Handy hinten in dem Reisemobil. Fleißige Hände kochen den immer aufs Neue gewünschten, unvermeidlichen Kaffee. Die Sitzbank dient als Ablage.

**Feierabend: Das Team hat genug getan für den Tag. Damit alles klappt muß jeder Handgriff sitzen.**



Fotos: Petri

Auf dem Tisch steht ein Recorder, über einen Monitor flimmert das soeben vor Ort Gedrehte. Fachmännisch beurteilen Kameramann, Co-Moderatorin und Producerin die Szenen. Zigaretten qualmen, zufriedene Gesichter: „Bei uns steht das Teamwork im Vordergrund“, sagt Nicole Gatzweiler, „jeder hilft jedem.“

Anders ließe sich eine solche Mammut-Tour wie in dem Monster nicht durchhalten: sechs Stationen in acht Tagen, 3.000 Kilometer auf der Straße. Damit das Programm möglichst vielseitig wirkt, verbindet das Team die weit entfernten Ziele Schönhagen bei Berlin, den Hansapark in Sierksdorf, Annaberg-Buchholz, Rügen, Havel-

müssen wir viele Wege doppelt fahren“, klagt Assistent Olaf Mollik. Deshalb liegt auch der Drehort Annaberg-Buchholz auf der Route eher ungünstig: Die Heimatstadt von Rechenmeister Adam Riese sieht den Besuch des RTL-Teams als krönenden Abschluß der Feier zum 500jährigen Bestehen in der Woche zuvor. Grund genug für die Fernseh-Leute, den Abstecker wahrzunehmen.

Damit es den Passagieren unterwegs nicht zu langweilig wird, lesen sie Zeitschriften, unterhalten sich, machen auch mal ein Nickerchen. „Manchmal werden wir Erwachsene zu Kindern“, freut sich Mollik, „dann spielen wir Stadt, Land, Fluß oder albern rum.“

Wie inzwischen das Publikum draußen auf dem Marktplatz hinter dem Flatterband. Allmählich steigt die Spannung.

**Willkommens-Böller: Die Privilegierten begrüßen den RTL-Moderator mit einem unüberhörbaren Salut. Assistent Olaf Mollik hält Kontakt mit der Welt.**

berg und Bremerhaven. Typisches Geknatter kündigt den Moderator im Hubschrauber an. Die Trachtengruppe auf der Bühne stellt sich in Position, die Kapelle spielt muntere Märsche. Stramm stehen die „Berg Knapp- und Bruderschaft Frohnau“, gegründet 1542, und die „Alte Stadtwache Annaberg“ von 1509.

Die „Privilegierten“ schützen Annaberg-Buchholz“ von 1507/35 besinnen sich ihrer wahren Tradition: Mit alten Gewehren böllern sie dem landenden Hubschrauber ein Salut entgegen. Der Schuß aus einer uralten Kanone läßt das Publikum für einen Moment verstummen.

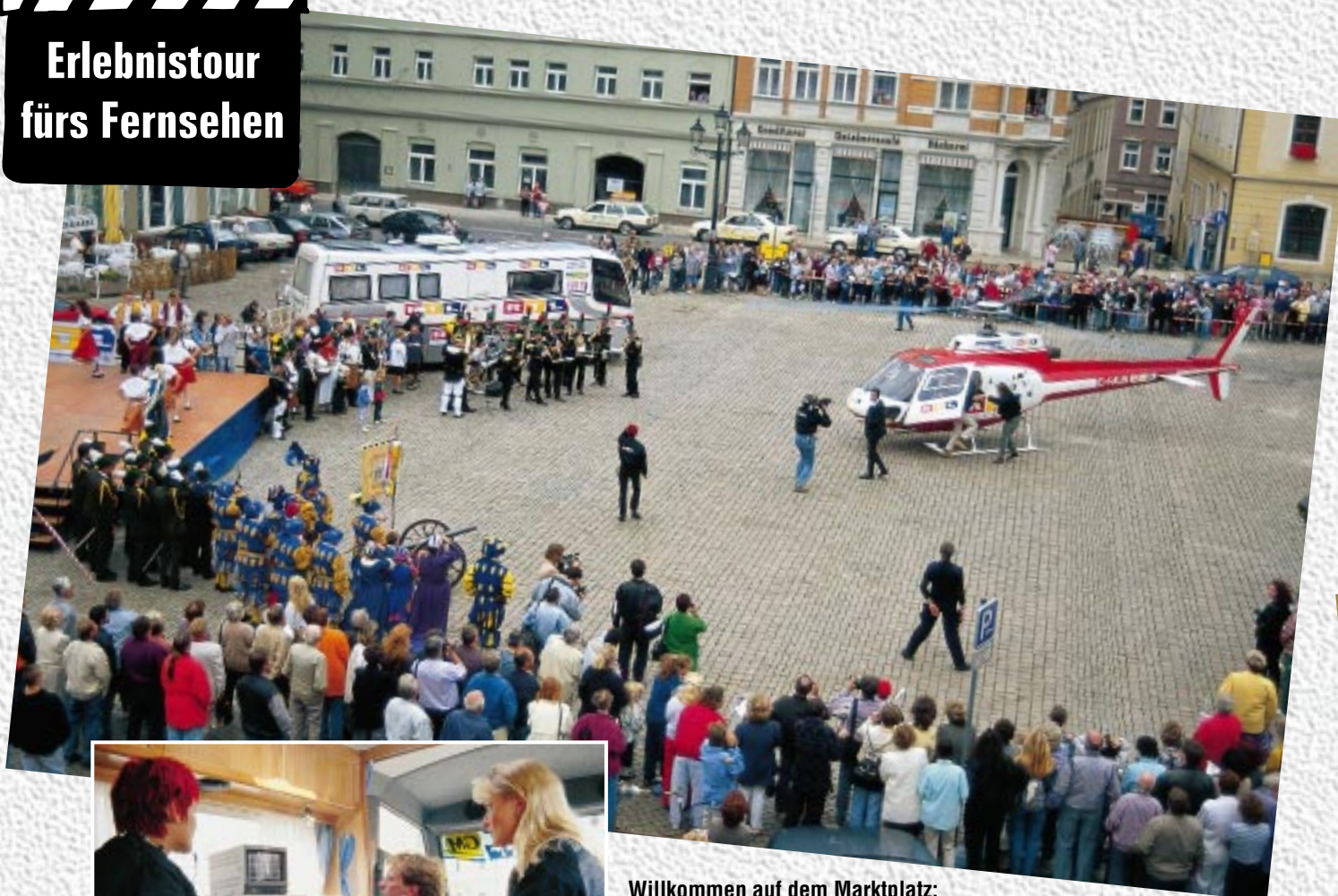
Behende hüpfert Moderator Dirk Penkwitz aus dem Helikopter, wie sein Spiegelbild bewegt sich Kameramann Martin Goebel um ihn herum, fängt ihn optisch ein. Was er sagt, konserviert Tonassistent Ulf Behrend auf Band.

Die Musik spielt, die Gruppe tanzt, die Fähnchen wedeln. Wie im Flug, dann ist das Material gedreht. Autogramme hier, Händeschütteln dort, schnell sind Kamera und Stativ im Heck des Monster verstaut.

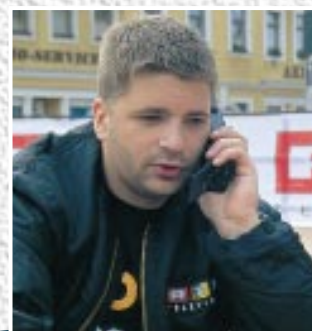
Klaus Lehnhardt sitzt schon wieder hinterm Steuer, das Team macht es sich im Reisemobil bequem. Rügen heißt das nächste Ziel. Und auch dort wird ein Flatterband das Publikum in sicherer Distanz zum landenden Hubschrauber halten. Claus-Georg Petri

## WIE IM FLUG

**Erlebnistour fürs Fernsehen**



**Willkommen auf dem Marktplatz: Der Hubschrauber ist gelandet, die Sendung läuft. Im Innern des Reisemobils kontrolliert das Kamerateam die Aufnahmen.**





# Quick per Klick

Den größten Teil des

bil berichtet hat, oder wenn Sie zum Beispiel demnächst nach Ostfriesland fahren möchten und ins Handschuhfach packen wollen, wo es dort reisemobilfreundliche Restaurants gibt, welche Museen wann geöffnet haben, wo Sie entsorgen können und wer dort landestypische Spezialitäten serviert.

Natürlich können Sie auch Passagen, die Sie besonders interessieren, in Ihr Textverarbeitungsprogramm aufnehmen und dort bearbeiten. Oder Teile der mehr als 150 Seiten Sonderinformation, die auf dieser CD zusätzlich zum kompletten Heftinhalt stecken, für Ihre persönlichen Zwecke nutzen: So finden Sie im Zusatzpaket unter dem Begriff „Angebote“ zum Beispiel die Modelle von Hymer mit allen technischen Daten und vieles mehr an vertiefenden Informationen zum Thema Reisemobil.

schimmernden Silberlings nimmt aber der Heftinhalt des ersten Halbjahres 1996 ein – ein wahrlich umfangreiches Paket: mehr als 150 Reisemobile in Tests und ausführlichen Vorstellungen, mehr als 150 Zubehörtipps, mehr als 130 Stellplätze und dazu alle Reportagen, alle Technik-Beiträge und alle Reisegeschichten.

Wer bereits die eine oder andere CD-ROM zu Hause hat, wird wissen, welche vielfältigen Vorteile dieses Medium bietet. Wer bislang noch keinen Computer besitzt oder wer ihm noch kein CD-Laufwerk spendiert hat, könnte indes ins Zweifeln geraten, warum er das, was er in gebundener Form auf Papier besitzt, sich noch einmal als Digitalkost zulegen soll.

Das Hauptargument, die in Polycarbonat gepreßten Daten auf dem Computer zu nutzen, heißt: Die CD-ROM von REISEMOBIL INTERNA-

Wer weniger an technischen Details interessiert ist, erhält im Kapitel Angebote aber auch einen dicken Fundus zur Freizeitgestaltung: mehr als 250 Campingplätze stellen sich in Wort und Bild vor – schnelle und übersichtliche Information für mobile Menschen. Und auch hier gilt: kein Fahnden in bereits erschienenen Heften mehr. Ihr Rechner – gleichgültig, ob er mit dem MS-DOS-System arbeitet oder zur Apple-Macintosh-Fraktion gehört – findet für Sie, was immer Sie suchen.

Aber das ist noch immer nicht alles: Sozusagen als Zugabe enthält die CD-ROM von REISEMOBIL INTERNATIONAL einen Ausblick auf die nahe Zukunft. Schon bald wird der nächste RM-Silberling erscheinen – eine echte Weltneuheit. Und die können Besitzer der Jahresinhalts-CD 1/96 schon mal antesten. Denn als Bonbon hat die RM-Redaktion eine Demo-Version des RM-Bordatlases auf die CD gepackt, den ersten digitalen Stellplatzführer. Sie können also schon jetzt mit der

neuen Technik spielen – zum Beispiel Ihren Computer Stellplätze in Ihrer Lieblingsregion suchen lassen: Klicken Sie einfach mit der Maus auf den entsprechenden Bereich der Deutschlandkarte, die auf Ihrem Bildschirm er-

scheint. Umgehend wechselt das Bild zu einem Ausschnitt, in dem alle Orte mit Stellplätzen für Reisemobile – gleich ob an reisemobilfreundlicher Restaurants, städtischen Mobilhäfen oder auf Weingütern – rot markiert sind. Ein Klick auf einen dieser Orte, und Sie haben die Schirmherrschaft: Ihr Monitor zeigt Ihnen die Infokarte des jeweiligen Stellplatzes mit Foto und allen Zusatzinformationen, wie Sie sie aus den RM-Heften gewohnt sind. Und alles, was Sie sehen, können Sie für Ihre nächste Tour ausdrucken – also Ihr eigenes mobiles Fahrtenbuch fürs Handschuhfach von der CD-ROM erstellen. Die Demo-Version macht deutlich: Wenn demnächst die Vollversion des digitalen Bordatlas erscheint, führen tatsächlich alle Wege über die CD-ROM.

Schon jetzt aber führt die erste Jahreshalts-CD von RM vor, wie einfach und bequem Wissen per Computer abzurufen ist – ohne Computer-Kenntnisse und ohne technische Turnübungen. Wer nicht gezielt per Suchbegriff in den elektronisch gespeicherten RM-Artikeln von Januar bis Juni 1996 stöbern will, dem bietet die RM-CD noch viele weitere Möglichkeiten. Zum Beispiel die: Wenn Sie auf einer der Titelseiten oder auf den Inhaltsdoppelseiten der einzelnen Hefte ein Thema oder ein Bild finden und die Geschichte dazu lesen wollen, reicht ein Klick – schon sind Sie mittendrin in der Story. Einfacher geht's nicht. ■

**Einfach ausfüllen, ausschneiden  
und einsenden an:  
CDS Verlag GmbH,  
Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart  
oder per Fax an: 0711 / 134 66 38**

**Bitte  
senden  
Sie  
mir:**



**Exemplare**  
**REISEMOBIL INTERNATIONAL Jahrgang 1996/**  
**1. Halbjahr auf CD-ROM**  
**(je DM 9,80 plus 4 Mark Porto/Verp.)**

**Die Bezahlung erfolgt bargeldlos:**  
**Durch Bankabbuchung**

Bankleitzahl (vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

**Per Kreditkarte:**

- ☐ **American Express**  
☐ **Visa Card**  
☐ **Diners Club**  
☐ **Eurocard – Mastercard**

**Kreditkartennummer**[illegible]

**gültig bis**

--	--	--	--	--	--

**Absender**

Name \_\_\_\_\_

Vorname

\_\_\_\_\_  
Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

RM 9610

# Klick in die Zukunft

**Die erste CD-ROM von RM ist da – und die nächsten sind schon fast fertig. Eine Vorschau auf die CD-Edition für Reisemobilisten.**



**Mehr als 400  
Stellplätze per  
Mausklick.**



**Der komplette  
RM-Jahrgang  
1996.**



**Alle Zubehör-  
neuheiten der  
Saison 1997.**



**Der komplette  
CCC-Jahrgang  
1996.**





**kurz & knapp**

**D-Schild in Italien**

Deutsche Urlauber, die bei einer Verkehrskontrolle in Italien ohne D-Schild erappt werden, müssen teuer bezahlen: 100.000 Lire (etwa 100 Mark). Obwohl die 1995 eingeführten Euro-Nummernschilder ein D enthalten, ist bei Reisen ins Ausland weiterhin das große, ovale D-Schild mit 76 Millimeter großen Buchstaben Pflicht.

**Neuseeland-Tour**

Der Münchner Reiseveranstalter Kiwi Tours bietet auch für 1997 wieder geführte Reisemobil-Touren durch Neuseeland an. Die 19tägigen Reisen kosten einschließlich Flug 2995 Mark pro Person. Sie werden von April bis September durchgeführt. Info-Tel.: 089/746625-0.

**Fähren billiger**

Bis zum Jahresende kostet bei Seafrank Sealink die Hin- und Rückfahrt Calais-Dover mit dem Reisemobil für zwei Personen 130 Mark, bis zu 9 Personen 140 Mark. Info-Tel.: 06196/42911-13.



Noch bis zum 19. Dezember zahlen Reisemobile bis zu 6,50 Meter Länge auf den Fähren von Eurolink von Montag bis Donnerstag 110 Mark für eine Hin- und Rückfahrt vom holländischen Hafen Vlissingen nach Sheerness, England. Von Freitag bis Sonntag kostet die Überfahrt für zwei Personen 130 Mark. Info-Tel.: 0421/ 1760272.

**Kommunen in Baden-Württemberg verletzen mit eigenen Stellplätzen die Campingplatzverordnung nicht. Eine Aussage von bundesweiter Bedeutung?**

■ Streit geklärt

# Kein Zusammenhang

Rechtsklarheit herrscht seit neuestem in Baden-Württemberg: Die Campingplatzverordnung gilt nicht für kommunale Stellplätze. Dies stellt das Regierungspräsidium Tübingen als höhere Baurechtsbehörde in einem Schreiben vom 19. Juli 1996 klar. Darin heißt es:

„Die Bestimmungen der Campingplatzverordnung sind für diese Stellplätze nicht relevant. Rechtlich handelt es sich nicht um Standplätze auf Campingplätzen, sondern um Stellplätze auf Parkplätzen, die dem (ruhenden) öffentlichen Verkehr gewidmet sind. Nach allgemeiner Auffassung gehört das Parken eines Reisemobils auf öffentlichen Flächen im Rahmen der Verkehrsvorschriften sowie das einmalige Übernachten im Fahrzeug zum üblichen Gemeingebrauch, wenn die Ruhepause der Wiederherstellung der Fahrtüchtigkeit dient.“

Vorausgegangen war ein Streit zwischen dem Landesverband der Campingplatzunternehmer in Baden-Württemberg und der Gemeinde Wolfegg im Allgäu (REISEMOBIL INTERNATIONAL 3/96). Wolfgang Rösch, 55, Präsidiumsmitglied des Verbandes, hatte im Mai 1995 die Frage aufgeworfen, ob die Campingplatzverordnung auch für kommunale Stellplätze gilt.

Das Wirtschaftsministerium sowie die zuständigen Regierungspräsidien waren einge-

schaltet worden – und haben nun die Situation geklärt. Dabei zieht die Tübinger Behörde klare Gründe heran:

„Das von der Gemeinde Wolfegg angebotene Übernachten stellt eine über den Gemeingebrauch hinausgehende Sondernutzung dar. Die Gemeinde kann die rechtlichen Voraussetzungen für diese Sondernutzung bei gewidmeten gemeindeeigenen Parkplätzen grundsätzlich selbst schaffen.“

Auch aus verkehrsrechtlicher und verkehrspolizeilicher Sicht bestehen gegen die gekennzeichneten Stellplätze auf öffentlichen Parkplätzen keine Bedenken.

Im übrigen sind im weiteren Umkreis von Wolfegg keine Campingplätze vorhanden, so daß wirtschaftliche Interessen von Campingplatzbetreibern nicht beeinträchtigt sein dürften.“

Dieser Entscheid dürfte bundesweit wirken: Die Campingplatzverordnungen sind zwar Ländersache, ähneln sich aber im Wortlaut. Kritik von Campingplatzhaltern, wie sie an Gemeinden mit Stellplätzen immer wieder herangetragen werden, dürfte damit ausgeräumt sein.



■ TIAG/Wilk

## Produktion zieht nach Sinntal-Mottgers um

Wilk baut möglicherweise bald wieder Reisemobile. Diese Aussage traf Diplom-Ingenieur Kurt Bohlien, 51, Vorstand Technik der Tabbert Industrie AG (TIAG). Die Holding verlegt Ende dieses Jahres die Wohnwagen-Produktion der Marke CI Wilk von Bad Kreuznach ins Stammwerk nach Sinntal-Mottgers. Im Rahmen dieser Umstrukturierung könnten auch Reisemobile von Wilk neu aufgelegt werden. Allerdings, so Bohlien, müsse die Entscheidung die Firma selbst treffen. Immerhin ist das Unternehmen nach dem Umzug dort angesiedelt, wo Reisemobile der Marken FFB, Weinsberg und Toscana produziert werden.

Grund für den Wechsel des Standortes: Der Wohnwagenbau bei Wilk lastet die Produktion nicht aus und erwirtschaftet Verluste. In der abgeschlossenen Saison 1995/96 verzeichnet die Marke einen Rückgang um 20 Prozent auf 2.000 Einheiten. 85 Arbeiter und 26 Angestellten sind von der Schließung in Bad Kreuznach betroffen.

Die Stärkung der TIAG unterstützt die Produktion des Lieferwagens für die Deutsche Post, welche die Firma Fawi, eine Tochter der Holding, in Wilsdruff bei Dresden herstellt (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/96). Interessant könnten diese Fahrzeuge auf Mercedes Sprinter auch für Selbstausbauer sein – schließlich können auch Privatpersonen die Basis samt Leerkabine kaufen. Preis: knapp unter 60.000 Mark.



**Kurt Bohlien, Vorstand Technik bei der TIAG, erläutert die Zukunft von Wilk.**

**Interessant für Selbstausbauer: Leerkabine auf Mercedes Sprinter für knapp 60.000 Mark.**



Foto: Heinz



## Kurz & Knapp

### Fusion

Der US-amerikanische Hersteller von Camping- und Freizeitartikeln, Coleman, hat im August das französische Unternehmen Camping Gaz gekauft. Damit verfolgt der Marktführer seine Expansionspolitik. Beide Unternehmen haben ihre Produkte erstmals gemeinsam auf der Spoga in Köln Anfang September gezeigt.

### Taschenbuch

Aral gibt ein 420 Seiten starkes Verkehrstaschenbuch heraus. Es enthält Gesetzestexte und Verordnungen, den aktuellen Verwarnungs- und Bußgeldkatalog, Tarifübersichten von Versicherungen und Steuern sowie Datenmaterial aus dem Verkehrs- und Straßenwesen. Das Verkehrstaschenbuch gibt es für zehn Mark bei Aral, Public Relations, Tel.: 0234/315-2872.

### VW-Händler

Schon 39 jener etwa 70 VW-Händler, die auch Freizeitfahrzeuge verkaufen, haben in den vergangenen Monaten eine Ver- und Entsorgungsanlage errichtet. Zusätzlich bieten die Händler einen Fahrzeugservice an, der markenübergreifend TÜV und Gasprüfung enthält.

### Spur vermessen

Die Firma Touring-Sport Landsberg in Swisttal-Heimerzheim, Spezialist für US-Reisemobile, verfügt ab sofort über eine Achsmess-Anlage. Darauf lassen sich amerikanische und europäische Chassis vermessen. Maximale Felgengröße: 22,5". Info-Tel.: 02254/82061.



## Reisemobilfreundlicher Harz

### Immer mehr

Der Harz öffnet sich mehr und mehr für Reisemobilisten – als hätte Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge bloß auf die Harzer Erklärung gewartet, die den Reisemobiltourismus befürwortet. Sie war am 17. Juni 1996 im Rahmen eines Symposiums von REISEMOBIL INTERNATIONAL, dem Harzer Verkehrsverband und dem Kurbetrieb Bad Sachsa verabschiedet worden (Ausgabe 8/96).

Initiative hat die Stadt Harzgerode in Sachsen-Anhalt ergriffen und sechs gebührenfreie Stellplätze eingerichtet. Sie befinden sich in Laufnähe des Zentrums direkt auf einem Großparkplatz an der Harzhochstraße B 242. Die Flächen sind eben und geteert, Ver- und Entsorgungsanlagen gibt es nicht.

Harzgerode lockt mit seinem Schloß, der Kirche und seinem historischen Stadtkern. Infos gibt es bei der Stadt, Tel.: 039484/32421, oder beim Verkehrsverein, Tel.: 2324, Fax: 2259.

Auch die Gemeinde Elend zwischen Braunlage und Blankenburg heißt Reisemobilisten willkommen. Von hier aus läßt sich prima der gesamte Ostharz er-



Fotos: Petri

**Reisemobil-Stellplatz in Elend: gute Basis im Ostharz.**

kunden: Bis nach Wernigerode sind es 17 Kilometer, die Fachwerkstadt Quedlinburg befindet sich etwa 45 Kilometer entfernt.

Der ebene Stellplatz, auf dessen Verbundpflaster gut 20 Fahrzeuge stehen können, befindet sich direkt an der B 27. Die Gebühr von einer Mark pro Stunde bezahlen Gäste an einem Automaten.

Weil die Zahl der Stellplätze und reisemobilfreundlichen Angebote sich ständig vergrößert, arbeitet der Harzer Verkehrsverband an einer neuen Broschüre: Camping und Reisemobiltourismus im Harz. Sie soll rechtzeitig im kommenden Frühjahr erscheinen.



**Auf nach Harzgerode: Sechs Stellplätze stehen an der B242 bereit.**

## Unfallursache Nebel

### Sicher fahren bei Schmuddelwetter

Der ADAC weist auf die besonders im Herbst verstärkt auftretende Unfallgefahr durch Nebel hin. Der Automobilclub gibt folgende Tips, um sicher durch den feuchten Dunst zu kommen:

■ Sobald Nebel auftaucht, sofort langsamer fahren. Die Geschwindigkeit muß der Sichtweite angepaßt werden, das bedeutet bei-

spielsweise höchstens Tempo 60 bei 60 Metern Sicht.

■ Sicherheitsabstand zum vorausfahrenden Fahrzeug vergrößern.

■ Abblendlicht einschalten. Die Nebelschlußleuchte darf nur eingeschaltet werden, wenn die Sichtweite bei Nebel unter 50 Metern liegt.

■ Auf Rastplätzen möglichst mit eingeschaltetem Licht parken.



## Rendsburg öffnet sich

### Frischer Nordwind an der See

Reisemobilisten, die entlang der Panoramastraße Nord-Ostsee-Kanal touren, finden seit diesem Sommer in Rendsburg großzügige Stellplätze. Dafür hat sich der I. A. RMC Schleswig-Holstein eingesetzt. Mit Erfolg: Der Förderverein Regional-Marketing Rendsburg hat zusammen mit der Stadt und der Fremdenverkehrszentrale Nord-Ostsee-Kanal ein Faltblatt „Wohnmobilfreundliche Region Rendsburg“ erstellt, das Anschriften aller acht Stellplätze, der Ver- und Entsorgungsanlagen sowie Freizeittips enthält.

**Rendsburg grüßt: Die Stellplätze liegen im interessanten Umfeld, die Broschüre zeigt, wo.**



Alle Stellplätze liegen in einem touristisch attraktiven Umfeld: Am Yachthafen an der Obereider nimmt der Hafenmeister Bestellungen für Brötchen entgegen. Die Duschen stehen gegen Entgelt bereit. Auf dem Parkplatz des Schwimmbadzentrums an der Untereider gibt es unbegrenzt viele Stellplätze. Der Pony- und Reiterhof Schulz in Königshügel lockt Pferdenarren zu einem Ausritt.

Den Prospekt gibt es bei der Fremdenverkehrszentrale Nord-Ostsee-Kanal, Tel.: 04331/ 21120.

## Blauer Engel

### Breiteres Angebot

Die Sanitärmittel Dri Kem und Aqua Kem Green von Thetford sowie Instasoft von Camping Gaz tragen seit neuestem das Umweltzeichen Blauer Engel. Damit erweitert sich die Palette jener Konzentrate, die klärwerksverträglich arbeiten: Als erste hatten drei Mittel des Herstellers Dr. Keddo den Blauen Engel erhalten (REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/96).

Obwohl erst kurz gültig, ist die Vergabegrundlage durch das Prüfinstitut RAL in Sankt Augustin modifiziert worden. Danach dürfen die Produkte nun „maximal drei Gewichtsprozent Duft- und Farbstoffe enthalten, die potentiell abbaubar bzw. eliminierbar sind. Davon darf der Anteil biologisch nicht abbaubarer Farbstoffe maximal 0,2 Gewichtsprozent – bezogen auf die Gesamtformulierung – betragen.“



## kurz & knapp

### Fiat umgezogen

Die Fiat Automobil AG hat am 2. September ihren Umzug abgeschlossen. Neue Adresse: Hahnstraße 41, 60528 Frankfurt am Main.

### RU auf dem Salon

Erstmals bietet die Reisemobil Union (RU), Dachverband deutscher Reisemobilclubs, auf dem diesjährigen Caravan Salon Düsseldorf einen eigenen Messestand: Halle 6, Stand 4. Er befindet sich direkt im Eingangsbereich Nord. Die Repräsentanten informieren dort über die Ziele des Verbandes.

### Leichter Anstieg

Zwar liegen die Zulassungszahlen für Reisemobile in der Saison 1995/96 noch immer um 2,5 Prozent hinter dem Vorjahresergebnis, doch wurde im Juli 1996 ein Plus von 2,7 Prozent gegenüber dem Vergleichszeitraum 1995 erreicht, das sind 1.109 Reisemobile. Mit insgesamt 12.419 neu zugelassenen Fahrzeugen in der Saison 95/96 liegt die Gesamtzahl auf dem Niveau der Saison 1993/94 (Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt Flensburg).

### Neuer Name

Der Importeur der kanadischen Marke Triple E trägt ab sofort einen neuen Namen: Camper World GmbH. Die alte Bezeichnung zu ändern war nötig, weil der Importeur aus Jüchen neben den großen Integrierten von Triple E seit März 1996 kleinere Fahrzeuge der kanadischen Marke Bigfoot nach Europa einführt. Info-Tel: Walter Kluth, 02165/877 und 878, Fax: 1239.



Seit kurzem erhebt die Stadt Eckernförde für ihren Stellplatz eine Gebühr von einer Mark pro Stunde oder neun Mark pro 24 Stunden. Wer länger als 48 Stunden bleibt oder kein Ticket löst, muß mit einem Bußgeld von 50 Mark rechnen.

### Recht im Straßenverkehr

## Parken während des Urlaubs

Autofahrer können nicht damit rechnen, auf öffentlichen Straßen für unbegrenzte Zeit an einer bestimmten Stelle parken zu dürfen. In der Zwischenzeit könnten Halteverbotsschilder aufgestellt und das parkende Fahrzeug nach einer Frist von 48 Stunden abgeschleppt werden. So hat das Oberverwaltungsgericht Münster entschieden (AZ 5A 2092/93).

Dieses Urteil betrifft vor allem Urlauber, die ihr Auto vor der Reise ordnungsgemäß abgestellt haben. Wird ihr Fahrzeug während dieser Zeit abgeschleppt, weil dort eine Baustelle errichtet wurde, droht dem Fahrer zwar kein Strafzettel. Dennoch muß er die Kosten für das Abschleppen tragen.

Um solchen Ärgernissen zu entgehen, empfiehlt es sich, einen Zweitschlüssel bei Nachbarn oder Freunden zu hinterlegen, die das Auto umparken können.

## Samstag ist Werktag

Vorsicht beim Parken am Samstag: Nach dem bürgerlichen Gesetzbuch ist Samstag ein Werktag, und zwar von 0 bis 24 Uhr. Wer samstags einkaufen geht und sein Fahrzeug neben einem Parkverbots-Schild abstellt, welches das Verbot auf Werkstage einschränkt, darf sich nicht wundern, wenn er nach seiner Rückkehr ein Knöllchen vorfindet.

## Vorsicht Radler

Autofahrer, die beim Rechtsabbiegen einen Radweg kreuzen, müssen damit rechnen, daß Radfahrer den Radweg unberechtigterweise auch in Gegenrichtung benutzen. So entschied das Oberlandesgericht Hamm (AZ 9 U 208/94, DAR 96, 322). Kommt es zu einem Unfall, wird der Schaden geteilt. Im vorliegenden Fall mußte der Autofahrer mit drei Viertel der Kosten haften, der Radler zahlte ein Viertel des Schadens.

### Stadtführer

## Linz zeigt's

Die oberösterreichische Stadt Linz gibt einen Stadtführer für Gäste mit Gehbehinderungen heraus. Der 200 Seiten starke Katalog informiert über mehr als 2000 behindertengerechte Einrichtungen. Gehbehinderte Gäste finden Hinweise zu kulturellen Angeboten, leicht zu erreichende Galerien, Kirchen, Konzerthäuser und Theater.

Den Spezial-Stadtführer gibt es für 4,50 Mark beim Tourismusverband Linz, Tel.: 0043/732/7979-1777.



### Herbsturlaub

## Spartarif

Der Camping- und Ferienpark Markgrafenheide bei Rostock lockt in der kälteren Jahreszeit mit besonders günstigen Angeboten an die Ostsee. Reisemobilisten zahlen bis Mai 1997 am Tag 6,50 Mark pro Person inklusive Wasser und Strom. Außerdem gibt es für die Besucher ein Geschenk im Viererpack: Ein kostenloser Besuch der Sauna, eine Tennisstunde, ein Leihfahrrad für einen Tag sowie kostenlose Reservierung des Stellplatzes. Bis zum feinsandigen Ostsee-

### Karmann

## Kock geht

Seit dem 26. August ist Hermann Kock, 64, bei Karmann-Rheine als Leiter des Bereichs Sonderfahrzeuge und Reisemobile ausgeschieden, um in den Ruhestand zu treten. Sein Nachfolger ist Heiner Dumpe, 55.

### Bundeswettbewerb

## Vorbildlich

Im sechsten Bundeswettbewerb „Vorbildliche Campingplätze in der Landschaft“ haben sich nach dem Ausscheidungsverfahren 30 Campingplätze zwischen Borkum und Bodensee qualifiziert. Eine Fachjury besichtigt diese Plätze und ermittelt den Sieger, der auf der Leipziger Messe „Touristik und Caravaning“ am 22. November offiziell geehrt wird.

Initiiert wurde der Wettbewerb vom Bundesbau-, dem Umwelt- und dem Wirtschaftsminister, als Organisator fungiert die Redaktion des ADAC Campingführers.



**Günstige Winterpreise bietet der Camping- und Ferienpark Markgrafenheide.**

strand sind es nur wenige Meter, die alte Hansestadt Rostock liegt sechs Kilometer entfernt. In das benachbarte Warnemünde gibt es eine Fährverbindung. Info-Tel.: Baltic-Freizeit, 04544-525.



Das Kosten Verkehrssünden im Ausland*)						
Land	Alkohol am Steuer	Promille-grenze	20 km/h zu schnell	Fahren bei Rotlicht	Überholen im Überhol-verbot	Parken im Park-verbot
Belgien	100-19.500	0,5	ab 200	ab 200	ab 200	ab 40
Dänemark	260-10.400	0,8	ab 105	ab 195	195	110
Finnland	15-60 TS**)	0,5	8-16 TS**)	4-30 TS**)	5-15 TS**)	15-65
Frankreich	bis 8.800	0,5	ab 265	ab 265	ab 265	25-70
Großbritan.	bis 11.400	0,8	90-205	230	255	ab 50
Italien	bis 2.070	0,8	ab 205	ab 105	ab 50	ab 50
Luxemburg	bis 2.440	0,8	100	290	290	50-150
Niederlande	395-1.800	0,5	ab 135	ab 155	ab 155	ab 70
Norwegen	ab 45 TS**)	0,5	ab 250	455	455	110
Österreich	1.140-7.100	0,8	ab 55	ab 70	ab 70	ab 30
Portugal	195-1.950	0,5	ab 100	ab 195	ab 195	ab 50
Schweden	ab 30 TS**)	0,2	ab 180	270	180-220	90-180
Schweiz	1.230-6.150	0,8	ab 250	ab 100	ab 185	25-75
Spanien	ab 600	0,8	ab 190	ab 180	ab 180	bis 180
*) Angaben in DM, **) TS = Tagessatz (1/30 des Monatseinkommens), Quelle: ADAC						

■ Messe-Auftritte

Hera und Heino

Die Bestsellerautorin Hera Lind signiert auf dem Caravan Salon Düsseldorf ihre Bücher. Am 29. September ist sie von 11 bis 14 Uhr zu Gast am Stand von Dr. Keddo (Halle 4, Stand 4 D 59).

Volkssänger Heino, selbst Reisemobilist, gibt am Mittwoch, 2. Oktober, von 14 bis 16 Uhr Autogramme am Hymer-Stand (Halle 8, Stand C 05).

MAGAZIN

■ Stellplätze

Angeln und Radeln in Berne

In Berne laden zwei neue Stellplätze für Reisemobilisten zu einem Aufenthalt an der Unterweser ein. Die Gaststätte Stedinger Landhaus bietet je nach Größe der Reisemobile fünf bis sechs kostenlose Stellplätze. Hunde sind auf dem Gelände willkommen. Eine Versorgung mit Frischwasser ist möglich.

Direkt hinter der Gaststätte fließt der Fluß Ollen, in dem

die Besucher gemütlich angeln können. Im Sommer lädt der Fluß zum Baden ein. Pächterfamilie Cordes rät, sich möglichst vorher anzumelden. Tel.: 04406/763.

Auch die Dorfschänke Ranzenbüttel in Berne heißt mobile Gäste willkommen. Neben dem Gasthaus finden etwa drei größere Reisemobile Platz. Info-Tel.: 04406/ 64311.



Stellplätze in Berne direkt an der Weser.

Ein weiterer Stellplatz liegt direkt am Ufer der Weser, an der Landungsbrücke der Motzener Fähre. Info-Tel.: 04406/ 941-0.

Mit einem dreitägigen Fest hat die Gemeinde vom 20. bis 22. September die Stellplätze eingeweiht. Reisemobilisten sind willkommen.





**Camping-Katastrophe:** Mehr als 70 Menschen fanden auf dem Campingplatz Las Nieves den Tod. Bild unten: V-förmige Konstruktionen halten Wildholz zurück, erhöhen die Sicherheit.



## ■ Camping in den Bergen

*Wie groß ist das Risiko, in den Bergen zu campen?*

# Millionen gegen Lawinen

Ein Vater stolpert durch die verwüstete Landschaft und sucht sein Kind. Er bahnt sich den Weg durch Caravan-Wracks, entwurzelte Bäume und Geröll. Kleiderfetzen hängen an abgebrochenen Bäumen, zerbrochenes Plastikspielzeug schwimmt auf großen Pfützen, die von der Flutkatastrophe bei Biescas in den spanischen Pyrenäen übriggeblieben sind. Rund 800 Camper wurden von Schlamm- und Wassermassen vom Campingplatz Las Nieves (1. Kategorie) weggespült, mehr als 70 Menschen fanden den Tod.

Das Desaster war von Menschenhand geschaffen. Kahlschlag an den Hängen, Regulierung des Bergbachs – der begradigte Lauf führt normalerweise drei Kubikmeter Wasser pro Sekunde, nicht 300, wie an jenem Unglückstag Anfang August. Geologen hatten vor Jahren

schon die Anlage Las Nieves an der Flußmündung kritisiert. Doch der Protest verhallte.

Wie ist es hierzulande mit der Sicherheit von Bergcamps bestellt? Müssen Camper ähnliche Infernos befürchten?

Lothar Ammer, 56, Professor für Landschaftsplanung und Naturschutz an der Uni München, sagt lapidar: „Überall gibt es Naturkatastrophen.“ Und Michael Scheufele, Sprecher des bayerischen Umweltministeriums in München, ergänzt: „Einen hundertprozentigen Schutz vor Naturkatastrophen gibt es nicht.“ Er glaubt aber, daß Bayern die Gefahren „voll im Griff“ habe.

Experten sind sich einig: Der Schutz des Lebensraums Alpen und vor allem der dort lebenden Bevölkerung muß im Vordergrund aller Bemühungen stehen. „Da gibt es noch eine Menge zu tun“, glaubt Dr. Thomas Schauer von der Geologi-

schen Landesanstalt in München. Die Behörde rechnet in den nächsten zehn Jahren mit einem finanziellen Aufwand von 880 Millionen Mark. Folgende Maßnahmen stehen dabei im Vordergrund:

■ Überalterte und labile Bergwälder müssen verjüngt werden.

■ Weideflächen werden begrenzt, Landstriche mit tiefwurzelnden Bäumen aufgeforstet.

■ Engstellen im Wasserlauf müssen beseitigt, Brückenöffnungen vergrößert werden. V-förmig angeordnete Hang-Konstruktionen halten Wildholz zurück.

■ Wildbäche sollten nicht mehr begradigt werden, da die Gefahr des Überflutens sehr groß ist.

■ Verstärkter Einsatz von Drahtseilnetzen als Schutz vor Steinschlag und Lawinen, die ohne größere Eingriffe in die Bodendecke montiert werden können.

„Ein Restrisiko bleibt“, sagt der Schweizer Forst-Wissenschaftler Bernhard Krummenacher. Erst im Juli dieses Jahres wurden bei Garmisch-Partenkirchen eine Bundesstraße und eine Bahnlinie von 10.000 Kubikmeter Geröll verschüttet. Im Juni 1994 verwüsteten zwei Muren den Campingplatz Bergheimat am Oberjoch im Landkreis Oberallgäu. Glücklicherweise entstand damals nur Sachschaden.

Das zuständige Wasserwirtschaftsamt handelte rasch. Zunächst wurde der Bächebach im Tal um 50 Meter verlegt, weil das alte Gerinne direkt auf den Campingplatz zielte. Im oberen Bereich bauten die Wasserwirtschaftler eine 40 Meter breite und fünf Meter hohe Geschiebesperre mit viel Rückhalteraum. Außerdem wurden zahlreiche Bänder aus frisch geschnittenen Weidenbusch-Zweigen gepflanzt, um die steilen Hänge der Bäche abzusichern. Kosten: rund 1,4 Millionen Mark. ■

# Schöner Wohnen – besser Reisen



## Reisemobile und Caravans

Mehr Informationen über unsere Modellpalette? Dann klicken Sie auf diese Seite!





**Für zwei Millionen  
Mark ließ sich  
ein arabischer  
Multi-Millionär  
in Wuppertal  
ein exotisches  
Jagdschloß auf  
Rädern bauen.**



**Märchenhaft: Im Thronsaal  
wird während der Jagdpausen  
Hof gehalten (links).  
Traumhaft: das luxuriöse  
Schlafzimmer (oben).**

Freizeitfahrzeug auch nicht auf die unbedeutendsten angenehmen Kleinigkeiten zu verzichten: Fernsehen, Video- und Hifi-Anlage, Anschlüsse für Satellitenkommunikation, Möbel aus feinstem Naturholz, edle Tapiserien und portugiesischer Marmor fürs Bad.

Apropos Bad: Die Toilettenschüssel senkt sich wie der Thronessel auf Knopfdruck elektrisch auf und ab, um die Sitzung zu erleichtern. Nach verrichtetem Geschäft wird dann von unten her automatisch gespült, abgeduscht und geföhnt.

Das Frischwasser hält ein 3.000 Liter fassender Tank bereit, 1.000 Liter faßt der Abwassertank. Strom liefert ein 76 KVA starkes Dieselaggregat, das schallisoliert auf dem Chassis der Sattelzugmaschine sitzt. In der arabischen Heimat des Auftraggebers versorgten früher solche Stromlieferanten mittelgroße Dörfer.

Die Geländegängigkeit des 261 kW starken Märchens aus tausend und einer Nacht erleichtern eine speziell für den Wüsteneinsatz konzipierte Doppelpendelachse, verstärkte Federn und Stoßdämpfer sowie Spezialbereifung. Über die Sanddünen seines Heimatlandes wird der Mobimed-Kunde sein Mobil jedoch wohl nicht selbst steuern. Zur Falkenjagd läßt er sich nämlich mit dem Hubschrauber einfliegen.

*Juan J. Gamero Ortiz*

**Spezial-Mobil**

## Märchen aus tausend und einer Nacht



**Vom Feinsten:  
Ob Küche oder Bad,  
im Mobimed-Mobil  
wurde von den  
Naturhölzern  
bis zum Marmor  
nur das Beste  
vom Besten  
verwendet.**



Wer bislang glaubte, daß US-Dickschiffe und deutsche Luxusliner bis zwölf Meter Länge das Maß aller mobilen Dinge seien, der irrt. Der in Wuppertal gefertigte 26 Meter lange Super-Sattelaufleger mit 6x6 allradgetriebener Mercedes-Benz-Zugmaschine setzt neue Maßstäbe.

Für die Falkenjagd in der Wüste, einem sehr beliebten Hobby der Upper-Class im vorderen Orient, ließ sich ein offensichtlich überaus wohlhabend und einflußreicher Araber ein rollendes Märchenpalais für zwei Millionen Mark konzipieren. Die Firma Mobimed aus Wuppertal im Bergischen Land, in Sachen Sonderfahrzeuge für medizinische Zwecke international bekannt, machte den mobilen Traum des Millionärs wahr.

Wie im alltäglichen Leben möchte der Kunde natürlich auch während seines Aufenthaltes in der freien Natur auf keine Annehmlichkeiten verzichten. Deshalb steht ihm und seinem Gefolge im vorderen Wagentrakt seines 4,40 Meter breiten und 4,50 Meter hohen Landschlößchens ein arabischer Thronsaal zur Verfügung. Darin hält er während der Jagdpausen Hof.

Für gesteigerten Sitzkomfort sorgt dabei sein elektrisch höhenverstellbarer Thron, der ihm das Hinsetzen und Aufstehen erleichtert. Außerdem schreiten die hohen Herren im rollenden Jagdpalais nicht auf profanem Linoleumboden, sondern auf feinstem, zwei Zentimeter dickem Teppichbelag. Nichts Besonderes? Doch, er hat eine Goldauflage!

Ins Innere des Mobimed-Mobils gelangt die Herrschaft über eine seitlich angebrachte Gangway oder, wenn es bequemer gehen soll, mit einer hydraulischen Hebebühne.

Selbstverständlich braucht der Multimillionär in seinem

### Die Ausstattung des rollenden Jagdschlößchens auf einen Blick:

Sattelzugmaschine Mercedes-Benz Typ 2635 A mit 261 kW (355 PS), 6x6 Allradantrieb, verstärkte Federn und Stoßdämpfer, Doppelpendelachse, ABS, Spezialreifen 14.00 R 20 TT.

Maße Auflieger (L x B x H): 2.000 x 440 x 450 cm, Einrichtung aus Naturhölzern, Tapiserie und Marmor, Teppich mit Goldauflage, TV, Video, Hifi-Anlage, Anschlüsse für Satellitenkommunikation, Klimaanlage mit einer Kühlleistung von circa 30 kW und einer Heizleistung von rund 12 kW, Frischwasser: 3.000 l, Abwasser: 1.000 l, Stromversorgung über Dieselaggregat mit 76 KVA Leistung.

**Größe XXL: Das mobile Jagdschloß sprengt alle Dimensionen.**





# Ende der Vor stellung

Gewinnspiel

*Während einer  
Spielsaison be-  
gleiteten Leser  
von REISEMOBIL  
INTERNATIONAL den  
Circus Sarrasani.  
Exklusiv erlebten  
sie die Atmo-  
sphäre rund um  
die Manege.*



**Promotion-  
Mobil: Hymer-  
Vorstand H.-J.  
Burkert über-  
reicht den  
Sarrasanis den  
Schlüssel.**

**Z**irkusluft schnuppern, Clowns in der Garderobe beim Schminken beobachten, mit Jongleuren die Luft anhalten: Hautnah spürten Leser von REISEMOBIL INTERNATIONAL die prickelnde Stimmung unter der Kuppel des Circus Sarrasani.

Rückblende: Die Redaktion hatte Anfang des Jahres vermit-

telt, daß Hersteller Hymer aus Bald Waldsee dem Familienunternehmen mit der hinreißenden Show ein Reisemobil kostenlos zur Verfügung stellte. Der Integrierte B 544 diente während der nun zu Ende gehenden Spielzeit als Pressefahrzeug, Koordinationscenter und rollendes Zuhause.

Im Gegenzug bekam REISEMOBIL INTERNATIONAL die Möglichkeit für ein exklusives Gewinnspiel: Leser, die eine Frage richtig beantworteten, nahmen an einer Verlosung

teil. Als Hauptgewinn winkte ein Stellplatz direkt am Zirkuszelt und der kostenlose Besuch einer Abendvorstellung.

Die durchweg positiven Reaktionen aller Beteiligten beweisen, daß Reisemobilisten gesellige Wochenendurlauber sind, die unterwegs eine Menge erleben möchten. Ständig war der Stellplatz per Los ausgebucht, stets fuhren sonntags strahlende Gewinner nach Hause - im Gepäck ein unvergeßliches Abenteuer. Denn der Blick hinter die Kulissen bis zum Ende der Vorstellung bleibt jedem Reisemobilisten in bester Erinnerung.



**Siegeslaune:  
Ingrid Sarra-  
sani mit den  
ersten Gewin-  
nern Luise  
und Wolfgang  
Steinke aus  
Leverkusen.**



**Stelldichein:  
André Sarra-  
sani nach der  
Vorstellung im  
Gespräch mit  
RM-Lesern  
Klara und  
Heinz-Günther  
Peters.**





Zu Gast bei

**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL



Zu Gast am Runden Tisch in der Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL: Peter Hirtschulz, VDW, Abdul-Rahman Adib, Messe Düsseldorf, im Gespräch mit Redakteuren.

# Attraktiver gestalten

Wie entwickelt sich der Caravan Salon Düsseldorf? Die Messe-Macher erläutern das Konzept.

Die Branche muß sich nach den Wünschen der Kunden richten", bekräftigt Abdul-Rahman Adib, 52, als Projektleiter der Messe Düsseldorf zuständig für den Caravan Salon. „Wir erwarten mindestens 160.000 Besucher, und die müssen sich auf jedem einzelnen Stand der Messe wohl fühlen.“

Unterstützend nickt Peter Hirtschulz, 40: „Wir müssen die Faszination des Caravaning rüberbringen.“ Der Leiter der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Herstellerverbandes VDW, der als ideeller Träger der Messe fungiert, ist für den unvorhergesehen verhinderten Gast, Verbands-Geschäftsführer Hans-Karl Sternberg, eingesprungen.

Gemeinsam erklären Adib und Hirtschulz in der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL die Ziele der weltgrößten Mes-

se für die mobile Freizeit. Sie findet in diesem Jahr zum dritten Mal in Düsseldorf statt.

Was ändert sich gegenüber dem Vorjahr? Anno 1995 hatte Adib der Industrie geraten: „Die Caravaning-Branche muß sich attraktiver gestalten. Die Idee des Caravaning muß den Menschen lebensnah vermittelt werden“, (REISEMOBIL INTERNATIONAL 10/95). Wie beurteilt der Messe-Macher seinen Appell aus heutiger Sicht?

„Da hat sich einiges im Interesse der Besucher getan“, sagt Adib. Besonders stolz ist er auf die Aktionshalle 12, die sich erstmals in voller Größe von 11.000 Quadratmetern dem Campingpark der Zukunft widmet. „Hier lernen Reisemobilisten modernes Camping kennen“, hofft Adib, „und neue Kunden erleben einen interessanten Einstieg in die mobile

Freizeit.“ Immerhin kamen 1995 genau 30 Prozent der Besucher zum ersten Mal auf die Messe.

Das Konzept des Campingparks der Zukunft steht unter dem Motto „Caravaning ist Leben“. Erarbeitet hat es der Neue Verband der Camping- und Freizeitparkbetreiber in Deutschland (NDVC), der neben dem VDW als weiterer Kooperationspartner der Messe Düsseldorf auftritt.



Peter Hirtschulz:

„Wir müssen neue Zielgruppen erschließen. Die Branche kann vom Verdrängungswettbewerb nicht leben“

„Wichtig ist, daß den Messebesucher hier zusätzlich Sport und Spiel unterhalten“, untermauert Adib. Ein weiterer Kooperationspartner macht's möglich: Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen ist mit von der Partie.

Hirtschulz hakt ein: „Zukünftig müssen wir uns auch in anderen Bereichen darstellen, die der Branche hilfreich sind.“ Der VDW-Pressesprecher strebt an, übereinstimmende Interessen zu nutzen, um neue Käufer zu gewinnen.

Konkret lockt der Caravan Salon mit einer Motorrad-Ausstellung sowie einer Oldtimer-Show in Halle 13. Außerdem zeigt dort die Sonderschau

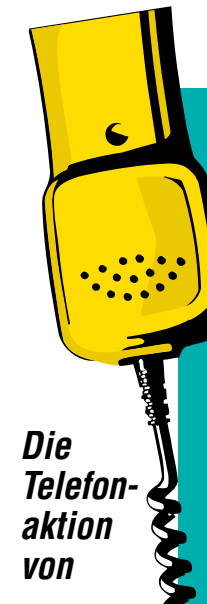
„Caravaning und Wassersport“, wie sich der Urlaub mit Reisemobil und Boot kombinieren läßt. In Halle 15 findet eine Off-Road-Show statt, und auf dem Freigelände trainieren Reisemobilisten sowie Gespannfahrer die Sicherheit unterwegs.

Die Westdeutsche Allgemeine Zeitung sorgt als weiterer Kooperationspartner für eine umfangreiche Berichterstattung. In Halle 9, am Communications-Center, informiert und unterhält der Radio-Sender Antenne Düsseldorf live über die mobile Freizeit auf Rädern.

Gemeinschaftlich präsentieren sich in Halle 6 die reisemobilfreundlichen Gemeinden Deutschlands, und auch das Partnerland Spanien zeigt hier, was es zu bieten hat. „Trotz des organisatorischen Aufwands und der Kosten erleben die Besucher hier eine Riesensteigerung gegenüber dem vergangenen Jahr“, lobt Adib das Engagement des Partnerlandes, „attraktive und preiswerte Ideen sind gefragt.“

Neben dem umfangreichen Rahmenprogramm halten die Organisatoren des Caravan Salons an einem wesentlichen Punkt fest: Die Besucher können weiterhin auf der Messe einkaufen. VDW-Mann Hirtschulz führt dafür zwei Gründe an: „Zum einen wollen die Kunden kaufen, zum anderen decken kleine und mittelständische Unternehmen zumindest einen Teil ihrer Kosten durch das Messegewerbe.“ Kurz: Ohne Verkauf kein Caravan Salon.

Auch der einjährige Turnus müsse beibehalten werden. Adib und Hirtschulz zeigen sich einig: Die Branche stehe im direkten Wettbewerb mit dem Tourismus und brauche daher eine großzügige Möglichkeit, sich zu präsentieren. Es bestehe für die Industrie geradezu die Pflicht, das ei- ►



Die Telefonaktion von

**REISE  
MOBIL**  
INTERNATIONAL

Leser fragen, Experten antworten

Die nächsten Gäste in der Redaktion und am heißen Draht:

**Die ABC Bank**

Am **Dienstag, dem 10. Oktober 1996**, stellt sich von **10 bis 12 und 14 bis 16 Uhr** die ABC Bank, Spezialist für Reisemobil-Finanzierungen, Ihren Fragen.

● Sprechen Sie mit Klaus Tragesser und Rolf Geschwill, Fachbereichsleiter und Vertriebsleiter für das verbundene Kreditgeschäft.

● Worauf muß ich bei einer Finanzierung achten? Wann ist sie möglich? Was ist günstiger: bar bezahlen oder finanzieren?

Diese zwei kompetenten Gesprächspartner stehen Ihnen unter folgenden Telefonnummern in der Redaktion von REISEMOBIL INTERNATIONAL Rede und Antwort:



**Rolf Geschwill**  
Tel.: 0711/13466-65



**Klaus Tragesser**  
Tel.: 0711/13466-61

**Fax für beide: 0711/13466-68**



## „Erlebnismobilität und Caravaning“ – die Studie

Die Studie „Erlebnismobilität und Caravaning“ präsentiert Professor Horst Opaschowski, 55, auf dem Caravan Salon. Darauf basiert wahrscheinlich die kommende Werbekampagne des Herstellerverbandes VDWH „Caravaning ist mehr“.

In der Studie spricht der Freizeitforscher des Hamburger B. A. T. Freizeitinstituts von einer „eigenen Wohnmobilkultur“, die Veranstaltungen aus Sport und Kultur mit dem eigenen Hobby verbindet.

Beliebt sei zum Beispiel der Besuch an Rennstrecken wie dem Nürburgring oder in Monza, Ausflüge zum Segeln vor Rügen oder Fahrten zu Konzerten wie von Michael Jackson in Prag. Opaschowski, der seine Doktorarbeit über Tourismus schon 1968 geschrieben hat, sagt: „Es ist einfach schöner, nach Wien zu fahren, um sich dort die drei Tenöre anzuhören.“

Gegenwärtig entwickle sich im Bereich Caravaning eine ganz eigene Lebenskultur, die auch aus den USA nach Deutschland herüberschwappe. „Das nimmt eher noch zu“, verspricht der Freizeitpapst.

gene Image Jahr für Jahr zu pflegen.

Daß sich der Caravan Salon terminlich mit Messen wie Le Bourget in Paris überschneidet, sieht Messe-Macher Adib gelassen: „Da müssen wir keine Rücksicht nehmen.“ Gemeinsam mit der Branche sei der Termin in Düsseldorf abgestimmt worden, „und dabei bleibt es.“

Pflegen möchte der VDWH indes, anlässlich der Messe in bestimmten Gremien zu tagen. „Die Kompetenz des Caravan Salons läßt sich mit Fachveranstaltungen untermauern“, sagt Hirtschulz. Der VDWH lädt deshalb intern zu einer Technik-Tagung ein, schreibt mit dem ADAC ein Symposium für Campingplatzunternehmer aus und nimmt selbst am Runden Tisch der Reisemobil Union teil, dem Dachverband deutscher Reisemobilclubs.

Die von Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann, 47, CDU, im vergangenen Jahr vollmundig angekündigte Anhebung des Tempolimits für Reisemobile sowie Tempo 100 km/h für Gespanne auf Autobahnen will der VDWH auf der europaweiten Bühne des Caravan Salons nicht thematisieren. Hirtschulz erklärt: „Es besteht kein Diskussionsbedarf – wohl aber Handlungsbedarf.“

Adib sieht das anders: „Der Präsident des VDWH könnte durchaus in seiner Eröffnungsrede an das nicht eingelöste Versprechen des Ministers erinnern. Ich halte das für sinnvoll.“ Die Situation bleibt spannend: „Noch ist der Caravan Salon nicht zu Ende“, legt sich Hirtschulz nicht fest.

Auch wie die Werbekampagne „Caravaning ist mehr“ des kommenden Jahres aussieht, läßt der Pressesprecher gegenwärtig offen. Jedenfalls fußt sie auf den Bereichen Sport und Kultur. Wie sie mit dem mobilen Freizeitspaß zusammenhängt, begründet Professor Horst Opaschowski, 55, Freizeitforscher des Hamburger B.A.T. Freizeitinstituts, in einer Studie. Sie trägt den Titel „Erlebnismobilität und Caravaning“ (siehe Kasten) und wird auf dem Caravan Salon präsentiert.

**Campingpark der Zukunft – laut Messe-Macher Adib eine der Hauptattraktionen des Caravan Salons. Zu sehen in Halle 12 auf 11.000 Quadratmetern.**



Abdul-Rahman Adib:

**„Wenn sich das Thema Caravaning attraktiver darstellt, wird es neuen Menschen zugänglich“**

Adibs sowie Hirtschulz' Hoffnung: Das Konzept des Caravan Salons wirkt deutlich über die Messetage hinaus. „Wenn sich das Thema Caravaning attraktiver darstellt, wird es neuen Menschen zugänglich“, resümiert Adib, „die Messe Düsseldorf kann aber nur Schritt für Schritt zu einem noch stärkeren Publikumsmagneten werden.“

Hirtschulz indes sieht einen gewissen Zwang für die Zukunft: „Wir müssen neue Zielgruppen erschließen. Die Branche kann vom Verdrängungswettbewerb nicht leben.“

Claus-Georg Petri

# Der Himmel auf Rädern!

## START

Klicken Sie hier, um zu starten!



EURA MOBIL GmbH Fahrzeugbau,  
Kreuznacher Str. 78, 55576 Sprendlingen Tel. 06701 / 203-0, Fax 06701 / 203-10



**Hymer legt nach:  
Integrierte und  
Alkovenmobile der  
B- und C-Klasse  
namens Starline  
auf Mercedes  
Sprinter-Chassis.**



**Rund: Die Starline-Modelle unterscheiden sich äußerlich nur durch die runden Scheinwerfer, den Stern und die Stoßstangen von den B-Klasse-Modellen.**

Auch außen verhehlen die Starline-Modelle nicht, daß sie zur B- und C-Klasse gehören. Ihre Wohnaufbauten zeigen sich im baugleichen, eckigen Glattblech-Aufbau mit Alu-Kantenleisten, wo die E- und S-Klasse sich mit weichergerundeten Kantenprofilen präsentiert. Auch die Heckstoßstange, die Seitenschürzen, die Windschutzscheibe und die Motorhaube sind identisch. Geändert hat Hymer lediglich die Scheinwerfer – im Gegensatz zur B/C-Klasse haben die Starline-Modelle die runden Scheinwerfer der E/S-Klasse – und die Stoßstange. Sie mußte anders gestaltet werden, weil die Kühlluft-Einlässe bei Sprinter und Ducato unterschiedlich hoch liegen. Und natürlich unterscheiden sich die Frontpartien auch durch das Firmenzeichen des jeweiligen Basisfahrzeug-Herstellers. Schließlich sollen die Starline-Modelle auch nach außen dokumentieren, daß es sich bei ihnen um Varianten der Hymer-Erfolgsmodelle auf Mercedes-Sprinter-Chassis handelt.

Frank Böttger

## HYMER Sternenhimmel

Als Marktführer, so die Firmenphilosophie der Hymer AG, muß man dem Wettbewerb immer einen Schritt voraus sein. Folgerichtig haben die Bad Waldseer, allen voran ihr für Entwicklung und Produktion verantwortlicher Technischer Leiter Kurt Gier, 58, kräftig in die Hände gespuckt.

Zusammen mit dem jungen Nachwuchs, der die einzelnen Hymer-Baureihen in Projektgruppen bearbeitet, hat er nach der Vorstellung der 97er Hymer-Modelle (siehe RM 9/96) über den Sommer drei weitere Neuheiten auf die Räder gestellt: die Starline genannten Modelle auf Mercedes-Sprinter-Chassis. Die Neuen folgen der Idee, die Grundrisse der meistverkauften Hymer-Modelle der B- und C-Klasse aufzunehmen, sie aber mit mehr Komfort – etwa separater Dusche und hochgesetztem Kühlschrank – für die Star-

line-Modelle auszustatten. Zudem bietet die Chassiswahl dem Käufer die Möglichkeit, Mercedes-Sonderausstattungen wie Automatikgetriebe oder Klimaanlage zu bekommen.

Preislich ist anzunehmen, daß Hymer die Starline-Varianten zwischen den auf Fiat Ducato aufgebauten B/C-Klasse-Modellen und der ebenfalls auf Ducato-Chassis rollenden E-Klasse platzieren wird.

Starline-Modelle gibt es in zwei Längen. Die beiden kürzeren Varianten sind das integrierte Hymermobil B 640 und das im Innenraum fast identische Alkovenmobil Camp 640. Sie rollen auf dem Sprinter mit mittlerem Radstand und haben einen Grundriß mit zwei Meter langer Längscouch gegenüber der rechts eingebauten Vierer-Gegensitzgruppe. An die Längscouch schließt sich nach hinten der zweiteilige Kleiderschrank an. Gegenüber steht

**Zufrieden: Der Technische Leiter der Hymer AG, Kurt Gier (links), präsentiert stolz die Finessen der Starline-Modelle.**



ein Möbel, das unten Kommode und oben Kühlschrank ist. Ihm folgt der Einstieg. Quer im Heck sind die Küche auf der rechten Seite und die kompakte Naßzelle daneben platziert.

Die längeren Starline-Modelle, die auf dem Sprinter mit langem Radstand aufgebaut sind, tragen die Typenbezeichnung Hymermobil B 680. Sie bieten sowohl bei der vorderen Sitzgruppe als auch beim quer eingebauten Heckbett jeweils zwei Grundrißvarianten. Als Sitzgruppe ist entweder eine L-

Couch samt Eßtisch mit teilweise abklappbarer Tischplatte oder eine rund ein Meter breite Vierer-Gegensitzgruppe möglich. Die Alternativen beim Doppelbett richten sich nach den darunter platzierten Stauräumen. Befindet sich dort ein normales Staufach, sitzt das Bett halbhoch und wird von drei Fenstern ausgeleuchtet. Ist eine Heckgarage unter dem Bett platziert, ist es höher montiert und muß ohne Fenster in der Rückwand auskommen.

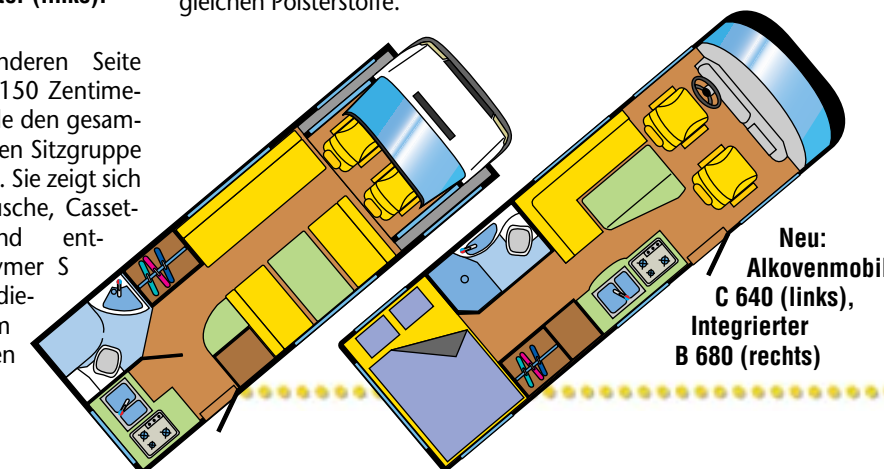


Alles, was sonst noch zum Grundriß gehört, ist bei allen 680er-Varianten gleich. Auf den ganz vorn hinter dem Beifahrersitz platzierten Einstieg folgt der rund 140 Zentimeter breite Küchenblock, dann das Möbel mit dem hochgesetzten Kühlschrank, TV-Auszug oben sowie Mülleimer unten und schließlich der zweiflügelige Kleiderschrank.



**Komplett: die Küche mit ausgelagertem Kühlschrank (oben). Beim Doppelbett über dem normalen Stauraum gibt's ein Heckfenster (links).**

Nicht nur an der Naßzelle wird deutlich, daß Hymer die Neuen aus dem Baukasten seiner Modellpalette zusammengesetzt hat. Sie haben den identischen Kirsche-Möbelbau, die gleichen Möbelemente, die gleichen Geräte und die gleichen Polsterstoffe.





**Drei Jahre  
nach Pro-  
duktions-  
einstellung  
im Jahre  
1993 läßt  
Dethleffs  
jetzt den  
Bus wieder  
aufleben.**



## DETHLEFFS Wiederentdeckt

Normalerweise beantworten Reisemobil-Hersteller den Kaufwunsch nach einem kompakten, alltagstauglichen Multifunktionsmobil mit dem Angebot eines ausgebauten Kastenwagens. Anders das Traditions-Unternehmen Dethleffs im malerischen Allgäustädtchen Isny, das seine Modelle unter das Motto „Freund der Familie“ stellt. Die Allgäuer haben sich an frühere Erfolge erinnert und bringen ihren neuen Bus ins Spiel, dessen von 1989 bis 1993 gebauten Vorgänger sie rund 800 mal verkauft haben.

Bei diesem Bus genannten Reisemobil handelt es sich nach der üblichen Definition um einen schmalen und sehr kompakten Teilintegrierten, den Dethleffs auf Fiat Ducato mit an-

geflanschem Al-Ko-Tiefrahmen-chassis setzt.

Der Dethleffs-Bus kann, das müssen selbst eingefleischte Kastenwagen-Fans neidlos anerkennen, fast alles eine Spur besser als die Rolling-Homes im Original-Blechgehäuse. Er hat mehr Wohnraum-Volumen, ist besser isoliert, hat mit 200 x 140 Zentimetern ein größeres Bett als die meisten Kastenwagen. Und er bietet mehr Stauraum.

Dabei überragt er mit seinen 210 Zentimetern Breite und 258 Zentimetern Höhe Kastenwagen kaum und liegt mit 5,20 Metern Gesamtlänge noch unter dem Mercedes Sprinter mit mittlerem Radstand, der es auf 5,59 Meter bringt.

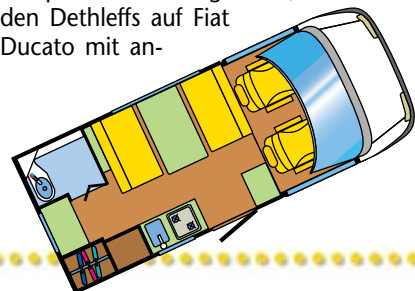
Als Basisfahrzeug für seinen Allrounder ver-

**Praktisch: Die  
kompakte  
Küche ergänzt  
der rechts  
daneben halb-  
hoch platzierte  
Kühlschrank.**

**Freundlich: Helle  
Möbel, blaue Pol-  
ster und bunte Vor-  
hänge bestimmen  
den Innenraum.**



**Gekonnt: Der Bus  
überzeugt durch  
seinen praktischen  
Grundriß.**



**Vielseitig: Auf  
dem Dach, am  
Heck und im  
Außenstauraum  
ist viel Platz für  
Sportgeräte.**

Fotos: Böttger

traut Dethleffs auf den Fiat Ducato 10, dessen 1,9-Liter-Turbodieselmotor 60 kW (82 PS) leistet, und der mit dem Al-Ko-Tiefrahmen-Chassis ein zulässiges Gesamtgewicht von 2.800 Kilogramm hat.

Wer mehr Power und Zuladung haben möchte, bekommt den Bus gegen Aufpreis aber auch auf Ducato 14 mit dem 85 kW (115 PS)-Turbodieselmotor und einer Auflastung auf 3.400 Kilogramm.

Freaks bietet Dethleffs ein Sportpaket für seinen Kastenwagen-Konkurrenten an. Es kostet knapp 2.500 Mark und beinhaltet vier Alufelgen, einen Fahrradträger für drei Fahrräder, eine Dachreling, die Lackierung der vorderen Stoßstange in Wagenfarbe und das Beziehen der beiden Fahrerhaussitze mit Wohnraum-Polsterstoff.

Hinter der Glattblech-Aluhaut, den Sitz-PU-Rahmenfenstern und der 65 Zentimeter breiten Eingangstür zeigt sich der Bus mit einem Ausbau in heller Buche, glatten Möbelfronten, dunkelblauen Velourspolstern und bunten Vorhängen.

Rechts von der Eingangstür steht ein halbhohes TV-Schränkchen, das mit zwei

230-Volt-Steckdosen verwohnt. Links vom Eingang ist der kompakte Küchenblock mit Spüle und Zweiflammkocher in Nirosta platziert. An das Küchenmöbel schließt sich ein Kombischrank mit hochgesetztem 70-Liter-Kühlschrank an. Dann folgt der Kleiderschrank, hinter dessen Rückwand sich der von außen beladbare Heckstauraum auftut.

Auf der linken Fahrzeugseite steht vorn die Vierer-Gegensitzgruppe. An sie schließt sich die Kompaktnaßzelle mit Cassetten-Toilette und schwenkbarem Waschbecken an. Zwischen der Naßzelle und dem Kleiderschrank ist mittig im Heck ein niedriges Schränkchen platziert, über dem ein Heckfenster Licht in den hinteren Bereich fallen läßt. Das Schränkchen entpuppt sich als Teil des durchgehenden Heckstauraums, der zusätzlich durch eine Außenklappe unter dem Fahrradträger zugänglich ist. Diese Anordnung der Öffnungen macht es möglich, ausladende Sportgeräte oder sonstiges Transportgut vom Heck aus in den Gang des 62.500 Mark teuren, wiederentdeckten Dethleffs-Bus zu schieben.

Frank Böttger





**Italo-Importeur Ahorn erweitert sein Angebot mit neuen Modellen des Mailänder Reisemobilherstellers Elnagh und der Hausmarke Ahorn.**

## AHORN/ELNAGH Eingeführt



Joachim Reichmann, 45, betreibt auf Hof Hoffeld, einem ehemals landwirtschaftlichen Gehöft bei Pülfingen nahe Tauberbischofsheim sein Import-Geschäft mit Reisemobilen aus Italien. Dabei steht die von ihm importierte Produktpalette des Mailänder Traditionsherstellers Elnagh für Freizeitfahrzeuge mit italienischem Chic und gehobener Ausstattung. Darüber hinaus lässt Reichmann unter der Hausmarke Ahorn Reisemobile nach eigenen Plänen in Italien fertigen.

Zur kommenden Saison bringt Reichmann den neuen Elnagh-Alkoven King 2003 auf Ford Transit 150 FT nach Deutschland, der hierzulande die Modellbezeichnung King 631 tragen wird. Dabei präsentiert sich der 83.100 Mark teure Italiener mit veredel-



ter Alkovenbeule und einer Ausstattung, zu der eine elektrisch ausfahrbare Trittstufe genauso gehört wie ein Backofen oder eine praktische Fernbedienung für die Innenraumbeleuchtung.

Nicht gerade alltäglich ist die familienfreundliche Raumaufteilung, die bestimmt wird von einer Heck-Kommode,



**Gediegen gemacht: das Interieur des King 631 (links oben) und des Columbia 407 (oben und links).**

dem großen Heckbad mit separater Duschkabine, gegenüber untergebrachter Längsküche mit Dreiflammkocher und Emaille-Armaturen sowie einer zur Rundsitzgruppe erweiterbaren Mitteldinette und Längssitzbank.

Ebenfalls neu: Die Alkovenmodelle King 661 (86.400 Mark) und King 672 (87.200 Mark) mit ebenso familienfreundlichen Grundrissen, die sich beim 661 aus einer Heck-Rundsitzgruppe, Längsküche und Mitteldinette zusammen-



**Elegant eingerichtet: das Heckteil des King 631 (oben) und der Bug des Columbia 407 (links).**

setzen und beim 672 aus Stockbetten, Zweier- und Viererdinette bestehen.

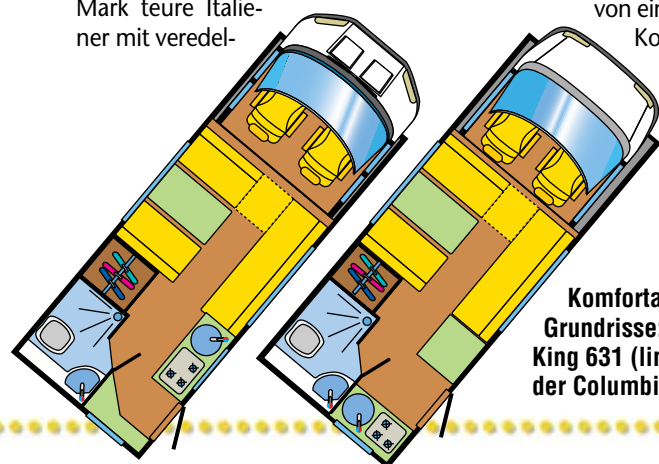
In der kleineren Columbia-Baureihe führt Ahorn das neue, 67.300 Mark teure Modell 407 auf Fiat Ducato 14 aus Italien ein. Serienmäßig mit elektrisch ausfahrbarer Trittstufe ausgestattet, besitzt der Elnagh Columbia 407 eine kompakte Heck-Küche, ein daneben installiertes Bad mit separater Duschkabine, eine gegenüber gelagerte Anrichte und eine Mitteldinette sowie eine Längssitzbank im Bug.

Bei den Teilintegrierten tut sich mit dem Superiore 591 ebenfalls etwas Neues. Für 68.800 Mark gibt es jetzt eine kompaktere Superiore-Version mit Rundsitzgruppe im Heck, Längsküche, gegenüber pla-

ziertem Bad und zwei quer installierten Einer-Sitzbänken mit absenkbarem Tisch im Bug.

Bei der Hausmarke Ahorn wartet Reichmann mit dem neuen, 5,55 Meter langen und 52.800 Mark teuren Camp 201 auf Ford Transit FT 120 auf. Neben einer kleinen Zweierdinette im Heck ist er weiterhin mit einem Heckbad, Mittelsitzgruppe und kompakter Längsküche ausgestattet. Neu im Angebot ist auch der 6,13 Meter lange und 59.600 Mark teure Ahorn Camp 301 mit Längssitzbank, Mittelsitzgruppe, Heckbad und Längsküche.

Zu guter Letzt präsentiert Ahorn seinen 6,64 Meter langen und 63.300 Mark teuren Camp 671 mit Heck-Rundsitzgruppe, Längsküche und Mitteldinette. *Juan Camero Ortiz*



**Komfortable Grundrisse: der King 631 (links) und der Columbia 407.**





## ULTRAMOBILE Modifiziert

Der neun Meter lange und 306.200 Mark teure Super Nova 900 präsentiert sich zur kommenden Saison in neuer Grundrißvariante und mit neuer Einrichtung.

Ultramobile-Chef Dr. Gerd Helmers, 57, hat sich im walisischen Minffordd dem Bau von Luxuslinern verschrieben.

Für das kommende Modelljahr statten die Waliser ihre Super Nova 900-Baureihe mit einer helleren Einrichtung aus Ahornholz aus und bringen einen neuen Grundriß, den 900 F. Der hat eine L-förmig angeordnete Sitzgruppe mit Hubtisch im Bug, die in Verbindung mit den drehbaren Frontsitzen bis zu sechs Personen Platz bietet. Gegenüber platziert Helmers auf der Beifahrerseite eine große Kommode mit ausfahrbarem TV- und Videogerät (2.450 Mark Aufpreis).

Im mittleren Wagentrakt findet eine große L-Küche mit Ceran-Kochfeld (2.050 Mark Aufpreis), zwei Spülen, Abfallschütte mit Entsorgung

von außen (2.185 Mark Aufpreis), Geschirrspüler (1.660 Mark Aufpreis) und Mikrowelle (425 Mark Aufpreis) ihren Platz. Gegenüber hat Helmers ein großes Bad mit separater Duschkabine, Sealand-Toilette und Waschbecken mit Spiegel-

schränk platziert. Das Heck des Super Nova 900 F nehmen ein ausziehbarer Apothekerschrank, ein großer Kleiderschrank sowie die auf der Beifahrerseite installierte Waschmaschine (1.995 Mark Aufpreis) und das 200 x 150 Zentimeter große,

Elegant möbliert: Die neue Ahorn-Einrichtung vermittelt Luxus und Stil.

quer eingebaute Doppelbett ein, unter dem sich eine große Motorradgarage befindet.

Juan J. Gamero Ortiz



Fotos: Camero, Böttger

## REIMO Schlafmobil

Mit dem Namen Sirius Tour Van bietet Reimo einen Minimalausbau für den Mercedes Vito an.

Für Vielzwecknutzer bietet der Kastenwagen-Spezialist Reimo aus dem hessischen Egelsbach einen Minimalausbau ohne feste Möbel für den Mercedes Vito an. Der rund 6.000 Mark teure Ausbau mit der Typenbezeichnung Sirius Tour Van setzt sich aus einer Bodenplatte mit PVC-Belag, einer Dreiersitzbank mit zwei Dreipunkt- und einem Beckengurt, einem Tisch mit verschiebba-

rem Klappfuß, dem Fahrerhaus angepaßtem Polsterstoff und diversen Verkleidungen der Blechholme zusammen.

Als Sonderausstattungen bietet Reimo drehbare Fahrerhaussitze, ein 4.690 Mark teu-

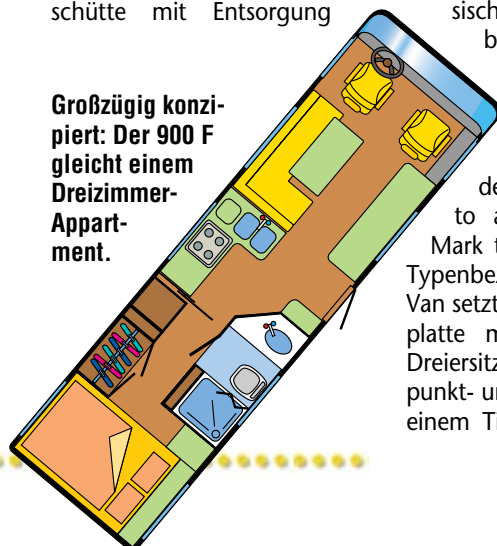
res Schlafdach, ein Bett für das Schlafdach, eine Webasto-Heizung, Wurzelholz-Verkleidungen für das Armaturenbrett, Lampen und eine Zusatzbatterie sowie Aluräder mit Breitreifen an.

Frank Böttger



Modern gestylt: Der Tour Van macht einen sportlichen und schicken Eindruck.

Großzügig konzipiert: Der 900 F gleicht einem Dreizimmer-Appartement.



Das Heki 1



Das Heki 2



Das S5-Rahmenfenster



Der Rahmenfenster-Einbau



Der S5-Innenrahmen



Die Fahrerhaus-Abtrennung



Das Rastrollo

Hier finden Sie die Anschriften aller Großhändler, die Seitz-Produkte in ihren Zubehörkatalogen führen.

Die Händlerliste

Ausführliche Informationen zu allen Seitz-Produkten erhalten Sie durch Anklicken der roten Schaltflächen.

## Die aktuelle Seitz-Produktfamilie Auf einen Blick

Wer baut Seitz-Produkte serienmäßig ein?

Belgien: Chateau. D nemark: Vendelbo Vans Danmark. Deutschland: Baumgartner, Bimobil, Beisl, Bocklet, Burow, B rstner, Carls-Aue, Carthago, Dehler, Dethleffs, Eura, Fawi, Fendt, Frankia, Goldbecker, Hehn, Hobby, Hymer, Karmann, Knaus, LMC, Lyding, Niesmann, RMB, Robel, SKW, Tabbert, Tischer, Vario, Volkswagen, Westfalia, Weinsberg, Wilk. England: Abbey, ABI, Auto-Trail, Autovan, Auto-Sleeper, Bailey, Bessacarr, Compass, Coachman, Cockb. Holdsworth, Elldis, Fleetwood, Gobur, Island Plastic, Lunar, Swift. Finnland: Solifer. Frankreich: Autostar, Caravan La Mancelle, Clemenson, Fleurette, Hymer France, Le Voyageur, Pilote, Rapido, SIR. Italien: Arcadia, CI Caravan, Elnagh, Forever, Fiamma, Ibox Trade, Laika, Mirage, Mobilvetta, Rimor, Roller Italien, Turri Boari. Island: Egill. Japan: Carac Industry, Rotas. Niederlande: Avento, Biod, KIP. Norwegen: Bj lseth. Portugal: Andrade. Spanien: Bopar, Caravan del Noroeste, Moncayo, Ocarsa, Roller Iberica. Schweden: Cabby, Fj llvagnen, Kabe, Nordic, Polar, SMC, SMV, S vsj . USA: Fleetwood Travel.



Das Insektenschutz-Türrollo



Die Serviceklappe





Fotos: Böttger

Einblick: Der Star 800 zeigt sich mit Barsitzgruppe und Längscouch (oben).

rage unter den Heckbetten ermöglicht.

Auf der Gesamtlänge von acht Metern und der Breite von 2,30 Metern hat Rothgänger im Star 800 einen Grundriß mit Längs-Einzelbetten im Heck und Barsitzgruppe mit gegenüberliegender Längscouch realisiert. Im Mittelteil des 800 sind auf der linken Seite der kompakte Küchenblock und, hinter einer Holzschiebetür, die Dusche platziert. Auf der rechten Seite folgt ein Kleiderschrank auf den zweistufigen Einstieg und der Waschraum mit Toilette hinter der Schiebetür. Über den Fußenden der an den Seitenwänden stehenden Einzelbetten hängt je ein weiterer, kürzerer Kleiderschrank von der Decke. Zwischen den Betten steht ein recht großes Nachtschränkchen, unter dem Rothgänger die Heckgarage versteckt.

Wie üblich bei Variomobil ist auch der Star 800 mit Echtholzmöbeln ausgestattet und zeigt sich mit solch praktischen Details wie einem elektrischen Verdunklungs- und Isolationsrollo hinter der Windschutzscheibe, das sich hervorragend auch als Sonnenblende eignet. Außerdem stattet Rothgänger seine Variomobile auf Mercedes-Vario mit einer serienmäßigen Solaranlage auf dem Dach und wartungsfreien Gelbatterien aus.

Frank Böttger

## VARIOMOBIL Wahlverwandt

*Der Star 800 ist das neueste Variomobil-Modell auf dem Großtransporter, den Mercedes-Benz ebenfalls Vario nennt.*

Um die Vielseitigkeit der neuen Großtransporter zu dokumentieren, gibt Mercedes-Benz ihnen den Namen Vario; abgeleitet von variabel. Diese Namensidee hatte vor den Stuttgartern aber auch schon Bernhard Rothgänger, der im westfälischen Bohmte unter dem Namen Variomobil seit 1984 exklusive Reisemobile auf MAN- und Mercedes-Chassis aufbaut.

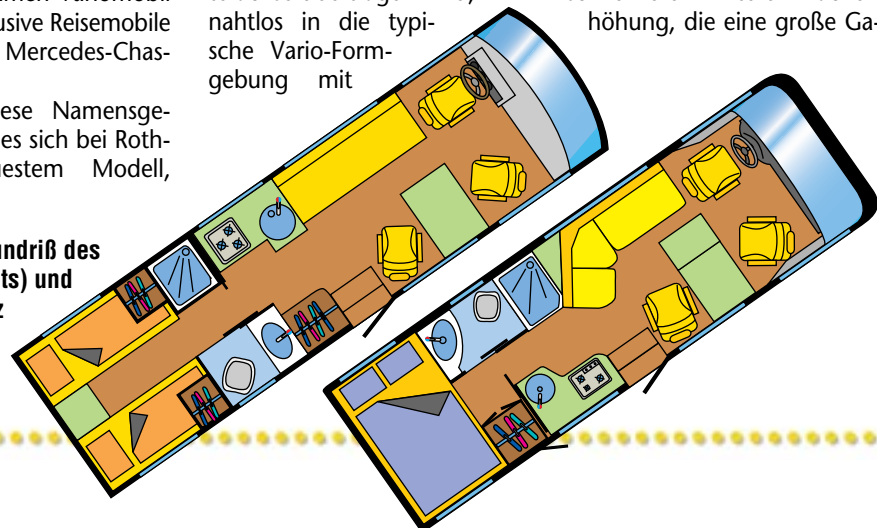
Durch diese Namensgebung handelt es sich bei Rothgängers neuestem Modell,

dem 298.600 Mark teuren Star 800 auf MB 814 D mit dem Radstand von 4.250 Millimetern, also gewissermaßen um ein Doppel-Vario-Mobil.

Außerlich reiht sich der Neue, dessen Motorleistung von 100 KW (136 PS) durch ein Automatikgetriebe auf die Hinterachse übertragen wird, nahtlos in die typische Vario-Formgebung mit

schräger Frontpartie und glattem GfK-Aufbau ein. Typisch sind für ihn die weit herumgezogene Windschutzscheibe, der schräg angesetzte Lüftungsg grill für den Motor, die schmalen Scheinwerfer-Abdeckungen, unter denen je zwei Rundscheinwerfer sitzen, sowie die hintere Dacherrhöhung, die eine große Ga-

Überblick: Grundriß des Star 800 (rechts) und Star 750 (ganz rechts).



# Von uns können Sie 'was erwarten







**Der südbadische  
Reisemobilher-  
steller Wochner  
nennt seine neuen  
Alkoven-Modelle auf  
Mercedes Sprinter  
Fact Three.**

## WOCHNER Aufgestiegen

Zwischen Meersburg am Bodensee und Ravensburg fertigen die Brüder Alfred, 42, und Karl-Heinz Wochner, 34, seit nunmehr knapp drei Jahren Reisemobile mit Pep und hohem Qualitätsstandard.

Ihre Wohnkabinen bauen sie in Sandwichbauweise mit glasfaserverstärkter, glattwandiger Außenhaut und -Bodenplatte sowie PU-Schaum-Isolierung. Die Wanddicke beträgt 40, die Bodenstärke der unteren Platte des doppelten Bodens 50 Millimeter. Als Verbindungselemente der einzelnen Wandteile verwenden die beiden erfahrenen Formenbauer keine Aluprofile, sondern korrosionsfreie Formteile mit integrierten Eckverbindungen, vermeiden so Kältebrücken und können dadurch auf ihre Konstruktionen eine Dichtheitsgarantie von zehn Jahren geben.

Die Neuen rollen erstmals auf dem



**Geräumig:  
Der Fact-Three  
41 B bietet viel Platz  
und Bewegungsfreiheit.**

Sprinter-312-D-Chassis mit mittlerem Radstand, kosten knapp 105.000 Mark und sind in vier Grundrissvarianten zu haben. Die Variante 41 F hat eine Viersitzgruppe vorn und eine Zweiersitzgruppe samt Einzelquerbett hinten. Modell 41 A enthält eine große Rundsitze-Gruppe im Heck und der 41 D hat eine Viersitzgruppe vorn und hinten längs eingebaut eine Zweier-Dinette.

Die vierte Wochner-Sprinter-Version, den 41 B, bauen die Wochners, die übrigens alle Möbel selbst fertigen, mit einer großen L-förmig im Heck installierten Küche. Sie zeigt sich mit Dreiflammkocher, Edelstahl-Spüle mit Mes-



**Funktionell: Bad und L-Küche der Version 41 B sind mit allerlei praktischen Details ausgestattet.**

sing-Armaturen, Wandverkleidung im Fliesendesign sowie rollengelagerten Schubladen, Flaschenhalter, Abfalleimer und riesiger Arbeitsfläche.

An die Küche schließt sich das große Heckbad mit Cassetten-Toilette und separater Duschkabine an. Vor dem Bad plazieren die Wochners eine praktische Anrichte. Gegenüber findet eine klassische, zum 202 mal 170 Zentimeter großen Bett umbaubare Vier-



sitzgruppe ihren Platz. Rechts neben dem Eingang stehen ein geräumiger Kleiderschrank und eine halbhohle Fernsehvi-trine.

Über dem Fahrerhaus plazieren die Wochner-Brüder den 70 Zentimeter hohen und 202 mal 140 Zentimeter großen Alkoven, unter dem in Zukunft ein serienmäßiger Rolladen das Fahrerhaus vom Wohntrakt abtrennt.

Juan J. Gamero Ortiz

**Pfiffig: Das  
Outfit des  
Fact-Three  
wirkt jung und  
dynamisch.**



# Wir machen Sie mobil!

Klicken Sie hier,  
um zu unserem  
umfangreichen  
Angebot  
zu gelangen.

# ABC Bank





**Für 31.500 Mark  
bietet Nordstar auf  
acht Quadratmetern  
skandinavische  
Wohnkultur und  
frostsichere Technik.**



## NORDSTAR *Winterfest*

**W**er Freizeitfahrzeuge in der Nähe des Polarkreises baut, weiß, daß er seiner Kundschaft ein Höchstmaß an Winterfestigkeit bieten muß. Zumindest ist das für die Firma Nordstar im lappländischen Dorotea keine Frage. Dort, wo das Thermometer im Winter bis zu 35 Grad minus anzeigt, baut der nordschwedische Pickup-Spezialist serienmäßig eine Primus-Warmwasser-Zentralheizung in seine Wohnkabinen ein, die wahlweise mit Gas und 230 Volt betrieben werden kann.

Zusätzlich dazu statten die Schweden ihre Sitzgruppen mit beheizter Unter- und Hinterlüftung sowie mit beheiztem Alkovenbett aus und versehen ihre Kabinen für circa 1.800 Mark Aufpreis mit einem Wärmetauscher, durch den während der Fahrt das Kühlwasser des Fahrzeugmotors fließt. Das er-

wärmte Wasser wird dann weiter in die Heizkörper der Wohnkabine gepumpt, wodurch der Aufbau während der Fahrt auch bei abgeschalteter Zentralheizung temperiert werden kann.

Dazu versieht das skandinavische Unternehmen seine Pickup-Kabinen mit einer Wand- und Dachisolierung von 30 Millimetern Stärke sowie einem 40 Millimeter stark isolierten Boden, der aus einer wasserfest verleimten Sperrholz-Unterplatte, PU-Schaum, Sperrholzzinnenboden und PVC-Belag besteht. Außerdem verwenden die Schweden kältebrückenfreie Fenster, eine kältebrückenfreie Eingangstür, installieren den Frischwassertank im beheizten Unterboden der Camp-Kabine und den Abwassertank winterfest isoliert unterflur.

Für japanische und amerikanische Pickup-Basisfahrzeuge mit 1,5-er Fahr-



**Einsicht: Helle Möbel und buntgemusterte Polsterstoffe bestimmen den Innenraum der Nordstar-Kabine.**



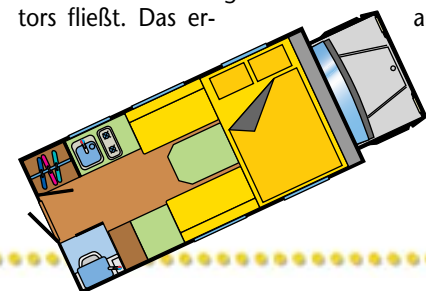
Fotos: Gamero

gast-Kabine eignet sich der 4,09 Meter lange Camp 8 L. Auch dieses Modell wird von den deutschen Nordstar Generalimporteuren Dietmar Büscher, 36, und Gerhard Ernst, 38, im oberbergischen Lindlar bei Köln vertrieben.

Im Inneren der Wohnkabine, die mit vier Spannschlössern und 12 Millimeter dicken Gewindestangen mit dem Basisfahrzeug verbunden ist und

die bei Bedarf mit Hilfe von vier Kurbelstützen abgesetzt wird, wartet der Camp 8 L mit hellen Pappelsperholzmöbeln auf, die durch massive Echtholzkanten aus Buche eingefasst sind. Auf Fahrerseite, gleich links neben dem Heckeingang, befindet sich ein geräumiger Kleiderschrank, an den sich eine kompakte, zweifach beflamnte Längsküche mit Spüle und ausziehbarer Ablagefläche anschließt.

Gegenüber installieren die Schweden ein Bad mit Cassetten-Toilette, Klappwaschbecken und Spiegelschrank, an das sich ein weiterer, schmaler Kleiderschrank und der in Stehhöhe installierte 81-Liter-Kühlschrank anschließen. Der vordere Wagentrakt gehört der 182 x 110 Zentimeter großen Längssitzgruppe und über dem Fahrerhaus dem 192 x 145 Zentimeter großen Alkovenbett. *Juan J. Gamero Ortiz*



**Draufsicht: Kompakter Grundriß mit Sitzgruppe vor dem Alkoven.**

**Mobilität für gehobene Ansprüche.**



**Hier  
starten  
in eine neue Mobilität**

**Exklusiv  
bei Ihrem  
Volkswagen Partner**

**EURO  
MOBIL**





**Für knapp 46.000 Mark bietet der oberbayerische Reisemobil-Hersteller und -Importeur Allyear den neuen, 5,50 Meter langen Pössl Duo-Van an.**

## PÖSSL/ALLYEAR Durchdacht

Nicht weit von München und dem Weißbier-Ort Erding ist die Allyear Reisemobile GmbH beheimatet. In Inning am Holz fertigt Allyear-Geschäftsführer Hans-Peter Maißinger, 42, seit rund elf Jahren individuelle Kastenwagen-, Alkoven- und Integriertenmodelle. Außerdem importiert Maißinger Freizeitfahrzeuge der österreichischen Reisemobilmarke Pössl aus Annenheim in Kärnten.

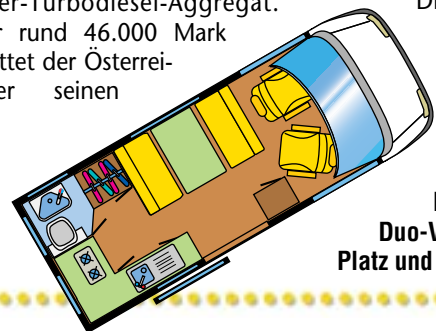
Neu im kombinierten Modellprogramm ist der Pössl Duo-Van, ein Kastenwagenausbau auf Peugeot Boxer mit mittlerem Radstand und 2,5-Liter-Turbodiesel-Aggregat. Für rund 46.000 Mark stattet der Österreicher seinen

Van mit einem wohl durchdachten Grundriß aus, in dessen Mittelpunkt eine klassische, zum 190 x 130/105 Zentimeter großen Bett umbaubare Mittelsitzgruppe steht. Als Clou hat Pössl in seinem Duo-Van über der Dinette eine abklappbare Bettunterlage installiert, aus der sich ein zweites Doppelbett bauen läßt. Das macht den Kastenwagen zum Vierschläfer.

Außerdem kann die auf Schienen gelagerte Sitzgruppe bei Bedarf mit wenigen Handgriffen ausgebaut werden, so daß eine Ladefläche von sieben Quadratmetern entsteht.

Die kann der Pössl-Mobil-Eigner beim Möbel- oder Großeinkauf nutzen.

**Geräumig: Die Raumaufteilung des Duo-Van bietet genügend Platz und Bewegungsfreiheit.**



Fotos: Camero

**Clever gemacht: Das abklappbare Stockbett über der Dinette und die große Küche.**



Der restliche Grundriß des Duo-Van lehnt sich an bekannte Muster an. Auf der rechten Seite ragt eine hinter dem Beifahrersitz platzierte Kommode in den Bereich der Schiebetür, über der sich zwei Ablagen befinden. Links von der Schiebetür erstreckt sich L-förmig der Küchenblock bis in die Mitte des Hecks. Er ist mit Zweiflammkocher, Spüle und großer Arbeitsfläche ausgestattet.

An die Küche schließt sich das mit drehbarer Cassetten-Toilette und Winkelwaschbecken ausgestattete Heckbad

des Duo-Van an. Davor steht auf der Fahrerseite ein Kombischrank, der oben die Kleider und darunter im Kühlschrank Getränke und Lebensmittel aufnimmt.

Hinter den Hecktüren sind die Cassetten-Toilette, der Gasflaschenkasten und der Boiler zugänglich, die Pössl in seinem durchdachten Kastenwagenausbau durch Serviceklappen erreichbar macht, die er aus der geschlossenen Rückwand von Küche und Naßzelle geschnitten hat.

Juan J. Camero Ortiz



# Messe-Katalog

- Hallenplan
- Neue Fahrzeuge
- Neues Zubehör







**Die größte Publikumsmesse der Welt für  
Freizeitfahrzeuge lädt ein: Vom 28. September  
bis zum 6. Oktober präsentieren 450 Aussteller auf  
dem Caravan Salon Düsseldorf ihre Neuheiten.**

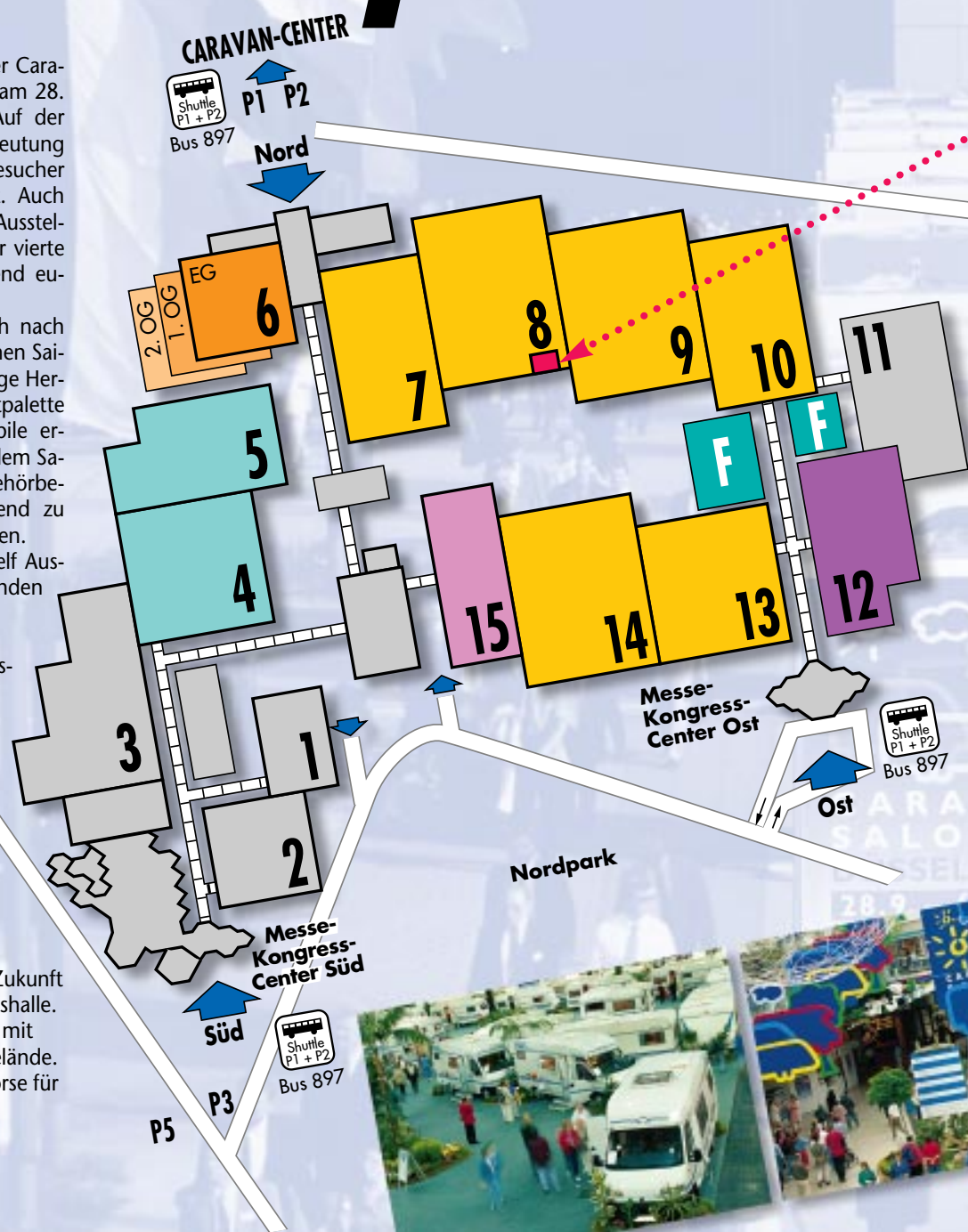
# Hereinspaziert

Endlich ist es soweit: Der Caravan Salon Düsseldorf öffnet am 28. September seine Pforten. Auf der Messe mit weltweiter Bedeutung werden mehr als 160.000 Besucher aus allen Erdteilen erwartet. Auch die Nationalitäten der 450 Aussteller sind bunt gemischt, jeder vierte kommt aus dem überwiegend europäischen Ausland.

Die Branche erhofft sich nach der eher mäßigen vergangenen Saison neuen Aufschwung. Einige Hersteller haben ihre Produktpalette um vollintegrierte Reisemobile erweitert, die sie erstmals auf dem Salon präsentieren. Im Zubehörbereich verstärkt sich der Trend zu umweltfreundlichen Produkten.

Die Besucher erwarten elf Ausstellungshallen mit folgenden Schwerpunkten:

- Hallen 4 und 5:** Camping-Ausrüstung, Freizeit- und Sportgeräte.
- Halle 6:** Tourismus-Stände, Partnerland Spanien.
- Hallen 7, 8, 9, 10, 13 und 14:** Ausstellung neuer Reisemobile und Caravans, Oldtimer-Show und Sonderstand für Boote und Wassersportzubehör.
- Halle 12:** Campingpark der Zukunft (siehe Seite 6), Sport-/Aktionshalle.
- Halle 15:** Offroad-Fahrzeuge mit Test-Parcours auf dem Freigelände.
- Eingang Nord:** Reisemobil-Börse für den privaten Gebrauchtkauf.



**Hier bekommen  
Sie Anschluß**

Messe Düsseldorf: 0211/4560-01  
Caravan-Center: 0211/4560-508  
Verkehrsverein: 0211/172020  
Internet: <http://Messe-DUS.TradeFair.de>

**Caravan Salon 96  
auf einen Blick**

**Termin:**

28. September bis 6. Oktober 1996,  
täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr

**Eintrittspreise:**

Erwachsene ..... 15 Mark  
Schüler, Studenten,  
Auszubildende ..... 10 Mark  
Kinder 6-12 Jahre ..... 4 Mark  
Katalog ..... 7 Mark  
Kombikarte (Gültig für Hin- und  
Rückfahrt zur Messe mit öffentlichen  
Verkehrsmitteln im Großraum Düs-  
seldorf sowie zum Messe-Eintritt):  
Erwachsene ..... 19 Mark  
Schüler, Studenten,  
Auszubildende ..... 13,50 Mark

**Aussteller:**

450 aus 16 Ländern

**Hallen:**

Halle 4 bis 10 und 12 bis 15

**Willkommen bei**



Die Zeitschriften **REISEMOBIL INTERNATIONAL** sowie **CAMPING, CARS & CARAVANS** laden Sie, liebe Leserin, lieber Leser, zum Stand des CDS Verlags, **Nr. D78 in Halle 8**, ganz herzlich ein. Hier können Sie mit den Redakteuren über alle Themen rund um den mobilen Freizeitspaß fachsimpeln, Anregungen geben und Kritik äußern.

Der **CDS Verlag** präsentiert ein besonderes Bonbon an seinem Stand: Die brandneue **CD-ROM** von **REISEMOBIL INTERNATIONAL** (siehe Seiten 12/13) mit der Demo-Version des digitalen Stellplatzführers als Weltneu-



heit. Auf der runden Scheibe sind sämtliche Hefte des ersten Halbjahres 1996 enthalten: 150 Reisemobile und mehr als 150 Zubehörtips, 130 Stellplätze, 250 Campingplätze sowie mehr als 150 Seiten Zusatzinfos. Das alles gibt es für 9,80 Mark am Messestand.

Der reisemobilfreundliche Harz ist während des gesamten Caravan Sa-

lons zu Gast am Stand des CDS Verlags. Vertreter verschiedener Campingplätze und Kurbetriebe des Harzes präsentieren die Region und stehen den Besuchern Rede und Antwort. Sie informieren über Stellplatzmöglichkeiten sowie touristische Attraktionen. Der Campingplatz Okertalsperre kredenzt Harz-Häppchen, das Personal vom Harzer Verkehrsverband schlüpft an den beiden Wochenenden in Hexen-kostüme. Auch die anderen Gäste haben Überraschungen für die reisemobilbesucher parat.

An folgenden Tagen sind Ansprechpartner der Campingplätze und Regionen anwesend:

- 28. September:** Campingplatz am Sösestausee, Osterode
- 29. September:** Campingplatz am Sösestausee, Osterode
- 30. September:** Campingplatz Okertalsperre, Altenau
- 1. Oktober:** Campingplatz Okertalsperre, Altenau
- 2. Oktober:** Campingplätze aus dem Kreis Quedlinburg oder Tourismusverband Nordhausen
- 3. Oktober:** Kreis Quedlinburg oder Tourismusverband Nordhausen
- 4. Oktober:** Kreis Quedlinburg oder Tourismusverband Nordhausen
- 5. Oktober:** Kurbetrieb Bad Sachsa
- 6. Oktober:** Campingplatz Luttergrund, Groß Bartlos

**Kommen Sie zu uns:  
Stand Nr. D 78, Halle 8.**

## Im Reisemobil zur Messe

Für Messebesucher, die mit dem eigenen Reisemobil zur Messe anreisen, stehen die Großparkplätze P1 und P2 im Caravan-Center zur Verfügung. Bereits ab dem 23. September können die mobilen Gäste dort übernachten.

Für eine Tagespauschale von 25 Mark gibt es Stromanschluß, Ver- und Entsorgung an den drei Service-Stationen, Duschen und behindertengerechte Toiletten. Ein Kiosk verkauft Lebensmittel, an einer Imbissstube und dem Bierzelt treffen sich die Reisemobilisten bei warmen Snacks.

Tagsüber pendeln kostenlose Zubringerbusse vom Caravan Center zum Messeeingang Nord und zurück. Abends verkehrt ein ebenfalls kostenloser Shuttle-Service in die Düsseldorfer Altstadt.

Einlaß in das Caravan-Center finden in diesem Jahr nur zugelassene Reisemobile. Fahrzeuge mit rotem Kennzeichen und Caravans können auf zwei nahegelegenen Campingplätzen übernachten.

■ Campingplatz Lörick, Niederka-seler Deich 305, Tel.: 0211/591401.

■ Campingplatz Azur in Meerbusch-Langst, Zur Rheinfähre 21, Tel.: 02150/911817.





**Es ist soweit: Der wichtigste Gradmesser für die Reisemobil-Branche, der Caravan Salon in Düsseldorf, öffnet seine Pforten. Auf den folgenden 26 Seiten zeigen wir Ihnen die wichtigsten Neuheiten, die Sie auf keinen Fall versäumen sollten.**

## AHORN CAMP

Halle 14 · Stand 14A24

Die Hausmarke des Cl-, Riviera-, Granda- und Elnagh-Importeurs bietet verschiedene preisgünstige Alkovenmobile, die hauptsächlich auf Ford Transit aufgebaut sind. Neu im Programm sind der 5,55 Meter lange Camp 201 (52.800 Mark) mit Mittelsitzgruppe und kleiner Zweierdinette im Heck sowie der 6,13 Meter lange Camp 301 (59.600 Mark) mit Mittelsitzgruppe und gegenüber platzierter Längscouch und der 6,64 Meter lange Camp 671 (63.300 Mark) mit Mittelsitzgruppe und Rundsitzgruppe im Heck (siehe Seite 40).

## ARCA

Halle 13 · Stand 13C15

Die Römer bringen erstmals Teilintegrierte mit nach Düsseldorf und erweitern damit die reichhaltige Modellpalette um zwei weitere Modelle. Die beiden Neuen heißen Arcadia 3.5 und 4.3, sind 5,7 Meter (3.5) und 6,4 Meter (4.3) lang und kosten rund 72.800 Mark (3.5) sowie circa 79.000 Mark (4.3). Beide Modelle sind mit unterschiedlichen Grundrissen erhältlich.

## ARWO

Halle 13 · Stand 13E22

Der Kastenwagenspezialist, der alle gängigen Basisfahrzeuge nach Kundenwunsch zum Reisemobil umbaut, hat für den Caravan Salon zwei Mercedes-Benz Sprinter mit mittlerem Radstand sowie einen mit kurzem Radstand ausgebaut. Die Grundrisse und der Möbelbau der drei Ausstattungsstücke sollen dabei nur als Anregungen für die Kunden dienen – bei Arwo gibt es keine vorgegebenen Modelle.

## BAUMGARTNER

Halle 10 · Stand 10C05

Wichtigste Neuerung im Hause Baumgartner: Ab sofort bauen die Echzeller nur noch Mercedes-Benz Sprinter und Vito sowie Fiat Ducato aus. Die Ford-Transit-Aus-



Baumgartner La Strada V0

Mit dem V0 auf Mercedes-Benz Vito präsentieren die Echzeller einen kompakten Reise-Van. Seine herausnehmbare Sitzbank kann zu einer 195 x 135 Zentimeter großen Liegefläche umgebaut werden.

bauten werden ersatzlos gestrichen. Neu im Programm ist der La Strada V0. Er basiert auf dem Vito von Mercedes-Benz. Seine herausnehmbare Sitzbank kann zu einem 195 x 135 Zentimeter großen Bett umgebaut werden. Gegen Aufpreis wird ein Aufstelldach mit einem weiteren Bett geliefert. Zur Serienausstattung gehören eine kleine Kompressor-Kühlbox, eine Spüle mit Frischwasserkanister, ein Abwasertank sowie drehbare Fahrerhausitze und ein kleiner Tisch. Ebenfalls neu: der La Strada V4e, ein kompaktes Freizeitmobil mit festem Hochdach, das auf Mercedes-Benz Sprinter mit kurzem Radstand rollt. Sein Preis: 66.700 Mark.

## BAVARIA-CAMP

Halle 10 · Stand 10D03

Die bayerischen Kastenwagenspezialisten haben ihren im letzten Jahr präsentierten Mercedes-Benz-Sprinter-Ausbau Montana überarbeitet. Außerdem gibt es

den neuen Sueño zu sehen, der auf dem Vito von Mercedes-Benz basiert (siehe Premiere in RM 4/96). Er zeigt sich mit zwei Längssitzbänken im Heck, die zu einer Liegefläche von 195 x 145 Zentimetern umgebaut werden können. Ein 110 x 104 Zentimeter großes Scheren-Hubdach über dem Küchenbereich sorgt für Stehhöhe. Der Sueño ist ab 63.500 Mark zu haben.

## BEIER

Halle 14 · Stand 14A43

Der Krefelder Individualausbauer zeigt einen zwölf Meter langen Luxus-Liner, der auf einem MAN-Lkw mit Mittelmotor basiert. Er heißt BM Linear und präsentiert sich mit Autogarage, in der ein BMW Z1 Platz findet. Im Preis von rund 1.196.500 Mark ist so ziemlich alles enthalten, was gut und teuer ist.

## BEISL

Halle 7 · Stand 7B60

Die Bayern stellen in Düsseldorf drei Alkovenmobile vor, die wie alle Beisl-Mobile auf Fiat Ducato basieren. Der rund 96.150 Mark teure 6000 MB zeigt sich mit Längssitzgruppe im Bug sowie einem fest eingebauten, 210 x 70 Zentimeter großem Heckbett mit darunterliegender, beheizter Garage. Der 6500 M zum Preis von circa 104.550 Mark hat ebenfalls eine Längssitzgruppe im Bug sowie eine separate Dusche und, wie sein kleinerer Bruder, eine beheizte Garage. Der rund 102.550 Mark teure 6500 G hat im Heck ein quer eingebautes Doppelbett und die beheizte Garage.

## BENIMAR

Halle 13 · Stand 13D36

Die Spanier bauen ihr Alkovenmobil Junior 5000, das es bisher nur auf Fiat-Ducato-Basis gab, jetzt auch auf Mercedes-Benz-Sprinter-Basis (siehe Premiere in RM 6/96). Das fast sechs Meter lange Mobil ist in verschiedenen Grundriß-Versionen erhältlich. Sein Preis: rund 85.000 Mark.

## BIGFOOT

Halle 13 · Stand 13D25

Der kanadische Hersteller ist seit diesem Jahr auf dem deutschen Markt präsent. Er zeigt unter anderem das Alkovenmobil C 20 RK, das mit seiner Länge von nur knapp über sechs Metern das alte Vorurteil, alle Ami-Mobile seien lang, revidiert (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Es ba-

siert auf Ford Econoline E 350 und wird von einem 156 kW (210 PS)-Turbodieselmotor angetrieben. Die Preisliste beginnt bei 135.500 Mark. Außerdem zeigen die Kanadier vier unterschiedliche Pick-Up-Kabinen sowie einen zum Reisemobil ausgebauten Ford Econoline E 350-Kastenwagen.

## BIMOBIL

Halle 9 · Stand 9C06

Auch der neueste Sproß der Bimobil-Familie zeigt sich mit der charakteristischen, eckigen Kabine. Er basiert auf Iveco Daily, heißt ID 430 und ist ein großes Alkovenmobil mit sechs Schlafplätzen. An die Mittelsitzgruppe schließt sich bei ihm auf der linken Seite eine große Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine an. Rechts im Heck plazieren die Bayern eine kleine Dinette und darüber ein klappbares Stockbett. Alles für rund 100.000 Mark. Zu sehen sind auch die auf der CBR im Frühjahr erstmals gezeigten Modelle FM 440 und Husky Z. Der FM 440 ist ein großes Alkovenmobil auf Mercedes-Benz Sprinter, die Husky Z ist eine Pick-Up-Kabine für Toyota Hilux und Nissan King Cab.

## BÖÖS

Halle 14 · Stand 14A44

Der spanische Hersteller präsentiert unter anderem die neue Baureihe Flyer. Sie umfaßt die drei Integrierten Flyer 58, 66 und 68. Sie basieren alle auf Fiat Ducato und kosten zwischen 65.000 und 85.000 Mark. Die zweite Neuheit der Spanier ist der Ray, ein rund 5,4 Meter langes Mobil auf Fiat Scudo-Basis. Er kostet circa 43.000 Mark.

## BORN FREE

Halle 14 · Stand 14A05

Die Amerikaner stellen in Düsseldorf den neuen Sportsvan vor. Er ist, wie der Name schon sagt, eigentlich mehr Van als Reisemobil und basiert auf Ford Econoline E 350.

## BÜRSTNER

Halle 8 · Stand 8C43 und 8C43A

Der deutsch-französische Reisemobilhersteller Bürstner hat seine reichhaltige Alkoven- und Teilintegriertenpalette im Innern kräftig überarbeitet. Sehr viel Stoff im Innenraum und Metall-Applikationen an den Möbeln sowie neue Lampen sind die



Bürstner I 531

Auch von Bürstner gibt es jetzt Integrierte (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Der I 531 markiert mit 79.700 Mark den Einstieg in die neue Baureihe. Seine Mittelsitzgruppe bezieht das Fahrerhausgestühl mit ein. Die quer im Heck eingebaute Naßzelle bietet eine abgetrennte Duschkabine.

auffälligsten Änderungen (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Außerdem hat Bürstner seine Einsteigerlinie namens Junior erweitert. Ins Rennen um die Käufergunst gehen die Modelle Junior 530 mit großem Staufach im Heck für 57.900 Mark sowie der ebenso teure 538 mit großzügiger Rundsitzgruppe und für 75.000 Mark der 647 mit separater Dusche in der Naßzelle und wahlweise Etagen- oder Einzelbett mit darunterliegender Garage im Heck. Mit vier Modellen zu Preisen von 79.700 Mark bis 90.000 Mark startet außerdem die neue Integrierten-Linie auf dem Caravan Salon.



## BUROW

Halle 10 · Stand 10A53

Der bayerische Kastenwagen-Spezialist zeigt unter anderem den neuen Alibi (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Das Freizeitmobil auf Peugeot-Expert-Basis paßt mit seinen kompakten Abmessungen in nahezu jede Parklücke und ist außerdem dank des Aufstelldachs tiefgaragentauglich. Der Alibi bietet vier Schlafplätze: zwei im Dachbett und zwei



Burow Alibi

Der neue Alibi ist ein superkompaktes Freizeitmobil auf Peugeot-Expert-Basis, das in fast jede Parklücke paßt und tiefgaragentauglich ist (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Er bietet vier Schlafplätze und ist ab rund 40.000 Mark zu haben.

auf der im Heck platzierten Sitzbank, die bei Bedarf komplett entfernt werden kann. Gekocht wird mit einem kleinen Spirituskocher, der zusammen mit dem Spülbecken in einem ausklappbaren Küchenkasten eingebaut ist. Sein Preis: rund 40.000 Mark.

## BUSSE

Halle 14 · Stand 14D43

Für Aufsehen wird sicher der neue Pacific Spacer Sportage sorgen. Der rund 323.000 Mark teure, futuristisch gestylte Integrierte auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis und Tandemachse hat im Heck ein beheiztes Wasserbett mit den Maßen 200 x 150 Zentimeter. Er ist unter anderem mit einem computergesteuerten Überwachungssystem, Spülmaschine, Ceran-Kochfeld sowie einem 175-Liter-Kühlschrank und einem 30-Liter-Gefrierfach ausgestattet. Die Barsitzgruppe im Bug ist mit Connolly-Leder bezogen.

## CABBY

Halle 13 · Stand 13D57

Die Schweden zeigen ihre Exus-Reihe, die aus drei großen Alkovenmobilen auf Iveco-Daily-Basis besteht. Alle drei werden durch eine Alde-Warmwasserheizung beheizt. Sie heißen 600 L, 700 L sowie 700 U und kosten zwischen 112.500 und 122.500 Mark.

## CALLISTA

Halle 13 · Stand 13B61

Der US-Hersteller zeigt unter anderem den Cove 2642, einen 8,2 Meter langen Teilintegrierten. Er wird von einem Turbodieselmotor mit 140 kW (190 PS) angetrieben. Der 2642 zeigt sich mit einem quer im Heck fest eingebauten Doppelbett und Vierer-Dinette im Bug samt zwei gegenüber platzierten Einzelsesseln. Die Duschkabine und der Waschraum stehen sich im mittleren Bereich des Cove gegenüber. Sein Preis: ab 130.900 Mark.

## CAMPERWAY

Halle 14 · Stand 14A34

Die Italiener präsentieren in Düsseldorf unter anderem zwei neue große Alkovenmobile, die beide auf Fiat Ducato basieren. Sie heißen Firenze und Venezia. Der Firenze kostet 66.900 Mark, der Venezia ist ab 69.900 Mark zu haben.





## CAMPMOBIL

Halle 13 · Stand 13E10

Die Schweriner zeigen ihren Ausbau des VW T4 mit dem kurzen Radstand, dem Campmobil ein Reimo-Hochdach aufsetzt. Er bietet vier Schlafplätze: zwei im 190 x 130 Zentimeter großen Dachbett und zwei auf der zum Bett umgebaut 185 x 130 Zentimeter großen Sitzgruppe. Im Küchenblock ist ein Zweiflammkocher und ein 40-Liter-Kühlschrank eingebaut. Der Preis: rund 51.000 Mark.

## CARLS-AUE

Halle 13 · Stand 13A06

Das Unternehmen aus dem Sauerland stellt unter anderem den Car 670 Edition, ein großes Alkovenmobil auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell mit Al-Ko-Tandemachschassis, vor. Außerdem ist der Car 710 Sunshine in einer überarbeiteten Version mit neuem Grundriß zu sehen, der mit seiner Dachterrasse im letzten Jahr auf dem Caravan Salon für viel Aufsehen sorgte. Von der zweiten Baureihe Alpha sind unter anderem ein Integrierter und ein großes Alkovenmobil auf Iveco Daily 59.12-Chassis zu sehen. Außerdem wird der Alpha 690 R präsentiert, ein großes Alkovenmobil auf Mercedes-Benz-Sprinter-Basis.



Carls-Aue Alpha 690 R

Das luxuriöse, fast sieben Meter lange Alkovenmobil Alpha 690 R basiert auf Mercedes-Benz Sprinter 412 D und kostet 156.000 Mark. Es zeigt sich mit Rundsitzeinheit im Heck, darunter liegender Heckgarage sowie Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine und Winkelküche.

## CARTHAGO

Halle 9 · Stand 9B25

Die in Ravensburg am Bodensee ansässige Firma hat ihre bekannten Modelle überarbeitet. Bei den Malibu-Kastenwagen ist unter anderem die Drehkonsole für die Fahrerhaussitze neu, in die jetzt ein Tresor integriert ist. Die Abakus-Alkovenmobile auf VW T4 verfügen jetzt serienmäßig über



Carthago Classic Van

Der Classic Van auf Mercedes-Benz Vito bietet auf weniger als fünf Metern Länge vier Schlafplätze sowie eine kompakte Küchenzeile mit einflammigem Spirituskocher und 15-Liter-Kühlbox (siehe Premiere in RM 4/96). Er ist ab 64.500 Mark zu haben.

Unterflur-Stauräume für sperrige Gegenstände. Außerdem fertigt Carthago in Zukunft nicht nur die Kabinen, sondern auch die Aufbautür und die Außenklappen aus RTM-Schaum selbst. Neu im Programm ist der Classic Van auf Mercedes-Benz Vito (siehe Premiere in RM 4/96).

## CHALLENGER

Halle 10 · Stand 10D51

Die Franzosen präsentieren unter anderem die neuen Teilintegrierten 401 (6,9 Meter), 301 (6,3 Meter) und 201 (6 Meter). Sie basieren alle auf Fiat Ducato. Außerdem werden mit den Modellen 160 (6,3 Meter), 170 (6,6 Meter) und 180 (6,8 Meter) drei neue preisgünstige Alkoven auf Ford Transit zu sehen sein.

## CHAUSSON

Halle 10 · Stand 10A72

Der französische Hersteller hat seine Einsteiger-Alkovenbaureihe Welcome um zwei Modelle erweitert (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Der rund 60.000 Mark teure Welcome 15 zeigt sich mit Heckbad und -küche sowie Längssitzbank und Mitteldinette. Der Welcome 30 kostet knapp 70.000 Mark und richtet sich

mit Heck-Stockbetten sowie großer L-Küche und Naßzelle mit separater Duschkabine vor allen Dingen an Familien. Ganz neu ist auch die in der Ausstattung und im Preis über den Welcome-Modellen angesiedelte Odyssee-Alkoven-Baureihe. Sie umfaßt drei Modelle auf Ducato-Maxi-Basis mit Preisen zwischen knapp 75.000 und rund 80.000 Mark. Premiere feiert in Düsseldorf auch der Allegro 38. Der schmucke Teilintegrierte wird wahlweise auf Ducato 14 oder für rund 3.000 Mark Aufpreis auf Ducato Maxi, jeweils mit Al-Ko-Tiefrahmenchassis, aufgebaut. Der fast sieben Meter lange Neuling ist mit Heck-Rundsitzgruppe oder festem Heckbett erhältlich. Er kostet in der Grundversion 82.000 Mark.

## CI

Halle 14 · Stand 14B06

Die Italiener präsentieren auf dem Caravan Salon erstmals Integrierte. Die neue Baureihe heißt Elegant und umfaßt die zwei Modelle 640 und 680, die beide auf Fiat Ducato Maxi basieren. Die Preise der beiden Debütanten stehen noch nicht fest. Außerdem zeigt CI einen kompakten Teilintegrierten auf Fiat-Scudo-Basis. Er heißt Itacamp und wird rund 45.000 Mark kosten.

## CICADA

Halle 10 · Stand 10D18

Die Bayern zeigen ihren Spirit genannten Ausbau des Mercedes-Benz Sprinter mit dem mittleren Radstand, der sich vor allen Dingen durch seinen Massivholz-Möbelbau und dem in zwei Stufen ansteigenden Wagenboden auszeichnet. Er zeigt sich mit einer quer im Heck stehenden Naßzelle, unter der dank des ansteigenden Wagenbodens ein von außen zu beladender Stauraum zur Verfügung steht. Die Sitzgruppe im Bug schließt die drehbaren Fahrerhaussitze mit ein. Der Spirit bietet vier Schlafplätze: zwei im 200 x 150 Zentimeter großen Dachbett und zwei auf der zum Bett umgebauten 190 x 94 Zentimeter großen Sitzgruppe, für die Cicada gegen rund 1.300 Mark Aufpreis eine Verbreiterung um 30 Zentimeter liefert. Der Cicada Spirit ist ab rund 89.600 Mark zu haben.

## CONCORDE

Halle 13 · Stand 13A26

Die bekannte Concorde-Alkoven-Modellpalette, die ab sofort den Namenszusatz Charisma trägt, zeigt sich zum diesjährigen Caravan Salon mit geänderten Grundrissen und neuem Möbel- sowie Polsterdesign (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Außerdem bekommt



Concorde Charisma 850 E

Das neue, rund 175.000 Mark teure Luxus-Alkovenmobil Charisma 850 E bietet unter anderem eine große Naßzelle mit ausgelagerter Duschkabine und ein quer im Heck eingebautes, 218 x 150 Zentimeter großes Doppelbett mit darunter liegender Heckgarage (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96).

die überarbeitete Einstiegs-Baureihe Eco einen neuen Namen verpaßt: Carma. Ganz neu ist der 8,50 Meter lange und rund 175.000 Mark teure Luxus-Alkoven Charisma 850 E. Als Basis dient dem derzeit größten Concorde ein Iveco Daily 59.12 mit verbreiteter Hinterachsspur und einem auf 450 Zentimeter verlängerten Radstand. Ebenfalls neu im Programm ist der Charisma 650 E, der wahlweise auf Ducato Maxi, Iveco Daily oder Mercedes Sprinter zu Preisen zwischen 110.000 und 124.000 Mark zu haben ist.

## CRISTALL

Halle 7 · Stand 7A59

Die Allgäuer präsentieren in Düsseldorf erstmals die beiden neuen, fast sieben Meter langen Flaggschiffe A 68 und A 69 (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Sie basieren beide auf Fiat Ducato 14 mit einer Rahmenverlängerung von Al-Ko. Die rund 88.000 Mark teuren Neulinge verfügen serienmäßig unter anderem über elektrisch ausfahrbare Trittstufen und Alde-Warmwasserheizungen. Der A 68 zeigt sich mit längs installiertem Doppelbett im Heck und daneben eingebauter Naßzelle.



Cristall A 68 und A 69

Mit fast sieben Metern Länge sind die neuen Alkovenmobile A 68 und A 69 die Flaggschiffe der Cristall-Modellpalette (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Die beiden rund 88.000 Mark teuren Debütanten basieren auf Fiat Ducato 14 mit Al-Ko-Rahmenverlängerung.

Im vorderen Bereich plazieren die Allgäuer eine klassische Vierer-Sitzgruppe auf der linken Seite und gegenüber eine Längsküche. Der A 69 bietet im Heck eine quer eingebaute Naßzelle mit separater Duschkabine. Davor befindet sich bei ihm auf der rechten Seite der Einstieg, auf den eine große L-Küche mit runder Spüle und Dreiflammkocher folgt. Den vorderen Bereich nimmt eine große Vierer-Dinette mit gegenüberliegender Längscouch ein.







## CS-REISEMOBILE

Halle 10 · Stand 10C21

Die Hamburger Kastenwagenspezialisten kommen mit ihrem neuen Duo nach Düsseldorf. Er basiert auf Mercedes-Benz Sprinter mit mittlerem Radstand und ist für zwei Personen konzipiert. Der Clou des Duo: Dank der beiden rund 190 x 80 Zentimeter großen, längs eingebauten Stockbetten entfällt das Bettenbauen. Die Naßzelle plziert CS quer im Heck. An der Küche bauen die Hamburger einen 90-Liter-Kompressorkühlschrank sowie einen Zweiflammkocher ein. Die Sitzgruppe im Bug besteht aus den beiden drehbaren Fahrerhaussitzen sowie einem dritten Sitz im Wohnbereich. Der Preis: 74.500 Mark.

## DAMON

Halle 14 · Stand 14A23

Das Camperland J. Bong aus Weilerswist nahe Köln bringt die Integrierten des US-Herstellers Damon über den großen Teich nach Deutschland (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Zu haben sind einerseits die kantigen Intruder-Modelle und andererseits die im Frontbereich weich gerundete DayBreak-Baureihe in verschiedenen Längen und mit unterschiedlichen Grundrissen.

## DEHLER

Halle 10 · Stand 10C06

Der Yacht- und Reisemobilbauer Dehler hat seine Freizeitmobile, die alle auf dem T4 von Volkswagen aufbauen, modifiziert. Weitere Aufwertung erfahren die Dehler-Mobile durch die Überarbeitung des T4 durch Volkswagen, dank der mit den neuen TDI- und VR 6-Motoren jetzt



Dehler Optima 5.4

Die sauerländische Yacht- und Reisemobilschmiede Dehler hat ihre Freizeitmobillflotte überarbeitet. Flaggschiff bleibt auch weiterhin der Optima 5.4, der schon von weitem an seinem charakteristischen Heckbürzel zu erkennen ist. Sein Preis: ab 69.900 Mark.

auch die passenden Motorisierungen zu den schnittigen Dehler-Landyachten zur Verfügung stehen.

## DETHLEFFS

Halle 9 · Stand 9A25

Der Bus ist wieder da: Dethleffs läßt den bis 1993 rund 800 mal gebauten Klassiker wieder aufleben (siehe Seite 34). Die Neuauflage auf Fiat Ducato 10 bietet bei etwas mehr als fünf Metern Länge in seiner glattwandigen Kabine eine kompak-



Dethleffs-Bus

Der legendäre Dethleffs-Bus erlebt in Düsseldorf seine Wiedergeburt (siehe Seite 38). Die Neuauflage des Klassikers basiert auf Fiat Ducato 10 und ist etwas über fünf Meter lang. Der Bus'97 ist ab rund 62.500 Mark zu haben.

te Naßzelle mit integrierter Duschkabine und schwenkbarem Waschbecken sowie eine kleine Längsküche mit Zweiflammkocher und eine zum 200 x 130 Zentimeter großen Bett umbaubare Mittelsitzgruppe. Der Preis: rund 62.500 Mark. Im Alkovenbereich bringen die Allgäuer mit dem 6970, der in zwei Varianten erhältlich ist, ein neues Flaggschiff. Sein Preis: ab rund 75.900 Mark. Stark überarbeitet präsentieren sich auch die Dethleffs-Integrierten: Neu sind hier nicht nur die Front und die jetzt glatte Außenhaut, sondern auch das rund 95.300 Mark teure Flaggschiff 6972, das ebenfalls in zwei Varianten zu haben ist.



## DOPFER

Halle 13 · Stand 13C39

Der bayerische Individualausbauer zeigt in Düsseldorf einen Integrierten auf Mercedes-Benz Sprinter, einen zu einem Reise- und Büromobil mit Wechseleinrichtung ausgebauten Mercedes-Benz 611 D-Kastenwagen sowie einen zum Freizeitmobil mit Hecksitzgruppe und Naßzelle ausgebauten Peugeot Boxer-Kastenwagen. Alle Ausstellungsstücke haben einen Massivholz-Innenausbau.

## ELNAGH

Halle 14 · Stand 14A24

Mit dem neuen Superiore TI 590 präsentiert der italienische Hersteller seinen zweiten Teilintegrierten. Der knapp sechs Meter lange Debütant zeigt sich mit Heck-Rundsitzgruppe oder festem Heckbett. Im Mittelbereich stehen sich die Naßzelle mit integrierter Dusche und der Längs-Küchenblock gegenüber. Die Sitzgruppe im Bug setzt sich aus den drehbaren Fahrerhaussitzen und zwei Einzelsitzen zusammen. Sein Preis: rund 68.800 Mark. Ebenfalls neu: die drei großen King-Alkovenmobile 631 (83.100 Mark; siehe Seite 36), 661 (86.400 Mark) und 672 (87.200 Mark). Sie basieren alle auf Ford Transit FT 150 L-Fahrgestell und zeichnen sich durch ihre reichhaltige Ausstattung, die unter anderem Backofen, elektrische Trittstufe und eine praktische Fernbedienung für die Innenraumbeleuchtung enthält, aus. Eine weitere Neuheit ist das 67.300 Mark teure Alkovenmobil 407, das die einfacher ausgestattete Columbia-Baureihe erweitert.



Elnagh King 631

Eine stattliche Erscheinung ist das neue Alkovenmobil King 631 des italienischen Herstellers (siehe Seite 36). Er kostet 83.100 Mark und basiert auf dem Ford Transit FT 150 L. Der 631 zeigt sich mit Mitteldinette und gegenüberliegender Längscouch im Bug, die zur Rundsitzgruppe erweitert werden können.

## EME DESIGN

Halle 13 · Stand 13D06

Der slowenische Hersteller zeigt erstmals ein Reisemobil in Deutschland. Der Debütant ist ein kompakter Integrierter für zwei Personen, der auf einem selbstgebauten Chassis mit luftgefederter Hinterachse rollt. Er ist mit ABS und Doppel-Airbag ausgestattet und wird als 2,8- und 3,3-Tonner angeboten. Der Preis stand bei Redaktionsschluß noch nicht fest.

## ESW

Halle 14 · Stand 14E26

Die Bayern haben sich ausschließlich auf den T4 von Volkswagen spezialisiert. Erhältlich sind sowohl Bausätze als auch komplett ausgebaute Freizeitmobile mit herausnehmbarer oder fest eingebauter Einrichtung. Die Grundpreise für komplett ausgebaute Reisemobile beginnen bei 41.900 Mark für das Modell Weekend light und enden bei rund 54.500 Mark für das Modell Prima.

## EURA MOBIL

Halle 8 · Stand 8A05

Der Sprendlinger Reisemobilbauer erweitert seine ohnehin schon recht umfangreiche Modellpalette um eine Baureihe namens Sport (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Sie umfaßt die drei Alkovenmodelle 515 MSS (60.800 Mark), 585 DSS (68.400 Mark) und 665 HS/SS (80.600 Mark) sowie den Integrierten 595 LSS (89.500 Mark). Die Sport-Modelle sind keine abgespeckten Varianten der jetzt mit dem Namenszusatz Luxus versehenen, bekannten Eura-Modelle, sondern eine vollkommen eigenständige Linie. Allerdings haben auch die Sport-Modelle viele Eura-typischen Merkmale wie zum Beispiel den doppelten Boden, den 158 Zentimeter tiefen Alkoven mit klappbarem Boden und die Seitz-PU-Rahmenfenster. Im Gegensatz zu den Luxus-Alkovenmobilen, bei denen die Möbel in Kirschoptik gefertigt sind, kommen die neuen Sport-Alkovenmodelle mit rahmenlosen, glatten Möbeln aus heller Rüster nach Düsseldorf.



Eura Sport 665 HS/SS

Das Topmodell der neuen Sport-Familie, der 665 HS/SS, hat im Heck eine gemütliche Rundsitzgruppe und eine Viererdinette vorn rechts (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Der rund sechs Meter lange Debütant kostet circa 80.600 Mark.







## FENDT

Halle 7 · Stand 7B37 und 7B37A

Auffälligste Änderungen bei Fendt sind die jetzt aus Glattblech gefertigten Kabinen sowie das neue, wellenförmige Außendekor und der neue Möbelbau mit massiven, weich abgerundeten Kantenleisten (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Neu ist auch der Überbau über dem Fahrerhaus bei den Teilintegrierten,



Fendt L 680

Die Fendt-Teilintegrierten zeigen sich im neuem Outfit mit Glattblech und wellenförmigem Außendekor (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Den rund sieben Meter langen L 680 gibt es mit zwei Grundrissen sowie als Version für Rollstuhlfahrer. Die Preise: rund 99.400 Mark sowie knapp 119.800 Mark für die Rollstuhl-Version.

der jetzt doppelwandig ist und damit besser isolieren soll. Auch im Alkovenbereich gibt es bei den Bayern einige Änderungen. Alle Fendt-Alkoven rollen in Zukunft auf Al-Ko-Hochrahmenchassis. Drei neue Grundrisse sind in Düsseldorf zu sehen. Der 5,10 Meter lange 570 RS hat eine Rundsitzgruppe im Heck. Beim 6,14 Meter langen 660 RSB bauen die Bayern vorne eine Vierer-Sitzgruppe und quer im Heck ein Doppelbett ein. Der Dritte im Bunde ist der 6,14 Meter lange 660 SKF-R, den Fendt speziell für Rollstuhlfahrer entwickelt hat. Die Preise: circa 83.000 Mark für den 570 RS, knapp 93.700 Mark für den 660 RSB sowie rund 113.600 Mark für den 660 SKF-R.

## FERBER

Halle 10 · Stand 10D06

Der Hamburger Individualausbauer, der sowohl Kastenwagen als auch Alkovenmobile sowie Teil- und Vollintegrierte auf allen gängigen Basisfahrzeugen fertigt, zeigt in Düsseldorf neben den aus dem letzten Jahr bekannten Kastenwagen Golden Gate auf Mercedes-Benz Sprinter und Avalon auf Peugeot Boxer die neuen Kompaktmobile Enano auf Mercedes-Benz Vito sowie Roadhouse auf dem neuen VW LT. Der Enano ist ab 51.500 Mark zu haben, ein Aufstelldach schlägt mit zusätzlich rund 6.600 Mark zu Buche. Der Preis des Roadhouse steht noch nicht fest.

## FFB

Halle 9 · Stand 9B06

Alle FFB-Reisemobile sind ab sofort für einen Aufpreis von knapp 1.000 Mark alternativ zum gewohnten Crèmegelb auch in Fiat-Weiß erhältlich (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Außerdem haben in der kommenden Modell-Generation alle Küchenblocks weich abgerundete Kanten, und es kommen bei allen Varianten modernere Spotlampen sowie neue Polsterstoffe, Gardinen, Stores und Resopal-Arbeitsplatten und leistungsstärkere Ladegeräte zum Einsatz. Zusätzlich zu diesen Änderungen bekommen die Classic genannten FFB-Integrierten eine geänderte Optik im Fahrerhaus. Außen sind das neue GfK-Seitenteile sowie die neugestaltete Fahrertür. Innen zeigen sich die Integrierten mit modifizierten Türverkleidungen und Komfortsitzen mit integrierten Dreipunktgurten von Isringhausen.



FFB Classic 680 MQ

Der fast sieben Meter lange Integrierte Classic 680 MD ist mit seinem Preis von rund 116.000 Mark das Topmodell der FFB-Palette (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Er bietet eine Naßzelle mit über den Gang ausgelagerter Dusche und ein festes Heckbett mit darunterliegender Fahrradgarage.

## FIRAN

Halle 14 · Stand 14A34

Der Importeur Trans Mobil bringt vier Modelle des amerikanischen Herstellers über den großen Teich: den rund 8,5 Meter langen Teilintegrierten Telstar TS 273 (137.200 Mark), sowie die drei Integrierten Covington CV 247 (129.900 Mark), Covington LX 303 (149.800 Mark) und den neuen Raven XL 303 (139.500 Mark). Der Raven ist rund 9,5 Meter lang und wird von einem Turbodieselmotor mit 140 kW (190 PS) angetrieben (siehe Amerika-Special in RM 9/96).

## FISCHER

Halle 10 · Stand 10A65

Die schwäbischen Kastenwagenspezialisten zeigen neben ihren bekannten VW T4-Freizeitmobilen auch einen Ausbau des neuen Mercedes-Benz Vito. Er wird mit Aufstelldach ausgerüstet und bietet vier Schlafplätze.

## FORD

Halle 15 · Stand 15A06

Mit ihrem bei Westfalia gebauten Kastenwagen-Klassiker Nugget kommen die Kölner ins nahegelegene Düsseldorf. Den



Ford Nugget

Den Nugget gibt es mit Aufstelldach und mit festem Hochdach. Sein Wohnraum wird dominiert von der verschiebbaren Sitzbank, die zu einem 190 x 128 Zentimeter großen Bett umgebaut werden kann. Die Preise: 53.800 Mark für die Aufstelldachversion, die Variante mit festem Hochdach kostet rund 59.100 Mark.

Nugget gibt es in zwei Versionen: mit Aufstelldach und mit festem Hochdach. Er zeigt sich mit einem klassischen Kastenwagen-Grundriß: In der Wagenmitte thront eine verschiebbare Sitzbank mit zwei Dreipunktgurten, die mit wenigen Handgriffen zu einem 190 x 128 Zentimeter großen Bett umgebaut werden kann. Ein zweites, 184 x 120 Zentimeter großes Bett im Dach

ist bei der Hochdachversion serienmäßig, bei der Aufstelldachvariante kostet es rund 1.000 Mark Aufpreis. Im Heckbereich hat der Nugget eine kompakte, quer eingebaute Küchenzeile mit einer 40-Liter-Kühlbox und einem Zweiflammen-Spirituskocher. Mit Aufstelldach ist der Nugget ab 53.800 Mark zu haben, die Variante mit festem Hochdach kostet rund 5.300 Mark Aufpreis.

## FRANKIA

Halle 9 · Stand 9D06

Ab sofort wählt der Käufer bei allen Frankia-Mobilen zwischen drei Einrichtungsvarianten im Vorderbereich aus (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96): entweder entschließt er sich für eine Barsitzgruppe oder eine L-Sitzgruppe, die beide mit drehbaren Fahrerhaussitzen kombiniert sind. Oder er entscheidet sich für eine klassische Vierer-Sitzgruppe hinter dem Fahrersitz. Die Barsitzgruppe kostet allerdings 2.600 Mark Aufpreis. Außerdem bekommen sowohl die Alkoven- als auch die Teil- und Vollintegrierten-Modelle eine neue Grundrißvariante mit dem Namenszusatz FD. Sie ist gekennzeichnet durch das längs im Heck installierte Doppelbett, die daneben im Heck platzierte Naßzelle mit getrennter Dusche und der rechts davor eingebauten Kommode mit Wandspiegel. Neu ist auch der A 6100, ein Alkovenmobil auf Mercedes Sprinter, das in zwei verschiedenen Varianten erhältlich ist.



Frankia A 6100 MD/R

Das neue Alkovenmobil A 6100 rollt auf dem mittleren Radstand des Mercedes-Benz Sprinter (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Die R-Version hat eine Heck-Rundsitzgruppe, die MD-Variante zeigt sich mit Mittelsitzgruppe. Der Debütant ist ab rund 86.000 Mark zu haben.

## GEORGIE BOY

Halle 14 · Stand 14B24

Der deutsche Importeur TSL präsentiert unter anderem den neuen Swinger S 2808. Auffälligstes Merkmal des rund 8,6 Meter langen Ami-Mobils ist ein ausfahrbarer Seitenerker, der sich an den Fahrersitz anschließt. Im Erker plazieren die Amerikaner eine Längscouch, der zwei geräumige Einzelsessel gegenüberstehen. Der Swinger basiert auf einem Chevrolet P 32-Fahrgestell und ist für 179.000 Mark zu haben.











einen Teilintegrierten in die Swing-Bau-reihe auf. Das 6,34 Meter lange Zweiper-sonenmobil basiert auf Fiat Du-cato 14 mit Al-Ko-Flachboden-chassis und ist ab rund 75.000 Mark zu haben.



## KARMANN

Halle 10 · Stand 10A36

Davis heißt der neueste Coup von Karmann (siehe Premiere in RM 5/96). Das 6,23 Meter lange Alkovenmobil rollt auf Ford Transit FT 150 L-Fahrgestell und zeigt sich mit einer rechts im Heck längs einge-bauten L-Küche, die mit Zweiflammkocher und 70-Liter-Kühlschrank ausgestattet ist. Daneben plziert Karmann die Naßzelle mit integrierter Dusche. Die Sitzgruppe im Bug besteht aus zwei unterschiedlich



Karmann Davis

**Der Davis ist der neueste Sproß der Karmann-Reisemobilfamilie (siehe Premiere in RM 5/96). Er ist 6,23 Meter lang und rollt auf Ford Transit FT 150 L-Fahrgestell. Er bietet vier Schlafplätze und ist ab rund 67.500 Mark zu haben.**

langen, sich gegenüberstehenden Längs-couchen, die durch ein zusätzliches Polste-relement zu einer Rundsitzgruppe um-funktioniert werden können. Bei Bedarf kann sie zu einem 198 x 130 Zentimeter großen Bett umgebaut werden. Ein zweites, 202 x 136 Zentimeter großes Bett steht im Alkoven zur Verfügung. Der Davis kostet mit der reichhaltigen Serienaus-stattung, die unter anderem Doppel-Air-bag, ABS, elektrische Fensterheber, Wur-zelholzverzierungen am Armaturen-brett und elektrisch einstellbare und beheizte Außenspiegel umfaßt, rund 67.500 Mark.



Keppler Mobil

**Der Sattelaufleger von Keppler Mobil sorgte schon im letzten Jahr in Düssel-dorf für Furore. Es gibt ihn in unter-schiedlichen Längen und für diverse Basisfahrzeuge. Besonders auffällig ist die geschlossene Außenhaut, die mit GfK-Winkeln verklebt ist.**

## KEPPLER MOBIL

Halle 13 · Stand 13C62

Der Sattelaufleger der noch jungen Firma Keppler Mobil sorgte im letzten Jahr auf dem Caravan-Salon für Gesprächsstoff. Das lag sicher nicht nur an seiner Größe, sondern auch an der geschlossenen, mit GfK-Winkeln verklebten Außenhaut und am Innenausbau mit massiven Rundholz-Leisten aus Pinie. Er ist in unterschiedlichen Längen und für diverse Basisfahrzeuge er-hältlich. Bei den Grundrissen richtet sich Keppler Mobil ganz nach den Wünschen der Kunden. Auch ein kombinierter Wohn- und Pferdetransportaufleger ist im Pro-gramm. Er ist rund sieben Meter lang und kostet circa 85.000 Mark.

## KNAUS

Halle 8 · Stand 8A43 und 8B78

Die Bayern zeigen in Düsseldorf mit den Travel-Linern 640 und 710 zum ersten Mal in der Firmengeschichte Integrierte (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Der kleinere 640 hat links im Heck ein längs eingebautes Bett und daneben die ebenfalls längs plzierte Naßzelle. Im Bugbereich zeigt sich der rund 99.000



Knaus Travel-Liner

**Jetzt gibt es auch bei Knaus Integrierte (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Die beiden Modelle 640 und 710 basieren auf Fiat Ducato und sind für 99.000 Mark (640) und 112.000 Mark (710) zu haben. Den 710 gibt es für rund 3.000 Mark Aufpreis auch als 710 G mit großer Heckgarage.**

Mark teure Debütant mit einer L-Couch auf der Fahrerseite, aus der zusammen mit einem runden Tisch und den beiden dreh-baren Fahrerhaussitzen eine gemütliche Sitzgruppe gebaut werden kann. Beim größeren Bruder, dem rund 112.000 Mark teuren 710, findet sich im Bug eine länge-re Couch, die hinter einem rechteckigen Tisch steht. Auch beim 710 werden die drehbaren Fahrerhaussitze in die Sitzgrup-pe integriert. Hinter der Couch plazieren die Bayern die Naßzelle mit separater Duschkabine, an die sich das quer im Heck eingebaute Bett anschließt. Für 3.000 Mark Aufpreis ist der 710 auch als 710 G mit großer Heckgarage erhält-lich. Ebenfalls neu ist der Sporti-Van, ein peppiges Freizeit-Mobil auf Fiat-Scudo-Basis.



## LAIKA

Halle 14 · Stand 14D06

Der italienische Hersteller stellt in Düs-seldorf zum ersten Mal einen Teilintegrier-ten vor. Der Neue heißt Ecovip 1 r, ist annähernd sieben Meter lang und rollt auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell mit Tief-



Laika Ecovip 1 r

**Der neue Ecovip 1 r ist der erste Teil-integrierte des italienischen Herstellers (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Er bietet seiner Besatzung auf knapp sieben Metern Länge viel Platz und Ausstattung. Sein Preis: circa 87.400 Mark.**

rahmenchassis (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Im vorderen Bereich zeigt er sich mit einer Mittelsitzgruppe, die bei Bedarf zu einem 192 x 130 Zentimeter großen Bett umgebaut werden kann. Ge-genüber plazieren die Italiener eine Längs-küche mit Dreiflammkocher, rundem Waschbecken und Backofen. Im Heck befin-det sich ein zweites, 200 x 135 Zentimeter

großes Bett. Unter ihm steht ein von innen und außen beladbarer Außenstauraum zur Verfügung. Daneben installiert Laika längs die Naßzelle mit separater Duschkabine. Der Ecovip 1 r kostet rund 87.400 Mark.

## LECOR

Halle 14 · Stand 14D51

Die Westfalen importieren die mächtigen Sattelaufleger von Teton Homes, Car-riage und Marathon aus den USA. Die im-ponenten Erscheinungen haben bis zu vier Erker und benötigen stattliche Zugfahr-zeuge.

## LMC

Halle 9 · Stand 9C59 und 9C59A

Die Westfalen erweitern ihre Integrier-ten-Baureihe mit dem neuen, nur knapp sechs Meter langen 5800 I auf drei Model-le (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Außerdem sind ab sofort alle drei LMC-Integrierten wahlweise auf Fiat Duca-to Maxi und auf Mercedes-Benz Sprinter erhältlich. Der neue 5800 I zeigt sich mit einer kompakten, quer eingebauten Heck-küche, einem großen Heckbad mit separa-



LMC 6500 I

**Die jetzt drei Modelle umfassende Integrierten-Baureihe von LMC ist ab sofort wahlweise auf Fiat Ducato oder Mercedes-Benz Sprinter erhältlich (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Der rund 6,5 Meter lange 6500 I zeigt sich mit festem Heckbett und großer Naßzelle mit separater Dusch-kabine. Er kostet auf Sprinter 412 D rund 138.000 Mark.**

ter Duschkabine sowie im Mittelbereich mit Längscouch und gegenüberliegender Barecke sowie im Bug mit drehbaren Fah-rerhaussitzen und Hubbett. Er kostet auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell mit Al-Ko-Hochrahmenchassis rund 100.000 Mark. Die Mercedes-Benz-Sprinter-Basis kostet rund 18.000 Mark Aufpreis.

## LUNA

Halle 10 · Stand 10A52

Der Kastenwagenspezialist zeigt ne-ben seinen bekannten Freizeitmobilen auf VW T4- und Mercedes-Benz Sprinter-Basis mit kurzem oder langem Radstand einen Ausbau des neuen Vito von Mercedes-Benz. Er wird in unterschiedlichen Versio-nen erhältlich sein.

## MAESSS

Halle 13 · Stand 13B34

Die Belgier präsentieren ein neues, rund 6,5 Meter langes Alkovenmobil. Es heißt Excellency und basiert auf Ford Tran-sit FT 190. Die aus dem letzten Jahr be-kannten Maesss-Mobile zeigen sich im In-nenraum mit neuen Möbelfronten und in hellerem Holz. Bei den Grundrissen und der äußeren Gestaltung haben die Belgier nichts verändert.







## MEDROW

Halle 13 · Stand 13E06

Die Firma Medrow läßt in den USA Pick-Up-Kabine für den deutschen Markt mit Gas- und Elektro-Installation nach deutschen Normen bauen. Die Kabinen sind für alle gängigen Pick-Ups erhältlich. Es gibt vier unterschiedliche Modelle zu Preisen von 14.900 bis 26.900 Mark.

## MERCEDES-BENZ

Halle 15 · Stand 15A42

Neben dem Kastenwagen-Klassiker James Cook auf Sprinter, der letztes Jahr auf dem Caravan-Salon seine vielbeachtete Premiere feierte, zeigen die Schwaben den ebenfalls bei Westfalia gebauten Marco Polo. Das kompakte Freizeitmobil basiert auf dem neuen Mercedes-Benz Vito. Der poppige Innenausbau zeigt sich mit gelben Abdeckungen und Rahmen an den Möbeln sowie grauen Möbelfronten und



Mercedes-Benz Marco Polo

**Die Schwaben lassen auch den neuen Marco Polo genau wie seinen größeren Bruder James Cook bei Westfalia bauen. Der Neue basiert auf Mercedes-Benz Vito, bietet vier Schlafplätze und ist dank seines Aufstelltdaches garagentauglich.**

Rolläden anstatt Türen an den Staufächern. Der Neue bietet vier Schlafplätze: zwei im 190 x 121 Zentimeter großen Bett im Aufstelltdach und zwei auf der zum 192 x 125 Zentimeter großen Bett umbaubaren Sitzbank im Heck. In den kompakten Küchenblock baut Westfalia einen Zweiflammkocher und eine 30-Liter-Kühlbox ein. Der Preis des Debütanten steht noch nicht fest.

## MIRAGE

Halle 13 · Stand 13D05

Die Italiener, in Deutschland von Fritz Berger vertrieben, präsentieren in Düsseldorf die neue Alaska-Baureihe, die besonders wintertauglich sein soll. Sie besteht aus vier Modellen, die allesamt rund sechs Meter lang sind und sich nur im Grundriß unterscheiden. Sie basieren auf Fiat Ducato Maxi-Fahrgestell und kosten circa 79.400 Mark. Außerdem präsentiert Mirage einen 6,2 Meter langen Integrierten auf Fiat Ducato mit großer Naßzelle im Heck, bei der die Duschkabine abgetrennt ist, sowie Mittelsitzgruppe und gegenüberliegender Längscouch. Außerdem hoffen die Italiener, auch ihren neuen Integrierten auf Mercedes-Benz Sprinter bis zum Caravan Salon fertig zu bekommen.

## MOBILVETTA

Halle 14 · Stand 14A06

Die Italiener haben ihre gesamte Modellpalette kräftig überarbeitet. Neu im Programm ist der rund 6,2 Meter lange Integrierte Euroyacht 140. Interessant ist die Sitzgruppe des rund 90.000 Mark teuren Debütanten: aus den zwei drehbaren Fahrerhaussitzen wird zusammen mit zwei weiteren hinter dem Fahrerhaus postierten Sesseln und einem achteckigen Tisch eine gemütliche Sitzgruppe. Ebenfalls neu: das rund 6,4 Meter lange Alkovenmobil Icaro 4L. Es basiert auf Fiat Ducato und kostet circa 81.000 Mark.

## MONACO

Halle 13 · Stand 13A44

Die Luxus-Reisemobile des amerikanischen Herstellers rollen auf von Monaco selbst entwickelten, vollluftgefederten Reisemobil-Chassis, deren Cummins-Turbo-



Monaco Windsor 34 PB

**Der rund 10,5 Meter lange Luxus-Liner ist für mobile Paare konzipiert (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Denen offeriert das 360.000 Mark teure Dick-schiff viel Platz und Luxus – unter anderem eine große Naßzelle mit abgetrennter Haushalts-Duschkabine.**

Dieselmotoren die Euro-II-Voraussetzungen erfüllen (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Es gibt zwei Baureihen mit den Namen Dynasty und Windsor, die jeweils vier unterschiedlich lange Modelle umfassen, sowie das Spitzenmodell Dynasty Princess. Alle Modelle liegen über 7,49 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht und dürfen deshalb nur mit LKW-Führerschein gefahren werden. Die Preise der Luxus-Liner bewegen sich zwischen 339.300 und 559.000 Mark.

## MONTANA

Halle 14 · Stand 14A34

Die Italiener zeigen unter anderem zwei neue Teilintegrierte. Der eine ist knapp sechs Meter lang und basiert auf VW T4, der andere ist rund einen halben Meter länger und rollt auf Fiat Ducato.

## NATIONAL R.V.

Halle 13 · Stand 13C16

Die Sea Breeze genannten Integrierten des kalifornischen Herstellers haben trotz ihrer sonnenverwöhnten und meist trockenen Geburtsstätte einen verzinkten Unterbau. Zwei Modelle bringt der Importeur Euro-Liner mit nach Düsseldorf: den 8,8 Meter langen EL 129 (siehe Amerika-Special in RM 9/96) sowie den 9,5 Meter langen größeren Bruder EL 131. Die Preise: knapp 130.000 Mark für den EL 129 und rund 145.000 Mark für den EL 131.

## NIESMANN + BISCHOFF

Halle 9 · Stand 9A59 und 9A59A

Trotz der überraschenden Übernahme des Traditionsherstellers durch den Marktführer Hymer blieb noch Zeit, die drei Baureihen Clou, Flair und Flair life zu überarbeiten (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Die meisten Änderungen erfährt der Flair-Bereich, der um die zwei neuen Integrierten 6900 i und 7100 i erweitert wird und außerdem ein neues Außendekor und einen geänderten Heckspoiler mit integrierter Bremsleuchte sowie Detailänderungen an den Möbeln erhält. Die Clou-Liner bekommen neue Waschräume und Küchenblocks. Außerdem gibt es in Düsseldorf ein Sondermodell des



Niesmann + Bischoff Flair

**Die Polcher haben ihre Flair-Baureihe auf Fiat Ducato kräftig überarbeitet (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Neu im Programm ist der Integrierte 7100 i.**

Clou-Liner 750 H auf Iveco Daily 59-12 namens Edition zu sehen. Bei ihm ist im Grundpreis Zusatzausstattung von rund 15.000 Mark enthalten.

## NORD CAMPER

Halle 13 · Stand 13D24

Die Italiener bauen GfK-Absetz-Kabinen für alle japanischen Pick-Ups. Der Clou bei den Nord-Camper-Kabine: Sie stehen nicht über die Bordwände des Pick-Ups hinaus. Als Messeneuheit präsentieren die Italiener eine Kabine namens Columbus, die sich durch ein ausstellbares Hubdach auszeichnet. Die Kabinen sind ab 19.900 Mark zu haben.

## NORDSTAR

Halle 13 · Stand 13C53

Die Schweden bauen Absetz-Kabinen für alle gängigen Pick-Ups, bei deren Konzeption die Winterfestigkeit im Vordergrund steht. So kommt eine Primus-Warmwasserheizung zum Einsatz, und die Schweden beheizen auch die Sitzgruppen und die Alkovenbetten. Im Innenraum zeigen sich die Kabinen typisch skandinavisch mit hellen Pappelsperholzmöbeln. Neu im Programm ist die rund vier Meter lange Camp 8 L (siehe Seite 52). Sie bietet vier Schlafplätze: zwei im 192 x 145 Zentimeter großen Alkovenbett und zwei auf der zum Bett umgebauten 182 x 110 Zentimeter großen Längssitzgruppe. Die Camp 4 L kostet 31.500 Mark.

## PILOTE

Halle 9 · Stand 9D06

Der französische Hersteller präsentiert auf dem Caravan Salon eine neue Baureihe, die mit ihrer abgespeckten Ausstattung für Vermieter und junge Familien gedacht ist (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Sie heißt First und umfaßt die vier



Pilote First 36

**Mit der neuen Produktreihe First richten sich die Franzosen vor allen Dingen an Vermieter und junge Familien (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Der 36 ist das zweitgrößte Modell der First-Alkovenmobile. Er ist rund 5,5 Meter lang und kostet circa 57.900 Mark.**

Alkovenmodelle F 34, F 35, F 36 und F 48 sowie den Teilintegrierten F 62. Alle basieren auf Fiat Ducato, sind zwischen 5,17 und 6,15 Meter lang und werden zu Preisen zwischen 54.900 und 75.900 Mark angeboten. Ebenfalls neu sind die Modelle A 58 und A 59 in der besser ausgestatteten Atlantis-Baureihe. Sie sind beide 6,8 Meter







lang, basieren auf Fiat Ducato Maxi und kosten rund 87.900 Mark. Weitere Neuerung bei den Franzosen: Die bekannten Pilote-Modellreihen Atlantis, Pacific und Galaxy sind jetzt auf Wunsch auch auf Mercedes-Benz Sprinter-Basis lieferbar.

## PILLOS

Halle 13 · Stand 13D57

Der schwedische Hersteller ist neu auf dem deutschen Markt. Er baut große Alkovenmobile, die alle auf Iveco Daily-Basis rollen, und Teilintegrierte auf Fiat Ducato und Iveco Daily. Die Pillos-Mobile werden durch eine Alde-Warmwasserheizung beheizt und kosten zwischen 139.800 Mark (Typ 540) und 164.900 Mark (Typ 750).

## PRO CAB

Halle 13 · Stand 13D61

Die Leverkusener zeigen einen expeditionstauglichen Mercedes-Benz Unimog mit fest aufgebauter Kabine sowie einen Mercedes-Benz Sprinter mit Doppelkabinen-Fahrerhaus, der mit einer Absetzkabine bestückt ist. Beide Ausstattungsstücke sind nicht ausgebaut, um den Kunden bei der Innenraumgestaltung nicht vorwegzugreifen.

## RAPIDO

Halle 13 · Stand 13E25

Die Franzosen präsentieren in Düsseldorf drei neue Teilintegrierte, die alle unter sechs Meter lang sind und feste Heckbetten haben. Für die beiden Modelle Randonneur 744 (84.300 Mark) und 764 (87.000 Mark) nutzt Rapido erstmals den Ford Transit als Basis. Der Dritte im Bunde namens Randonneur 740 basiert auf Fiat Ducato Maxi und kostet wie der 764 rund 87.000 Mark. Die Neuen sind für zwei Personen ausgelegt. Die Modelle 740 und



Rapido Randonneur 764

**Rapido kommt in der neuen Saison mit drei neuen, unter sechs Meter langen Teilintegrierten, die alle ein festes Heckbett haben. Beim 764 ist dieses quer im Heck installiert. Er basiert auf Ford Transit 150 L und kostet 87.000 Mark.**

744 zeigen sich mit links im Heck längs eingebautem Doppelbett und daneben im Heck platzierter Naßzelle. Der 764 hat das Doppelbett quer im Heck und die Naßzelle davor auf der Fahrerseite installiert. Die zum Bett umbaubaren Mittelsitzgruppen der drei sind 170 Zentimeter lang und deshalb nur für Kinder geeignet.

## REIMO

Halle 10 · Stand 10C20 und 10D19

Der Mercedes-Benz Vito hat es den Hessen besonders angetan. So präsentieren Sie mit dem VanTo V200 (siehe Seite 44) gleich zwei Ausbauten des schwäbischen VW-T4-Konkurrenten. Der Tour Van ist eigentlich mehr Van als Reisemobil. Der rund 6.000 Mark teure Ausbau umfaßt unter anderem eine fest eingebaute Dreiersitzbank, die bei Bedarf in Verbindung mit dem Heckpolster zu einer Liegefläche von 190 x 160 Zentimetern umgebaut werden kann, sowie einen verschiebbaren Klapptisch hinter dem Fahrersitz. Der VanTo V200 ist ein vollwertiges Freizeitmobil mit vier Schlafplätzen: zwei im 186 x 120 Zentimeter großen Dachbett im Aufstelldach und zwei auf der zum Bett



Reimo VanTo V200

**Für den VanTo V200 nutzt Reimo den Vito von Mercedes-Benz als Basis (siehe Premiere in RM 4/96). Er bietet vier Schlafplätze und eine kompakte Küchenzeile mit Einflammkocher und 16-Liter-Kühlbox. Der Ausbau kostet rund 13.950 Mark.**

umgebauten 195 x 135 Zentimeter großen Sitzgruppe. In der kompakten Küchenzeile platziert Reimo einen Einflam-Gaskartuschenkocher und eine 16-Liter-Kühlbox. Dieser Ausbau kostet rund 13.950 Mark.

## RIMOR

Halle 14 · Stand 14E05

Auch Rimor setzt in der kommenden Saison erstmals auf Teilintegrierte (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 9/96). Die Neuen heißen Sailer 345 (60.200 Mark) und Sailer 545 (73.800 Mark) Beide basieren auf Fiat Ducato. Der 345 zeigt sich mit zwei Dinetten und großer Naßzelle mit separater Duschkabine. Beim 545 setzt



Rimor Raro 49

**Mit dem Raro 49 zeigt Rimor erstmals ein Reisemobil auf Mercedes-Benz-Sprinter-Chassis. Das rund 6,1 Meter lange Alkovenmobil kostet 64.150 Mark und hat zwei Dinetten hintereinander sowie eine Naßzelle mit separater Duschkabine.**

Rimor auf ein festes, quer im Heck installiertes Bett sowie Längsküche und Mittelsitzgruppe. Neu im Programm ist auch die Raro-Alkovenbaureihe, die aus den Modellen 39 und 49 besteht. Der rund 5,5 Meter lange Raro 39 kostet auf Ford Transit FT 120 D rund 52.000 Mark, auf Mercedes-Benz Sprinter 208 D ist er ab 53.800 Mark zu haben. Der rund 6,1 Meter lange Raro 49 ist nur auf Mercedes-Benz Sprinter 312 D erhältlich. Er kostet 64.150 Mark und zeigt sich mit zwei hintereinander folgenden Dinetten auf der Fahrerseite sowie Naßzelle mit abgetrennter Duschkabine.

## RIVA-MOBIL

Halle 13 · Stand 13E15

Die Alkoven-Baureihen City und Family zeigen sich mit neuem Holzdekor und weiteren Detailänderungen. Die Teilintegrierten-Baureihe Tour wird um die beiden neuen Modelle 550 und 620 erweitert. Außerdem werden in der neuen Saison alle

Riva-Mobile serienmäßig mit dem sogenannten Platinum-Paket ausgestattet. Dieses enthält die bisher aufpreispflichtigen Comfort- und De Luxe-Pakete sowie Cas-settenradio, Markise und Fahrradträger. Die Preisliste beginnt bei 46.200 Mark für das kleinste Alkovenmobil City 490 und endet bei 81.000 Mark für den neuen Teilintegrierten Tour 620.

## RIVIERA

Halle 14 · Stand 14B06

Die Italiener kommen mit ihrer seit der letzten Saison nicht veränderten Modellpalette nach Düsseldorf. Sie umfaßt verschiedene preisgünstige Alkovenmobile auf Fiat Ducato und Ford Transit.

## RMB

Halle 14 · Stand 14E23

Die Allgäuer haben den Modellwechsel bei den großen Mercedes-Benz-Transportern, die jetzt nicht mehr T2, sondern Vario heißen, zu einer Neugestaltung ihrer Integrierten-Flaggschiffe Silver Star genutzt. Stark verändert zeigt sich vor allen Dingen die Frontpartie mit den in die



RMB Silver Star

**Die RMB-Flaggschiffe Silver Star zeigen sich im neuen Outfit und rollen jetzt auf luftgefederten Mercedes-Benz-Vario-Chassis (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Die umfangreiche Serienausstattung umfaßt unter anderem Automatikgetriebe und ein Verkehrsleitsystem.**

Stoßstange integrierten Rundscheinwerfern und den vergrößerten Windschutz- und Seitenscheiben. Auch das Heck und die Schürzen wurden modifiziert. Weitere Neuerung: Alle Silver-Star-Modelle sind jetzt serienmäßig unter anderem mit Luftfederung, Telma-Retarderbremse sowie Automatikgetriebe und Philips-Carin-Verkehrsleitsystem ausgerüstet. Außerdem erweitert RMB mit den neuen Luxus-Linern 700 (320.300 Mark), 760 (332.500 Mark) und 860 (347.700 Mark) diese Baureihe.

## ROADTREK

Halle 13 · Stand 13D43

Die kanadischen Reisemobile, die von TRV nach Deutschland importiert werden, sind in Längen zwischen 5,3 und 6,3 Metern erhältlich. Als Basis dienen Dodge- und Chevrolet-Kastenwagen, die bei Roadtrek mit einem Hochdach und rundumlaufenden Schürzen mit integrierten Staufächern sowie einem kompletten Ausbau für drei bis vier Personen versehen werden. Die Preise: zwischen 96.150 und 112.250 Mark.

## ROBELMOBIL

Halle 10 · Stand 10D05

Die Emsländer präsentieren ihr bekanntes, rund 5,4 Meter langes Alkovenmodell 540 H (81.500 Mark) mit im Heck installierter Rundsitzgruppe sowie den fast sechs Meter langen, auf der CMT präsentierten Teilintegrierten 590 T (89.500 Mark) mit Rundsitzgruppe im Heck und vorderer Sitzgruppe aus den drehbaren







Robel 540 H

Das aus dem letzten Jahr als 530 H bekannte Alkovenmobil heißt jetzt 540 H, weil es durch den 10 Zentimeter längeren Vorderwagen des neuen VW T4 um eben diese Länge gewachsen ist. Es zeigt sich mit Heck-Rundsitzgruppe und Erle-Echtholzmöbeln. Der Preis: 81.500 Mark.

Fahrerhausstühlen und zwei dahinter platzierten Einzelsesseln. Beide basieren auf dem neuen VW T4 mit langem Radstand und zeigen sich mit Erle-Echtholzmöbeln. Premiere feiert in Düsseldorf der 560 H, ein circa 5,6 Meter langes Alkovenmobil, das wahlweise auf den Sprinter von Mercedes-Benz oder den neuen VW LT aufgebaut wird.

## ROCKWOOD

Halle 14 · Stand 14B24

Die Firma TSL läßt die Rockwood-Mobile nach ihren Vorstellungen in den USA fertigen. Neu im Programm ist der 8,7 Meter lange Regent R 280, der im Heck eine große, von beiden Seiten zu beladende Garage bietet. Er kostet 198.000 Mark. Die



Rockwood Classic Royal

Das neue Rockwood-Flaggschiff basiert auf einem luftgefederten Spartan-Bus-fahrgestell. Die Ausstattungsliste ist lang und umfaßt unter anderem zwei Klimaanlage, Sechsgang-Automatikgetriebe und Primus-Warmwasserheizung. Der rund neun Meter lange Integrierte ist für 349.000 Mark zu haben.

zweite Neuerung heißt Classic Royal und rollt auf einem luftgefederten Spartan-Bus-fahrgestell, das von einem 158 kW (210 PS) starken Cummins-Turbodieselmotor mit Sechsgang-Automatikgetriebe angetrieben wird. Der Luxus-Liner ist rund neun Meter lang und unter anderem mit zwei Klimaanlage, automatischer Sat-Antenne sowie Warmwasserheizung und Mikrowelle ausgestattet. Preis: 349.000 Mark.

## SCHROEDER

Halle 14 · Stand 14C44

Der bayerische Individualausbauer, der in den beiden letzten Jahren auf dem Caravan Salon wegen seines ausgefallenen Möbelbaus für reichlich Gesprächsstoff sorgte, präsentiert unter anderem ein Expeditions mobil auf Mercedes-Benz-Unimog-Fahrgestell.

## SCHWABENMOBIL

Halle 14 · Stand 14B52

Auch Schwabenmobil hat sich des neuen Vito von Mercedes-Benz angenommen. Herausgekommen ist ein kombiniertes Büro- und Freizeitmobil namens Dorado. Der Innenraum wird dominiert von einer Zweier-Sitzbank, aus der in Verbindung mit den drehbaren Fahrerhaussitzen und einem Klapptisch eine gemütliche Sitzgruppe wird. Außerdem stehen ein kleiner Büroschrank und ein kompakter Kleiderschrank, die beide von Jalousietüren verschlossen werden, zur Verfügung. Der Dorado ist wahlweise mit Aufstelldach oder mit festem Hochdach lieferbar. Der Preis: ab 61.900 Mark.

## SMC

Halle 13 · Stand 13D57

Die schwedische Firma ist der älteste skandinavische Reisemobil-Hersteller. Sie präsentiert vier große Alkovenmobile, die alle auf Iveco Daily basieren. Sie kosten zwischen 105.500 Mark (Typ 540) und 122.200 Mark (Typ 750). Bei allen wird der Wohnraum durch eine Alde-Warmwasserheizung beheizt.

## THOR COLUMBUS/ PINNACLE/ GRAND MANOR/ RESIDENCY

Halle 14 · Stand 14B44

Insgesamt fünf Integrierten-Baureihen von Thor importiert die Firma ACP aus Lindau am Bodensee nach Deutschland. Die Palette beginnt mit dem 8,25 Meter langen Columbus 270 DB, der rund 150.000 Mark kostet (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Sowohl in der Länge als auch in der Ausstattung und im Preis darüber angesiedelt sind die beiden Pinnacle-Modelle 305 (9,3 Meter) und 320 (9,7 Meter). Sie sind ab rund 200.000 Mark zu haben. Die Spitzenmodelle sind der Grand Manor (10 Meter) und der Residency (11,2 Meter), die beide nur mit Lkw-Führerschein zu fahren sind. Hier beginnt die Preisliste bei 300.000 Mark.

## THOR CHATEAU

Halle 13 · Stand 13A13

Die Firma Wewo importiert die Baureihe Chateau des amerikanischen Herstellers nach Deutschland. Es gibt die Integrierten in sechs verschiedenen Längen und mit unterschiedlichen Grundrissen. Die Preisliste beginnt bei 99.800 Mark für den 6,7 Meter langen 21 RB und endet bei 119.800 Mark für die 9,2 Meter langen Modelle 29 C, L, N und Q.

## TISCHER

Halle 13 · Stand 13E05

Die Franken haben ihre Pick-Up-Kabine, die es in unterschiedlichen Längen und Grundrissen für alle gängigen Pick-Ups gibt, kräftig überarbeitet. Die wichtigste Neuerung: Die Alkoven der Kabinen sind jetzt 15 Zentimeter länger und 12 Zentimeter höher. Damit realisiert Tischler ein Alkovenbett der Größe 190 x 150 Zentimeter sowie eine lichte Höhe über dieser Liegestatt von 83 Zentimetern. Außerdem gibt es den Innenausbau jetzt auch in Buche-Dekor mit grünen oder blauen Leisten.

## TRAVELAIRE

Halle 13 · Stand 13C44

Neu in Deutschland sind die eigens für Europa gefertigten Alkovenmobile des kanadischen Herstellers, die der Importeur Dulle über den großen Teich bringt (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Als Basis dient das von einem Dieselmotor mit

154 kW (209 PS) angetriebene Ford E 350-Chassis. Die Modellpalette umfaßt vier Mobile zu Preisen zwischen 115.000 und 145.000 Mark.

## TRIPLE E

Halle 13 · Stand 13D25

Die Kanadier zeigen in Düsseldorf mit sechs großen Integrierten Flagge. Unter anderem ist der 9,15 Meter lange Commander A-2901 E zu bewundern (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Im vorderen Bereich zeigt er sich mit Längscouch auf der Fahrerseite und gegenüber platzierter Barsitzgruppe. Die Längscouch kann ausgeklappt werden und bietet dann eine Liegefläche von 183 x 122 Zentimetern. An die Couch schließen sich auf der Fahrerseite die große L-Küche und der Waschraum mit über den Gang ausgelagerter Duschkabine an. Im Heck plazieren die Kanadier ein 190 x 153 Zentimeter großes Doppelbett, unter dem eine von beiden Seiten zu beladende Garage zur Verfügung steht. Der A-2901 E ist ab 189.500 Mark zu haben.



Triple E Commander A-2901 E

Viel Platz und allerlei Annehmlichkeiten bietet der 9,15 Meter lange Integrierte seiner Besatzung (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Geschlafen wird auf dem 190 x 153 Zentimeter großen, quer im Heck platzierten Doppelbett, unter dem sich eine große Garage befindet. Der Preis: rund 189.500 Mark.

## ULTRA MOBILE

Halle 14 · Stand 14D32

Die walisische Firma, die sich im letzten Jahr erstmals auf dem Caravan Salon präsentierte, zeigt ihren Luxus-Liner Super Nova 900 auf Mercedes-Benz 817 in einer neuen Grundrißvariante (siehe Premiere auf Seite 42). Dieses 900 F genannte Modell hat im Bug eine L-Sitzgruppe mit Hubtisch, die in Verbindung mit den drehbaren Fahrerhaussitzen bis zu sechs Personen Platz bietet. Der Preis: rund 306.200 Mark. Außerdem fertigen die Waliser ihre Möbel jetzt in hellerem Ahornholz.

## VARIO MOBIL

Halle 14 · Stand 14D23

Der Individualausbauer aus dem westfälischen Bohmte hat bereits zwei Mobile auf den neuen großen Mercedes-Benz-Transportern namens Vario fertig. Die Neuen heißen Star 800 (8 Meter) und Star 750 (7,5 Meter) und sind luxuriöse







**Vario 650**

**Der rund 6,5 Meter lange Vario 650 basiert auf Mercedes-Benz Sprinter (siehe Premiere in RM 7/96). Er hat zwei Aufbautüren: eine hinter der Beifahrertür und eine Hecktür, über die das Bad auch von außen betreten werden kann. Im Bug zeigt er sich mit Vierer-Sitzgruppe und gegenüberliegender Längscouch. Der Preis: rund 156.000 Mark.**

Integrierte (siehe Premiere auf Seite 46). Außerdem ist die im letzten Jahr präsentierte Perfect-Baureihe, die entweder auf MAN- oder Mercedes-Benz-Lkw-Fahrstellen aufgebaut wird, zu sehen. Desweiteren präsentieren die Westfalen Alkovenmobile auf Mercedes-Benz Sprinter und MAN L 2000 auf ihrem Stand. Vario-Mobile sind ab rund 150.000 Mark zu haben, nach oben ist die Preisliste – wie bei allen Individualausbauern – nur durch die Wünsche der Kunden begrenzt.

## VARIUS

**Halle 10 · Stand 10A52**

Der Kastenwagenspezialist, der sich bis jetzt ausschließlich mit dem VW T4 beschäftigt hat, zeigt in Düsseldorf erstmals ein Freizeitmobil auf einer anderen Basis – dem neuen Vito von Mercedes-Benz.

## VAS

**Halle 13 · Stand 13D24**

Die Italiener präsentieren unter anderem den neuen Newline Star 650 auf Iveco Daily (siehe Premiere in RM 4/96). Der 6,5 Meter lange, luxuriöse Integrierte ist ab 159.000 Mark zu haben. Außerdem ist der kleinere Bruder Newline Star 590 auf Fiat Ducato zu sehen, der für 130.000 Mark angeboten wird. Das VAS-Flaggschiff Aster auf Mercedes-Benz 817 zeigt sich mit neuem Interieur (siehe Premiere in RM 11/95). Der auffällig gestylte Luxus-Liner steht mit 310.000 Mark in der Preisliste.

## VOLKSWAGEN

**Halle 15 · Stand 15A24**

Mit einem Sondermodell ihres bei Westfalia gebauten Kastenwagenklassikers California kommen die Wolfsburger zum Caravan Salon nach Düsseldorf. Der California Beach basiert auf dem California Coach mit Aufstelldach und ist vor allen Dingen am neuen, hellbeigen Interieur zu erkennen. Das Sondermodell ist mit zwei Ausstattungspaketen erhältlich. Das Grundpaket enthält unter anderem Wärmeschutzverglasung, ein Cassetten-Radio mit sechs Lautsprechern, elektrische Fensterheber sowie elektrisch verstell- und beheizbare Außenspiegel. Im zweiten Paket sind zusätzlich Standheizung mit Zeit-



**Volkswagen California Beach**

**Das neue Sondermodell California Beach basiert auf dem California Coach mit Aufstelldach. Die auf 500 Fahrzeuge limitierte Sonderserie ist mit zwei Ausstattungspaketen erhältlich. Der Preis: ab circa 59.000 Mark.**

schaltuhr, Klimaanlage sowie ABS und die Anfahrhilfe EDS enthalten. Das Sondermodell bietet mit den Ausstattungspaketen einen Preisvorteil gegenüber den Aufpreisen der Einzelpositionen von fast 2.000 Mark beim Grundpaket oder circa 4.000 Mark beim erweiterten Paket. Der California Beach ist ab rund 59.000 Mark zu haben.

## WEINSBERG

**Halle 9 · Stand 9A05**

Komet heißt die neueste Baureihe von Weinsberg. Die Neuen sind – wie könnte es in dieser Saison anders sein – Integrierte und basieren auf Fiat Ducato mit Al-Ko-Hochrahmenchassis (siehe Saison-Neuheiten '96/'97 in RM 8/96). Die Palette umfaßt die 6,15 Meter langen 580 M und MS für rund 90.000 Mark sowie den 6,46 Meter langen und circa 98.000 Mark teuren 630 ME und das 6,96 Meter lange und 105.000 Mark teure Spitzenmodell 680 MQ. Auch die Meteor genannten Alkovenmobile kommen kräftig retuschiert nach Düsseldorf. Sie zeigen sich jetzt mit Glattblech, neuen Kantenleisten und Schürzen



**Weinsberg Komet 680 MQ**

**Der 6,96 Meter lange 680 MQ ist das Spitzenmodell der neuen Weinsberg-Integrierten-Familie. Er zeigt sich mit Mittelsitzgruppe, quer eingebautem Bett im Heck mit darunterliegender Heckgarage sowie Naßzelle mit über den Gang ausgelagerter Duschkabine. Sein Preis: 105.000 Mark.**

sowie mintfarbenen Eckprofilen. Die Preise: zwischen 77.500 Mark und 95.000 Mark. Die Einsteigerlinie Toskana des Mutterhauses MCM, die nunmehr als Teil der Weinsberg-Familie gesehen wird, wurde ebenfalls außen und innen überarbeitet. Die Grundrisse der vier ab 54.000 Mark erhältlichen Modelle bleiben unverändert.

## WINGAMM

**Halle 13 · Stand 13D26**

Die Italiener haben ihre bekannten Ibis-Modelle überarbeitet. Die Teilintegrierten mit der aerodynamisch gestylten GfK-Kabine können jetzt auch mit Kirsche-Möbeln geliefert werden. Außerdem setzen die Italiener neue Stoffe ein. Erstmals präsentiert Wingamm auch ein Alkovenmobil. Es basiert auf Fiat Ducato, ist rund 6,5 Meter lang und wird mit verschiedenen Grundrissen lieferbar sein. Auch bei dem Neuen wird die Kabine aus GfK gefertigt.

## WINNEBAGO

**Halle 14 · Stand 14E43**

Die Amerikaner haben ihr einziges Alkovenmodell Minnie Winnie überarbeitet. Es zeigt sich jetzt mit einem geräumigen



**Winnebago Superchief WCM 31 RQ**

**Der Superchief ist mit 9,6 Metern Länge das Flaggschiff der Winnebago-Flotte (siehe Amerika-Special in RM 9/96). Er hat im Heck entweder ein festes Doppelbett oder zwei längs eingebaute Einzelbetten. Die geräumige Naßzelle bietet eine separate Duschkabine. Der Superchief kostet 224.000 Mark.**

Außenstauraum unter dem 188 x 135 Zentimeter großen, längs im Heck eingebauten Doppelbett. Außerdem wurde der Frischwassertank um 100 Liter auf 220 Liter Fassungsvermögen vergrößert. Der Preis bleibt unverändert: 139.900 Mark. Ganz neu ist der 9,15 Meter lange Integrierte Suncruiser 30. Er wird wahlweise mit zwei Einzelbetten, einem Doppelbett oder – man höre und staune – vier Stockbetten im Heck erhältlich sein. Die anderen Winnebago-Modelle rollen unverändert nach Düsseldorf.

## WOCHNER DESIGN

**Halle 8 · Stand 8A40**

Nach den Alkoven-Baureihen Fact One auf VW T4 und Fact Two auf Fiat Ducato kommt jetzt der dritte Streich der beiden Wochner-Brüder vom Bodensee. Die neue Baureihe heißt folgerichtig Fact Three, basiert auf dem langen Radstand des Mercedes-Benz Sprinter und umfaßt vier Alkovenmobile (siehe Seite 50). Die Variante 41 F hat eine Viersitzgruppe vorn und eine Zweiersitzgruppe mit Einzelquerbett hinten. Das Modell 41 A zeigt sich mit großer Rundsitzgruppe im Heck.



**Wochner Design Fact Three**

**Fact Three heißt die neueste Baureihe von Wochner Design (siehe Seite 50). Sie besteht aus vier Alkovenmobilen auf Mercedes-Benz Sprinter. Die Kabinen fertigt Wochner in Sandwichbauweise und gibt auf ihre Dichtheit zehn Jahre Garantie. Die Sprinter-Mobile kosten rund 105.000 Mark.**

Auf die Dichtheit der GfK-Sandwichkabinen gibt Wochner zehn Jahre Garantie. Der Dritte im Bunde namens 41 D hat eine Mittelsitzgruppe vorne und eine Zweier-Dinette hinten. Der 41 B hat ebenfalls eine Viersitzgruppe im Bug und eine große L-Küche im Heck. Die Neuen sind für knapp 105.000 Mark zu haben.

## BASISFAHRZEUGE:

### FIAT

**Halle 15 · Stand 15B43**

### FORD

**Halle 15 · Stand 15A06**

### General Motors

**Halle 15 · Stand 15A64**

### MERCEDES-BENZ

**Halle 15 · Stand 15A42**

### PEUGEOT

**Halle 15 · Stand 15B23**

### RENAULT

**Halle 15 · Stand 15B13**

### VOLKSWAGEN

**Halle 15 · Stand 15A24**







## AL-KO

Halle 5 · Stand 5C10

Dank neuentwickeltem Breit-spurfahrwerk macht Al-Ko die Drillinge Fiat Scudo, Peugeot Expert und Citroen Jumper zur Reisemobil-Basis. Mit Längslenkerachse, Drehstabfederung und einer Spurweite von 1.760 Millimetern erhöht sich das zulässige Gesamtgewicht der Fahrzeuge von 2.200 auf 2.500 Kilogramm. Das neue Chassis kann auch mit Anhängervorrichtung, Sicherheits-



**Al-Ko**  
**Neue Basis:**  
**Fiat Scudo mit**  
**neuentwickel-**  
**tem Al-Ko**  
**amc-Chassis.**  
**Das zulässige**  
**Gesamt-**  
**gewicht steigt**  
**um 300 kg.**

gurt-Verankerung, Lastenträger und Hubstützen bestückt werden.

## AMR

Halle 5 · Stand 5H11

Off-Road- und Allrad-Equipment und Abenteuer-Zubehör

## ANTENNENWELT

Halle 5 · Stand 5H23

TV-Sat-Anlagen

## ARDELT

Halle 5 · Stand 5J11

Ladegeräte, Solaranlagen, Wechselrichter

## ASU

Halle 5 · Stand 5H24

TV-Sat-Anlagen

## ATWOOD

Halle 5 · Stand 5B20

Boiler

## BARWIG

Halle 5 · Stand 5A37

Elektro-Warmwassergeäte

## BECK

Halle 4 · Stand 4C57

Federungssysteme

## BOLON MATTAN

Halle 4 · Stand 4A36

Vorzeltteppiche

## BRAND

Halle 4 · Stand 4G36

Zelte und Vorzelte

## CALIRA

Halle 5 · Stand 5C39

Die Trautmann KG kümmert sich mit Elektronik-Zubehör um das Wohlergehen der technischen Einrichtungen in Reisemobilen und Caravans. Eine der Calira-Neuheiten ist der Akkumat BW 01, der Kleinverbraucher, die nicht mit dem Hauptstromschalter zusammenhängen, bei zu niedriger Batteriespannung abschaltet, um die Batterie vor Tiefentladungen zu schützen. Der Akkumat kostet rund 90 Mark.

## CBE

Halle 5 · Stand 5F31

Elektronische Bedienpanels

## CLEVES

Halle 5 · Stand 5L24

Polsterteile

## COMET

Halle 5 · Stand 5C10

Campingleuchten, Tauchpumpen, Kunststoff- und Messingarmaturen, Duschköpfe, Ventilatoren, Dunstabzugshauben

## CRAMER

Halle 5 · Stand 5A24

Für 1997 präsentieren die Kocher-Profis von Cramer ein Gas-Glaskeramik-Kochfeld. Der rund 1.700 Mark teure Luxus-Kocher verfügt über zwei Kochstellen mit Fortkochzonen, Restwärmeanzeigen, einen Wärmebegrenzer und 12-Volt-Glühzündung. Das Koch-



**Cramer**  
**Komfort wie**  
**zu Hause:**  
**Gas-Glaskera-**  
**mik-Kochfeld**  
**für Reise-**  
**mobile.**

feld kann wahlweise mit 30 oder 50 Millibar Gasdruck betrieben werden.

## CRYSTOP DISPLAY

Halle 5 · Stand 5A59

Auf dem Messestand der Firma Goldschmitt wird der Antennenspezialist Crystop die weiter verbesserte Version der Satellitenanlage AutoSat 2 und 2S vorstellen. Die Anlage hat nun einen weiterreichenden Empfang, ist bedienfreundlicher geworden und soll künftig auch von Hobbybastlern mühelos installiert werden können.

## DE NARDI

Halle 5 · Stand 5C06

Wurzelholzblenden zur Armaturenblettverkleidung

## DR. KEDDO

Halle 4 · Stand 4D49

Der Hygiene- und Reinigungsdoktor hat für die Messe in Düsseldorf weiter im Labor gewerkelt. Umweltverträgliche Mittel für die Innen- und Außenpflege des Reisemobils gibt es bei Dr. Keddo nun in Hülle und Fülle.

## ELECTROLUX

Halle 5 · Stand 5A24

Beim gemeinsamen Messeauftritt mit Cramer stellt Electrolux als erster Hersteller eine FCKW- und FKW-freie Klimaanlage vor.

## ELGENA

Halle 4 · Stand 4A26

Warmwasserbereiter sind das Spezialgebiet von Elgena. Neu im Sortiment sind Boiler mit kombiniertem 230/12-Volt und 230/24-Volt-Anschluß, die das Wasser schon während der Fahrt erwärmen.

## ELIXIR

Halle 5 · Stand 5J26

Wasserhygiene

## EUROTENDA

Halle 4 · Stand 4J06

Zelte und Vorzelte

## F.A.S.P

Halle 5 · Stand 5H11

Sitzbänke für Reisemobile

## FAWO

Halle 5 · Stand 5F43

Hubtischgestelle, Schlösser, Hubstützen

## FIAMMA

Halle 5 · Stand 5F23

Komplettes Zubehör rund ums Reisemobil

## FIEDLER

Halle 4 · Stand 4B49

Fahrrad- und Motorradträger für Reisemobile

## FRANKANA

Halle 5 · Stand 5B43

Camping- und Caravaningzubehör

## FREIZEIT-REISCH

Halle 5 · Stand 5A23

Wasserpumpen, Entsorgungsanlage Holiday Clean, Alde Warmwasserheizungen und weiteres Reisemobil-Zubehör

## FRENSCH

Halle 5 · Stand 5H20

Lampen und Leuchten für Freizeitfahrzeuge

## FRITZ BERGER

Halle 4 · Stand 4D24

Camping-Zubehör

## FUSION

Halle 5 · Stand 5B39

Kunststofftanks

## GELZHÄUSER

Halle 4 · Stand 4E50

Certisil heißen die Trinkwasserhygiene-Produkte der Jenaer Firma. Auf Aktivsauerstoffbasis arbeitet Certinox, das neueste Produkt von Gelzhäuser. Silberionen sollen den Tank nach der Desinfektion sauberhalten. 16,50 Mark kostet die 250-ml-Flasche für 250-Liter-Tanks.

## GI-EMME

Halle 5 · Stand 5H11

Türen, Luken, Fliegengitter, Sonnenschutz, PVC-Faltdüren

## GÖSSER

Halle 4 · Stand 4G23

Camping- und Ausbaubehör

## GOK

Halle 5 · Stand 5E19

Produkte rund ums Gas: Armaturen, Druckregler, Ventile, Schlauch- und Rohrleitungen, Füll- und Anschlußsets, Adapter für das Ausland, Camping-Leuchten und -Brenner

## GOLDSCHMITT

Halle 5 · Stand 5C23

Die Mannen aus dem schwäbischen Höpfingen bringen jede Menge Neuheiten mit nach Düsseldorf. Neben Auflastungen für Eurochassis und den Iveco Daily 49-12 gibt es neue und verbilligte Luftfedersysteme, neue Leichtmetallfelgen für leichte Reisemobile und schwere Kaliber auf MAN-2000-Basis. Außerdem liefert Goldschmitt neue Nivellierungselektronik für viele Hubstützenfabrikate.



**GOTTSCHALK****Halle 4 · Stand 4G23**

Vorzelte

**GUG****Halle 5 · Stand 5K27**

Nachrüstbare Gastanks

**HELLA****Halle 5 · Stand 5E39**

Beleuchtungssysteme und Kunststoffzubehör

**HERZOG****Halle 4 · Stand 4A05**

Zelte und Vorzelte

**HONSEL****Halle 4 · Stand 4F46**

Vorzelte

**ICEMASTER****Halle 5 · Stand 5B05**

Kühlschränke, Generatoren, Ladewandler

**ISABELLA****Halle 4 · Stand 4G35**

Vorzelte

**KATHREIN****Halle 5 · Stand 5J19**

TV-Sat-Anlagen und Zubehör

**KLOFT****Halle 4 · Stand 4A58**

Wirbelstrombremsen (Retarder) für heckgetriebene Reisemobile

**KLS****Halle 5 · Stand 5A10**

Motoren- und Optiktuning für Mercedes-Benz-Transporter

**KÜNDIG****Halle 4 · Stand 4C33**

Tragbare Heizgeräte

**KUHN****Halle 4 · Stand 4A55**

Erstmals gibt es bei Kuhn eine luftgefederte, 6.995 Mark teure Hinterachse für den Mercedes Sprinter zu sehen. Ferner bietet Kuhn einen Nachrüst-Dieseltank für das Eurochassis an. Das Riesenfaß faßt 135 Liter und kostet als Bausatz 565 Mark.

**LALLEMAND****Halle 4 · Stand 4J40**

Die französische Firma stellt robuste und dennoch leichte Campingmöbel her. Neuestes Werk ist der Liegestuhl Relax, der aus Alu-Rohr, Kunstharz und unverrottbarem Bezugsmaterial besteht.

**LARCA****Halle 4 · Stand 4B40**

Outdoor Produkte (Bekleidung und Zubehör)

**LILIE****Halle 5 · Stand 5L44**

Mit dem weiterentwickelten Wasser-Durchlaufilter biolit 97 wartet die schwäbische Firma Lilie Mobiltechnik auf. Der dreistufige Filter wird im Reisemobil direkt hinter der Wasserpumpe installiert und soll auch kleinste Keime, Bakterien und Zysten wirkungsvoll zurückhalten.

**LINNEPE****Halle 5 · Stand 5H32**

Lastenträger für Reisemobile, Fahrwerkszubehör, Luftfedern

**MAXVIEW****Halle 5 · Stand 5F25**

Auch Maxview aus Mammendorf beschäftigt sich mit Satellitenfernsehen im Reisemobil. Neu für die kommende Saison sind Mini-Receiver, klappbare Sat-Schüsseln und Anlagen mit Schiebemast.

**MEHLER****Halle 4 · Stand 4G24**

Zelte und Vorzelte

**MKM****Halle 5 · Stand 5C11**

Dachventilatoren und Klimaanlage gehören mit zum Verkaufsbereich der Firma Mike Kindermann. Die Fan Tastic Vent Dachlüfter gibt es nun auch für 40 mal 40 Zentimeter große Dachauschnitte, ein Adapter wird nicht mehr nötig sein. Neuartige Schutzhauben für handelsübliche Dachklimaanlagen und -geräte sind ab der Messe für rund 60 Mark zu haben.

**OBERHOLZ****Halle 4 · Stand 4G58**

Sicherheitstürschlösser und -verriegelungen

**OMTEC****Halle 4 · Stand 4A50**

Messinglampen für den 12/24-Volt-Betrieb stellt die Gießener Lampenfirma omtec aus. Neu bei omtec ist die Wandleuchte Tamara mit zweigliedrigem Schwenkarm für 320 Mark und eine Deckenleuchte in zwei Durchmessern für 176 und 224 Mark.



**Omtec**  
Tamara heißt die schwenkbare Wandleuchte von omtec. Sie kostet 320 Mark.

**ONAN****Halle 5 · Stand 5L23**

Stromgeneratoren

**ORMOCAR****Halle 13/13C33**

Leerkabinen für verschiedene Basisfahrzeuge

**PAPMAHL****Halle 5 · Stand 5A06**

Dieseltuning

**PARA PRESS****Halle 5 · Stand 5E05**

Reisemobil- und Caravanfenster

**PIEPER****Halle 4 · Stand 4D12**

Aluminium-Leiter- und Rellingzubehör für Selbstbauer

**PIK****Halle 5 · Stand 5L18**

Camping- und Reisemobilzubehör

**POLYPLASTIC****Halle 5 · Stand 5E23**

Kunststoffteile

**POLYROOF****Halle 5 · Stand 5L39**

Hochdächer und Spoilerkits

**PRIMUS****Halle 4 · Stand 4D60**

Gas-Warmwasserheizungen, Gaslampen, Grills und Kocher

**PRO SOLAR****Halle 5 · Stand 5H12**

Solaranlagen

**REICH****Halle 5 · Stand 5A20**

Mischbatterien, Wasserhähne, Tauchpumpen, Wasserstands-sonden, Duschsets, Abwasserrohrsysteme

**REIMO****Halle 5 · Stand 5J44**

Möbelbausätze und allgemeines Zubehör

**RENSCH****Halle 5 · Stand 5A20**

Leuchten

**REUSOLAR****Halle 5 · Stand 5F27**

Die Solar-Profis kommen Bastlern mit einem Video entgegen, das den Einbau verschiedenster Elektro-Teile sowohl von der mechanischen, als auch von der elektrischen Seite her beleuchtet. Spielzeit: 60 Minuten. Preis: 49 Mark

**SAFE-TEC****Halle 5 · Stand 5K16**

Sicherheitssysteme für Reisemobile

**SATELLITEN-MARKT****DUISBURG****Halle 5 · Stand 5K31**

Auf dem diesjährigen Caravan Salon vereinen sich die Firmen TechniSat und GPA unter dem Dach des Duisburger Unternehmens Satelliten-Markt. Neu bei GPA ist eine elektrisch klappbare Sat-Schüssel, die sich automatisch nach Astra oder Eutelsat orientiert. Der Satellit mit schwächerer Sendekraft wird über Steuerpanel angezapft. TechniSat wartet unter anderem mit einer über 12, 24 und 220 Volt zu betreibenden Receiver/TV-Einheit auf. Porta-Sat I soll rund 1.000 Mark kosten.

**SAWIKO****Halle 5 · Stand 5C27**

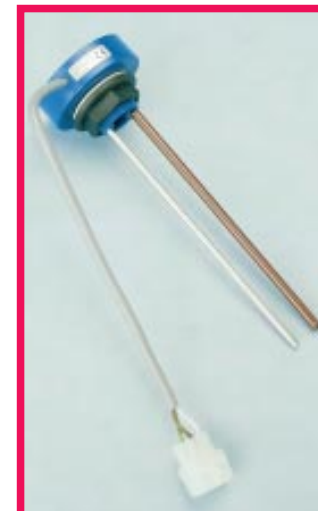
Anhängerkupplungen, Motorradhalterungen, Lastenträger und Zubehör wie Leichtmetallfelgen, Federverstärkungen, Einbautresore und Gepäckboxen

**SCA (C.F. MAIER)****Halle 5 · Stand 5H27**

Hochdächer

**SCHAUDT****Halle 5 · Stand 5D39**

Eine zum Patent angemeldete, kontinuierlich messende Füllstandkontrollsonde für Frisch- und Abwassertanks bringt die

**Schaudt**

Die neue Füllstand-Kontrollsonde mißt kontinuierlich den Wassertankinhalt.

bayerische Firma Schaudt nach Düsseldorf. Laut Hersteller wird sie weder durch Wasserqualität, -härte oder -temperatur beeinflusst. Der Füllstand im Tank kann sowohl digital als auch analog angezeigt werden. Vorteile soll das System vor allem in der Verschmutzungssicherheit bieten.

**SCHEEL****Halle 13/13A05**

Neuling im Caravangeschäft. In Düsseldorf stellt Scheel einen Caravan für Dauercamper aus.

**SCHEIBER****Halle 5 · Stand 5J27**

Elektronik-Panäle

**SEAGULL****Halle 5 · Stand 5G06**

Wasserfilter

**SEITZ****Halle 5 · Stand 5E23**

Der renommierte Hersteller von Polyurethanfenstern für Reisemobile und Caravans bringt seine fünfte Fenstergeneration S5 auf den Markt. Das neue Fenster übernimmt den Außenrahmen des Vorgängers S4, der Innenrahmen jedoch wurde auf bessere Bedienbarkeit und optimale Verdunklungsmöglichkeit hin optimiert. Fliegengitter und Verdunklungsrollo sind beim S5 mit Aluschienen miteinander zu verbinden. Ein neuartiges

**Seitz**

Licht und Schatten: Die fünfte Fenstergeneration S5 von Seitz mit völlig neuem Innenrahmen.







Duette-Wabenmaterial mit innenliegender Alulaminierung soll bis zu 99 Prozent des UV-Lichts abhalten. Aus dem selben neuen Material stellt Seitz Raumteiler und Seitenscheibenabdunklungen her.

### SHAPEG

Halle 5 · Stand 5j19

Antennenverstärker, Mobil-Sat-Antennen und -masten

### SILVICAMP

Halle 4 · Stand 4G39

Ein ultrakompaktes Schlauchset zur Mitnahme im Fahrzeug



**Silvicamp**  
Schlauch an Bord: Zu einem handlichen Paket läßt sich das Zehn-Meter-Schlauchset zusammenrollen.

mit 10 Metern Schlauch, Brause, Waschbürste und verschiedenen Adaptern bietet die Firma Silvicamp als Neuheit an.

### S.M.E.V.

Halle 5 · Stand 5C44

Kocher, Mikrowellenherde, Backöfen

### SMV-METALL

Halle 5 · Stand 5A12

Lastenträger und Hubstützen

### SOG

Halle 4 · Stand 4E54

Toilettenentlüftungen

### SPORTSCRAFT

Halle 5 · Stand 5A17

Nachrüstsitze und Sitzbänke

### STENGEL

Halle 5 · Stand 5D31

Elektronik-Zubehör

### SUNSET

Halle 5 · Stand 5C31

Für die eigene Stromherstellung auf dem Reisemobildach stellt die Firma Sunset in Düsseldorf zwei neue Solarmodule vor. Mit dem Modul M 75 S im Starrahmen greift Sunset auf neuartige PowerMax-Zellen zurück, die auch bei großer Hitze und Bewölkung Strom abgeben sollen. AP-1206 heißt das Modul mit den größten kommerziell verarbeiteten Fotozellen. Die Einheit liefert bis zu 120 Watt an die Speicherbatterien. Für die Montage auf leichten Krümmungen gibt es eine flexible Laminat-Version.

### TECNOFORM

Halle 5 · Stand 5C24

Die italienischen Möbelbauer und -designer haben mit verschiedensten europäischen Reisemobil- und Caravanherstellern neue Möbelkollektionen erarbeitet. So stammt die Einrichtung einiger Modelle von Hobby, LMC, Tabbert, TEC und die des Westfalia Columbus II von Tecnoform.

### TEN HAAFT

Halle 5 · Stand 5F39

Automatische Satelliten-Systeme sind das Spezialgebiet von Ten Haaft aus Pforzheim. Die Modelle Oyster und Samy wurden konsequent weiterentwickelt. Die Oyster-Anlage kann nun acht verschiedene Satelliten empfangen.

### THERMOFORM

Halle 5 · Stand 5E11

Kunststoff-Formteile

### THETFORD

Halle 5 · Stand 5E24

Auch mit dem neuesten Produkt aus dem Hause Thetford wagen sich die Niederländer nicht aus der Naßzelle heraus. Ein neuartiger Badreiniger soll

für strahlende Sauberkeit sorgen. Das Aktivschaum-Präparat wird für 13,50 Mark in der 500-ml-Sprühflasche angeboten.

### TRUMA

Halle 5 · Stand 5C05

Gasheizungen, Boiler und Gasdruckminderer

### UEBLER

Halle 5 · Stand 5J28

Für den Fall, daß nichts mehr geht, hat Uebler eine neuartige Abschleppstange bis 3,5 Tonnen Zugfähigkeit entwickelt. Sie ist in drei Teile zerlegbar, wiegt 5,8 Kilogramm und ist zur Materialschonung mit Pralldämpfern an beiden Enden ausgestattet. 179 Mark soll der Notfall-Stab im Fachhandel kosten.

### VOTRONIC

Halle 5 · Stand 5J16

Laderegler für Solaranlagen, Füllstandsensoren für Frisch-, Abwasser- und Fäkal tanks

### WAECO

Halle 5 · Stand 5A32

Alarmanlagen, Klimaanlage, Kühlboxen und Elektronikzubehör

### WARMPLAST

Halle 5 · Stand 5H11

Kunststoffteile

### WESTFALIA

Halle 10/10A06

Anhänger, Anhängervorrichtungen

### WYNEN

Halle 5 · Stand 5J18

Gastanks, Gasarmaturen, Gasregler, Heizungen, Kocher, Kühlschränke

### ZEISE

Halle 5 · Stand 5A05

Stromgeneratoren



**S**eit über dreißig Jahren gilt die Hymer-S-Klasse als Richtschnur für die europäischen Serienhersteller von Reisemobilen. Grund genug für unsere Profis, der Frage nachzugehen, was sich daran geändert hat, nachdem die S-Klasse-Modelle seit etwa einem Jahr auf Mercedes-Sprinter-Chassis rollen.



Zwar hat der Bad Waldseer Marktführer den Aufbau und die Inneneinrichtung der neuen S-Klasse erstmals schon vor rund zwei Jahren gezeigt; in der bis auf das Basisfahrzeug Fiat Ducato und einige Grundrisse so gut wie identischen E-Klasse. Aber weil Mercedes den Sprinter in der 4,6-Tonnen-Version 412 S erst seit Mitte letzten Jahres ausliefert, verschob sich die Produktion der großen S-Klasse-Modelle um einige Monate gegenüber der Hymer-Planung.

So auch die des rund 150.000 Mark teuren S 660, der zum aktuellen Profitest auf den Redaktionshof rollt.

Der knapp 680 Meter lange und damit noch relativ kompakte Integrierte ist gekennzeichnet durch eine vorn links platzierte Sitzgruppe, die sich aus einer Zweiersitzbank, einem über 80 Zentimeter breiten Eßtisch und den drehbaren Fahrerhaussitzen zusammensetzt. An die Sitzgruppe schließt sich auf der linken Seite die Naßzelle mit getrennter Duschkabine an. Gegenüber steht der doppelflügelige Kleiderschrank, davor ein Kombischrank, in dem halbhoch der Kühlschrank, darüber der Fernseher und darunter der Mülleimer platziert sind. An die Schrankzeile schließt sich nach vorn der Küchenblock an, den Hymer mit Dreiflammkocher, Doppelspüle sowie mehreren Schubladen und Auszügen ausgestattet hat. Ganz hinten findet ►

Fotos: Falk Böttger

# Richtschnur

*Stellvertretend für*

*die Hymer-S-Klasse*

*tritt der rund 150.000*

*Mark teure 660 zum*

*Profitest an.*







Geräumig: Viel Platz bieten die Sitzgruppe mit erweiterbarem Eßtisch (oben) und das Hubbett über den Fahrerhaussitzen.



sich quer im Heck ein 140 Zentimeter breites Doppelbett über einer voluminösen Heckgarage.



**M**it dieser Integrierten-Linie ist es Hymer vorbildlich gelungen, alle Formendetails in ein schlüssiges Gesamtkonzept zu integrieren“, lobt unser Designer. „Nehmen wir zum Beispiel das Formendetail Fahrerhaustür. Deren Rahmen ist nicht einfach in einer Farbe durchlackiert, sondern exakt in den Farbverlauf der dunklen Scheibenumrandung einbezogen und deswegen zum Teil silbergrau, zum Teil weiß lackiert.“

Sehr gut gefällt Dieterle auch die Frontpartie. Sie ist seiner Meinung nach mit den kleinen, runden Scheinwerfern, den einer schrägen Linie folgenden Lüftungsöffnungen und dem charakteristischen Hymer-Schriftzug nicht nur „absolut aktuell“, sondern auch „ausgesprochen professionell durchgestylt“.

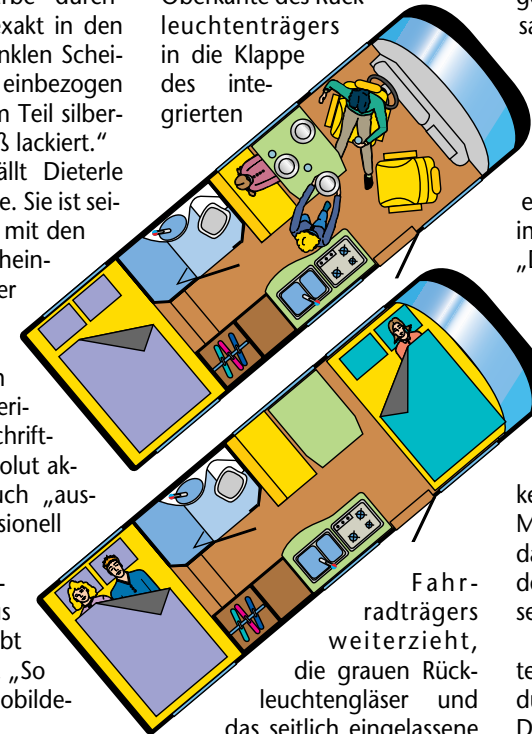
„Die Front präsentiert sich wie aus einem Guß“, lobt unser Formenprofi. „So sieht gutes Automobil-design aus.“

Seine Lobeshymne setzt Dieterle bei der Beurteilung der Seitenwände fort. „Toll finde ich die deutlich gezogene Trennfuge, die sich in einem Stück zwischen der Seitenwand und der Frontpartie, dem Dachansatz und dem Heck durchzieht“, so unser Designer, „das ist zugleich auffällig und dezent gemacht. Bravo.“

Lob bekommt Hymer auch für die Stauklappen in der Außenhaut. „Schön, daß die Klappen im Weiß des Aufbaus lackiert sind, während die Fensterrahmen das Silbergrau der Applikationen aufnehmen“, resümiert er, „das ist konsequent und sehr ansprechend gemacht.“

Nicht nach Dieterles Geschmack ist das Dekor auf den Seitenwänden. „Die Graphik bringt mir zu viel Unruhe ins Bild.“

Anders das Heck des Hymermobils. „Der gelungene Formenverlauf ist schon von der Seite her zu sehen“, erklärt er, „da sieht man bereits, daß die Heckpartie nach allen Seiten überwölbt ist. Toll sind auch solche Kleinigkeiten wie die Sicke, die sich als Oberkante des Rückleuchtenträgers in die Klappe des integrierten



Fahrradträgers weiterzieht, die grauen Rückleuchtengläser und das seitlich eingelassene Profil zur Aufnahme eines Lastenträgers. Das alles ist sauber integriert, setzt nette Akzente und ist stilistisch ganz hervorragend durchgearbeitet.“ Spricht's und wendet sich dem Innern zu. „Innen finde ich den Hymer ziemlich konventionell“, stellt er nach einem ersten Rundumblick fest, „außerdem machen ihn die massigen Schrankwände, die als große Blöcke den Wohnraum vom Heck-Doppelbett trennen, reich-

lich eng.“ Auf den zweiten Blick findet Dieterle dann allerdings vieles, was ihm gut gefällt. „Zum Beispiel sind die Möbel sehr konsequent gearbeitet“, zählt er auf. „Bei ihnen folgen die Seitenwangen der Krümmung der Dachschränke, und auf die Stellseiten sind nicht einfach PVC-Umleimer aufgebracht. Sie sind sauber gefräst und gründlich überlackiert.“

Gut zueinander passen für ihn die Materialien und die Farben im Innern des Hymermobils. „Die warme Farbe des Kirschholzes der Möbel harmoniert sehr schön mit den grau-geflamten Resopal-Arbeitsplatten und den gelb-blau-grünen Polstern“, urteilt er. „Allerdings entspricht die Wertigkeit der Materialien, die meiner Meinung nach nur guter Standard sind, nicht dem Preis und dem Image des Hymer-S-Klasse-Reisemobils.“

Voll einverstanden ist Dieterle mit der Naßzelle, die durch einen riesigen Kurbel-Dachlüfter in helles, freundliches Licht getaucht wird. Übrigens schafft Hymer mit diesem Lüfter außer der tollen Ausleuchtung und einer hervorragenden Entlüftung auch deut-



Gestaltung: Claus-Uwe Dieterle, 33

## So sieht gutes Automobil-design aus.

lich mehr Stehhöhe in der Dusche und vor dem Waschbecken. Je nach Kurbelstellung des Dachlüfters werden aus 180 Zentimetern Stehhöhe in der Duschkabine bis zu zwei Meter. Noch mehr Platz ist vor dem Waschbecken, wo aus ursprünglich 184 Zentimetern 2,04 Meter werden.

„Die Naßzelle ist nahezu perfekt gestaltet“, lobt Dieterle die Hymer-Macher überschwänglich. „Matter Kunststoff am Boden und an den graugesprenkelten Kunststoff-Einbauten, blau abgesetzte Armaturen, Relingleisten und Ablageschalen, die farbliche Akzente setzen. Dazu strukturierte, aber nicht gemusterte Tapeten als Wandverkleidung. Das alles wirkt frisch, hoch-







wertig und funktionell zugleich. Sehr gelungen.“

Geteilt ist das Urteil unseres Designers, was den vorderen Bereich des Hytermobils angeht. „Die gelbliche Kunstleder-Verkleidung des Hubbetts und der Türverkleidungen erinnert mich, so leid mir das tut, an Materialien aus den fünfziger Jahren“, ereifert er sich. „Dafür ist die Anpassung des Armaturen Bretts an die Windschutz- und die Seitenscheiben mit den filzig bezogenen Formteilen ausgesprochen gut gelungen. Richtig finde ich, daß Hymer der Versuchung widerstanden hat, die Zwischenteile in Farbe und Struktur dem Original-Armaturenbrett anzupassen, was meist voll daneben geht. Statt dessen haben die Macher in Bad Waldsee ganz bewußt ein anderes Material genommen und in liebevoller Kleinarbeit die einzelnen An-

flächen gut aufeinander abgestimmt. Das paßt. Das macht gemütlich.“

Besonders lobt unser Schreinermeister die Stellseiten der Möbel, die Hymer nicht mit einem Umleimer abgedeckt, sondern „gefräst, geglättet und sauber lackiert“ hat. Weniger gut gefällt Kiess, daß die Verschraubungen der Möbel an der Wand und untereinander wegen ihrer großen Kunststoff-Abdeckkappen sichtbar sind. Nicht ins Bild paßt nach Ansicht von Kiess auch, daß Hymer beim Zeitungsständer im Eingangsbereich überstehende Umleimer verbaut. „Gerade hier im Eingangsbereich können die Umleimer besonders leicht abgedrückt werden“, weiß er, „außerdem ist der Eingangsbereich die Visitenkarte eines Reisemobils. Da ist das nicht so schön. Schade eigentlich. Denn insgesamt ist dieses Teil mitsamt dem daneben platzierten Schirmständer eine praktische und sehr gute Idee.“

Bis auf diese Punkte hat unser Möbelbauprofi nur Lob für das Hytermobil übrig. „Die leicht gewölbten Klappen

Innenausbau: Alfred Kiess, 54

## So sieht ein gelungener und wohltuender Ausbau aus.



schlüsse ausgearbeitet. Das ist mustergültig.“

Lob für Hymer kommt auch von unserem Innenausbau-Profi Alfred Kiess, der den S 660 als nächster bewertet. „Mir gefällt die Farbauswahl zwischen Fußboden, Tischplatten, Möbeln und Polsterstoffen sehr gut“, urteilt er, „außerdem sind die Massivholzrahmen und die Folien der Möbel-

der Möbel sind schön gerundet und sauber verarbeitet“, diktiert er uns aufs Band. „Die unteren kleinen, aus Massivholz gefrästen Zusatzklappen sind optisch sehr ansprechend gearbeitet, die Möbel gut an Wände und Decke angepaßt und die Beschläge entsprechen bewährtem Standard.“

Weiter geht's an der Küche: „Die dekorative Schichtstoffplatte der Küchen-Arbeitsplatte ist an ihrer Kante sehr schön und weich gerundet. Die Ausschnitte, unter de-

Gas/Wasser: Heinz Dieter Ruthardt, 56

## Die Armatur an der Doppelspüle ist zu kurz.

nen die Spüle sitzt, und die eingelegten Platten sind ausreichend mit Bootslack versiegelt. Leider ist die Kante an manchen Stellen noch etwas rau“, stellt Kiess fest. „Einmal mit einem 300-er Glaspapier drüber, und das wäre super.“ Ausgesprochen gut gefallen Kiess die Küchenschubladen unter dem Kocher. „Sie laufen leichtgängig auf Metallschienen, haben Kunststoff-Körper und verchromte Relingleisten und die Besteckschublade verwöhnt mit einem verschiebbaren Einsatz“, zählt er auf, „dazu der große Drahtkorbauszug hinter der rechten, gewölbten Tür unter der Spüle. Das ist super. Klasse gemacht.“

Weniger anfreunden kann sich Kiess mit dem, was sich hinter der linken der beiden ausgewölbten Türen verbirgt. „Die hier platzierten drei kleinen Schubladen sind etwas schwergängig, der Ausschnitt um die Gashähne ist nur ausgesägt und lackiert“, mosert er, „man sieht aber noch die Fransen vom Sägen. Das sollte eigentlich nicht sein.“

Ohne Einschränkungen zufrieden ist Alfred Kiess mit dem Heckausbau des Hytermobils. „Die Dachschränke über dem Doppelbett sind ausgezeichnet eingepaßt, sowohl an den Eckstößen als auch in den Fugen zwischen den einzelnen Klappen“, freut er sich. „Dazu das Bett auf Lattenrost, in das man über zwei bequeme Stufen gelangt, die auch noch als Staufächer für Schuhe oder andere Dinge zu benutzen sind. So sieht nach meinem Ge-



schmack ein gelungener und wohltuender Ausbau aus.“

Als wohltuend empfindet unser Innenausbau-Profi auch die Naßzelle. „Der Einbauschränk aus Tiefziehteilen paßt mit seiner matten Oberfläche bestens zu den blauen Armaturen, Ablageschalen und der praktischen geschwungenen Handtuchstange“, bemerkt er. „Dazu die leicht strukturierten Kunststoff-Tapeten, deren Anschlüsse mit einer sehr sauber gezogenen und feinen Silikonfuge abgedichtet sind. Das ist gut gemacht.“

Allerdings sollte die „sehr leicht gebaute Eingangstür“ zur Naßzelle nachgearbeitet oder nachgestellt werden, weil sie „oben und unten so viel Luft hat, daß man durchschauen kann“.



Elektrik: Horst Locher, 59

## Toller Platz für die Steckdose im Bad.



**Kuschelig: Das gemütliche Heckdoppelbett läßt sich durch eine Falttür an den Schrankwänden vom Wohnbereich abtrennen.**



**Komplett: Die aufwendig ausgestattete Küche verwöhnt mit einem Müllbehälter aus dem Haushaltsbereich.**



**Geschwungen: Weiche Linien dominieren in der Naßzelle, die sich mit integrierter Duschkabine zeigt.**

Bleiben noch die Zweiersitzbank und der Eßtisch von Kiess zu bewerten: An der Bank mißfällt dem Schreiner, daß die Rückwand von einem kräftigen Umleimer eingefast ist, statt wie die Stellseiten der Möbel als gefräste Multiplexplatte mit lackierter Stirnseite gearbeitet. Pluspunkte sammelt der mit 84 Zentimetern ungewöhnlich breite Eßtisch, den Kiess als „sehr stabil“ bezeichnet. Außerdem begrüßt er am Tisch die in die Kantenleiste eingefräste Abwischöffnung und die im Kleiderschrank mitreisende Tischverlängerung (aus 94 werden 135 Zentimeter Länge).

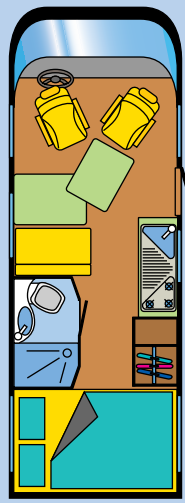
Rundum einverstanden ist Heinz Dieter Ruthardt, unser Profi für die Gas- und Wasserinstallation, mit dem Hytermobil. „Die Gasanlage ist vorschriftengetreu und ordentlich verlegt“, erklärt er, „gut gemacht sind der Gasflaschenkasten, der durch zwei sich überlappende Klappen verschlossen wird, und der im Küchenblock eingebaute, zentrale Absperblock.“ Nicht so zufrieden ist Ruthardt mit der Wasseranlage. „Nach wie vor baut Hymer wegen der geringeren Geräuschkentwicklung nur Tauchpumpen in seine Reisemobile ein“, kritisiert er, „und die drücken nun mal das Duschwasser nur noch mit Mühe durch die nach einer gewissen Gebrauchszeit verkalkten Brauseköpfe. Außerdem ist die Armatur an der Doppelspüle zu kurz, so daß man beim Hantieren unter dem fließenden Wasser ständig die Arbeitsplatte vollspritzt.“

Nichts auszusetzen hat Ruthardt an der Naßzelle, in der ihm die Duschkabine besonders imponiert. „Hier muß ich zwei Dinge hervorheben“, freut er sich. „Erstens wartet die Duschasse mit zwei diagonal versetzten Abläufen auf. Zweitens läßt sich die Stehhöhe ebenso wie die vor dem Waschtisch durch den aufgesetzten Kurbeldachlüfter ver- ►



Die Konkurrenten

LMC Liberty 6500 I\*



Der LMC Liberty 6500 I zeichnet sich durch ein Doppelbett mit darunterliegender Garage quer im Heck aus. Davor bietet er eine Naßzelle mit getrennter Dusche und eine Zweierbank mit Eßtisch, die durch die gedrehten Fahrerhaussitze zur EBecke für vier wird.

**Basisfahrzeug:** Mercedes Sprinter 412 D, 2,9 l-Fünfzylinder-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.300 kg. Außenmaße (L x B x H): 652 x 230 x 310 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Seitenwände: Gerippe-Bauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor. Boden: 3 mm Unterplatte, 28 mm Isolierung aus Styropor, 6 mm Innenboden mit PVC-Belag.

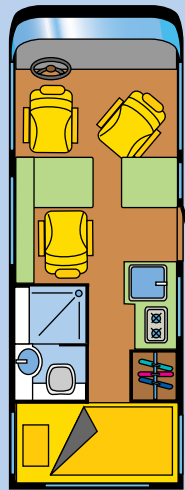
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 555 x 215 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/2, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 195 x 130 cm, Hubbett: 190 x 140 cm, Heckbett: 210 x 150 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 190 l, Abwasser: 152 l, Boiler: 12,5 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterien: 1 x 75 Ah.

**Grundpreis:** 138.000 Mark.

RMB 640 E/B\*



Der RMB 640 E/B präsentiert sich mit Einzelbett quer über einer Heckgarage, separater Dusche, kompakter Küche und Barsitzgruppe vorn.

**Basisfahrzeug:** Mercedes Sprinter 412 D, 2,9l-Fünfzylinder-Turbodieselmotor, 90 kW (122 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht: 3.450 kg. Außenmaße (L x B x H): 640 x 228 x 303 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach und Seitenwände: GfK-Sandwichaufbau mit 35 mm Isolierung aus PU-Hartschaum, Boden: GfK-Sandwichaufbau mit 35 mm Isolierung aus PU-Hartschaum und 8 mm Sperrholzplatte.

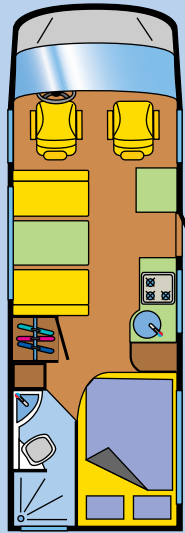
**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 525 x 225 x 194 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 3/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 140 cm, Heckbett: 200 x 100 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 76 l, Frischwasser: 120 l, Abwasser: 100 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 13 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma E 4000, Herd: 2-flammig, Kühlschrank: 70 l, Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 187.000 Mark.

Laika Ecovip 100\*



Der Laika Ecovip 100 wartet mit Längsbett im Heck und daneben plziertem, geschlossenem Hygienebereich auf. Vorn gibt es links eine Viererdinette, rechts die Küchenzeile und vor dem Einstieg ein halbhohes TV-Möbel.

**Basisfahrzeug:** Iveco Daily 40-12, 2,5l-Vierzylinder-Turbodieselmotor, 85 kW (116 PS), Fünfganggetriebe auf Vorderachse.

**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.200 kg, Leergewicht: 3.080 kg. Außenmaße (L x B x H): 689 x 232 x 298 cm, Radstand: 360 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.

**Aufbau:** Dach: GfK-Bauteil, Wände: Gerippebauweise mit 35 mm Isolierung aus Styropor. Boden: Unterboden, 55 mm Isolierung aus Styropor, Innenboden mit PVC-Belag.

**Wohnraum:** Innenmaße (L x B x H): 460 x 220 x 191 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 6/0, davon mit Dreipunktgurt: 3; Bettenmaße: Mittelsitzgruppe: 185 x 130 cm, Hubbett: 186 x 135/165 cm, Heckbett: 200 x 135 cm.

**Füllmengen:** Kraftstoff: 90 l, Frischwasser: 125 l, Abwasser: 140 l, Boiler: 10 l, Fäkalientank: 66 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

**Serienausstattung:** Heizung: Truma 5002, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 110 l, Zusatzbatterien: 1 x 100 Ah.

**Grundpreis:** 94.300 Mark.

\*Alle Angaben laut Hersteller



Hymer S 660

PROFITEST

**Basisfahrzeug:**

Mercedes Sprinter 412 D.



**Motor:** Fünfzylinder-Turbodiesel, Hubraum: 2.874 cm<sup>3</sup>, Leistung: 90 kW (122 PS) bei 3.800/min, maximales Drehmoment 280 Nm bei 2.300/min. Kraftübertragung: Fünfgang-Getriebe auf Hinterachse.



**Fahrwerk:** vorne: Einzelradaufhängung mit Querblattfeder, hinten: Starrachse mit Parabelfedern. Bremsen vorne: Scheiben, hinten: Scheiben. Reifengröße: 195/70R15.



**Füllmengen:** Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 140 l, Abwasser: 100 l, Fäkalien: 13 l, Boiler: 12,5 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.



**Maße und Gewichte:** Zulässiges Gesamtgewicht: 4.600 kg, Leergewicht laut Hersteller: 3.260 kg. Außenmaße (L x B x H): 678 x 229 x 287 cm, Radstand: 355 cm. Anhängelast: gebremst: 2.000 kg, ungebremst: 750 kg.



**Wohnkabine:** Bauart: Seitenwände und Boden: Alu-Sandwichbauweise mit 35 mm Isolierung aus PU-Schaum. Front, Dach und Heck: GfK-Sandwich mit 40 mm Wandstärke. Innenmaße (L x B x H): 550 x 212 x 198 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 3. Bettenmaße: Heck-Doppelbett: 202 x 137 cm, Hubbett: 189 x 140/125 cm, lichte Höhe im Hubbett: 83 cm. Naßzelle (B x H x T): 151 x 184/180 x 84 cm, Kleiderschrank (B x H x T): 61 x 135 x 59 cm, Küchenblock (B x H x T): 122 x 90 x 58/69 cm.



**Serienausstattung:** Heizung: Truma C 6000, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l (Gas/12/230V), Zusatzbatterien: 1 x 90 Ah.

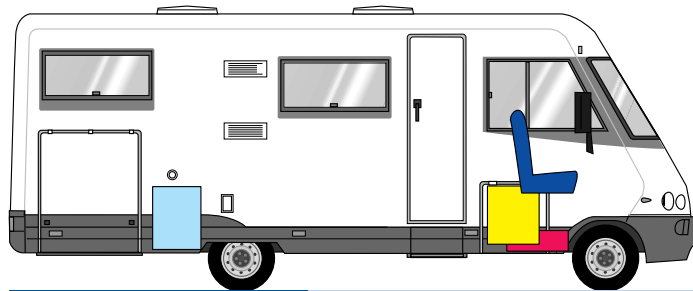


**Sonderausstattung:** Alarmanlage: 1.990 Mark, Mikrowelle: 1.250 Mark, Markise 4,0 m: 1.995 Mark.

\* Sonderausstattung im Testfahrzeug



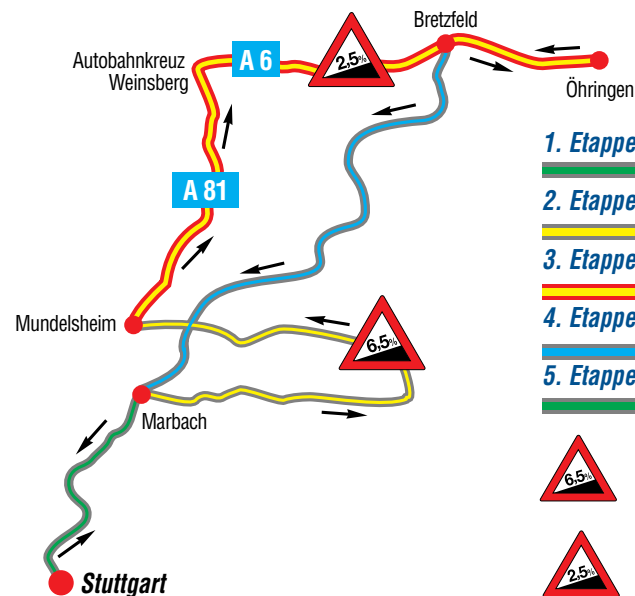
**Grundpreis:** 150.000 Mark  
Preis des Testfahrzeugs: 150.000 Mark.



RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	4.600 kg	1.750 kg	3.200 kg
Leergewicht (gewogen)	3.150 kg	1.260 kg	1.890 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ Treibstoff (76 l)	57 kg	31 kg	26 kg
+ Frischwasser (140 l)	140 kg	÷ 35 kg	175 kg
+ Gas (2 x 11 kg)	44 kg	31 kg	13 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	53 kg	22 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	20 kg	60 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.541 kg	1.393 kg	2.148 kg
Zuladung bei 2 Personen	1.059 kg	198 kg	573 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.279 kg	1.687 kg	1.592 kg
Zuladung bei 4 Personen	571 kg	163 kg	528 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (Gewicht x Hebelarm : Radstand)

Hymer stellt den S 660 auf das Mercedes-Sprinter-412-D-Chassis, das mit seiner zwillingsbereiften Hinterachse ein zulässiges Gesamtgewicht von 4.600 Kilogramm hat. Sind der Kraftstoff- und der Frischwassertank sowie die beiden 11-Kilo-Gasflaschen gefüllt, bietet der S 660 zwei Insassen 1.057 Kilogramm Zuladung. Selbst wenn zusätzlich zwei Kinder mit auf große Fahrt gehen, bleibt der Vierercrew noch die überdurchschnittliche Zuladungskapazität von 979 Kilogramm. Auch beim Verstauen verlangt der S 660 keine Rechenkunststücke. Beide Achsen bieten genügend Tragkraftreserven.



- 1. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 32:50 min/Ø 54,8 km/h
- 2. Etappe: 29 km Landstraße:** Fahrzeit: 29:20 min/Ø 59,3 km/h
- 3. Etappe: 42 km Autobahn:** Fahrzeit: 31:20 min/Ø 80,4 km/h
- 4. Etappe: 49 km Landstraße:** Fahrzeit: 53:40 min/Ø 54,8 km/h
- 5. Etappe: 30 km stadtnaher Verkehr:** Fahrzeit: 33:00 min/Ø 54,5 km/h

- Steigungs-Strecke: 2,4 km Landstraße:** Fahrzeit: 2:25 min/Ø 59,5 km/h
- Steigungs-Strecke: 5 km Autobahn:** Fahrzeit: 3:44 min/Ø 80,4 km/h

**Meßergebnisse:**



**Fahrleistungen:**

Beschleunigung:  
0-50 km/h 8,1 s  
0-80 km/h 19,2 s  
Elastizität:  
50-80 km/h 12,8 s  
Höchstgeschwindigkeit (laut Kfz-Schein): 133 km/h  
Tachoabweichung:  
Tacho 50 km/h eff. 50 km/h  
Tacho 80 km/h eff. 79 km/h



**Wendekreis:**

links 12,8 m  
rechts 12,8 m



**Innengeräusche:**

(Fahrerhaus) im Stand 52 dB(A)  
bei 80 km/h 63 dB(A)  
(im größten Gang)



**Testverbrauch:** 14,3 l



**Kosten:**

Die Kosten wurden ermittelt in Zusammenarbeit mit der Dekra  
feste Kosten: 249,49 Pf/km  
(Kfz-Steuer, Versicherung, Abschreibung)  
Variable Kosten: 44,96 Pf/km  
(Kraftstoff, Reifen, Reparatur, Wartung)  
Gesamtkosten: 294,45 Pf/km

RM-Testkurs





**Hymer  
S 660**



**Vorbildlich: doppelter Besteck-einsatz, Betaufstiegstufen als Staufächer, Schirmständer am Eingang und Eckschränkchen im Bad.**



**Unbefriedigend: Saugpumpe im Frischwassertank.**

größern. Eine Wohltat für alle, die länger als 1,85 Meter sind.“

Nach Ruthardt ist unser Elektroprofi an der Reihe, den Hymer S 660 unter die Lupe zu nehmen. „Die Ausleuchtung durch Flächenlampen über der Küche, der Sitzgruppe, der Garderobe, von wo aus gleichzeitig Licht in den Kleiderschrank fällt, und dem Hubbett sowie durch vier Spots über dem Heckbett und drei Spots im Bad halte ich für ausreichend“, beginnt Horst Locher seinen Rundgang. „Sie ist auch sicher zweckmäßig. Trotzdem hätte ich sie mir vor allem im vorderen Wohnbereich und an der Küche ein bißchen freundlicher, etwas wohnlicher gewünscht. Zum Beispiel durch mehr Spotlampen und weniger kaltes Licht aus Leuchtstofflampen.“

Dafür ist Locher mit der Elektroinstallation mehr als zu-

Bordbatterie, die in einer Kunststoffwanne unter dem Wagenboden auf Höhe des Eßtischs sitzt“, zählt er auf. „Alle Leitungen sind in Kabelkanälen geführt, und die Steckdosen im Hygieneschrank der Naßzelle und im TV-Schrank sind gut platziert. Lediglich die Steckdose über der Küchenspüle, die hinter der Flächenleuchte sitzt, muß man mehr ertasten als daß man sie sieht. Die wäre meiner Meinung nach seitlich an der Schrankwand besser aufgehoben.“

Gut gemacht findet unsere Profifrau Monika Schumacher den Hymer S 660. „Zuerst fällt mir der sehr schön aufgeteilte und toll ausgestattete Küchenbereich auf“, strahlt sie, nachdem sie sich einen ersten Eindruck verschafft hat. Besonders positiv vermerkt Monika Schumacher, daß der Dreiflammkocher an der linken Seite der Küche so platziert ist, daß tatsächlich alle drei Flammen gemeinsam genutzt werden können. Angetan ist sie auch von den insgesamt vier Schubladen, dem doppelten Einsatz in der Besteckschublade, dem Drahtauszug, in dem bis zu vier große Flaschen stehen können, dem ausgelagerten, halbhoch montierten Kühlschrank und dem darunter in einem Auszug sitzenden, voluminösen Mülleimer, auf den sich beim Hineinschieben automatisch der Deckel absenkt.

Mit sicherem Blick hat sie sofort erkannt, daß sich die Griffstangen der Schränke unter der Spüle ganz hervorragend zum Aufhängen der Ge-

schirrtücher zweckentfremden lassen. „Das ist die beste Küche“, strahlt Frau Schumacher, „die ich je in einem Reisemobil gesehen habe.“

Im Wohnraum und dem Bad gefallen unserer Profifrau die beiden rund 90 mal 60 Zentimeter großen Dachlüfter, die viel Licht hereinlassen, besonders gut. „Hier geht zwar einiges an Isolation verloren“,



Fahrzeugtechnik: Frank Böttger, 57

**Die Spiegel verdecken teilweise das Sichtfeld in Linkskurven.**

weiß die erfahrene Camperin, „aber für diese Helligkeit nehme ich das gern in Kauf.“

Nicht minder gut gefällt Monika Schumacher die Naßzelle. „In einen solch hellen und freundlichen Naßbereich zieht man sich gern zur Morgentoilette zurück“, meint sie. „Für mich ist aber auch wichtig, daß ich genügend Ablagen finde, daß die Dusche zwei Abflüsse hat und daß sich die Naßzelle gut reinigen läßt.“

Mit einer winzigen Einschränkung findet unsere Hausfrau auch das Schlafzimmer im Heck vorbildlich. „Sehr gut finde ich die beiden Aufstiegstufen vor dem Lattenrost-Doppelbett, in denen sich Schuhe oder Vorräte verstauen lassen“, diktiert sie uns ins Testprotokoll. „Gut finde ich auch, daß sich auf diese Weise die Dachschränke sehr ▶

Ein einziger Mausklick führt Sie  
zu einem

**Festival  
der  
Sinne**



Wohnqualität:  
Monika Schumacher, 45

**Die beste Küche, die ich je in einem Reisemobil gesehen habe.**

frieden. „Das Panel ist über der Einstiegstür optimal platziert. Genauso wie die Einspeisesteckdose und der Schutzschalter neben der Heizung im unteren Teil des Kleiderschranks, das gut zugängliche Ladegerät unter dem Fahrersitz und die

**HYMER**



## Gestaltung



Richtungweisendes Außendesign, integrierter Fahrradträger, Fahrerhaustür, vier PU-Rahmenfenster, zwei große Kurbel-Dachlüfter, harmonische Material- und Farbauswahl im Innern.

## Innenausbau



Sauber verarbeiteter Serien-Möbelbau in Kirschoptik mit sichtbaren Verschraubungs-Abdeckungen, gute Möbeleinpassung, stabile Standard-Beschläge.

## Wohnqualität



Kompakter Grundriß mit vier Betten, mustergültiger Küchenbereich, Bad mit getrennter Dusche, gute Ausleuchtung, viel Stauraum.

## Geräte/Installation



Einfache Geräteausstattung, Warmwasserheizung, ordentliche Gas- und Wasserinstallation, Gasabsperrhähne und Elektrik im Kleiderschrank, Elektroleitungen in Kabelkanälen.

## Fahrzeugtechnik



Durchzugstarker, kräftiger Motor, Automatikgetriebe, gutes Handling, erstklassiges Fahrlicht, hohe Zuladung.

## Preis/Leistung



Solide, kräftige Basis, sauber gefertigter Innenausbau, gute Ausstattung, 6 Jahre Dichtheitsgarantie, 1 Jahr Garantie auf Chassis, angemessener Preis.

## Meine Meinung

**Der Hymer S 660 ist ein perfekt durchgestylter Integrierter mit kompaktem Grundriß und aufwendiger Ausstattung. In seinem Innern gefallen die vielen überlegten, praktischen Details wie Schubladeneinteilungen, integrierter Mülleimer, Schirmständer, Ablagen und Handtuchstangen. Sehr gut zum Modell S 660 paßt das Mercedes-Sprinter-412-D-Chassis,**



Frank Böttger

**das den Integrierten zu einem leicht beherrschbaren, wendigen und komfortablen Urlaubsgefährt macht.**



Hymer:

Kurt Gier, 58

## Wir bemühen uns ständig, unsere Fahrzeuge zu optimieren.

leicht erreichen lassen. Was mir allerdings fehlt, ist eine offene Ablage, in der man beispielsweise Brillen, Schlüssel, die Bettlektüre und andere Kleinigkeiten verstauen kann.“

Über fehlende Ablagen kann man sich im Fahrerhaus des S 660 nicht beklagen. Den Fahrer begeistert der Integrierte aber noch aus zwei anderen Gründen. Das ist

zum einen die hervorragende Sitzposition, die sich durch die vierfach verstellbaren Isringhausen-Sitze im Cockpit erreichen läßt. Zum anderen ist das die leichte Bedienbarkeit des 412-D-Mercedes-Sprinter-Chassis, das mit seinem kräftigen 90 kW (122 PS)-Turbo-Dieselmotor, Viergang-Automatikgetriebe und verstärktem Fahrwerk überzeugt. In dieser Abstimmung schaukelt und schwingt es nicht übermäßig und läßt sich dank seiner Übersichtlichkeit und seiner präzisen Lenkung locker und bequem auch durch enge Gassen zirkeln. So wundert es nicht, daß der 4,6-Tonner auf dem Profitestkurs mit seinem durchzugskräftigen Motor und dem gut angepaßten, auch unter voller

Last ruckfrei schaltenden Automatikgetriebe ansehnliche Fahrleistungswerte erreicht. Allerdings geht das zu Lasten des Kraftstoffverbrauchs, der sich auf unserer kurvenreichen, bergigen Testrunde auf 14,3 Liter pro hundert Kilometer Fahrstrecke addiert.

Nicht so glücklich ist man als Fahrer mit den Rückspiegeln. Sie sind zwar elektrisch verstellbar und können auch beheizt werden. Aber sie verdecken genau auf Augenhöhe teilweise die Sicht in Linkskurven. Hier wäre eine andere Anbringungsart der Spiegel, entweder tiefer oder höher, vorzuziehen.

Zum Abschlußgespräch stellt sich der Technische Leiter der Hymer AG, Kurt Gier: „Schon seit drei Monaten“, erklärt er zur Kritik an den Außenspiegeln, „arbeiten wir gemeinsam mit dem Hersteller an einer Optimierung des Sichtfelds.“ Auch in Arbeit: Eine Änderung der Küchenarmatur, die

länger werden und einen anderen Strahlwinkel erhalten soll. In der Serie bereits geändert sind die Seitenwangen des Zeitungsständers am Eingang, die jetzt ohne

PVC-Umleimer auskommen. „Sie sehen“, so Gier, „Optimieren der Fahrzeuge ist bei uns ein ständiger Prozeß.“ Nichts ändern wird Hymer an der Tauchpumpe, für deren Einsatz laut Gier Vorteile wie Lautstärke, Winterfestigkeit, Kosten und einfacher Austausch sprechen. Das an manchen Stellen kritisierte fehlende Finish am Möbelbau schreibt Gier der Tatsache zu, daß es sich beim Testfahrzeug um ein Modell aus der Erstserie handelt.

So bleibt am Ende des Profitests die Feststellung, daß Hymer mit den neuen S-Klasse-Modellen, wie dem hier getesteten S 660, die Richtschnur im Bereich der Serien-Reisemobile wieder ein Stück höher hat.

Frank Böttger



In der Zeitschrift  
REISEMOBIL INTERNATIONAL  
erhielt der

**Hymer  
S 660**

für Gestaltung,  
Wohnqualität und  
Fahrzeugtechnik



für Innenausbau,  
Geräte/Installation  
und Preis/Leistung



Oktober 1996





**Praxistest**

**Frankia**

**I 690 FD**



**Kuschelig:  
Das Heck-  
Schlafzimmer  
verlockt auch  
tagsüber zur  
Entspannung.**

**W**ie so viele andere Reisemobilisten zieht es auch uns im Sommer regelmäßig in Richtung Sonne, Strand und Meer. Dabei liegt der Vorteil eines Juni-, Juli- oder August-Trips für uns darin, daß wir nicht bis weit in den Süden Italiens oder Spaniens fahren müssen, um optimales Badewetter zu haben. Im Hochsommer reicht es für eine mobile Familie von sonnenhungrigen Wasserratten, die südfranzösische Mittelmeerküste des Roussillon, die

spanische Costa Brava oder die sich anschließende Costa Dorada anzufahren, um sich wohl zu fühlen.

Für den diesjährigen Sommertrip, der uns in die Gegend von Tarragona, Salou und Cambrils führen soll, fällt unsere Wahl auf den vollintegrierten Frankia I 690 der Modell-Generation '97 mit brandneuem FD-Grundriß. Dabei handelt es sich um ein knapp 103.000 Mark teures Mobil mit einer Raumaufteilung, die im Heck ein Längs-Doppelbett, daneben eine Duschkabine und eine Frisierkommode mit Wandspiegel und -schrankchen aufweist. Mittschiffs sind Küche und Waschraum platziert. Im Bugbereich bietet der fränkische Reisemobilhersteller aus Marktschorgast bei Bayreuth seinen I 690 in verschiedenen Einrichtungsvarianten an. Zur Wahl stehen eine Barversion oder eine Sitzbank in Fahrtrichtung, die in Kombination mit den drehbaren Frontsitzen zur gemütlichen Runde einlädt.

Auf die zweite Version fällt unsere Wahl. Sie bietet einerseits auf der Quersitzbank einen durch Dreipunktgurt gesicherten Platz für den Kindersitz unseres dreijährigen Sohnes Daniel. Andererseits haben wir in dieser Variante mit den komfortablen und drehbaren Isringhausen-Frontsitzen besonders viel Bewegungsfreiheit und Sitzkomfort. Sollten außerdem mal Gäste bei uns ►



Fotos: Gamero



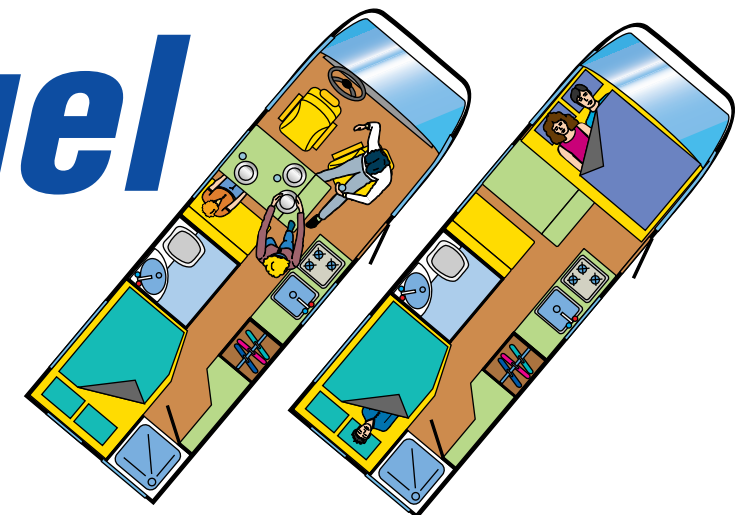
**Großzügig:** An solch einer Sitzgruppe ißt, spielt und klönt die ganze Familie gerne.

**Komplett:** Trotz der kompakten Abmessungen läßt sich in dieser Kombüse prima arbeiten.



# Mit Kind und Kegel

**RM-Redakteur Juan Gamero war mit Familie im knapp sieben Meter langen Frankia I 690 FD an der spanischen Costa Dorada.**





zum Essen bleiben, bietet sich die Möglichkeit an, den Dinettentisch mittels Ausziehmechanismus und Einlegeeteil soweit zu verlängern, daß in Kombination mit der seitlichen Sitzbankverlängerung bis zu fünf Personen eine gemütliche Runde bilden können. In der Praxis probieren wir diese Möglichkeit mit unseren französischen Platznachbarn auf dem Camp Roda de Bara bei Tarragona aus. Bei Pastis und Sangria wird herzlich geklönt, und auch Jean-Pierre und Madeleine aus Bischwiller im Elsaß zeigen sich vom großzügigen Raumangebot des Vollintegrierten beeindruckt.

Ein weiteres Plus des Frankia I 690 ist für uns sein doppelter Boden mit den darin – winterfest, weil beheizbar – untergebrachten Frisch- und Abwassertanks samt Ablaßhähnen. Im Keller des Frankia finden wir aber auch einen großen, unter dem Heckbett vorgesehenen, von innen und außen beladbaren Stauraum, der nicht nur unsere Campingmöbel und das Badespielzeug unseres Zöglings problemlos aufnimmt, sondern auch Klein-Daniels Dreirad und seinen Kinderwagen. Tief beeindruckt zeigt sich im Verlauf unserer Tour auch Pedro, Mitarbeiter eines Steingutwaren-Geschäfts im nordspanischen La Escala, vom Stauraumvolumen unseres rollenden Feriendomizils. Er begleitet mich mit den bei ihm gekauften, sperrigen Steinfiguren für den heimischen Garten zum Frankia-Mobil und staunt beim Einladen nicht schlecht über den großen „Kofferraum“ meines „Camping-Wagens“.

Beim Einladen, aber auch während unseres Aufenthalts auf dem nächsten Campingplatz in Cambrils an der Costa Dorada, lernen wir die stabile, einteilige Kabinentür mit robu-

Praxistest

Frankia

I 690 FD

RM-Ladetips	Gesamtgewicht	Vorderachse*	Hinterachse*
zulässige Gewichte	3.850 kg	1.850 kg	2.120 kg
Leergewicht (gewogen)	2.850 kg	1.400 kg	1.450 kg
+ Fahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ Treibstoff (80 l)	60 kg	48 kg	12 kg
+ Frischwasser (150 l)	150 kg	50 kg	100 kg
+ Gas (2 x 11kg)	44 kg	32 kg	12 kg
+ Beifahrer (Normgewicht)	75 kg	55 kg	20 kg
+ 2 Kinder (à 40 kg)	80 kg	26 kg	54 kg
2 Personen ohne Gepäck	3.254 kg	1.640 kg	1.614 kg
Zuladung bei 2 Personen	596 kg	210 kg	506 kg
4 Personen ohne Gepäck	3.334 kg	1.666 kg	1.668 kg
Zuladung bei 4 Personen	516 kg	184 kg	452 kg

\* anteilige Achslasten werden nach dem Momentschlüssel errechnet (GewichtxHebelarm : Radstand)

**Frankia baut seinen I 690 auf Fiat Ducato 14 mit angeflanschem Al-Ko-Tiefrahmenschassis. Diese Kombination hat im aufgelasteten Zustand ein zulässiges Gesamtgewicht von 3.850 Kilogramm. Bei Belegung mit zwei Personen, vollem Kraftstoff- und Frischwassertank sowie zwei randvoll gefüllten 11-Kilo-Gasflaschen verbleiben dem Zweierteam 596 Kilogramm Zuladung. Bei einer Vier-Personen-Crew sind es noch ansehnliche 516 Kilogramm. Beim Beladen sollte man darauf achten, möglichst viel Gewicht auf die Hinterachse zu packen. Dafür bietet sich der große Heckstauraum im doppelten Boden an.**

Technische Daten*
<b>Basisfahrzeug:</b> Fiat Ducato 15 mit 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor mit Fünfganggetriebe auf Vorderachse.
<b>Maße und Gewichte:</b> Zulässiges Gesamtgewicht: 3.850 kg, Leergewicht: 2.900 kg, Außenmaße (L x B x H): 698 x 225 x 290 cm, Radstand: 370 cm, Anhängelast (gebr./ungebr.): 1.150/750 kg.
<b>Aufbau:</b> Holzgerippe-Bauweise mit 3 cm dicker Rundum-Isolierung aus Styrofoam.
<b>Wohnraum:</b> Innenmaße (L x B x H): 550 x 213 x 195 cm, Sitzplätze mit/ohne Gurt: 4/0, davon mit Dreipunktgurt: 4; Bettenmaße: Hubbett: 190 x 130 cm, Heckbett: 192 x 140 cm.
<b>Füllmengen:</b> Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 150 l, Abwasser: 130 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.
<b>Serienausstattung:</b> Heizung: Truma C 3400, Herd: 3-flammig, Kühlschrank: 103 l, Zusatzbatterie: 95 Ah.
<b>Grundpreis:</b> 102.900 Mark, Preis des Testwagens: 109.600 Mark.
<b>Testverbrauch:</b> 16,0 l/100 km.
*Alle Angaben laut Hersteller

stem Sicherheitsschloß und den benutzerfreundlich gestalteten Eingangsbereich des Frankia-Integrierten zu schätzen, der mit elektrisch ausfahrbarer Trittstufe, massivholzerne Haltegriff, Zentralschalter für eine Innenleuchte und Trittstufenbeleuchtung ausgestattet ist.

Als besonders gelungen empfinden wir die Einbeziehung des Cockpits in den Wohnraum. Die stufenlos verstellbaren und mit Armlehnen ausgestatteten Frontsitze übernehmen im Standbetrieb die Funktion gemütlicher Lese- oder Fernsehsessel. Apropos Fernseher: Der findet seinen Platz im Frankia I 690 über der Sitzbank in einem extra dafür vorgesehenen Hängeschrank, der mit ausziehbarer Montageplatte, Antennen- und 12-Volt-Anschluß ausgestattet ist.

Über den Frontsitzen installieren die Franken ihr neu konzipiertes, mit Lattenrost und leichtem Aluminiumrahmen versehenes, 190 x 130 Zentimeter großes Hubbett. Zwar war unser Test-Mobil mit dem ersten Prototyp des Frankia-Hubbetts bestückt, das in dieser Erprobungsphase noch ein kleines Stück zu lang ausgefallen und deshalb etwas schwerfällig in Schlafposition zu bringen war. Dem Schlafkomfort tat das jedoch keinen Abbruch. Zum einen ist das Hubbett – hat man zuvor mit wenigen Handgriffen die Frontsitze gedreht und die Rückenlehnen umgelegt – trotz Prototypen-Manko innerhalb weniger Sekunden heruntergeklappt. Zweitens bietet die Liegestatt die ansehnliche lichte Höhe von 80 Zentimetern bis zur Dachluke und beugt so jeder aufkommenden Höhenphobie vor, wie sie in zu flach geratenen Alkoven oder unter Kastenwagen-Hochdächern auftreten kann.

Sehr zufrieden ist meine Frau Gaby mit der links vom Eingang installierten Küche in dem Frankia-Integrierten. Zwar gehört das 127 Zentimeter breite Küchenmöbel nicht unbedingt zu den größten Kombüsen, die ihr auf den diversen Praxistest-Fahrten untergekommen sind. Aber der Kochbereich ist dank Dreiflammherd, Edelstahl-Spülbecken, Abtropf- und Ablagefläche, 103-Liter-Kühlschrank sowie einem Gewürzregal und Unter-

schrank mit ausziehbarem Geschirrkorb äußerst zweckmäßig eingerichtet. Außerdem erfährt die Küche durch die neuen verchromten und goldfarbenen Armaturen eine optische Aufwertung. Und für die nötige Ventilation sorgen die Dunstabzugshaube und das

Aufstellfenster über dem Kocher und der Spüle. Kein Wunder also, daß beim Paellakochen auch die Frankia-Kombüse von unseren neugewonnenen Camping-Freunden aus Frankreich bestaunt wird. Klein, aber fein ist auch das gegenüber der Küche pla-

**Kinderfreundlich: die elektrisch ausfahrbare Trittstufe.**

zierte Bad unseres Testmobils ausgefallen. Neu gestylt präsentiert sich der kompakte Frankia-Sanitärraum mit Holzmöbeln, verchromten und goldfarbenen Armaturen, Spiegelschrank sowie drehbarer Cassetten-Toilette. Serienmäßig liefert Frankia seine Toilette übrigens mit einer zweiten, 13 Liter fassenden Reserve-Cassette aus. Sie sitzt in einem eigens dafür konzipierten Außenstaufach neben der Eingangs-

tür und verdoppelt so das Fassungsvermögen der Frankia-Toilette. Pudelwohl fühlt sich unsere Familie im großen, durch eine Schiebetür vom restlichen Wohnraum abtrennbaren Heckschlafzimmer des Frankia-Integrierten. Hier bietet das 192 x 140 Zentimeter große und mit Lattenrost versehene Heckbett Schlafkomfort wie zu Hause. Als äußerst praktisch empfinden wir die auf der Beifah- ►

**Einfach: Der Aufstieg ins Hubbett ist kinderleicht.**





Praxistest

Frankia

Mein Fazit

I 690 FD

Juan J. Gamero

Der Frankia I 690 FD ist ein komfortabel ausgestatteter Integrierter mit Heckschlafzimmer, Duschraum, Mitteltrakt mit Küche und Bad sowie einem bis ins Cockpit reichenden Wohnraum mit Hubbett. Besonders gut gefallen mir der große, im doppelten Boden untergebrachte Stauraum und die frost-sicher installierte Wasseranlage. Aufgrund der gehobenen Ausstattung geht der Grundpreis von knapp 103.000 Mark in Ordnung.

Aufbau/Karosserie

★★★★☆

Sandwich-Gerippe-Bauweise mit Styrofoam-Isolierung, PU-Rahmenfenster, aerodynamisch geformter Frontspoiler, integrierte Heckleuchten, Hammerschlag-Außenhaut.

Wohnqualität

★★★★☆

Gut konzipiertes und geräumiges Heck-Schlafzimmer, Cockpit in das Wohnzimmer einbezogen, komplett ausgestattete Küche, viel Stauraum, doppelter Boden mit winterfester Installation der Wasseranlage, solider Möbelbau.

Geräte/Ausstattung

★★★★☆

Dreiflammkocher, 103-Liter-Kühlschrank, verchromte und goldfarbene Haushaltsarmaturen, zwei Fäkal-Cassetten, saubere Gas- und Wasserinstallation.

Fahrzeugtechnik

★★★★☆

Durchzugstarker und robuster Turbodiesel-Motor, dank Al-Ko-Tiefrahmenchassis gutmütiges Fahrverhalten, akzeptabler Verbrauch, leichtes Handling.

Preis/Leistung

★★★★☆

Gute Verarbeitung, solider Aufbau, aufwendige Serienausstattung, 4 Jahre Dichtheitsgarantie.

rerseite installierte Schrankwand mit Nachttisch-Kommode, Wandspiegel und Schuhschränken sowie den sich daran anschließenden, groß dimensionierten, beleuchteten Kleiderschrank.

Gut gelungen ist den Frankia-Konstrukteuren die geräumige Heck-Dusche ihres Integrierten, die uns – allerdings zweckentfremdet – auf der Hin- und Rückreise als Vorratsraum für Sperriges und Getränke dient. Mit zwei Abläufen, Dachluke und ausreichend Bewegungsraum versehen, ist sie zweckmäßig für ausgiebige Duschgänge konzipiert. Einziger Wermutstropfen: Die an

der Seitenwand installierte Lampe ist nicht spritzwassergeschützt. Deswegen duschen wir sehr vorsichtig, damit keine Feuchtigkeit an die elektrischen Kontakte kommt, die dadurch im Lauf der Zeit korrodieren und einen Kurzschluß verursachen können.

Spätestens dann würden wir uns über die bedienerfreundlich installierte Bordelektrik im doppelten Boden des Frankia-Mobils freuen, die mit Bordbatterie, Ladegerät sowie Sicherungs- und Verteilerkasten unter einer Klappe im Eingangsbereich sitzt. Über eine weitere Serviceklappe im Boden des mittleren Wagentrak-



**Geräumig:**  
Heckdusche  
und Stauraum  
bieten viel  
Platz.

**Veredelt:** Das  
Bad ist mit  
Holzmöbeln  
und vergoldeten  
Armaturen  
ausgestattet.

tes kommen wir an den 130 Liter fassenden Abwassertank. Der 150 Liter große Frischwassertank sitzt leicht zu erreichen unter der Sitzbank in Fahrtrichtung.

Außerst zufriedenstellend gestalten sich die Fahrleistungen und Rolleigenschaften unseres Testfahrzeugs. Dank der leichtgängigen Servolenkung und des durchzugstarken, 85 kW (115 PS ) leistenden Turbodiesel-Aggregats der Fiat-Ducato-Basis sowie des Al-Ko-Tiefrahmen-Fahrwerks, läßt sich der 3,85-Tonner von uns nicht nur sicher über die engen und steilen Gebirgspassagen der Pyrenäen manövrieren. Auf der langen Autobahnfahrt über die französische Autoroute du Soleil überzeugte der I 690 zudem durch seine Motorleistung im Dauer-Vollastbetrieb und seine gute Laufkultur.

Bei dieser Hetzerei – in Frankreich sind selbst für so schwere Reisemobile 130 km/h erlaubt – gönnte sich der Frankia denn auch durchschnittlich 16 Liter Diesel-Kraftstoff auf hundert Kilometer. Ein Wert, der nur angesichts der hohen Geschwindigkeit, der großen

Stirnfläche und des Gewichts unseres Franken-Mobils akzeptabel ist.

Zum Ausgleich bietet uns der Frankia I 690 eine Menge Zuladung. Bei Belegung mit zwei Personen, gefüllten Kraftstoff- und Frischwassertanks sowie der Versorgung mit zwei 11-Kilo-Gasflaschen verträgt der Vollintegrierte noch 596 Kilogramm Zuladung. Bei einer Vier-Personen-Crew wären es immerhin noch 516 Kilogramm, und wir drei können uns 556 Kilogramm leisten. Wobei wir darauf achten, daß das Gros des Gewichts auf der Hinterachse liegt.

Zurück in der schwäbischen Heimat hinterläßt das Frankia-Mobil bei uns positive Erinnerungen. Aufgrund seiner gelungenen Raumaufteilung, seiner großen Stauraum- und Zuladungsreserve sowie der kompletten Ausstattung eignet sich der Integrierte nicht nur für das komfortbewußte, alleinreisende Paar, für das er eigentlich konzipiert wurde. Wir finden: Für den Urlaubseinsatz mit Kind und Kegel ist das Gefährt ebenso ideal.

Juan J. Gamero Ortiz



## Händlerporträt

Blick nach vorn: Die Pollmeiers – von links Sohn und Hardware-Experte Dirk, Senior-Chef Hans Peter und Ehefrau Rosemarie, Abteilung Kaufmännisches und Verwaltung – vor den neuen Gebäuden in Kerpen.



# Immer mit der Ruhe

**In Kerpen bei Köln baute ein Dethleffs-Händler groß und prächtig – und feilt nun am Ideal-Betrieb. Ganz gemächlich.**

Eine Stadt sieht Rot: In den Auslagen der Buchläden springt dem Betrachter der derzeit berühmteste Sohn der Stadt entgegen, mal getarnt mit weißer Sturmkrone, mal fröhlich sein kantiges Kinn über den roten Overall reckend; in den Lebensmittelshops harren neben der ferrari-roten Mortadella Modellflitzer

in Legion; sogar mancher Zuckerbäcker hat sich mit vorwiegend rotem Marzipan an Kunstwerke aus Spoilern, Hutzen und Slicks gemacht.

Nur im Industriegebiet von Kerpen-Sindorf enthält sich einer des roten Rummels. Im neuen Betriebsgebäude von



**Blick ins Innere: Jeweils 300 Quadratmeter messen Zubehör-Shop und Show-Room, für die klare architektonische Gestaltung sorgte der Firmenchef selbst.**

und Bremsenprüfstand, wie sich's gehört. Daneben aber eine weitere Halle mit zwei Arbeitsplätzen eigens für Holzarbeiten. Denn Pollmeier will weder, daß sich „der Holzstaub fein säuberlich über die Mobile und in ihrer Einrichtung verteilt“ noch daß – da ist er Ästhet – „jedes nach einem Unfall aufgerissene Mobil“ weniger gefestigte Kunden an die Vergänglichkeit alles Irdischen gemahnt. Hallenplatz Nummer drei, deckenhoch gefliest, erfüllt gleich zwei Aufgaben. Zum einen dient er als Waschplatz für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge, zum anderen erfolgt hier die Übergabe an Käufer – in reinlicher Umgebung und vor allen Witterungsunbilden geschützt.

### Partner auch nach dem Kauf

Denn zu diesem Zeitpunkt beginnt das, was seiner Frau und ihm besonders wichtig ist: den Kunden auch dann noch, wenn sie ihre Unterschrift schon auf den Kaufvertrag gesetzt haben, die gleiche Konzentration zu gönnen wie zuvor. Im besten Betriebswirtschaftler-Deutsch formuliert ►

Hans Peter und Rosemarie Pollmeier ziert kein Michael-Schumacher-Porträt die Wand, glänzen keine Renner mit dem Roß. Noch nicht einmal ein Konterfei des 60er-Jahre-Helden und Grand-Prix-Aristokraten Graf Berghe von Trips, ebenfalls Kerpener, findet sich an der Bar. Was die Spots im Show-Room illuminieren, sind Reisemobile der Marken Cristall, Dethleffs und Hobby.

Dafür, daß sie im Zentrum stehen, hat der Firmenchef höchstpersönlich gesorgt. Ehe er 1980 sein zweites Leben als Caravanhändler begann und

sich zwei Jahre später die ersten Reisemobile auf den Hof stellte, hatte der Bautechniker als Bauleiter schon so manches Gebäude hochgezogen. Diese Talente nutzte er, als er sich entschloß, von Hürth-Efferen nach Kerpen umzuziehen und das alte, gepachtete Grundstück von 2.500 Quadratmetern Größe gegen das neue Domizil mit deren 6.500 einzutauschen. Beide Gemeinden liegen vor den Toren von Köln, aber nur im Gewerbegebiet von Sindorf, genau dort, wo der Weltmeister-Pilot Schumacher zur Zeit die größte Indoor-Kartbahn Europas baut, konnte

Hans Peter Pollmeier seine Vorstellungen verwirklichen.

Vom Keller bis zum Dachfirst selbstgeplant, hat er auf 1.900 Quadratmetern umbauten Raums realisiert, was er unter einem zeitgemäßen Handelsbetrieb versteht: ein Showroom von 300 Quadratmetern, zwei gleich große Verkaufsflächen für Zubehör und Vorzelte, eine Werkstatt mit Reparaturplätzen für sechs Fahrzeuge und dazugehörige Nebenräume. Die indes spielen für ihn keine Nebenrolle, weshalb er hier drei Funktionsbereiche vorsah: Die Werkstatt an sich – mit Grube, Hebebühne



## Händlerporträt

Pollmeier das so: „Nur wer after sale genau so gut betreut, kann sich als Händler halten.“

Dazu sind er und seine Frau, gelernte Großhandelskauffrau, nicht erst seit dem Bezug der neuen Gebäude entschlossen. Sich der Kundschaft nach dem Kauf zu widmen, war, so legen sie überzeugend dar, schon immer ihre Maxime. Dazu zählen sie nicht so sehr die Sachleistungen („Ersatzteile wie alle Blechteile bis 6,50 Meter Aufbaulänge, Hauben, Heizungen und alle Hölzer müssen einfach vorrätig sein“), auch wenn die durchaus über dem Angebot manch anderer Händler liegen. Daß sie aber auch damit glänzen können, belegt nicht zuletzt



das Instandhaltungs-Team unter der Leitung von Pollmeier-Sohn Dirk, 27, der nach Lehre und Gesellenzeit – natürlich bei Fiat – seine Kenntnisse als Kfz-Meister nun in die Dienste der Firma stellt. Auch seine vier Mitarbeiter besitzen allesamt einschlägige Vorbildung: einer

der Monteure kommt aus dem Schreinerei-Handwerk, einer ist Landmaschinen-Mechaniker und ein weiterer Schiffsmotoren-Mechaniker.

Mehr noch als die Kompetenz der Werkstattmannschaft dokumentiert sich After-Sale-

**Spiel mit Fakten:**  
**Familie Pollmeier**  
**informiert RM-Autor**  
**Axel H. Lockau über**  
**die Hintergründe von**  
**Neubau, Umzug und**  
**Firmenphilosophie.**



Betreuung, also die Kundenpflege nach dem Kauf, für die Pollmeiers in weniger sichtbaren Qualitäten. Zum Beispiel in der Bereitschaft, Gespräche mit Kunden auch dann zu

führen, wenn abzusehen ist, daß sie nicht in einen Kauf münden – vom Urlaub bis zu privaten Ereignissen. Deshalb bitten er, seine Frau und Chefverkäufer Karl-Heinz Göcking potentielle Kunden nicht in ein

**Spiel mit Klötzen:**  
**Statt eines elektro-**  
**nischen Babysitters**  
**von der Videocasset-**  
**te soll in Kerpen**  
**kreatives Spielgut**  
**die Kinder der Kun-**  
**den unterhalten.**

Büro – sie sitzen mit ihnen an einem der Tische im Show-Room, damit sie das Gefühl haben, „jederzeit aufstehen und gehen zu können“. Deshalb zahlt er seinem Verkäufer keine Provision, sondern ein festes Gehalt – Drückerstrategien sind ihm ein Greuel. Und deshalb auch nennt er als wichtigsten Wesenszug eines guten Verkäufers: „Zuhören können“.

Geschmeidige Konversation, so sollte man meinen, lasse sich mit Rheinländern schnell herstellen. Pollmeier allerdings sieht den Menschen-schlag ein wenig anders: „Nicht selten sind die als stur verschrieenen Westfalen aufgeschlossener als die hiesigen Frohnaturen.“ Vielleicht auch deshalb macht er sich beson-

ders intensiv Gedanken um Verkaufspsychologie. So sieht's Pollmeier gar nicht gern, wenn Kunden von einem Verkäufer zum anderen gereicht werden. Er hält es für unumgänglich, daß der Kunde seinen ersten Ansprechpartner, auf den er getroffen ist, behält, bis er den Betrieb verläßt. Das freilich setzt umfassende Qualifikation jedes Mitarbeiters voraus, eine Eigenschaft, die der Chef nach Kräften fördert. Nicht zuletzt sind sowohl sein Sohn als auch seine Frau berechtigt, Lehrlinge auszubilden.

Auch anderen Problemstellungen rückt die Familie tunlichst nicht mit der erstbesten Lösung zu Leibe. „Natürlich könnte ich eine Videowand aufbauen, und es herrschte Ruhe“, erläutert Pollmeier sein Konzept für Kunden, die mit jüngeren Kindern zum Ver- ►



## Händlerporträt

kaufsgespräch anrücken. Aber elektronische Sedativa mit Zappelbildern mag er aus weltanschaulichen Gründen nicht dulden. Also hat er zusätzlich zur bereits vorhandenen Spielecke ein Caravan-Gespann aus Holz im ungefähren Maßstab 1 : 3 in Auftrag gegeben. Das kostet mehr, entspricht aber eher seiner Philosophie.

**D**enn eines wird deutlich im Pollmeierschen Betrieb. Trotz modernen Stylings der Verkaufsräume und trotz aktueller Technik – die auf dem Bremsenprüfstand ermittelten Werte zum Beispiel werden zukünftig per Rechner gleich auf die Rechnung für den Kunden gesetzt – herrscht im Kerpener Haus eher ein bedächtiger Geist. Keine wild wuselnden Mechaniker, keine hektisch Türen schlagende Verkauferschar. Wer hier stöbert, soll die Ruhe genießen, die er braucht. Einleuchtend, daß

die Oase der Ruhe Mobilisten aus der Großstadt anzieht: Rund 50 Prozent der Kundschaft reist aus Köln an. Ebenso einsichtig, daß immer mehr Besitzer von Reisemobilen, die nicht zu den von den Pollmeiers vertretenen Marken gehören, die neuen Gebäude in Kerpen-Sindorf ansteuern.

Für solche Erfolge hat das Familienunternehmen mit einem Jahresumsatz von rund sechs bis sieben Millionen Mark schließlich rund vier Millionen Mark investiert. Ansonsten aber üben Pollmeiers

Zurückhaltung, wo es geht. Probefahrten von Reisemobilen zum Beispiel können Interessenten auch ohne Begleitung unternehmen. – „Waren lernt man erst durch Anfassen kennen“, lautet dazu das Credo des Firmenchefs. Und wenn er denn der Aufforderung gar nicht mehr ausweichen kann, seine Intentionen als Handelsmann in ein, zwei prägnante Sätze zu kleiden, schwingt er sich allenfalls zu einem Statement auf wie: „Wir wollen besser sein als der Durchschnitt.“

Selbst in der eigenen, karg bemessenen Freizeit („Die neuen Ladenschlußzeiten bringen unserer Branche schon etwas, aber am schönsten wäre es,

wenn wir sonntags öffnen könnten und dann montags wie Friseure zu Hause bleiben dürften.“) hält es die Familie mit dieser Maxime. Wenn sie sich nicht zu Städtekurtrips im Reisemobil aufmacht, genießt sie maritime Freuden: Ihr Boot, das zur Zeit in Kroatien liegt, mißt für eine Küstenyacht noch bürgerliche 9,40 Meter, ist aber mit 400 PS satt motorisiert – besser als der Durchschnitt vielleicht, doch noch nicht übertrieben. „Aber“, da ist es wieder, das familiäre Leitthema der Beschaulichkeit, „man kann damit auch gemütlich tuckern.“

Daß trotz der stattlichen Gebäude nach wie vor Under-



Fotos: Lockau



**Getrennte Funktionen: Blecharbeiten erfolgen in der großen Halle, für Holzreparaturen gibt es separate Arbeitsplätze (Bild unten). Und die Freizeit findet, wenn nicht im Mobil, auf dem Wasser statt.**

statement die Firmenphilosophie prägt, mag auch daran liegen, daß die Pollmeiers nicht verleugnen wollen, wie sie begonnen haben: im Container auf der grünen Wiese und auf dem Wasser mit einem Gummiboot aus dem Kaufhaus.

Axel H. Lockau



## Orsa Reisemobile

Am 11. und 12. Oktober veranstaltet der Konstanzer Reisemobilhändler Orsa eine Hausmesse. Zu sehen gibt es die komplette Winnebago-Flotte sowie eine Auswahl an Bürstner, Dethleffs, Fleetwood, Frankia, Hobby, Mobilvetta, Wilk und Pilote. Wer möchte, kann sein Wunschmobil probefahren oder gründlich probewohnen. Wer vom vielen Anschauen und Probesitzen hungrig und durstig wird, findet auf dem Freigelände genügend Auswahl an Speisen- und Getränkeständen. Infos bei Orsa Reisemobile, Tel.: 07531/68150.

## Mobil-Tours

Die in Potsdam bei Berlin gelegene Filiale von Mobil-Tours lädt vom 18. bis zum 20. Oktober zu einer Hausmesse ein. Es sind 100 neue Reisemobile der Marken Rapido, Cabby und Pillos ausgestellt sowie gebrauchte Fahrzeuge von Chateau. Infos bei Mobil Tours, 14496 Potsdam, Tel.: 030/3235516.

## Tölke & Fischer

Vom 25. bis zum 27. Oktober findet beim Krefelder VW-Freizeitmobil-Händler Tölke & Fischer eine Hausmesse statt. Info-Telefon: 02151/339152.

## Schmitt Wohnmobile

Beim schwäbischen Concorde-Händler Schmitt Wohnmobile gibt es am 19. und 20. Oktober eine Messe-Nachlese mit allen neuen Concorde-Modellen. Infos bei Heribert Schmitt, 71093 Weil im Schönbuch, Tel.: 07157/66099.

## Beca Reisemobile

Bei dem in Syke nahe Bremen ansässigen Laika-Händler Beka Reisemobile findet vom 11. bis zum 13. Oktober eine Hausmesse statt, auf der alle neuen Modelle präsentiert werden. Eigens für dieses Ereignis steht ein Doppeldecker-Bus auf dem Firmengelände, in dem es ein großes Angebot an Bewirtungen und Unterhaltung gibt. Viele prominente Gäste werden an diesen Tagen erwartet, unter anderem die Renault-Clio-Cup-Fahrerin Kirstin Helström. Info-Tel.: 04240/ 95000.

## Händler-Meldungen



### Winnebago

# Indian Summer

Showtime bei Winnebago für die Freunde von US-Mobilen.

## *Die Indianer kommen: Winnebago lädt zum Tag der offenen Tür nach Kinkel ein.*

Die Winnebago Europa-Zentrale in Kinkel veranstaltet am 19. Oktober unter dem Motto „Indian Summer“ einen Tag der offenen Tür. Auf dem 25.000 Quadratmeter großen Firmengelände gibt es bei dem herbstlichen Fest Sonderschauen im Service-Zentrum, und das Werkstatt-Team zeigt Anwendungstips. In einem Zelt wird amerikanische Live-Musik

geboten, dazu gibt es vielerlei Leckereien aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten. Neben der kompletten Neufahrzeug-Flotte können die Besucher gebrauchte Reisemobile von Winnebago und anderen Fabrikaten begutachten.

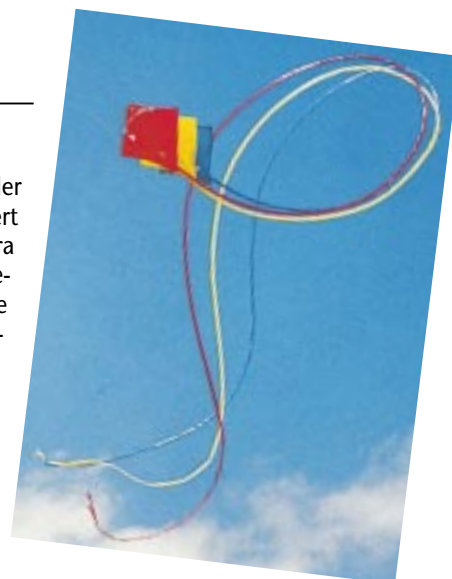
Infos bei Winnebago Industries Europe, 66459 Kinkel, Tel.: 06849/9006-0.

### Ebel Reisemobile

## Drachenfest

Der norddeutsche Reisemobil-Händler Ebel in Maschen bei Hamburg, spezialisiert auf den Vertrieb von Flair, Bürstner, Eura und Fendt-Reisemobilen, hat weiter ausgebaut. Am 26. und 27. Oktober feiert die Firma Ebel die Betriebserweiterung mit einem Tag der offenen Tür und einem großem Drachenfest. Es gibt Schaudrachen-Fliegen, Bewirtungsstände und einen großen Gebrauchtmart sowie weitere Überraschungen.

Info-Tel.: 04105/ 80041.





## AB Reisemobile

Der Rimor-Händler AB Reisemobile in Kleve am Niederrhein veranstaltet am 26. und 27. Oktober eine Herbstbörse. Als Neuheit wird unter anderem der Rimor auf Mercedes Sprinter präsentiert. Info-Tel. 02821/12162.

## Freizeitmarkt Itzehoe

Der Freizeitmarkt Itzehoe lädt zusammen mit dem Camping Nordsee zu einem Tag der offenen Tür am 26. und 27. Oktober. Es gibt ein vielfältiges Rahmenprogramm: Hüpfburg und Schminkecke für Kinder, Getränke- und Essenstände in der Werkstatt, so daß auch bei schlechtem Wetter für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt ist. Infos unter Tel.: 04821/7373-0.

## Rosemarie Krug

Der Nürnberger Eura Mobil Vertragshändler Rosemarie Krug Reisemobile veranstaltet am 12. und 13. Oktober einem Tag der offenen Tür. Infos bei Rosemarie Krug, 90427 Nürnberg, Tel.: 0911/306915.

## HBM Automobile

Der schwäbische VW-Campingbus- und Reisemobil-Spezialist HBM Automobile in Backnang stellt auf seiner Hausmesse am 12. und 13. Oktober unter anderem das neue Sondermodell VW California Beach vor. Bei dem Oktoberfest genannten Tag der offenen Tür gibt es ausgiebige bayerische Bewirtung mit Weissbier und frischen Weisswürsten. Infos bei HBM Automobile, H. Weitbrecht, Tel.: 07191/90102.

## WSG Wohnmobil Service

Vom 11. bis 13. Oktober lädt die WSG Wohnmobil-Service GmbH zu einer Sonderschau ein. Der in Fürstenau/Emsland ansässige Concorde-, Karmann- und Robel-Händler präsentiert auf dem 5.000 Quadratmeter großen Firmengelände Neu-, Gebraucht- und Mietfahrzeuge. Infos bei WSG, 49584 Fürstenau, Tel.: 05901/920210.

## Händler-Meldungen



Wolfgang Dreng

## Concorde-Netz erweitert

Seit dem 1. September gibt es einen neuen Concorde-Stützpunkt in Regensburg: Ralph Kauper, Geschäftsführer der „Reisemobile Ralph Kauper“ und Wolfgang Dreng bieten unter dem Firmennamen „Reisemobile Wolfgang Dreng“ Freizeitfahrzeuge der Fabrikate Concorde, Ci, Riviera, Granduca und

Elnagh zum Kauf und Mieten an. Auf dem Firmengelände gibt es eine kostenlose Ent- und Versorgungsstation. Durchreisende können gegen eine geringe Gebühr maximal zwei Nächte auf den Stellplätzen stehen.

Infos bei: Reisemobile Wolfgang Dreng, 93059 Regensburg.

## Lienhop-Reisemobile

## Gelände erweitert

Der Bremer Dethleffs- und FFB-Händler Lienhop-Reisemobile hat sein Gelände auf 10.000 Quadratmeter erweitert, auf dem 150 Fahrzeuge gezeigt werden. Am 19. und 20. Oktober gibt es beim Tag der offenen Tür eine Eröffnungsfete mit Schnäppchenmarkt für Neuwagen.

Info-Hotline: 0421/543012.

## Gölzer und Lechner

## Herbstfest

Der schwäbische Caravan- und Reisemobil-Händler Gölzer und Lechner veranstaltet am 12. und 13. Oktober ein Herbstfest mit Gebrauchtmobilbörse aller Fabrikate. Neben der Marke Rapido hat der Händler nun auch Fahrzeuge von Cristall im Angebot. Auf dem unmittelbar an der B 29 in Remshalden-Grunbach gelegenen Firmengelände gibt es an diesen Tagen ein Kinderkarussell, einen Kinderflohmarkt sowie zahlreiche Stände mit Bewirtung. Tel.: 07151/75119.

## Hobby-Händlerverzeichnis

## Nachschlagewerk

Hobby hat ein europaweites Händlerverzeichnis unter dem Namen Europa Service herausgebracht. Die 33 Seiten starke Broschüre soll dem Hobby-Fahrer helfen, den jeweils nächsten Händler oder die Werkstatt zu finden. Den praktischen Reisebegleiter gibt es kostenlos bei: Hobby-Wohnwagenwerk, 24787 Fockbek, Tel.: 04331/606-0.



## Womika

## GmbH gegründet

Womika, der Händler und Vermiet-Spezialist für Bus-Ausbauten sowie Alkoven-Wohnmobile in Witten, firmiert künftig als Womika Wohnmobile GmbH. Spezialität sind Miet- und Gebrauchtmobile sowie EG-Reimporte. Tel.: 02302/12780.



Bayerisch geht es bei der Hausmesse von HBM in Backnang zu.





**Mit Toiletten für Freizeitfahrzeuge und Sanitärmitteln führt Thetford den Markt an: Millionenumsatz dank Millionenstückzahlen.**



# Das Millionending

Erfolgsgeschichten aus Amerika sind keine Seltenheit. Werden sie aber in Europa weitergeschrieben, lassen sie aufhorchen – erst recht, wenn eine Toilette damit zusammenhängt.

So wie bei der Geschichte der Firma Thetford. Sie beginnt anno 1963 in der Garage des Frank Sargent. Der Tüftler, er arbeitet bei General Motors in Detroit, US-Bundesstaat Michigan, hat eine Idee: Mit viel Geduld entwickelt er als erster

einen Schieber für den Abwassertank an seinem Reisemobil.

Mit Erfolg – Frank Sargent und seine zwei Söhne können sich vor lauter Nachfrage aus dem Freundes- und Bekanntenkreis nicht retten. Flugs ist die Thetford Corporation gegründet. Sargent ahnt: Ihm bleibt noch genug zu erfinden.

Heute, 33 Jahre später, ist Thetford längst der einstigen Garage entwachsen: Der internationale

Konzern mit Stammsitz in Ann Arbor, Michigan, hat Industriestandards gesetzt und ist führender Lieferant von Sanitärprodukten für Freizeitfahrzeuge weltweit.

Seine Marktbedeutung hat Thetford jüngst ausgebaut: Das Unternehmen hat im August 1996 die 350 Mitarbeiter starke Firma Norcold gekauft, einziger Hersteller in den USA von gas- und elektrogetriebenen Absorberkühlschränken. Das

Unternehmen, das außerdem stromgetriebene Kompressorkühlschränke produziert, ist angesiedelt in Sidney im US-Bundesstaat Ohio.

Seit seiner Gründung am 21. Oktober 1954 hat das Unternehmen weltweit knapp drei Millionen Kühlschränke verkauft. Hauptabnehmer: Hersteller von Freizeitfahrzeugen. Norcold rangiert damit auf Platz zwei hinter Kühlschrankproduzent Electrolux, dessen Handelsmarke in den USA Dometic heißt.

Wie sich die Firmenübernahme auf den europäischen Markt auswirkt, bleibt gegenwärtig unklar. Eindeutig indes stellt sich Thetfords Stellung in Europa dar: Das Unter-

nehmen ist in allen Geschäftsbereichen Marktführer. Dies ist das Verdienst der Thetford B. V. im niederländischen Etten-Leur.

Dieses Tochterunternehmen – das Kürzel B. V. entspricht der deutschen GmbH – versorgt Hersteller von Reisemobilen und Wohnwagen mit tragbaren, Cassetten- und fest eingebauten Toiletten sowie mit Sanitärmitteln. Dabei erwirtschaftet der Ableger einen Jahresumsatz zwischen 80 und 100 Millionen Mark.

Seit 1976 befindet sich Thetford B. V. im südlichen Teil der Niederlande. Zunächst hatten die Amerikaner nur den Schritt nach England gewagt: 1971 errichtete Thetford in

Nuneaton eine Niederlassung. Ein Jahr später wurde sie zum Produktionsstandort ausgebaut, der Import von Waren aus den USA war zu teuer geworden. Dasselbe Problem stellte sich bald erneut: Den Kontinent von England aus zu versorgen, erwies sich als unwirtschaftlich.

**A**ls wechselte Thetford 1973 in die Niederlande, zunächst nach Hoofddorp, beim Amsterdamer Flughafen Schiphol gelegen. Erst nachdem der niederländische Staat 1979 die Region in Südholland mit einem Wirtschaftsprogramm finanziell förderte, entschied sich die Firmenspitze für einen erneuten Umzug, diesmal nach Etten-Leur. Hier entfaltete sich das junge Unternehmen. Handelsniederlassungen befinden sich heute in England, Frankreich, und Deutschland.

Die starke Nachfrage nach Thetford-Artikeln in Europa ist auf die Produktpalette zurückzuführen, welche klar definierte Nischen ausfüllt. Obendrein ist sie so abgestimmt, daß andere Hersteller sich allenfalls um Platz zwei drängeln. Klar sind die Anteile verteilt:

■ Tragbare Toiletten bieten außer Thetford drei andere Produzenten an. Aber auch hier hat das Unternehmen die Nase vorn – immerhin stellte Thetford als erster Hersteller 1968 die Porta Potti vor.

■ Bei den Cassettentoiletten beherrscht Thetford den Markt als Monopolist und hat die Reisemobil- und Caravanbranche mit dieser von außen erreichbaren Cassette revolutioniert. Zusammen mit dem Inhaber der Firma Hobby, Harald Striewski, hat Thetford 1986 diese neue Toilette entwickelt und auf den Markt gebracht: das erste Jahr exklusiv in Freizeitfahrzeugen der Marke Hobby. Erst danach trat die Cassettentoilette ihren Siegeszug auch in anderen Reisemobilen an. Im Juni dieses Jahres lief das Millionste Exemplar vom Band.

■ Fest eingebaute Toiletten wie die Aqua Magic spielen auf dem deutschen und europäischen Markt eine nicht so große Rolle. Zum einen sind nur relativ wenige Reisemobile mit Festtanks ausgestattet, welche die Basis für eine solch feste Toilette bilden. Zum anderen bieten auch Camping- oder Stellplätze nicht die nötige Infrastruktur wie etwa in ►

**Toiletten am laufenden Band: Der Montage von Kleinteilen folgt die Qualitätskontrolle. Chefchemiker Frans van der Pluijm freut sich über den Blauen Engel (links).**





den USA. Dort sind feste Toiletten weit verbreitet – im Gegensatz zu Cassettentoiletten.

■ Sanitärmittel bieten neben Thetford gleich eine ganze Reihe namhafter Hersteller an – ohne allerdings den Marktführer von der Spitze zu verdrängen. Dies läßt sich auch darauf zurückführen, daß jeder neu ausgelieferten Cassettentoilette ein solches Mittel beiliegt.

Geschickt nutzt das Management die Größe und Präsenz des Unternehmens in allen wichtigen europäischen Ländern. „Wir jonglieren“, erklärt Albert Schmitz, 38. Der



Werk auf 15.000 Quadratmetern: Von Etten-Leur aus liefert Thetford bis nach Rußland, zeigt Vertriebsmann Albert Schmitz. In der Produktion fügen Frauenhände die Toiletten zusammen.



Vertriebsleiter weiß: „Geht der Absatz in einem Land zurück, läßt er sich in einem anderen ausgleichen.“

Unterm Strich aber stimmt der Ertrag: Bisher verzeichnete Thetford im Gegensatz zu den rückläufigen Umsatzzahlen der Branche ein stetes Wachstum. Erstmals in diesem Jahr jedoch stagniert das Unternehmen: „Geht es mit den Freizeitfahrzeugen bergab“, sagt Schmitz, „dann merken wir das.“

Daß dennoch in Zeiten schlechter Konjunktur der sprichwörtliche Rubel rollt, liegt an Thetfords Engagement in Osteuropa: „Mit unseren Porta Pottis erobern wir Rußland“, freut sich Schmitz. Ihre Datschen, die Wochenendhäuser,

statten die Russen zunehmend mit einer tragbaren Toilette aus.

Obwohl ein Porta Potti etwa ein Monatsgehalt kostet, geht der Absatz in die zehntausende Einheiten – weiteres Wachstum wahrscheinlich: „Wir verzeichnen eine Steigerungsrate von 90 Prozent gegenüber dem Vorjahr“, freut sich Schmitz.

Eng arbeitet Thetford in Rußland, Polen und der Tschechei mit jungen Unternehmern zusammen, die Morgenluft wittern: „Im Osten herrscht Aufbruchstimmung wie einst im wilden Westen“, grinst Schmitz, „dort investieren wir, um uns langfristig zu etablieren.“

Flexibel zeigt sich Thetford auch, um neue Kundenkreise außerhalb der Freizeitbranche zu erschließen. Der Hersteller bietet die tragbare Toilette Porta Potti in Heimwerkermärkten leicht modifiziert als Campa Potti an. Schmitz gibt sich zufrieden: „So erreichen wir völlig andere Käufer.“

Damit Kunden nicht zur Konkurrenz abwandern, mischt Thetford bei Neuheiten kräftig mit. Dem Thema Klärwerksverträglichkeit für Sanitärmittel wird das Unternehmen mit dem Granulat Dri Kem sowie der Flüssigkeit Aqua Kem Green

gerecht: Beide tragen ab sofort das Umweltzeichen Blauer Engel.

„Das war ein weiter Weg“, lautet Frans van der Pluijms Fazit. Maßgeblich hat der 52jährige Chefchemiker von Thetford die Diskussion beeinflusst. „Mich überrascht, daß wir trotz aller Vorbehalte gegenüber Mitteln ohne Blauen Engel keine Umsatzrückgänge spüren“, sagt van der Pluijm. Und das, obwohl viele Reisemobilisten beteuerten, sie verzichteten auf jegliches Mittel.

Den Blauen Engel für Sanitärmittel hält Thetford für positiv: „Das ist ein guter Leitfaden für den Verbraucher.“ Allerdings fehlt van der Pluijm ein wesentlicher Aspekt: „Ich plädiere nach wie vor für eine Gebrauchstauglichkeit bei den Vergleichskriterien“, beteuert er.

Daß sie fehle, sei ein Manko: Bekämen Sanitärkonzentrate den Blauen Engel, ohne richtig zu wirken, „dann wird das Umweltzeichen zum Synonym ‚das funktioniert nicht‘“, befürchtet der Wissenschaftler. ►

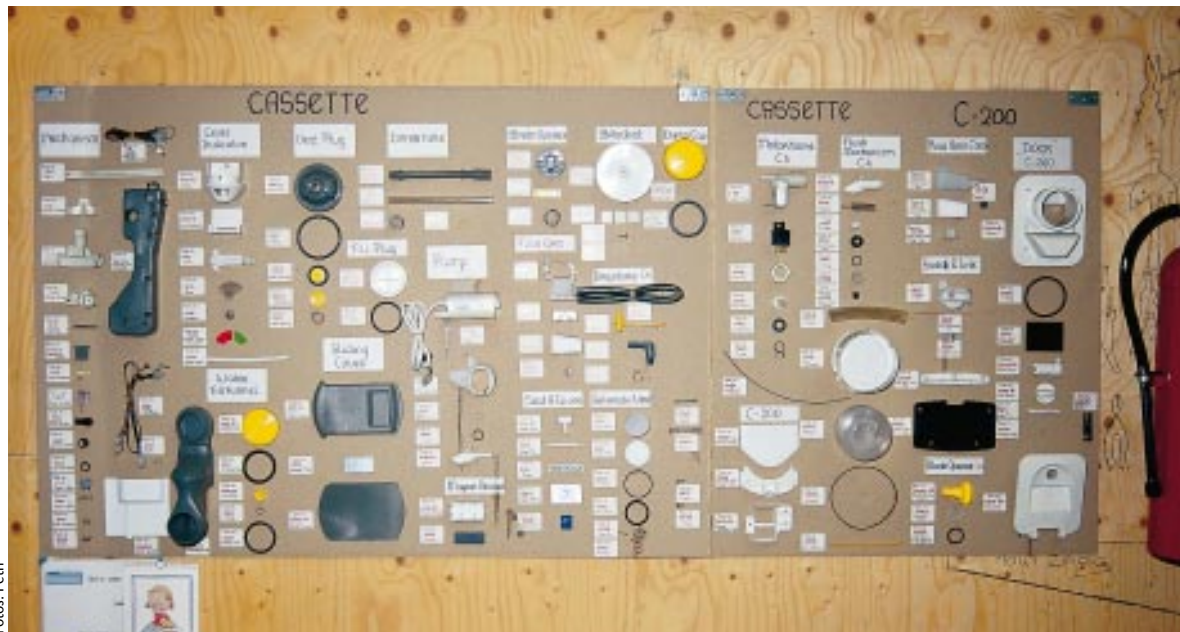
## Thetford – die Erstlingsliste

- 1963: Erster Schieber für Abwassertanks von Reisemobilen, erster Bayonettverschluß für Ventile
- 1966: Erste Toilette mit geringem Wasserverbrauch
- 1967: Erstes Toilettenpapier für Reisemobiltoiletten, erstes Sanitärkonzentrat: Aqua Kem
- 1968: Erste tragbare Toilette mit Wasserspülung: Porta Potti
- 1970: Erste Toilette komplett aus Kunststoff
- 1977: Erste Toilette mit elektrischer Spülung
- 1984: Erster Entleerungsstutzen für tragbare Toiletten
- 1986: Erste Cassettentoilette
- 1993: Erste Cassettentoilette mit drehbarem Becken





Fotos: Petri



Kleinteile an der Wand: Damit die Mitarbeiterinnen nicht den Überblick verlieren, sehen sie, welche Teile zu einer Toilette und der Außenklappe gehören. Robert Klomp koordiniert die Produktion und inspiert die Lagerbestände.

Durchweg positiv jedenfalls sei, daß die Fortschritte länderübergreifend wirkten: Thetford verkauft alle Sanitärmittel mit einer europaeinheitlichen Rezeptur. Lediglich das Etikett auf der Flasche ändert sich.

Und die Ansprüche der Kunden in den verschiedenen Ländern. So verlangen Reisemobilisten in England nach Konzentraten mit Formaldehyd, während dieser Stoff in Deutschland verteuft wird. „Das liegt an der unterschiedlichen Art zu denken und an der verschiedenen Infrastruktur der Kläranlagen“, weiß van der Pluijm. Eine Aufgabe mehr für Thetford, Flexibilität zu beweisen: Der Markt diktiert das Angebot.

Wie bei dem neuesten Produkt: Anno 1993 hat Thetford die Cassettoilette C 200 mit drehbarem Becken vorgestellt. Zum einen ha-

ben Kunden sich eine Toilette gewünscht, die sie mehr an zu Hause erinnert. Zum anderen eignet sich die C 200, um ältere Fahrzeuge damit nachzurüsten: Sie benötigt nicht wie die Kasten-Cassettoilette eine Mindesteinbaubreite von 67 Zentimetern.

**D**aß die Kunden das neue Modell akzeptieren, belegen steigende Umsatzzahlen: 20 Prozent der Produktion macht die drehbare C 200 aus, 25 Prozent sollen es im kommenden Jahr sein.

„Diese Toilette hat neuen Schwung in unsere Produktion gebracht“, sagt Robert Klomp. Der 35jährige koordiniert die Produktion des 300 Mitarbeiter starken Werks im holländischen Etten-Leur. Weil sie sorgfältiger arbeiten, bauen hier an vier Produktionslinien ausschließlich Frauen, was der Reisemobilist für seinen Freizeitspaß braucht.

Von drei großen und 100 kleineren Zulieferern bekommt Thetford vorgefertigte Kunststoffteile. Sie durchlaufen die Hände der Frauen. Begleitet von leiser Musik fügen sie zusammen, was zusammengehört, schrauben, prüfen die Dichtigkeit jeder einzelnen Toilette und Cassette, stecken und verpacken.

Im Sommer, wenn durch die Urlaubszeit der Bedarf an Toiletten bei den Reisemobilherstellern nicht so groß ist, fertigt das Team am Band 1.700 Einheiten täglich. Von Dezember bis Mai arbeiten zwei Schichten auf dem 15.000 Quadratmeter großen Produktionsgelände. Dann stößt Thetford 3.000 bis 4.000 Toiletten pro Tag aus.

In einem großen Raum nebenan gluckert Chemie. Eine Abfüllanlage mischt Mittel zusammen: Sanitärkonzentrate oder den neuen Thetford Badreiniger. Drei große Unternehmen beliefern Thetford mit den nötigen Rohstoffen.

Sind die Flaschen abgefüllt, finden sie ihren Weg in ein Lager. Hier stapeln sich Kartons bis unter die Decke: Porta Pottis, Cassettoiletten, C 200, Sanitärmittel. Und von hier aus wird die Ware in ganz Europa verteilt, von Etten-Leur bis ans Nordkapp, nach Sizilien oder in die Weiten hinter Krasnojarsk.

Wenn das keine Erfolgsstory ist: ein Millionending – verbunden mit einer Toilette, ausgetüftelt in einer Garage in Michigan, zum Siegeszug angetreten um die halbe Welt. Begonnen in Amerika, weitergeschrieben in Europa. *Claus-Georg Petri*

## Thetford - die Adressenliste

**Thetford Corporate:** 7101 Jackson Road, P. O. Box 1285, Ann Arbor, Michigan 48106, USA · Tel.: 001/313/769-6000, Fax: - 2023, kostenloses Tel. in den USA: 1-800-521-3032, Internet: <http://www.thetford.com/>.

**Thetford B. V.:** 29 Nijverheidsveg, P. O. Box 169, NL-AD Etten-Leur, Niederlande · Tel.: 0031/7650/42-200, Fax: -300.

**Thetford GmbH:** Schallbruch 14, 42781 Haan  
Tel.: 02129/50098, Fax: 59808.



# Aller guten Dinge sind drei



## LESERMOBIL

**Straßenfuchs  
Nummer 94  
und Edeltüftler  
Werner Thieme  
hat sich für rund  
90.000 Mark ein  
unverwechsel-  
bares Alkoven-  
mobil gebaut.**



**Spritzig: Straßenfuchs Nummer 94, Werner Thieme.**



**Aufgestellt: Scheibenwischermotoren richten Windrad und Sat-Antenne aus.**



**Unterflur: Ausziehbarer Lava-  
stein-Gasgrill mit Steckdose.**





## LESERMOBIL

In der Baubranche wird gespottet, daß ein Bauherr das erste Haus für den Feind, das zweite für den Freund und erst das dritte für sich selbst baut. Gilt das auch für Reisemobile, dann hat Werner Thieme, 49, aus Hadamar mit seinem dritten Selbstbau jetzt endlich das Mobil für sich selbst und seine Frau Doris gebaut.

Seinen ersten Selbstbau, den der Straßenfuchs Nummer 94 eigentlich nur auf die Räder gestellt hat, um bei seinem Hobby Motorbootfahren nicht mehr im Zelt schlafen zu müssen, war ein ausgebauter VW-LT-Kastenwagen. Ihm folgte ein Iveco-Kastenwagen, dessen Aufbau er nach einigen Jahren Nutzung hinter dem Fahrerhaus abgeschnitten und an seine Stelle eine selbstlamierte Wohnkabine gesetzt hat.

Nummer drei, das aktuelle Thiemobil, ist ebenfalls ein Alkovenmobil auf Iveco. Es ist mit 6,80 Metern um einiges länger als sein Vorgänger und rollt auf einem Fünftonner-Daily-Pritschenwagen-Chassis mit der Typenbezeichnung 49.12, langem Radstand und 85 kW (115 PS)-Turbo-Dieselmotor. Im Gegensatz zu fast allen anderen Selbstbauern hat der ausgefuchste Tüftler, der beruflich als Servicetechniker ►



Gedengelt: Radkappen aus Nirosta.



### Technische Daten:

#### Basisfahrzeug

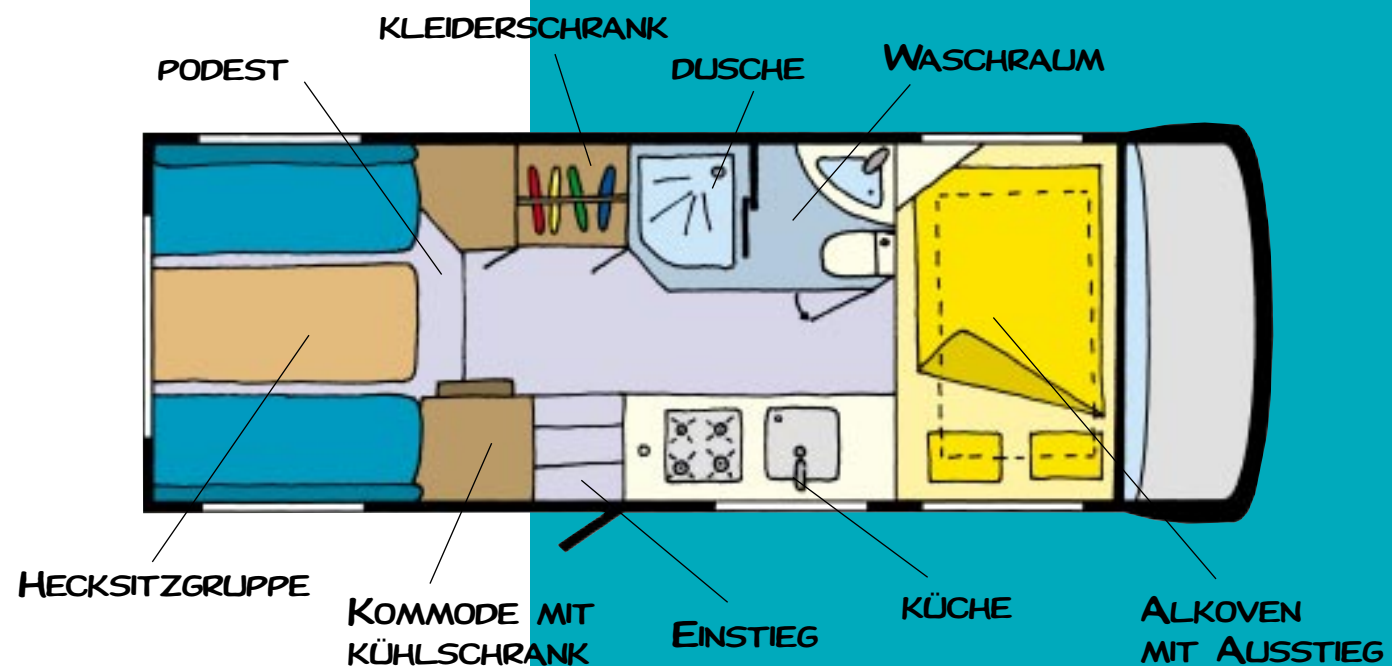
**Fahrwerk:**  
Iveco Daily 49.12 mit Vierzylinder-Turbo-Dieselmotor, 85 kW (115 PS), Fünfganggetriebe auf Hinterachse.  
**Maße und Gewichte:**  
Zul. Gesamtgewicht: 5.000 kg,  
Leergewicht: 4.050 kg,  
Außenmaße: 680 x 230 x 340 cm,  
Radstand: 390 cm.  
**Füllmengen:**  
Kraftstoff: 80 l, Frischwasser: 180 l,  
Abwasser: 120 l, Gasvorrat: 2 x 11 kg.

#### Wohnkabine

**Innenmaße:**  
400 x 210 x 190/170 cm,  
Sitzplätze mit/ohne Gurt: 2/2,  
davon mit Dreipunktgurt: 2.  
**Bettenmaße:**  
Alkoven: 210 x 160 cm,  
Rundsitzgruppe: 210 x 170 cm.  
**Ausstattung:**  
Heizung: Primus-Warmwasser-  
heizung, Herd: 4-flammig,  
Kühlschrank: 103 l,  
Zusatzbatterien: 2 x 100 Ah.

\*Alle Angaben laut Ausbauer

Geschweißt: Auszugrahmen  
der Gasflaschen.







## LESERMOBIL

unterwegs ist, an seinem Mobil auch die Wohnkabine aus 50 mm dicken GfK-Sandwichplatten eigenhändig zusammenlaminiert und über einen feuerverzinkten Zwischenrahmen mit dem Chassis verbunden. Allerdings konnte Thieme die Kabine erst zusammenbauen, nachdem die Naßzelle fertig war, die er samt Duschwanne, Waschtisch, Wandablagen und Hygieneschränken komplett in einem Stück laminiert hat. Denn: Den Waschraum mußte er vor den Wänden auf den Wagenboden setzen; durch den Türausschnitt hätte er nicht durchgepaßt.

Mehr noch als laminierter Kunststoff, mit dem Thieme übrigens auch die Möbel an den Innenwänden befestigt hat, ist nichtrostender Stahl das Lieblingsmaterial des gelernten Schlossers. Aus Nirosta hat er den 180-Liter-Frischwasser-, den 120-Liter-Abwasser- und den 90-Liter-Fäkalientank, das Auszugsgestell für die Gasflaschen, den Warmwasserboiler, die Spiegelarme, den Astabweiser für die Rückfahrkamera und sogar die Radkappen höchstpersönlich unter dem Schleppdach hinter seinem Haus gebogen, geschweißt und gehämmert.

Ebenfalls aus Nirosta: die selbstgefertigten Scharniere, mit denen er die Außenstauklappen am Aufbau befestigt hat, die er rahmenlos und mit innenliegender Dichtung aus den Ausschnitten für die Eingangstür, die sechs Fenster und die insgesamt acht Klappen zurechtgeschnitten hat.

Die Hilfe eines anderen Profis hat Thieme allerdings beim Innenausbau in Anspruch genommen. Für rund 1.800 Mark hat er sich 53 Meter Kantenleisten von einem Schreiner fräsen lassen, mit denen er die Türen und Klappen seiner Möbel eingefaßt hat. Die Möbel sind übrigens zweischichtig aufgebaut. Die innere, sechs Millimeter dicke und an die Wand anlaminier- te Sperrholzplatte hat der umtriebige Tüftler auf der Außenseite mit einer vollflächig



Ungewöhnlich: Die zweischichtigen Möbel hat Thieme direkt an die Wand laminiert.



**Bauzeit: Knapp zehn Monate baut Thieme an seinem dritten Eigenbau.**

Gespachtelt: Den Kabinenbau hat Thieme bereits am Thiemobil 1 (links) erprobt.

Abgeguckt: Im Innenausbau lehnt sich Thiemobil 2 an seinen Vorgänger an (unten).



Fotos: Böttger



Gezeichnet: Bis ins Detail setzt Thieme seine Ideen am Computer um.

verklebten und mit Eichefurnier beschichteten Sperrholzplatte verkleidet.

In dieser Bauweise hat sich der Hecksitzgruppen-Fan sein aktuelles Mobil mit Küchenblock und Naßzelle vorn, Kleiderschrank, Einstieg und Kühlschrank-Kommode in der Mitte und 170 Zentimeter breiter Sitzgruppe im Heck gebaut. Allerdings erst, nachdem alles vorher am Computer durchkonstruiert war. Ein weiteres Hobby des vielseitigen Straßenfuchses.

Die Wohnebene, die man über drei innenliegende Trittstufen erreicht, hat Thieme auf einen 35 Zentimeter dicken doppelten Boden gesetzt, der sich durch das Podest unter der Hecksitzgruppe um weitere 20 Zentimeter in der Höhe vergrößert. Hier im Keller sitzen nicht nur die Tanks und der Gasflaschenkasten. Thieme hat in verschiedenen Außenstaukästen auch Platz für einen Außenbordmotor, eine Honda Dax, einen fest montierten, ausziehbaren Gas-Lavasteingrill, einen transportablen Stromgenerator und die Entsorgungseinrichtung vorgesehen, die mittels Zerhackerpumpe die Fäkalien und das Schmutzwasser durch einen ausziehbaren Schlauch in Richtung Entsorgungsstation befördert.

Logisch, daß Thieme auch auf dem Dach selbstgebaute Einrichtungen prä- ►





## LESERMOBIL

sentiert. Die erreicht man übrigens nicht über eine Heckleiter, sondern durch eine 140 mal 80 Zentimeter große Aufstellklappe über dem Alkovenbett. Ist man oben, entdeckt man Übliches wie zwei 75-Watt-Solarpanels und eine Blizzard-Klimaanlage. Zusätzlich gibt es eine selbstgebaute Sat-Anlage, einen Windgenerator und eine Rückfahrkamera zu sehen, die Thieme alle drei mit Golf-Scheibenwischermotoren auf- und absenken kann.

Aus gebrauchten Fahrzeugen stammen auch die Opel-Fahrerhaussitze, die Thieme auf Omnibus-Schwingsitzgestelle montiert hat. Ihre Druckluft bekommen die Sitze, genauso wie die Truck-Hörner auf dem Dach, von einem Elektrokompessor und einem Lufttank, den Thieme – was sonst – ebenfalls selbst zusammengeschweißt hat.

Auch sonst hat der findige Hobbykonstrukteur bei vielem auf das zurückgegriffen, was in aufgelassenen Firmen oder Handwerksbetrieben nicht mehr gebraucht wurde. So stammen die Konvektoren für die Primus-Warmwasserheizung aus dem Kühlhaus eines Metzgers, die Elektro-Zentrale sitzt in Industrieschaltschränken und die Endschalter für die Kleiderschrank-Beleuchtung und die diversen Elektromotoren sieht man normalerweise an Werkzeugmaschinen.

Kein Wunder, daß Thieme bei soviel Beschaffungsgeschick mit rund 90.000 Mark für sein Schmuckstück ausgekommen ist, wobei das Iveco-Chassis mit 46.000 Mark der dickste Brocken war. Die Stunden für seinen Ausbau hat Thieme nicht addiert. Er weiß nur, daß er von Januar bis Oktober 1994 jede freie Minute in seinen Ausbau gesteckt hat. Pfiffig wie er ist und aus Erfahrung schlau geworden, hat er während der Bauzeit von Reisemobil Nummer drei das Mobil Nummer zwei noch behalten. Für den Fall, daß irgendetwas schief geht oder er vorübergehend keine Arbeit mehr sehen kann.

*Frank Böttger*

## Freizeit: Doris und Werner Thieme genießen ihren Eigenbau.

Einteilig:  
Die Naßzelle  
ist aus einem  
Stück  
laminiert.



Geräumig: Im Heck breitet sich eine gemütliche Sitzgruppe aus.



Aufgeräumt:  
Die Küche  
präsentiert  
sich komplett  
ausgestattet  
und praxis-  
gerecht ge-  
gliedert.



Das Reise-Special: Jeden Monat in REISEMOBIL INTERNATIONAL und CAMPING, CARS & CARAVANS

# MOBIL

# Reisen

UNTERWEGS MEHR ERLEBEN  
MIT WOHNMOBIL UND CARAVAN

Luxus-Urlaub gewinnen

Alpen-Caravanpark  
Tennsee

Mobil-Magazin

Herbstfeste –  
Ernte gut, alles gut

Quer durch den **HARZ**  
Die Wiege Deutschlands



# DIE WIEGE DEUTSCHLANDS

In Deutschlands nördlichstem Mittelgebirge unternahm unser Autor Peter Höh einen Streifzug durch die deutsche Geschichte zwischen Quedlinburg und Goslar und erlebte Naturschönheiten, die schon Goethe und Heine rühmten.

QUER  
DURCH DEN  
**HARZ**

*Weithin sichtbar thronen  
das Schloß und die  
romanische Stiftskirche  
St. Servatius auf einem  
Sandsteinfelsen über dem  
malerischen Städtchen  
Quedlinburg.*





## QUER DURCH DEN HARZ

Gleich einer schwarzblauen Mauer ragt am Horizont vor uns der Rücken des sagenumwobenen Harzes am Horizont massig aus dem Dunst auf. Mehr als 40 Jahre lang teilte Deutschlands nördlichstes Mittelgebirge und eine der traditionsreichsten Urlaubsregionen das Schicksal des Landes: Es war geteilt, durchtrennt von einer Grenze, die Berge wie Menschen unerreichbar voneinander schied. Doch seit am 3. 12. 1989 die Harzer zu Tausenden ihren höchsten Berg

erklommen und der Freudenruf „Der Brocken ist frei!“ über den kahlen Gipfel schallt, ist das Harzgebirge wieder eins. Mit seiner Länge von 90 und Breite von 30 Kilometern ist es ein geographisch zwar kleines, aber an Natur- und Kulturschätzen umso reicheres Kleinod im Herzen Deutschlands.

**Barbarossas Felsen-  
schloß wird das  
beeindruckende  
Kyffhäuser-Denk-  
mal auch genannt  
(links). Idyllische  
Plätze laden zur  
Rast ein.**

Vor uns liegt eine besinnliche Reise durch eine von Goethe und Heine durchwanderte und besungene, ebenso vielfältige wie geschichtsträchtige Landschaft. Unsere Harz-Reise ist nicht nur ein Ausflug zu den gerühmten Schönheiten seiner Natur, sondern auch ein spannender Streifzug durch die Geschichte. Denn hier im kleinen Städtchen Quedlinburg soll es gewesen sein, daß der Reichsgründer Heinrich I. beim Vogelfang die Nachricht von seiner Wahl zum ersten deutschen König erhielt und so den Harz zu der Wiege Deutschlands erhob.

Wie die Königskrone Heinrichs thronen weithin sichtbar die Stiftskirche und das Schloß über Quedlinburg. Zu Fuß machen wir uns auf, das Zentrum zu erkunden, denn die Gassen der mittelalterlichen Altstadt sind viel zu schmal für unser rollendes Heim. Und viel zu schön, um ihr zauberhaftes Flair durch Verkehr zu stören. Denn wie durch ein Wunder ist das historische Quedlinburg von Verheerun-

gen verschont geblieben. Die gesamte Altstadt ist eine kulturhistorische Perle und wegen ihrer Einmaligkeit von der UNESCO als Weltkulturerbe der Menschheit geschützt. Fachwerkhäuser aus sechs Jahrhunderten säumen die engen Gassen. In Deutschlands ältestem Fachwerkhaus, einem Ständerbau von vor 1300, informiert das Fachwerkmuseum über den Baustil. Vorbei am legendären Finkenherd führt der Weg hinauf zur Stiftskirche St. Servatius, in der der weltberühmte Quedlinburger Domschatz aufbewahrt wird.

Eine kleine Nebenstraße schlängelt sich von Quedlinburg durch die Felder zu Deutschlands ältestem Naturschutzgebiet, der seit 1852 unter Schutz stehenden Teufelsmauer bei Neinstedt. An der schmalen Brücke, die die Bode überspannt, erwartet uns ein hübsch angelegter Picknickplatz, von dem es nur wenige Schritte bis zu dem Naturphänomen sind. Doch bevor wir den Höhenzug, der sich am Harzrand kilometerlang durchs Land zieht, erkunden, wird im Schatten der Bäume und beim Rauschen der Bode bei Kaffee und Brötchen aus der Bordküche erst einmal entspannt. Die Legende erzählt, mit der gewaltigen Mauer aus senkrecht aufragenden, von Wind und Regen zu barocken Figuren geformten Felsen habe der Pferdefüßige versucht, sein dunkles Harz-Reich gegen das herannahende Christenkreuz zu schützen.

## Hexentanz und Teufelskram

Auch in Thale hausen die Mächte der Finsternis. Drohend ragt über der kleinen Stadt am Eingang zum Bodetal der nackte Fels auf. Eine Seilbahn führt hinauf zu einem Hochplateau, dem Hexentanzplatz. Hier versammeln sich alljährlich zur Walpurgisnacht die legendären Brockenhexen, um gemeinsam zum großen Hexensabbat auf den Blocksberg zu fliegen. Zwischen senkrecht aufragenden, zerrissenen Felsmassiven des Hexentanzplatzes und der gegenüberliegenden Roßtrappe eingezwängt, öffnet sich das Bodetal. Die atemberaubende Schlucht, die der kleine Fluß zwischen Treseburg und Thale in den Harzgranit schnitt, ist ein beeindruckendes Beispiel dafür, was die Harzer Natur bereithält. Der wildzerklüftete, bis zu 250 m tief eingeschnittene Höllenschlund, in dem uralte Eiben wachsen und Wildkatzen leben, zählt zu den schönsten Tälern unseres Landes. ►





Von der Wanderung durch die Bode-Schlucht ermattet, lassen wir uns von der Seilbahn hinaufbringen zu unserem Nachtquartier, das wir auf dem Hexentanzplatz geparkt haben. Eine heiße Suppe bringt Leben in die Glieder und wohlige Müdigkeit. Ohne von Hexlein und Kobolden belästigt zu werden verbringen wir die Nacht an Ort und Stelle.

Der himmlische Gegenentwurf zum düsteren Bodetal ist das liebliche Wiesental der Selke. In vielen Kurven und Kehren mäandert die „schöne, lebenswürdige Dame“, wie Heine sie nannte, durch ihr paradiesisch stilles Tal. Ihre Ufer säumen flirrende Weiden, und in ihrem klaren Wasser jagt der schillernde Eisvogel.

Wir haben unsere Fahrräder in Gernrode in die Selketalbahn geladen und lassen uns von dem historischen Schmalspurbähnlein hinauf in den Harz fahren. Mit viel Geruckel und Getute schnauft die kleine Dampflokomotive bergan. Im Kurort Mägdesprung steigen wir aus, um mit dem Drahtesel durch das verkehrsfreie Selketal zu wandern. Fahrrad- und familienfreundlich führt der Weg stets sanft abfallend die Selke entlang, an deren Ufern alte Hammerwerke und Mühlen, nun Ausflugsgaststätten, zur Rast einladen. Schweißtreibend ist jedoch der Aufstieg zur Burg Falkenstein, die auf einem Felssporn über dem Tal thront. Doch die Mühe lohnt sich. Denn auch die schönste und besterhaltene Burg im Harz ist ein geschichtsträchtiger Ort. In ihren Mauern, die nun das Burgmuseum beheimaten, schrieb 1230 der Rechtsgelehrte Eike von Repgow den „Sachsenspiegel“, das erste Rechtsbuch in deutscher Sprache. Wiederum sind wir mehr als froh, Haus, Küche und Bett dabei zu haben, als wir hungrig und mit schweren Beinen nach Gernrode zurückkehren.

Nicht ohne vorher ein kulturhistorisches Juwel, die einmalig schöne Stiftskirche St. Cyriakus, zu besichtigen, brechen wir am nächsten Tag auf. Der 969 vollendete Bau ist die einzige Kirche aus frühottonischer Zeit, die sich über ein Jahrtausend hinweg praktisch unverändert ihre Gestalt bewahren konnte.

Steil und kurvenreich, aber breit und gut ausgebaut führt die Straße von Gernrode hinauf in das Rambergmassiv bei Friedrichsbrunn. In dem reizvoll in die Harz-Natur eingebetteten Kurort und Wander-



## QUER DURCH DEN HARZ

**Naturschönheiten und sehenswertes Kulturgut machen eine Reise durch den Harz und die Städte im Vorland so interessant. Die Teufelsmauer bei Neinstedt (links oben) ist Deutschlands ältestes Naturschutzgebiet. Blankenburgs Kleines Schloß (darunter) hat einen hübschen Barock-Garten. In Wernigerode (rechts oben) und Stolberg (Mitte) sind die schönsten Fachwerkhäuser erhalten. Die Seilbahn in Hahnenklee-Bockswiese (rechts unten) bringt die Wanderer schnell auf die bewaldeten Bergeshöhen.**



Fotos: Peter Höh

paradies erinnert ein Gedenkbrunnen an den großen Preußenkönig Friedrich II., der hier 1755 Kolonisten ansiedeln ließ.

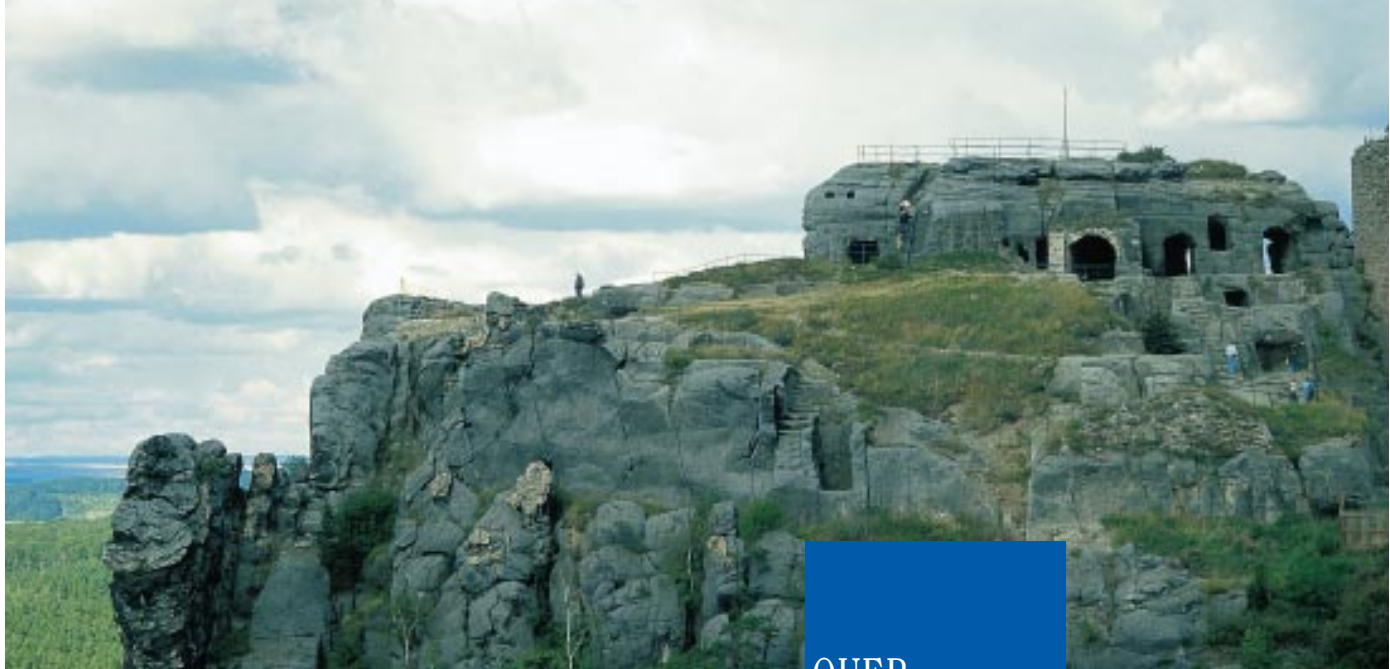
Wenige Kilometer hinter Friedrichsbrunn ist die Hochfläche des Unterharzes erreicht. Über Güntersberge, wo uns die kleine Selketalbahn auf ihrem Weg hinauf zum Hochharz wieder begegnet, führt uns der Weg durch große Wälder quer über das Gebirge hinweg zu seinem Südrand. Nur zu Fuß geht es vom Auerberg hinauf zur Josephshöhe. Obwohl die Wolken tief hängen und feiner Regen fällt, sind wir nicht allein. Der Berg ist ein ebenso lohnendes wie viel besuchtes Ausflugsziel. Alles strebt zu dem „Eiffelturm“ im Taschenformat, der auf seinem Gipfel aufragt. Eines der Wanderwegsschilder, die in alle Himmelsrichtungen weisen, zeigt „Paris, 710,4 km“ an. Verwundert erkundigen wir uns beim Baudenwirt, als wir in der regengeschützten Freiluftgaststätte unter dem mächtigen Stahlurm rasten. Der erzählt uns, der berühmte Gustave Eiffel habe seinen Turm in Paris nach dem Vorbild des Josephskreuzes erbaut. So ganz die Wahrheit kann dies nicht sein, wurde der in Paris bereits 1889 errichtet, das eiserne Josephskreuz aber erst 1896. Doch auch den kleinen Harzer Bruder lohnt es zu besteigen.

## Barbarossas Felsenschloß

Von oben eröffnet sich ein herrlicher Blick auf das tief unten in ein enges Tal eingezwängte Fachwerkstädtchen Stolberg über die Goldene Aue hinüber zum Felsenschloß Kaiser Barbarossas, dem Kyffhäuser. Auch dieses Minigebirge hat in der deutschen Geschichte eine bedeutende Rolle gespielt. Die Reichsburg auf seinem Rücken war 1846/47 ein Versammlungsort der fortschrittlichen studentischen Burschenschaften, die für die Idee einer demokratischen deutschen Nation fochten, was in der Revolution von 1848 mündete. Das gewaltige Kyffhäuserdenkmal, das 1871 zu Ehren von Wilhelm I. errichtet wurde, ist allein wegen der einmaligen Panoramasicht, die man von dem kolossalen Bauwerk hat, unbedingt den Abstecher wert.

Doch für Reisemobilfahrer ist die Fahrt zum Kyffhäuser mit Problemen verbunden. Die Durchfahrt durch das bezaubernde mittelalterliche Städtchen Stolberg ist derartig schmal, daß es bei Gegenverkehr sehr eng wird. Hat man dazu ►





## QUER DURCH DEN HARZ

***Burg Regenstein bei Blankenburg (oben) und die Brockenbahn sind Attraktionen für Harz-Besucher.***

noch das Pech wie wir, hier ausgerechnet dem Schulbus zu begegnen, hilft nur noch alle Spiegel einzuklappen und auf Handbreite an die Fassaden der kleinen Fachwerkhäuschen heranzufahren. Wahre Zenimeterarbeit für den Piloten.

Doch jenseits von Stolberg lockt nicht nur der Kyffhäuser. Zwei herrliche Gipshöhlen, die Heimkehle bei Uftrungen und die Barbarossahöhle im Kyffhäuser, sind jede für sich die Mühe wert. Aber auch der Weg zum Campingplatz am Stausee von Kelbra, der zu den besten im Ostteil des Harzes zählt, führt durch das Nadelöhr. Wir nutzen die Gelegenheit, um Hausputz zu machen, zu entsorgen, Frischwasser zu fassen und uns selbst in die erfrischenden Fluten des Sees zu stürzen.

## Märchenhafte Zauberwelt

Nach zweitägiger Pause überqueren wir ein weiteres Mal den Harz von Süd nach Nord. Nur im kleinen Gang klettert unser Wohnmobil die steile Straße von Nordhausen hinauf in den Hochharz. Unser Ziel ist „Rübeland, durch seine seine Höhlen wohlbekannt“. Vorbei an der mächtigen Rappbodeltalsperre führt die Straße über die schwindelerregende Stau-mauer hinweg zu dem Höhlendorf. Nur einen Steinwurf voneinander entfernt öffnen sich die beiden schönsten Tropfsteinhöhlen im Harz. „Tempel der Natur“ nannte Heinrich von Kleist die Baumanns- und die Hermannshöhle. Beim Anblick der märchenhaften Zauberwelt, die die geduldige Natur Tropfen für Tropfen erschaffen hat, erscheint dies fast als Untertreibung. Mit etwas Glück kann man in der Hermannshöhle einen der höchst seltenen und seltsamen Grottenolme beobachten, die man hier angesiedelt hat.

Nach der erholsamen Ruhe der Harz-Natur empfängt uns die „Bunte Stadt am Harz“, wie Hermann Löns Wernigerode taufte, mit dichtem Getümmel. Schon die Fahrt von Rübeland nach Wernigerode ist durch die vielen Lkw aus dem Kalktagebau von Elbingerode, die auf der B 27 unterwegs sind, alles andere als geruhsam. Die Reisebus-Armada auf dem riesigen Parkplatz am Eingang zur Altstadt zeigt unübersehbar, daß Wernigerode das beliebteste Ausflugsziel im östlichen Harz ist.

Wir bummeln mit dem Besucherstrom die Breite Straße entlang zum Marktplatz. Mitten auf dem Platz erhebt sich das berühmte, reichverzierte Rathaus, das mit seinen verspielten Türmchen wie

ein Hexenhaus aus dem Märchen aussieht. Über der Stadt hockt das prachtvolle neogotische Schloß. Das Schloßmuseum prunkt mit feudalem Inventar, das zu DDR-Zeiten aus allen enteigneten Adelssitzen der Umgebung zusammengetragen

wurde. Neben Attraktionen wie dem kleinsten Fachwerkhaus im Harz, dem atemberaubend aus dem Lot geratenen Schiefen Haus oder der musealen Krellschen Schmiede aus dem Jahr 1678 ist es die historische Schmalspurbahn, die von Wernigerode quer über den Harz nach Nordhausen oder auf den Brocken klettert, die die Besucher in die „Bunte Stadt“ lockt.

Viele Wege führen hinauf zum Gevatter Brocken. Der schönste Wanderweg zum sagenumwobenen, oft von Wolken umhüllten Gipfel verläuft vom benachbarten Ilsenburg aus durch das liebliche Tal der Ilse. Unsterblich geworden durch Heinrich Heine, der auf seiner Harz-Reise 1826 diesen Weg nahm und das muntere Bächlein mit seinem Gedicht „Die Ilse“ rühmte.

Wir fahren hinauf in die dunklen Berge des Hochharzes, um von Drei Annen Hohne aus mit der Brockenbahn dem „deutschen Schicksalsberg“ unsere Aufwartung zu machen. Unmittelbar neben dem Kleinbahnhof gibt es dort eine riesige Parkfläche, die sich auch gut zum Übernachten eignet. Seit Goethes Erstbesteigung 1777 zieht der geheimnisumwitterte „Blocksberg“ magnetisch die Harz-Reisenden an. Heute strebt die Menge von allen Himmelsrichtungen auf den höchsten Harzgipfel, um den zu Mauerzeiten alles so geheim war, daß er in der DDR nicht einmal in Kreuzworträtseln genannt werden durfte. Uns ist Gevatter Brocken nicht wohlgesonnen. Er ver- ►





## QUER DURCH DEN HARZ

**Das Schaubergwerk Röhrichtschacht in Wettelrode ist einen Besuch wert. Das Reisemobil darf vor dem Förderturm warten.**

hüllt sein Haupt so dicht mit Wolken, daß man kaum die Hand vor Augen sieht. So besuchen wir die „Brockenmoschee“, einst Sitz des Grenzsicherungskommandos und heute Nationalpark- und Brocken-Museum.

So verheerend die innerdeutsche Grenze, deren kahle Schneise sich wie eine schlecht vernarbte Wunde durch die Wälder zieht, für die Menschen war, so segensreich war sie für die Natur. Unter dem Schutz schwerbewaffneter Grenzsoldaten war sie sich über Jahrzehnte selbst überlassen und entwickelte sich so zu einem unberührten Juwel, das nun Nationalpark ist.

Keine Menschenhand greift hier mehr in den natürlichen Kreislauf ein. Der Waldboden ist übersät von moos- und flechtenüberzogenen Felsbrocken, zwischen denen der Rote Fingerhut aus dem tiefen Grün der Farne herausleuchtet. Umgestürzte Baumriesen blieben liegen wie sie Alterschwäche, schwere Schneelast oder wütende Winterstürme fällten. Mit jedem Meter, den der Weg an Höhe gewinnt, wird der Baumbestand lichter, die Bäume geduckter und zerzauster. Aus dunklen, nebelverhangenen Mooren ragen gespenstisch Baumskelette empor, sickern glucksende Rinnsale und knarren ächzende Vogelrufe. Schließlich ist die Baumgrenze erreicht, und zwischen den unwirtlichen Blockmeeren bedeckt nur noch subalpine Mattenvegetation die hier den Elementen schutzlos ausgelieferte Erde.

Zentrum des Nationalparks auf der Westseite ist St. Andreasberg. Das Wander- und Wintersportzentrum, das in seiner Umgebung vielfältige Ausflugsziele für die ganze Familie wie die Superrutschbahn am Matthias-Schmidt-Berg bietet, schmiegt



sich an steile Hänge. Was für das Auge höchst reizvoll ist, ist für Reisemobile und Wohnwagen eine Herausforderung. Kaum ein Weg kommt ohne starke Steigung aus. Abenteuerliche 22 % hat die Spitzenreiterin Herrenstraße vorzuweisen.

Zu den ebenso zahlreichen wie unterschiedlichen Harz-Attraktionen zählen auch die Zeugnisse, die der jahrhundertealte Bergbau hinterlassen hat. Denn das kleine Gebirge war nicht nur das Kinderbett der deutschen Nation. Hier stand auch die Wiege des Bergbaus. Zu den herausragenden Schaubergwerken im Harz gehört die Grube Samson von St. Andreasberg.

Historisches Zentrum des Harzer Bergbaus ist Clausthal-Zellerfeld mit der aus der schon 1775 eröffneten Bergakademie hervorgegangenen einzigen Universität Deutschlands, die heute akademischen Bergmannsnachwuchs ausbildet. Den Besuch des Oberharzer Bergwerkmuseums am Markt der hochgelegenen Stadt sollte kein Harz-Reisender versäumen. Genialste Schöpfung der Harzer Bergingenieure ist das „Oberharzer Wasserregal“, dem man bei Ausflügen rings um die Bergbaustadt überall begegnet. Das gigantische, in Handarbeit geschaffene System aus Teichen, Gräben und Stollen diente der Wasserregulierung, ohne die der Bergbau

nicht möglich gewesen wäre. Große Teile der zwischen 1536 und 1866 geschaffenen Anlage sind noch intakt.

Die Nacht verbringen wir auf dem Campingplatz am Okerstausee. An den Ufern des weitverzweigten Sees laden viele Parkplätze zur Picknickpause ein, und vom Seehotel Gemkental startet ein Motorschiff zur großen Kreuzfahrt über den See. Nicht nur der große Stausee ist ein beliebtes Ausflugsziel. Das ganze Okertal mit seiner wildromantischen Felsenwelt ist eines der schönsten Wander- und Klettergebiete im Westharz.

## Harzer Perle Goslar

Der Kreis unserer Rundreise zu den Naturschönheiten und Kulturschätzen des Harzgebirges schließt sich in Goslar. Wie Quedlinburg, in dem sie ihren Anfang nahm, ist die Stadt von der UNESCO als „Weltkulturerbe der Menschheit“ anerkannt. Zu Recht trägt das am Fuße des Rammelsberges gelegene Goslar die Beinamen „mittelalterliches Kleinod“ und „1.000jährige Kaiserstadt“. Wie das östliche Quedlinburg ist Goslar mit seiner herrlichen mittelalterlichen Altstadt ein großes Freilichtmuseum. Herausragend unter seinen zahllosen Sehenswürdigkeiten ist die prachtvolle Kaiserpfalz. Die mächtige Anlage, die vom Nachfolger des ersten deutschen Königs, Heinrich dem Vogeler, von Heinrich II. 1005 begonnen und von Konrad II. und Heinrich III. vollendet wurde, zählt zu den bedeutendsten Bauwerken der Romanik im Lande. Von hier herrschten bis Barbarossa die mächtigen Stauferkönige und -kaiser über ihr Reich. Wie auf dem Kyffhäuser spannt sich bei der Kaiserpfalz der historische Bogen von „Kaiser Rotbart“ zum 1871 gegründeten Kaiserreich und Wilhelm I.

Überladen von den vielen Eindrücken und fußlahm vom Rundgang durch die Harzer Perle Goslar zockeln wir mit unserem „Rolling Home“, das uns zuverlässig durch das kleine Gebirge brachte und uns stets eine gemütliche Heimstatt bot, hinauf zum Maltermeister-Turm. Von der Terrasse des Ausflugsrestaurants genießen wir zum letzten Mal die Aussicht über die Stadt und den Blick hinauf in die dunklen Harzberge und zum Gevatter Brocken, der heute gnädig gestimmt ist und sich uns am Horizont hüllenlos in seiner ganzen majestätischen Würde zeigt. ■



- Gas:** Gasflaschen werden getauscht.
- Tiere:** Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

**Campingplatz im Waldwinkel**

37449 Zorge, Elsbach 2,  
Tel.05586/1048, Fax: 8113.  
**Lage:** 1 Kilometer nördlich des Ortes,  
inmitten von Bergen und Mischwäldern  
gelegen.  
**Öffnungszeit:**  
Ganzjährig geöffnet.  
**Ruhezeiten:**  
13 bis 15 Uhr und 22 bis 7.30 Uhr.  
**Sanitär-Ausstattung:**  
7 Warmwasser-Duschen,  
Benutzung 1 Mark.

**Stellplätze Caravans:**  
105 Touristenplätze auf Terrassen,  
von Hochwald umgeben. **PKW**  
werden beim Caravan abgestellt.  
**Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:**  
50 separate Stellplätze vor dem  
Campingplatz mit Stromanschluß  
und Entsorgungsanlage. Pauschal  
15 Mark pro Nacht.

**2**

- Preise:** Auf dem Campingplatz  
zahlen Erwachsene 6 Mark pro  
Nacht, Kinder und Jugendliche bis  
18 Jahren 4 Mark. Stellplatz für Caravan  
mit Pkw oder Reisemobil 7 Mark.  
ADAC-Vergleichspreis: 23 Mark.
- Gastronomie:** Imbiss auf dem  
Platz. Eine Gaststätte liegt 200  
Meter entfernt.
- Einkaufen:** SB-Markt  
auf dem Gelände.
- Gas:** Gasflaschen werden getauscht.
- Tiere:** Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.
- Baden:** Beheiztes Freibad  
200 Meter nebenan.

**Campingplatz Wiesenbeker Teich**

37431 Bad Lauterberg,  
Tel. und Fax: 05524/2510.  
**Lage:** Am Südufer des Wiesenbeker  
Teiches, 1,5 Kilometer vom Stadt-  
zentrum entfernt.  
**Öffnungszeit:**  
Ganzjährig geöffnet.  
**Ruhezeiten:**  
13 bis 15 Uhr und 22 bis 7 Uhr.

- Sanitär-Ausstattung:**  
8 Warmwasser-Duschen,  
Benutzung 1,50 Mark.
- Stellplätze Caravans:**  
60 Touristenplätze auf einem von  
Wald umsäumten Terrassengelände.  
**PKW** werden außerhalb abgestellt.  
**Stromanschluß** an allen Stellplätzen.
- Stellplätze Reisemobile:**  
5 spezielle Wohnmobilplätze mit  
Stromanschluß vor dem Gelände. Ver-  
und Entsorgungsanlage auf dem Platz.  
Pauschal 15 Mark pro Nacht.
- Preise:** Auf dem Campingplatz  
zahlen Erwachsene 6,50 Mark  
pro Nacht, Kinder bis 14 Jahren 5 Mark.  
Stellplatz für Caravan oder Reisemobil  
9,50 Mark.  
ADAC-Vergleichspreis: 27,50 Mark.
- Gastronomie:** Restaurant und  
Imbiss auf dem Platz.
- Einkaufen:** Ein SB-Markt ist 1,5 Kilometer  
entfernt. Kiosk im Restaurant.
- Gas:** Gasflaschen werden getauscht.
- Tiere:** Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

## Camping im Harz

**Freie Stellplätze für Reisemobile**

Zunehmend zeigt sich der Harz reisemo-  
bilfreundlicher. In Bad Sachsa wurde am  
Schützenplatz ein Wohnmobilpark für  
bis zu 100 Fahrzeugen eingerichtet. Eine  
Entsorgungsstation steht natürlich auch  
zur Verfügung. Neu ist der Reisemobil-  
platz auf dem alten Bahnhofsgelände in  
Altenau. Etwa 20 Mobile finden hier  
Platz, demnächst soll noch eine Entsor-  
gungsstation installiert werden. Das be-  
nachbarte Gasthaus Alter Bahnhof galt  
bislang schon als sehr reisemobilfreund-  
lich. Ebenso das Restaurant Zum Kachel-  
ofen und der Gasthof Alter Grenzkrug in  
Bad Sachsa, das Spiegelthaler Zeehen-  
haus in Wildemann, das Musikcafé Ta-  
verne Woodstock in Clausthal-Zellerfeld  
und das Kurhaus Rögner in Braunlage.  
Auf dem Waldparkplatz in Schierke kann  
beim Kiosk der Familie Lindner über-  
nachtet werden. Stellplätze und Entsor-  
gungsstationen gibt es außerdem in Zor-  
ge vor dem Campingplatz Im Waldwinkel  
und in Bad Lauterberg vor dem Cam-  
pingplatz Wiesenbeker Teich.



Campingplatz Kelbra

**Camping am Stausee**

06537 Kelbra/Kyffhäuser,  
Tel.: 034651/6310, Fax: 6312  
**Lage:** Gemeindeeigener Platz auf ge-  
neigtem Gelände zwischen See und  
Straße. Anfahrt durch den Ort Richtung  
Sondershausen (ca. 3 km).  
**Öffnungszeit:** ganzjährig.  
**Ruhezeiten:** Zwischen 13 und 15 Uhr.  
**Sanitär-Ausstattung:**  
12 Warmwasser-Duschen,  
Benutzung 1 Mark.

**Stellplätze Caravans:** 250,  
davon 125 parzelliert (80 qm).  
**Pkw** werden beim Caravan abgestellt.

- Stellplätze Reisemobile:**  
Keine separaten Stellplätze. Ent-  
sorgung für Chemietoiletten möglich.
  - Preise:** Erwachsene zahlen pro  
Nacht 4 Mark, Kinder 3 Mark. Für  
den Pkw werden 2, für den Caravan 5  
Mark pro Nacht verlangt. Ein Reisemobil  
kostet 6 Mark. ADAC-Vergleichspreis:  
18 Mark.
  - Gastronomie:** Restaurant ganzjährig geöffnet.
  - Einkaufen:** Lebensmittel-  
geschäft zwischen Ostern  
und 30. September geöffnet.
- 1**

einst". Wahrzeichen der unter Denkmal-  
schutz gestellten Altstadt von Wernigero-  
de ist das weltberühmte Rathaus. Ur-  
sprünglich 1450 als Spielhaus errichtet,  
wurde es später mit einem repräsentativen  
Fachwerk aufgestockt. Bemerkenswert ist  
der Figurenschmuck, der das Haus zierte.  
Hoch über der Stadt thront das neugoti-  
sche Schloß. Auf dem großen Auerberg  
bei Stolberg ragt das Josefskreuz, es ist  
das größte eiserne Doppelkreuz der Welt,  
38 Meter in die Höhe. Es wurde 1896 er-  
richtet. 200 Stufen führen auf die oberste  
Plattform, die dem Besucher bei guter  
Sicht den Blick bis zum Thüringer Wald  
und nach Magdeburg ermöglicht. Burg  
Falkenstein bei Meisdorf ist die schönste  
und besterhaltene Burg im Harz. Erstmals  
am Anfang des 12. Jh. errichtet und nach  
der Zerstörung im 13. Jh. im spätromani-  
schen Stil wiedererbaut. Weiter nördlich  
steht an den Ausläufern des Harzwaldes  
das Ballenstedter Schloß. Zu Beginn des  
18. Jh. wurde es zu einer dreiflügeligen  
Barockanlage ausgebaut.

**Museen:** Der Bergbau, seit seinem  
Beginn im 10.Jh., ist in 15 Bergbau-  
museen und Schaubergwerken, aus  
denen Schätze wie Silber, Kupfer-  
schiefer, Eisenerz und Steinkoh-



Stolberg: Fachwerkpracht mit dem Schloßturm im Hintergrund.

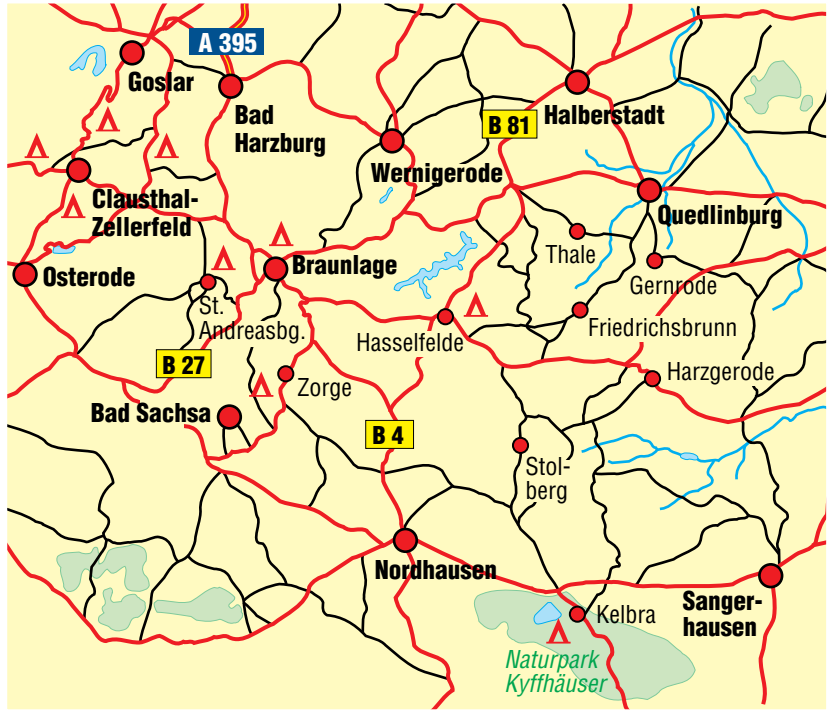
le zu Tage gebracht wurden, zu erfahren.  
Besonders beeindruckend ist neben dem  
Rammelsberger Bergbaumuseum in Gos-  
lar und dem Oberharzr Bergwerksmuse-  
um in Clausthal-Zellerfeld der Röhrig-  
schacht in Wettelrode und der 19-Lachter-  
Stollen in Wildemann. Die edelsten Schät-

ze aber zeigt das Edelsteinmuseum in Hah-  
nenklee. Die Mineraliensammlung der  
Technischen Universität in Clausthal-Zel-  
lerfeld ist eine der größten der Welt. Mit-  
telalterliche Waffen und Folterwerkzeuge  
sind im Zwinger in Goslar zu sehen. Aber  
auch ein Puppen- und Musikinstrumente-  
museum ist dort ansässig. Historische  
Zeitmeßgeräte in filigraner Perfektion sind  
die Ausstellungsobjekte des Uhrenmu-  
seums in Bad Grund. Ebenso besuchens-  
wert sind die Heimatmuseen in Braunlage,  
Seesen und Osterode.

**Veranstaltungen:** Anfang Septem-  
ber wird in Seesen das Sehusafest  
gefeiert. Es ist das größte Historienfest  
Norddeutschlands. Zur selben Zeit gibt es  
Altstadtfeste in Goslar und Wernigerode.  
Spelle varn Schwelle heißt ein Straßenfest  
mit Umzug, das Ende September in Wieda  
stattfindet. Oktoberfeste sind anfangs des  
Monats in Nordhausen und Bad Sachsa zu  
besuchen. Eine Besonderheit im Harz sind  
die Walpurgisfeste am 30. April in Bad  
Grund, Bad Sachsa, Buntenbock, Hahnen-  
klee, Harzgerode, Schierke und Hohegeiß.  
Die traditionellen Finkenmanöver werden  
um Pfingsten in Thale, Hohegeiß und  
Benneckenstein ausgetragen. In den Som-  
mermonaten werden an den Wochenen-

## Freizeit im Harz

- Anreise:** Von Süden erreicht man  
den Harz auf der BAB 7 bis Göttingen  
und fährt dann auf der B 27 in östlicher  
Richtung bis Herzberg. Von Norden  
auf der BAB 7 kommend beginnt der Harz  
unmittelbar an der Ausfahrt Seesen und  
reicht im Osten bis zu den Städten  
Aschersleben und Sangerhausen.
- Informationen:** Harzer Verkehrs-  
verband e.V. Marktstraße 45, 38640  
Goslar, Tel.: 05321/34040, Fax: 340466.
- Karten und Reiseführer:** Euro-Cart  
Freizeitkarte Harz, M. 1:150 000 und  
Wanderkarten Ober- und Unterharz M. 1:50  
000 vom RV-Verlag. Als Reiseführer em-  
pfehlenswert sind „Der Harz in zwei Bänden“  
vom Reise Know-How Verlag Peter Rump  
GmbH und der HB-Bildatlas Harz.
- Sehenswürdigkeiten:** Am Anfang  
des 11. Jh. wurde in Goslar die Kai-  
serpfalz gegründet und 1865 im romani-  
schen Stil restauriert. Als bedeutendstes  
sakrales Bauwerk ist die Klosterkirche  
Neuwerk zu bezeichnen. Die im Jahre  
1186 vollendete Basilika ist als einzige  
noch unverändert erhalten. Aus dem 15.



Jh. stammt das gotische Rathaus mit  
christlichen Tafelmalereien des frühen 16.  
Jh. Eine der größten Holzkirchen Europas  
steht in Clausthal. Die Marktkirche, erbaut  
1639 bis 1648 verfügt über 2200 Sitzplätze.

Das mittelalterliche Schloß Herzberg wur-  
de nach einem Brand 1510 durch eine Re-  
naissanceanlage ersetzt. Es beherbergt  
ein Zinnfigurenmuseum und die  
Ausstellung „Der Harz – jetzt und



**Stellplätze Reisemobile:** Separates Gelände innerhalb des Platzes. Ver- und Entsorgung möglich.

**Preise:** Erwachsene zahlen pro Nacht 7 Mark, Kinder 5,50 Mark. Stellplatz für Caravan 6,50 Mark, PKW 4 Mark, Reisemobile 9 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 30 Mark.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz.

**Einkaufen:** SB-Markt auf dem Gelände.

**Gas:** Gasflaschen werden getauscht.

**Tiere:** Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

**Baden:** Swimming-Pool auf dem Campingplatz.

**Wintersport:** Skilift 1 Kilometer entfernt, Loipen in Platznähe.

#### Campingplatz Erikabrücke

59909 St. Andreasberg, Tel. und Fax: 05582/1431.

**Lage:** 8 Kilometer westlich des Ortes am Einlauf der Odertalsperre.

**Öffnungszeit:** Ganzjährig.

6

**Ruhezeiten:** 12 bis 14 und 22 bis 7 Uhr.

**Sanitär-Ausstattung:** 11 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 250 Touristenplätze auf Wiesen-gelände am Hochwald. **PKW** können beim Caravan abgestellt werden. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:** Keine separaten Stellplätze, Entsorgung auch für Chemietoiletten möglich.

**Preise:** Erwachsene zahlen pro Nacht 5 Mark, Kinder bis 14 Jahren 4 Mark. Stellplatz für Caravan 6 Mark, PKW 3 Mark, Reisemobile 7 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 23 Mark.

**Gastronomie:** Restaurant auf dem Platz.

**Einkaufen:** Kiosk auf dem Gelände.

**Gas:** Gasflaschen werden getauscht. Gasanschluß an 8 Stellplätzen.

**Tiere:** Erlaubt, 2 Mark pro Nacht.

**Baden:** Im Oderstausee, 200 Meter entfernt.

**Angeln:** Angeln im Zufluß des Stausees mit Angelschein möglich.

**Wintersport:** Skilift 8 Kilometer, Loipe 6 Kilometer entfernt.

#### Weitere Campingplätze:

**Camping Am Kreuzeck**  
38644 Goslar-Hahnenklee  
Tel.: 05325/2570, Fax: 3392.  
Ganzjährig geöffnet, Hunde sind erlaubt.

**Campingplatz Okertalsperre**  
38707 Altenau/Oberharz, Kornhardt-weg 1, Tel. und Fax: 05328/702  
Ganzjährig geöffnet,  
Hunde sind nicht erlaubt.

**Campingplatz Am Schäfergrund**  
38899 Stiege, Familie Raberger.  
Ganzjährig geöffnet.

**Knaus-Campingpark Walkenried,**  
37445 Walkenried, Ellricher Straße 7  
Tel.: 05525/778, Fax: 2332.  
Ganzjährig geöffnet, Tiere sind erlaubt.

**Campingplatz Am Sösestausee**  
37520 Osterode, Tel.: 05522/3319,  
Fax: 72378. Ganzjährig geöffnet.

**Baden:** See mit Grasstrand direkt am Platz.

**Angeln:** Zum Angeln im See ist ein Angelschein erforderlich.

**Tauchen:** Tauchen im See möglich, Tauchschule im Ort.

**Boote:** Bootsverleih 100 Meter neben dem Platz.

**Kuren:** Kassenzugelassene Kuranwendungen im Hotel Wiesenbeker Teich, 200 Meter entfernt.

**Wintersport:** Skilift 2 Kilometer, Loipe 1 Kilometer entfernt.

#### Camping Waldweben

38678 Clausthal-Zellerfeld, Tel.: 05323/81712.

**Lage:** 1 Kilometer nordwestlich des Ortes, an einem Badensee.

**Öffnungszeit:** Ganzjährig geöffnet.

**Ruhezeiten:** 13 bis 15 Uhr und 22 bis 7 Uhr.

**Sanitär-Ausstattung:** 17 Warmwasser-Duschen, Benutzung 1 Mark.

**Stellplätze Caravans:** 150 Touristenplätze im Nadelwald

und auf der Wiese. **PKW** werden beim Caravan abgestellt. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

**Stellplätze Reisemobile:** Keine separaten Stellplätze. Entsorgung für Chemietoiletten möglich.

**Preise:** Erwachsene zahlen pro Nacht 5 Mark, Kinder bis 14 Jahren 4,50 Mark. Stellplatz für Caravan mit PKW 8 Mark, für Reisemobile 7 Mark. ADAC-Vergleichspreis: 22,50 Mark.

**Gastronomie:** Gaststätte und Imbiss am Platz.

**Einkaufen:** SB-Markt auf dem Gelände.

**Gas:** Gasflaschen werden getauscht.

**Tiere:** Erlaubt, 1,50 Mark pro Nacht.

**Baden:** Badensee mit Kieselsteingrund und Grasstrand am Campingplatz.

**Angeln:** Angeln im See mit Angelschein möglich.

**Wintersport:** Skilift 500 Meter entfernt, Loipe direkt am Platz.

## CAMPING-KOMPAKT HARZ



Stellplatz am Wiesenbeker Teich.

#### Campingplatz Ferien vom Ich

38700 Braunlage, Tel.: 05520/413.

**Lage:**

1,5 Kilometer südwestlich vom Ort.

**Öffnungszeit:** Ganzjährig geöffnet.

**Ruhezeiten:** 13 bis 15 Uhr und 22 bis 7 Uhr.

**Sanitär-Ausstattung:** 16 Warmwasser-Duschen, Benutzung kostenlos.

**Stellplätze Caravans:** 200 Touristenplätze auf Terrassen- und Wiesengelände mit einem Teich. **PKW** können beim Caravan abgestellt werden. **Stromanschluß** an allen Stellplätzen.

5

zaubert der Märchengrund im Katzentale besonders die kleinen Besucher. Zu Ehren Wilhelm I. wurde 1896 auf der Ruine der Reichsburg Kyffhausen, einst die größte aller deutschen Burgen, das monumentale Kyffhäuserdenkmal errichtet.

**Kuren:** Das milde Mittelgebirgsklima, verbunden mit den Sole- und Moorkvorkommen, hat den Harz als Kurgebiet berühmt gemacht. Besonders bei Herz- und Kreislauferkrankungen, Hauterkrankungen, entzündlichen, rheumatischen Erkrankungen, Beschwerden der Atemwege, Kinderkrankheiten und bei der Krebsnachsorge bieten die natürlichen Heilmittel hervorragende Heilerfolge. Ambulante Vorsorge- und Rehabilitationskuren in Bad Suderode, Bad Grund, Blankenburg und Bad Harzburg sind für Caravaner und Reisemobilisten besonders vorteilhaft. Eigens für Kurcamper wurde der DCC-Kurcampingpark in Bad Gandersheim eingerichtet.

**Baden:** Wetterunabhängiger Badespaß ist in Seen in der Sehustherme zu genießen. Neben einem Sole-Thermal-Becken gibt es noch einen Whirlpool und eine Riesenrutsche. In Bad Lauterberg stehen mit der Kirchberg-Therme und dem Vitamar gleich zwei Badeattraktionen zur Verfügung.

8

Eine Bade- und Saunawelt lockt in Bad Sachsa die Wasserratten ins Salztal-Paradies. Das Wellenbad Glockenau in Altenau und das Bad Harzburger Trio Krodobad, Silberbornbad und Sole-Therme runden die Palette der Erlebnisbäder ab. Konventionelle Hallen- und Freibäder findet man in fast allen Orten.

**Wandern:** Wer den Harz bereist, sollte immer auch Wanderschuhe dabei haben. Unzählige Wanderrouten animieren einfach zu diesem naturfreundlichen Sport. Die Wegmarkierungen sind übersichtlich und beinhalten Informationen über die Länge der Wanderstrecken. In allen Harzer Erholungsorten werden geführte Wanderungen unterschiedlicher Schwierigkeitsgrade angeboten. Natürlich zählt eine Wanderung auf den Brocken zur Königsdisziplin. Zahlreiche Wanderwege führen hinauf, doch sollten sich hier nur geübte Wanderer auf den Pfad machen. Denn immerhin dauert der Marsch hin und zurück ab Schierke oder Torfhaus etwa sechs Stunden bei einer Länge von rund 18 Kilometern.

**Radeln:** Die breiten geschotterten Wanderwege stehen auch den Radwanderern zur Verfügung. Separate Radwanderwege werden nicht ausgewiesen,

da sich der Bedarf in diesem für Radler nur mühsam zu bewältigenden Gelände in Grenzen hält.

**Angeln:** Die vielen Seen und Stauseen des Harzes sind für Angler ein wahres Paradies. Erforderlich ist der Fischereischein. Die örtlichen Verkehrsverbände geben Informationen über Angelgebiete und den Erwerb der Angelkarten.

**Wintersport:** Bereits Ende November beginnt im Harz die Wintersaison und dauert bis Ende März an. Am schneesichersten sind St. Andreasberg, Torfhaus und Braunlage. Im Skigebiet Schlenkerberg helfen gegebenenfalls Schneekanonen nach. Weitere Gebiete befinden sich bei Hahnenklee, Altenau und Bad Sachsa. Im Ostharz ist die Infrastruktur für den weißen Sport noch nicht sehr entwickelt. Es gibt zwar schon einige gespurte Loipen, Abfahrtshänge und Lifte aber noch nicht.

**Fliegen:** Den Harz aus der Vogelperspektive zu betrachten ist sicher ein ganz besonderes Erlebnis. Gastflüge können auf dem Sportfluggelände in Bad Gandersheim, Bad Lauterberg, Herzberg und Northeim gebucht werden. Segelfliegen, Drachen- und Gleitschirmfliegen kann man in der Drachenflugschule am Rammelsberg in Goslar lernen.

den allorts Heimat- und Musikfeste sowie Schützenfeste mit jahrhundertalter Tradition veranstaltet. Besonders erwähnenswert sind dabei das Salz- und Lichterfest in Bad Harzburg und die Braunlager Köhlertage, die im August stattfinden.

**Ausflüge:** Als besondere Attraktion erweisen sich die Harzer Schmalspurbahnen. Auf insgesamt 130 Kilometer Gleislänge schlängeln sich 25 historische Dampflok mit gleichaltrigen Waggonen in drei Abschnitten durch das Naturparadies Ostharz. Die längste Teilstrecke von 60,5 Kilometern bewältigt die Harzquerbahn von Wernigerode nach Nordhausen mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 25 km/h. Die Fahrt dauert dann auch über zwei Stunden. Die 52-Kilometer-Strecke von Gernode bis zur Eisfelder Talmühle durchquert die Selketalbahn, die älteste der drei Bahnen, mit deren Bau bereits 1886 begonnen wurde. Auf knapp 19 Kilometer Länge klettert die Brockenbahn von Drei Annen Hohne auf den 1142 Meter hohen Brocken und braucht dafür etwa einhalb Stunden. Zahlreiche Bahnhöfe entlang der Strecken ermöglichen aber auch kürzere Fahrabschnitte. Fahrräder können mitgenommen oder an den Bahnhöfen gemietet werden. Einen Trip in das Städtchen




Die Rammelburg an der Harzhochstraße.

Rübeland sollte auf jeden Fall eingeplant werden. Dort befinden sich die beiden berühmten Tropfsteinhöhlen - Baumannshöhle und Hermannshöhle, im 16. und 19. Jahrhundert entdeckt. Sie sind auf 800 bzw. 1.200 Meter begehbar und beherbergen gigantische Schluchten, Grotten und Gebilde. Einen Ausflug wert ist auch die vor 450 Jahren entdeckte Iberger Tropfsteinhöhle bei Bad Grund. Sie birgt in ihrem Innern phantastische Tropfsteingebilde in Form von Wasserfall, Madonna und Orgelpfeifen. Einen besonderen Spaß

bereitet Kindern der Schneemannbau auf dem Iberg. Schneekanonen produzieren an Sommersonntagen die weiße Pracht. Aus der Eiszeit stammen die Einhornhöhle in Scharzfeld und die benachbarte Höhle „Steinkirche“. In ihr wurde im frühen Christentum eine Kirche eingerichtet und bis ins 14. Jh. als solche genutzt. Im Harzer Falkenhof, auf dem Katzenstein in Bad Sachsa, sind in den Sommermonaten täglich zweimal Flugvorführungen der 80 heimischen und exotischen Greifvögel zu bestaunen. Daneben ver-

7



Lösungs- wort:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	Ein- gangs- raum							

Schlichter		Am Horizont grüßen die Alpen							
									
Frauenkurzname									
	19								
amerikanische Goldmünze									
		Ein idealer Ausgangspunkt für winterliche Aktivitäten und Ausflüge in die reizvolle Umgebung des Werdenfelser Landes ist der Alpen-Campingplatz.							
Naturprodukt			guter Segelwind		Gemüsepflanze; Kaltspeise	Längenmaß		französischer Schriftsteller	Art. Gattung
		bayr. Stadt in Oberfranken			3				
opiumhaltiges Arzneimittel						Geliebte des Zeus		französisch: und	
		Beamter im Bergbau							
Windschatten-seite				Gesichtsfärbung					

**Die Lösung in Heft 8/96  
hieß FLIEGENSCHUTZROLLOS.  
Ferien auf Südsee-Camp in der  
Lüneburger Heide hat Renate  
Raschka aus Saalfeld gewonnen.**

Unter allen Einsendern wird ein 14tägiger Aufenthalt für vier Personen mit dem eigenen Freizeitfahrzeug auf dem Alpen-Caravanpark Tennsee verlost. Die farbigen Felder im Rätsel ergeben das Lösungswort. Schicken Sie bitte nur dieses Wort auf einer frankierten Postkarte an: CDS Verlag, „Rätsel“, Postwiesenstraße 5 A, 70327 Stuttgart.

**Einsendeschluß:**  
**15. Oktober 1996!**

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Der Gewinner wird benachrichtigt und sein Name im übernächsten Heft veröffentlicht.





Die Saschwaller Weinkönigin eröffnet mit ihren Prinzessinnen das Fest. Auch die Kleinen sind beim Umzug dabei.



## Herbstfest im Schwarzwald

# ERNTE GUT – ALLES GUT

Das Blumen- und Weindorf Sasbachwalden im westlichen Schwarzwald feiert vom 5. bis zum 7. Oktober ein Erntedank- und Weinfest. Mit lautem Tamtam auf dem Dorfplatz eröffnet am Samstagabend eine Trachtenkapelle die Feierlichkeiten mit Marschmusik und Fackelzug. Die Saschwaller Weinkönigin eröffnet zusammen mit ihren Prinzessinnen das Fest und tanzt mit dem Bürgermeister den ersten Ehrenwalzer.

Nach einem Frühschoppen am Sonntagmorgen setzt sich der mit 80.000 Blüten geschmückte Festzug mit Motivwagen rund um die Themen Wein, Sonnenschein und Ernteglück in Gang. Am Montag gibt es ein großes Kinderprogramm. Das mitten in Rebenhängen gelegene Sasbachwalden wurde vor einigen Jahren zum schönsten Dorf Deutschlands gewählt. Vor buntbemalten Fachwerkhäusern prangt üppiger Blumenschmuck.

**Auf den Spuren der Weltmeister entdecken Radler das Tessin.**

**Radrennen im Tessin**

## REKORDVERDÄCHTIG

Vom 9. bis zum 13. Oktober finden im schweizerischen Tessin die Rad-Straßenweltmeisterschaften statt. Das vom Ticino Turismo herausgegebene Informationsblatt „Lugano CM 96“ informiert über den Verlauf der 16,8 Kilometer langen Renn-

strecke in der Umgebung von Lugano. Wer selber auf den Spuren der Weltmeister durchs Tessin radeln will, kann den kostenlosen Routenführer „Ticino Bike“ mit 20 Fahrradtouren anfordern bei: Ticino Turismo, Tel.: 0041/91/8257056.

### Infos:

Kurverwaltung Sasbachwalden, Tel.: 07841/1035, Fax: 23682.

### Übernachtungstip:

Stellplätze vermittelt die Kurverwaltung auf Anfrage, Tel. 07841/1035 oder auf dem 8 Kilometer entfernten Campingplatz am Achernsee, 77855 Achern, Tel.: 07841/25253.

Camping Graesselmühle im Ortsteil Obersasbach, Blumberg 1, Tel.: 07841/4147.

## Lullusfest Bad Hersfeld

# FREUDENFEUER

Bad Hersfeld lädt vom 14. bis zum 21. Oktober zum Lullusfest ein, dem ältesten Volksfest Deutschlands. Seit dem Jahr 852 erinnert die Feier an den Gründer der Stadt, Erzbischof Lull. Höhepunkt der Festwoche ist der 14. Oktober, wenn das Lullusfeuer auf dem Marktplatz feierlich entzündet wird. Im Mittelalter war das sogenannte Fierche Symbol für die Lullusfreiheit, die Befreiung von den Gemeinde-Abgaben für die

### Infos:

Verkehrsbüro, Tel.: 06621/19433.

### Übernachtungstip:

Auf dem Parkplatz am Freibad.

Camping Kirchheim, 36275 Kirchheim, Ortsteil Reinholdshausen (20 Kilometer entfernt), Tel.: 06628/1049.

Dauer der Feierlichkeiten. Ein Vergnügungspark auf dem Marktplatz von Bad Hersfeld lockt mit Karussells, Schießbuden und süßen Leckereien, ein Kasperle-Theater bringt Kinder zum Lachen und Luftballons starten zu einem Wettflug über die Stadt.

**Festlicher Höhepunkt: das Lullusfeuer.**

## KURZ & KNAPP

### Bierfaßstemmen

Starke Männer messen am 6. Oktober ihre Kräfte: Bierfaßstemmen, Käsleib-Ziehen, Schubkarrenfahren und Steinhoben sind die Disziplinen bei der österreichischen Muskel-Olympiade in Ebbs, Tirol. Info-Tel.: 0043/512/5320-0.

### Schloßkonzerte

Festliche Konzerte finden bis zum 26. Oktober an jedem Samstag um 18 Uhr in der Reitschule oder im Gartensaal des österreichischen Schlosses Grafenegg statt. Das ausführliche Programm gibt es unter der Tel.-Nr. 0043/2735/2205-27.

Das Renaissanceschloß Rosenberg am Kamp schmückt sich für ein Kerzenlicht-Konzert am 5. Oktober mit Werken von Mozart und Johann Strauß, Sohn. Info-Tel.: 0043/2982/2911.

### Dänemark für Körperbehinderte

Das Dänische Fremdenverkehrsamt gibt einen Führer „Reisen in Dänemark für Körperbehinderte“ heraus. Er informiert über Sehenswürdigkeiten und Restaurants, die leicht zugänglich für Behinderte sind sowie über Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für behinderte Gäste. Den 98 Seiten starken Führer gibt es kostenlos beim Dänischen Fremdenverkehrsamt Hamburg, Tel.: 040/327803.

### Jeneverfest

Das holländische Städtchen Hasselt feiert vom 19. bis zum 20. Oktober das Jeneverfest. Zutaten sind die Musik-keipe Den Ossekop, Kellner als Schnellläufer, Straßentheater und Besichtigungen von Brennerien. Im Nationalen Jenevermuseum wird Klarer gebrannt. Infos: Tourismusbüro Hasselt, Tel.: 0032/11/ 239540.

**Musik in fürstlicher Umgebung gibt es auf Schloß Grafenegg.**



## REIFEN – REIGEN



Die Südtiroler feiern im Herbst die eingebrachte Ernte mit fröhlichen Festen. Besonders im Schlerngebiet zwischen Kastelruth und Seiser Alm gibt es die größten Prozessionen. Die Bauern kleiden sich in Festtags-Trachten und schmücken ihre Wagen mit bunten Weinblättern.

Am 6. Oktober bewegt sich der feierliche Umzug bis zum Dorfplatz von Kastelruth, wo die Bauern den volkstümlichen Reifentanz aufführen. Bei diesem aus heidnischen Zeit stammenden Brauch tragen Tänzer die mit Hafer geschmückten Reifen in verschiedenen Figuren zur Schau. Anschließend gibt es Neuen Wein, Bauernspeck und gebratene Kastanien, die Spezialitäten dieser Gegend.

Infos beim Tourismusbüro Schlern, Tel.: 0039/471/706746.





## Museen in Hamburgs Speicherstadt

# ES DUFTET NACH KAFFEE UND GEWÜRZEN

Der größte zusammenhängende Lagerhaus-Komplex der Welt, die Speicherstadt im Hamburger Freihafen, hat jetzt drei Museen.

Das Speicherstadtmuseum zeigt das Arbeitsleben längst vergangener Tage. Schautafeln erklären den Weg der weitgereisten Waren

vom Schiff über die Schuten in die Speicher. Im Zollmuseum demonstrieren alte Uniformen, Waffen und Urkunden die Zollgeschichte von 5.000 Jahren. Für feine Nasen gibt es das Hot Spice Gewürzmuseum. Der alte Lagerspeicher beherbergt 500 verschiedene Exponate aus

fünf Jahrhunderten. Die Besucher können 60 verschiedene Gewürze anfassen und beschnuppern.

Öffnungszeiten der Museen: Dienstag bis Sonntag 10 bis 17 Uhr. Eintritt 4 Mark, Kinder zahlen 2 Mark. Der Besuch des Zollmuseums ist kostenlos.

## Hamburg: in historischen Gebäuden Geschichte erleben.

### Infos:

Tourismus-Zentrale Hamburg, Tel.: 040/30051-0.

### Übernachtungstip:

Auf dem Firmengelände der C. Paulmann GmbH, Poggenmühle 4, direkt am Zollkanal, Tel.: 040/324056. Tagsüber auf den Parkplätzen der Speicherstadt.

City Camp Tourist, Kieler Straße 650, Tel.: 040/5704498, oder Camping Käte Buchholz, Kieler Straße 374, Tel.: 040/5404532.

## Unterlander Spezialitätenwoche

# WEINSELIG

Das Südtiroler Unterland lädt zu einer Weinkostwoche vom 11. bis zum 20. Oktober ein. 25 Kellereien präsentieren mehr als 130 der edlen Traubensäfte zum Probieren. Im Rahmen der kulinarischen Woche findet ein traditionelles Weinsseminar statt: Die Besucher lernen täglich zwei Stunden lang das Wichtigste über Anbau und Ausbau des göttlichen Trunks, richtiges Verkosten, Wein und Gesundheit. Das Wissen wird nicht nur theoretisch-trocken vermittelt, sondern gesellige Stunden mit Tiroler Volksmusik

und regionalen Spezialitäten sorgen für das Wohlbefinden von Leib und Seele. Die weinselige Woche kostet inklusive Abschlußbuffet 150 Mark. Infos beim Tourismusverein Auer, Tel.: 0039/471/810231, Fax: 471/811138.



## In römischen Gewändern tragen die Winzer die Trauben.

## Kelterfest in Piesport

# RÖMISCH

Vom 11. bis zum 13. Oktober feiert der Weinort Piesport an der Mosel das Römische Kelterfest. Piesporter Winzer verkleiden sich als Römische Traubentreter und pressen den Rebsaft in einer gewaltigen Baumkelter. Den Most, der dabei gewonnen wird, bauen die Winzer dann zu köstlichen Weinen nach Römerart aus. Beim Kelterfest gibt es den kostbaren Rebsaft vom Vorjahr: Mulsum-Wein, ein mit Honig angereichertes Getränk, oder den Rauchwein Vinum Fumatum.

### Infos:

Tourist-Information Piesport, Tel.: 06507/2027.

### Übernachtungstip:

Großer Parkplatz in der Bahnhofstraße oder beim Weingut Peter Ketter, Brückenstraße 14, 54347 Neumagen-Dhron, Tel.: 06507/2020.

Mühlheim, Camping Azur, Moselstraße 9, Tel.: 06534/157-940 oder Campingplatz im Moselvorland, Tel.: 06507/5249.

## Freilichtmuseum Beuren

# GESCHICHTENERZÄHLER

Das schwäbische Freilichtmuseum Beuren hat weitere historische Gebäude originalgetreu wiederaufgebaut: Inmitten von Streuobstwiesen stehen nun insgesamt acht Häuser, Ställe und Scheunen aus dem Neckarraum. Im



## Ein Zimmermann zeigt die traditionelle Holzbearbeitung.

Back- und Waschhaus aus Sielmingen erfahren die Gäste alles über den Alltag der Hausfrauen um die Jahrhundertwende, in einem 200 Jahre alten Bauernhaus bekommen sie einen Eindruck über das

bäuerliche Leben. Eine Schreinerei aus dem Jahre 1920 veranschaulicht das Leben der Handwerker. Am 2. Oktober gibt es einen Backtag: Dann werden im Holzofen des Backhauses Rahmkuchen nach ganz alten Rezepten ge-

backen. Öffnungszeiten bis zum 3. November: täglich außer montags 9 bis 18 Uhr.

Infos: Freilichtmuseum Beuren, Pulverwiesen 11, 73726 Esslingen a. N., Tel.: 0711/39022307.

## Museumsstraße Innviertel

# GÄHNMAUL UND SPANGOASS

Wer hat schon einmal von einem Gähnmaul oder einer Spangoß gehört? Im Heimatmuseum im österreichischen Taufkirchen an der Pram bestaunen die Besucher gleich beides. Ersteres ist ein in Granit gemeißelter Kopf mit einem weit aufgerissenen Mund, der einst an Bauernhöfen böse Geister fernhalten sollte. Die Spangoß ist eine hölzerne Halterung, in die ein Stück Holz eingespannt wird. Mit einem scharfen Messer schälten Bauern Kienspäne ab und beleuchteten damit ihre Häuser.

Auf einer 20 Kilometer langen Strecke entlang des Flüs Schens Pram gibt es 13 Heimat-Museen, die in unterschiedlichen Themenbereichen das Leben der Handwerker und Bauern im oberösterreichischen Innviertel vorstellen.



### Infos:

Tourismusbüro Ried, Tel.: 0043/7752/87207.

### Übernachtungstip:

A-4701 Bad Schallerbach: Camping Grünes Türl, Gebersdorf 1, Tel.: 0043/7249/48163  
A-4760 Raab, Camping Raab, Marktstraße 220, Tel.: 0043/7762/2387  
A-4713 Gallspach, Camping Tirolerhof, Jahnstraße 17, Tel.: 0043/7248/68

## Wien-Karte

# VORTEILHAFT



Wien-Besucher können seit dieser Sommer-Saison für umgerechnet 26 Mark die Wien-Karte kaufen. Sie berechtigt 72 Stunden lang, kostenlos mit der U-Bahn, dem Bus und der Tramway zu fahren und gewährt Nachlaß bis zu 50 Prozent beim Besuch von Museen und Sehenswürdigkeiten. Auch Donaurundfahrten, Konzerte, Shopping-Touren, Caféhaus-Besuche oder die Einkehr beim Heurigen werden bei Vorlage der Karte bis zu 20 Prozent billiger.

Die Wien-Karte gibt es bei der Tourist-Information sowie an 14 Bus- und U-Bahn-Haltestellen in der österreichischen Hauptstadt. Sie kann auch per Kreditkarte unter Tel.: 0043/1/7984400-28 bestellt werden.

## Radeln in Ostbayern

# SPORTLICH

Das ostbayerische Bayerwald Dorf Neureichenau bietet eine Drei-Länder-Tour für Freizeit-Radler an. Die 60 Kilometer lange Rundstrecke führt bei Haidmühle in die Tschechische Republik, durch den Böhmerwald, weiter ins österreichische Mühlviertel und über den Grenzübergang Lackenhäuser wieder zurück zum Ausgangspunkt Neureichenau. Adalbert Stifter, Dichter und Philosoph aus dem Böhmerwald, ist Namensgeber für eine Teilstrecke rund um den 1312 Meter hohen Dreissessel. Die genaue Tourenbeschreibung und weiteres Info-Material gibt es beim Verkehrsamt 94089 Neureichenau, Tel.: 08583/9601-20.



Wer die letzten warmen Sonnenstrahlen für einen Ausflug nutzen will, findet reichlich Lektüre für die Reise in den Herbst.

# Spaß für Reiselustige

## ■ Bild-Atlanten Ostbayern, Nordsee, Neapel

Der HB-Bildatlas **Ostbayern** zeigt die abwechslungsreiche Landschaft Ostbayerns zwischen Donau und Inn: Der Hallertau, das größte Hopfenbauggebiet der Welt, begeistert Bierliebhaber. Am Donaudurchbruch bei Kloster Weltenburg kommen sowohl Kunstliebhaber als auch Kanufahrer voll auf ihre Kosten. Wen es in den Norden zieht, der läßt sich vom Bildatlas **Nordseeküste** inspirieren. Auch im Herbst lockt dieser Landstrich mit seinen weiten Dünen und dem Wattenmeer, den reetgedeckten Häusern und bunten Kutterhäfen. Italien-Liebhaber entführt der Bildatlas **Golf von Neapel** in den sonnigen Süden. Zwischen Neapel und Salerno entdeckt der Leser steile, wildromantische Küsten, bestaunt den Vesuv oder die Totenstadt Pompeji. In den vielen Museen wandelt er auf den Spuren der Römer und Griechen.

## ■ Polnische Ostseeküste Naturschönheiten

Auch im Herbst lockt die polnische Küstenregion mit der abwechslungsreichen Landschaft zwischen Dünen, Steilküsten, Wäldern und Seen. Das Buch „Die polnische Ostseeküste“ macht Lust darauf, die alten Hafenstädte zwischen Stettin und Danzig mit ihren reich verzierten Bürgerhäusern zu entdecken oder entlang der Bernsteinküste an der Danziger Bucht zu touren.

**Die polnische Ostseeküste, Trescher Verlag, 192 Seiten, 26,80 Mark.**

## ■ Straße der Fachwerk-Romantik 250 Kilometer Naturpark

Der Reiseführer durch den fränkischen Naturpark Haßberge zwischen Bad Königshofen, Coburg und Bamberg beschreibt eine Route von 250 Kilometern. Er enthält Tourenvorschläge für Autofahrer, Wanderer und Radfahrer. Das Buch informiert ausführlich über die unterschiedlichen Fachwerkkonstruktionen



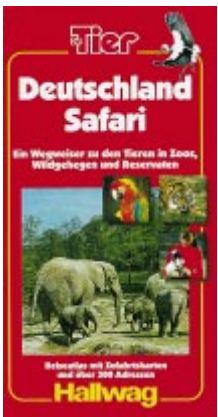
und traditionelle Kratzputz-Muster. Detaillierte Grundrisse der Bauten eröffnen neue Blickwinkel in die Bau- und Lebensweise unserer Vorfahren.

**Straße der Fachwerk-Romantik, 136 Seiten, 28,80 Mark.**

## ■ Deutschland Safari Tierische Ziele

Wo gibt es den Serengeti-Safaripark? Wo lassen sich Breitmaulnashörner bestaunen? Diese und alle Fragen zum Thema Tiergehege, Zoos und Aquarien in Deutschland beantwortet der Deutschland Safari Atlas, den der Hallwag Verlag in Zusammenarbeit mit der Zeitschrift Das Tier herausbringt. Mehr als 300 Adressen von Zoos, Tierparks, Wildgehegen und Nationalparks sind in dem Führer beschrieben. Detailliertes Kartenmaterial hilft, die Ziele sicher aufzufinden.

**Deutschland Safari, Hallwag Verlag, 154 Seiten, 29,80 Mark.**





# Der Ordner für Ihr Stellplatz-Archiv



## Bestellung:

Bitte senden Sie mir

☐ Expl. Sammelordner „RM-Collection“  
(je DM 8,80 plus 4 Mark Porto/Verpackung)

Bitte ausschneiden und einsenden an:

CDS Verlag GmbH  
Postwiesenstraße 5A

70327 Stuttgart

oder per Fax an 0711 / 1346638.

Telefonischer Bestellservice: 0711 / 1346622.

## Die Bezahlung erfolgt:

☐ gegen beigefügten  
Verrechnungsscheck  
☐ bargeldlos durch  
Bankabbuchung:

**Per Kreditkarte:**  
☐ American Express  
☐ Visa Card  
☐ Diners Club  
☐ Eurocard –  
Mastercard



Bankleitzahl  
(vom Scheck abschreiben)

Konto-Nr.

Geldinstitut

**Kreditkartennummer**

**gültig bis**

**Absender**

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Datum, Unterschrift

- **Stellplatz-Tips mit System:**  
die neuen Sammelkarten in RM
- **Stellplatz-Tips mit Übersicht:** schnell  
zu finden, ideal für die Tourenplanung
- **Stellplatz-Tips mit Atmosphäre:**  
auf Weingütern, auf Bauernhöfen,  
bei Restaurants
- **Stellplatz-Tips mit Mehrwert:** viele  
Zusatzinfos über Sehenswürdigkeiten  
und die Umgebung

## Reisemobil-Stellplätze

### 56254 Münden/Mosel



**Erlebnishotel  
Sewenig**

Renate Sewenig, Moselweinstraße 82,  
Tel.: 02672 / 13 34, Fax: 02672 / 17 30

**Areal:** Restaurant- und Hotelparkplätze  
am Moselufer

**Zufahrt:** Asphalt. = 5 auf Steinplatten,  
kostenlos.

**An den Stellplätzen:**



**Gastronomie:**

Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr,  
18.00-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 11-30 DM,

Menüs 21-60 DM,

Sonstiges: Weinproben, Weinverkauf.

**Sport & Freizeitangebote:**

2,5 km, 15 km, 0 km.

**Entfernungen:**

50 m, 50 m, 15 km.

**Sehenswürdigkeiten:** Burg Eltz 1 Stunde  
Fußweg, Treis-Karden-Casterdom Stumm-  
orgel, römisches Museum, Burg Pyrmont  
1,5 Stunden Fußweg.



**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung  
erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß,  
 = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz,  
 = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad,  
 = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort,  
 = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/96



## Reisemobil-Stellplätze: 56254 Münden/Mosel

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- = Kultur-/Technik-  
museum
- = Stellplatz vor  
Campingplatz
- = Hersteller oder  
Händler
- = Allgemeiner  
Stellplatz
- = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



17



## Reisemobil-Stellplätze

### 26125 Oldenburg

**Tankstelle A. Rogalski**  
Andreas Rogalski, Stubbenweg 27,  
Tel./Fax: 0441 / 30 35 56

**Areal:** Tankstelle beim Real-Einkaufszentrum, ruhige Lage.

**Zufahrt:** Asphalt. = 10 auf Asphalt, 2 DM inklusive Frischwasser und Entsorgung, Strom 5 DM.

**An den Stellplätzen:**

**Gastronomie:**

Restaurant im Real-Einkaufszentrum, Stubbenweg 27,

Warme Küche 9.00-18.00 Uhr,

Sonstiges: Samstag ab 14.00 Uhr, Sonntag Ruhetag.

**Sport & Freizeitangebote:**

1,2 km, 2 km.

**Entfernungen:**

2 km, 100 m, am Platz.

**Sehenswürdigkeiten:** Oldenburger Schloß.



**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/96

## Reisemobil-Stellplätze

### 01465 Schönborn-Seifersdorf

**Erlebnis-Gasthof „Gräßliche Marienmühle“**  
Kurt Michael Fendler, Schönbörner Str. 3,  
Tel./Fax: 03528 / 44 71 49

**Areal:** Inmitten eines Landschaftsgarten gelegene, über 100 Jahre alte Mühle mit Museum. Sehr ruhige Lage.

**Zufahrt:** Asphalt. **Achtung:** scharfe Kurve, 12% Gefälle. = 5 auf Sand und Schotter, 3 DM inklusive Strom. Entsorgung nur für tragbare Toiletten.

**An den Stellplätzen:**

**Aktivitäten:** Führung durch die Mühle, Transmission über Wasserantrieb (Schacht-turbine), Führung durch das Tal.



**Gastronomie:**  
Warme Küche: 11.00-14.00 Uhr, 17.30-21.00 Uhr.

Hauptgerichte: 8-25 DM,

Sonstiges: Montag Ruhetag.

Mai-August Biergarten.

**Sport & Freizeitangebote:**

5 km, 20 km, 0 km.

**Entfernungen:** 1,2 km, 1,5 km.

**Sehenswürdigkeiten:** Dresden 20 km,

Schloß Moritzburg 15 km, Sächsische

Schweiz 25 km, Burg Stolpen 15 km,

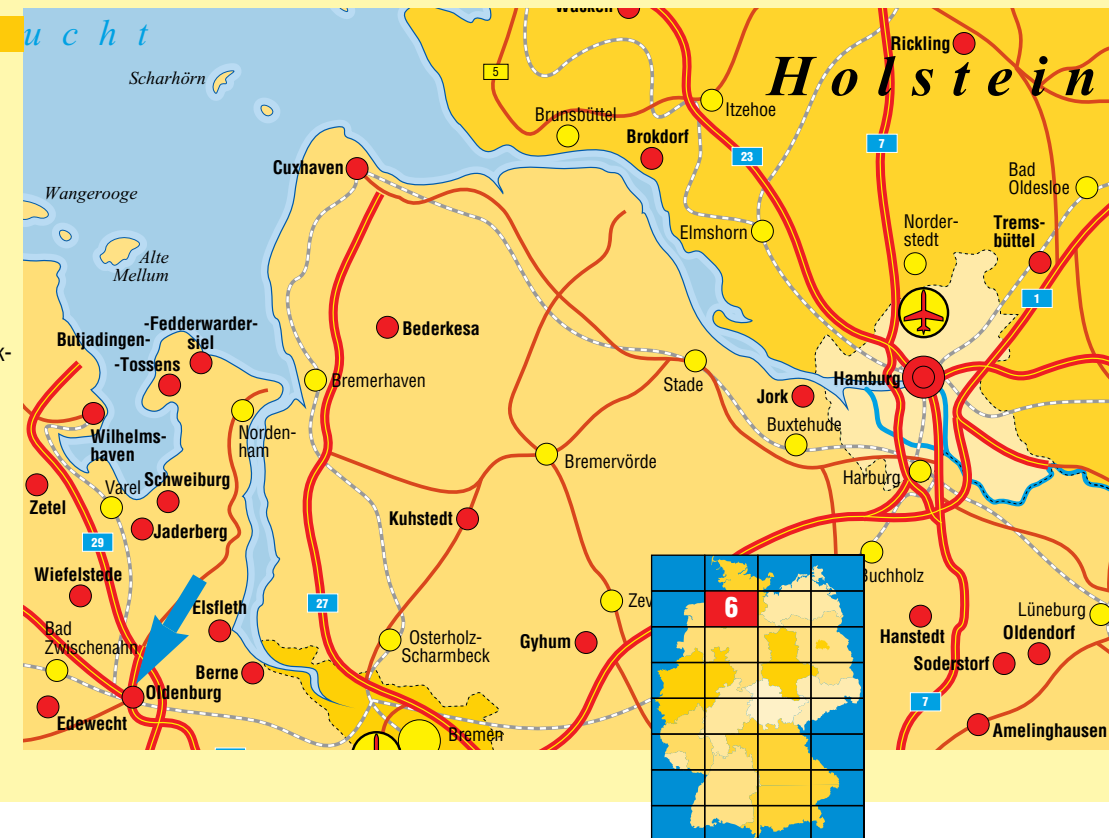
Schloß Klippenstein Raderberg 6 km.

**Zeichenerklärung:** = Anzahl der Stellplätze, = telefonische Reservierung erwünscht, = behindertengerecht ausgebaut, = Hunde erlaubt, = Stromanschluß, = Frischwasser, = Sanitäreinrichtungen, = Ver- und Entsorgung, = Grillplatz, = Liegewiese, = Einrichtungen für Kinder, = Schwimmbad, = Hallenbad, = Cafébetrieb, = Garten/Terrasse, = Fahrradverleih, = nächster Ort, = nächster Lebensmittelladen.

RM 10/96

REISE  
MOBIL  
Collection

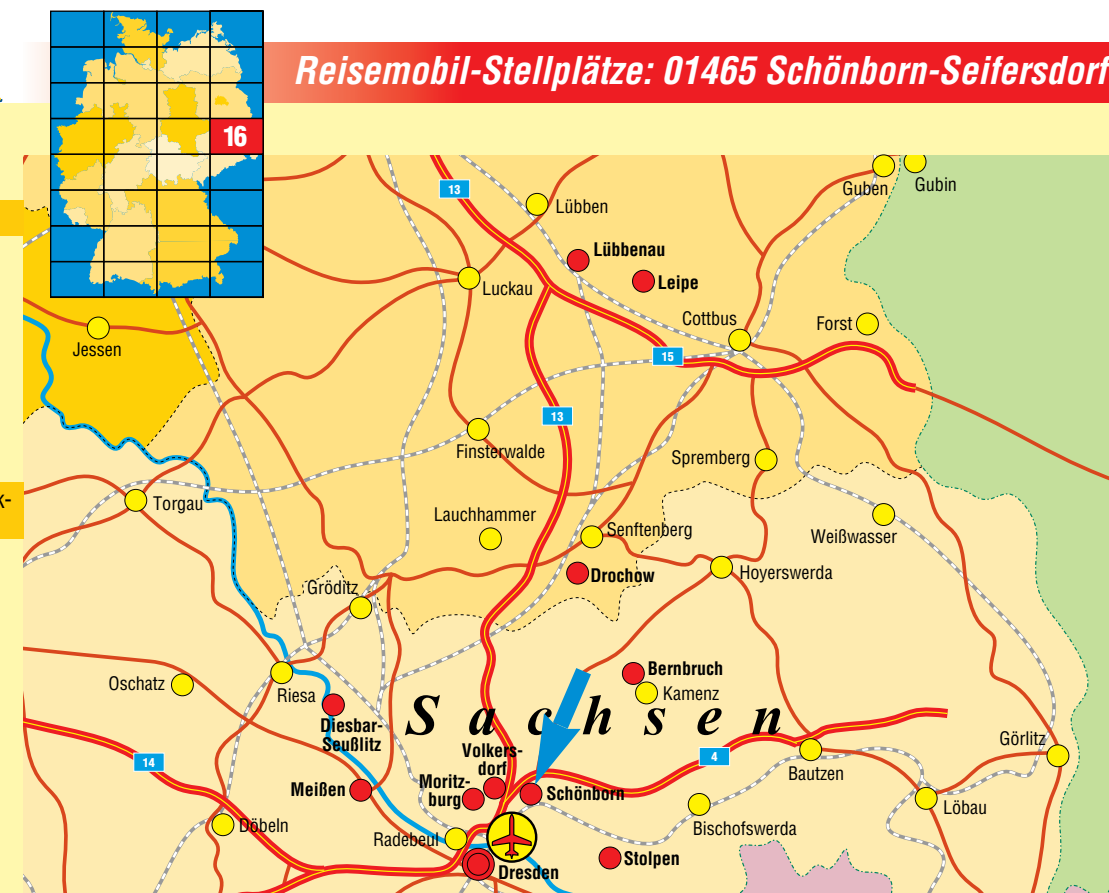
- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnissbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



6

REISE  
MOBIL  
Collection

- = Tankstelle
- = Restaurant
- = Winzer
- = Naturpark
- = Schloß/Burg
- = Bauernhof
- = Freizeitpark
- = Freizeit-/ Erlebnissbad
- = Kultur-/Technik-museum
- = Stellplatz vor Campingplatz
- = Hersteller oder Händler
- = Allgemeiner Stellplatz
- = Reisemobil-freundliche Gemeinde



16



## Reisemobil-Stellplätze

### 24229 Dänisch Nienhof

**Seeschlößchen**  
R. Pommer, Strandstr. 24,  
Tel.: 04308 / 2 12, Fax: 04308 / 15 29  
**Areal:** Wald, Steilküste und Kurstrand.  
**Zufahrt:** Asphalt.  
☞ = 20 auf Waldparkplatz, pro Reisemobil  
5 DM, von 17.00-10.00 Uhr kostenlos.  
**An den Stellplätzen:** ☞  
**Gastronomie:**  
Warme Küche: 11.30-14.30 Uhr,  
17.30-21.30 Uhr.  
Hauptgerichte: 11-30 DM, ☞ ☞,  
Imbiss am Strand.  
Sonstiges: 1. April bis 1. Oktober täglich  
geöffnet, sonst an Wochenenden.  
**Sport & Freizeitangebote:**  
Ostseestrand 100 m.  
**Entfernungen:**  
☞ 8 km, ☞ 8 km, ☞ 12 km



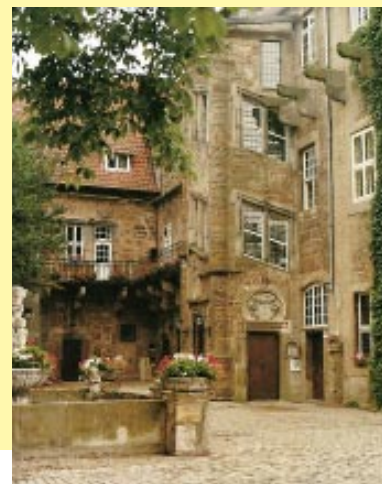
RM 10/96

**Zeichenerklärung:** ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht, ☞ = behindertengerecht ausgebaut,  
☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß, ☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz,  
☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad, ☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse,  
☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort, ☞ = nächster Lebensmittelladen.

## Reisemobil-Stellplätze

### 32469 Petershagen/Weser

**Restaurant**  
**Schloß Petershagen**  
Rosemarie Hestermann,  
Tel.: 05707 / 3 46, Fax: 05707 / 23 73  
**Areal:** alte, romantische Burgranlage aus  
dem Jahr 1306, direkt am Weserufer.  
**Zufahrt:** Asphalt. ☞ ☞ = 6 auf Schotter,  
50 DM inkl. beheiztes Schwimmbad,  
Dusche, WC. 20 DM werden bei Verzehr  
im Restaurant angerechnet.  
Späteste Ankunftszeit 20.00 Uhr.  
**An den Stellplätzen:** ☞ ☞ ☞ ☞  
**Gastronomie:**  
Warme Küche: 12.00-14.00 Uhr.  
Hauptgerichte: 24-45 DM, ☞ ☞  
**Sport & Freizeitangebote:**  
☞ 3 km, ☞ 12 km.  
**Entfernungen:** ☞ 0 km, ☞ 0 km.  
**Sehenswürdigkeiten:** Schachtschleuse  
Minden 10 km, Bückeburg mit Schloß  
17 km, Porta Westfalica 20 km,  
Steinhuder Meer 30 km, Hameln 30 km.



RM 10/96

**Zeichenerklärung:** ☞ = Anzahl der Stellplätze, ☞ = telefonische Reservierung erwünscht,  
☞ = behindertengerecht ausgebaut, ☞ = Hunde erlaubt, ☞ = Stromanschluß,  
☞ = Frischwasser, ☞ = Sanitäreinrichtungen, ☞ = Ver- und Entsorgung, ☞ = Grillplatz,  
☞ = Liegewiese, ☞ = Einrichtungen für Kinder, ☞ = Schwimmbad, ☞ = Hallenbad,  
☞ = Cafébetrieb, ☞ = Garten/Terrasse, ☞ = Fahrradverleih, ☞ = nächster Ort,  
☞ = nächster Lebensmittelladen.

REISE  
MOBIL  
Collection

- ☞ = Tankstelle
- ☞ = Restaurant
- ☞ = Winzer
- ☞ = Naturpark
- ☞ = Schloß/Burg
- ☞ = Bauernhof
- ☞ = Freizeitpark
- ☞ = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- ☞ = Kultur-/Technik-  
museum
- ☞ = Stellplatz vor  
Campingplatz
- ☞ = Hersteller oder  
Händler
- ☞ = Allgemeiner  
Stellplatz
- ☞ = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



## Reisemobil-Stellplätze: 24229 Dänisch Nienhof

2

REISE  
MOBIL  
Collection

- ☞ = Tankstelle
- ☞ = Restaurant
- ☞ = Winzer
- ☞ = Naturpark
- ☞ = Schloß/Burg
- ☞ = Bauernhof
- ☞ = Freizeitpark
- ☞ = Freizeit-/  
Erlebnisbad
- ☞ = Kultur-/Technik-  
museum
- ☞ = Stellplatz vor  
Campingplatz
- ☞ = Hersteller oder  
Händler
- ☞ = Allgemeiner  
Stellplatz
- ☞ = Reisemobil-  
freundliche  
Gemeinde



## Reisemobil-Stellplätze: 32469 Petershagen/Weser

10



**Ich habe  
einen Stellplatz  
entdeckt:**

- ☐ Restaurant  
☐ Bauernhof  
☐ Weingut  
☐ Burg oder Schloß  
☐ Kultur- oder Technikmuseum  
☐ Freizeit- oder Erlebnisbad  
☐ Freizeitpark  
☐ Naturpark  
☐ Reisemobil Hersteller/Händler  
☐ vor dem Campingplatz  
☐ Allgemeiner Platz  
☐ Tankstelle  
☐ Reisemobilfreundliche  
Gemeinde

**Ich wähle als  
Dankeschön  
das Bordbuch:**

- ☐ Nr. 1 „Reisemobilfreundliche  
Restaurants“  
☐ Nr. 2 „Wohin damit? –  
Mobile Entsorgung in  
Deutschland“  
☐ Nr. 4 „Alkoven-Lektüre“  
☐ Nr. 5 „Reisemobil-Praxis“  
☐ Nr. 6 „Reisemobil-Routen“  
☐ Nr. 7 „Mobile Küche“  
☐ Nr. 8 „50 Städte  
für Reisemobilisten in  
Frankreich/Der Norden“  
☐ Nr. 9 „50 Städte  
für Reisemobilisten in  
Frankreich/Der Süden“  
☐ Nr. 10 „Die Normandie“  
☐ Nr. 11 „Unser Sturmvogel  
hat Räder“

**Absender:**

Name

Adresse

PLZ/Wohnort

Telefon

**Die Adresse meines Stellplatzes:**

Bezeichnung: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon/Fax: \_\_\_\_\_

Inhaber/Verantwortlicher: \_\_\_\_\_

**Ich bin mit der Veröffentlichung des Reisemobil-Stellplatzes einverstanden.**

Datum/Unterschrift: \_\_\_\_\_

**1. Kurzbeschreibung der Anlage / des Areals**

(Art und Größe, Charakteristik, Besonderheiten usw.):

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**2. Art der Zufahrtsstraße:**


☐ Asphalt ☐ Schotter ☐ Sand ☐ normaler Feldweg

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**3. Achtung bei der Anfahrt auf:**

☐ enge Einfahrt ☐ scharfe Kurve ☐ niedrige Brücke ☐ niedrigen Tunnel

☐ tiefhängende Äste ☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**4. Anzahl der Stellplätze:**  = \_\_\_\_\_

**5. Untergrund der Stellplätze:**

☐ Asphalt ☐ Wiese ☐ Steinplatten ☐ Schotter ☐ Lehm ☐ Rasengittersteine

☐ Sonstiges: \_\_\_\_\_

**6. Eine Übernachtung auf dem Stellplatz kostet:** \_\_\_\_\_

Im Preis enthalten: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
 \_\_\_\_\_

**7. Vorherige Reservierung eines Stellplatzes ist notwendig:**

☐ ja ☐ nein



**Einfach ausschneiden und einsenden an:**

**Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, CDS Verlag GmbH, Postwiesenstr. 5A, 70327 Stuttgart**



**8. Der Platz ist behindertengerecht ausgebaut:**



☐ ja ☐ nein

**9. Hunde sind willkommen:**



☐ ja ☐ nein

**10. An den Stellplätzen gibt es:**



einen Stromanschluß: ☐ ja ☐ nein



einen Wasseranschluß: ☐ ja ☐ nein



Sanitäreinrichtungen: ☐ ja ☐ nein



eine Ver-/Entsorgungsstation: ☐ ja ☐ nein



einen Grillplatz: ☐ ja ☐ nein



eine Liegewiese: ☐ ja ☐ nein



Einrichtungen für Kinder  
(Spielplatz, Spielzimmer o.ä.): ☐ ja ☐ nein



ein Freibad: ☐ ja ☐ nein



ein Hallenbad: ☐ ja ☐ nein

**11. An Aktivitäten ist möglich**

(z.B. Mitarbeit auf dem Feld, bei der Ernte oder Weinlese, Führungen durch den Weinkeller oder die Burg usw.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**12. Es gibt ein Restaurant am Platz:**

☐ ja ☐ nein

Wenn ja:

Name des Restaurants: \_\_\_\_\_

Name des Wirts: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Telefon-Nummer: \_\_\_\_\_

Warme Küche gibt es von bis: \_\_\_\_\_

Das billigste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Das teuerste Hauptgericht kostet: \_\_\_\_\_

Gibt es einen bewirtschafteten



Garten oder eine Terrasse?

☐ ja ☐ nein



Gibt es einen Cafébetrieb?

☐ ja ☐ nein

**13. Sonstiges**

(Öffnungszeiten/späteste Ankunftszeit/Ruhetag/  
längstmögliche Aufenthaltsdauer/Frühstücksservice o.ä.):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**14. In der Nähe gibt es** (Entfernung in km):



ein Freibad:

☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein



ein Hallenbad:

☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein



einen Fahrradverleih:

☐ ja \_\_\_\_\_ km ☐ nein

Sonstiges: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**15. Entfernung in Kilometern:**



zum nächsten Ort:

\_\_\_\_\_ km



zum nächsten Lebensmittelladen:

\_\_\_\_\_ km



zur nächsten Ver-/Entsorgungsstation:

\_\_\_\_\_ km

**16. In der Nähe befinden sich folgende Sehenswürdigkeiten** (Entfernung in km):

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

**17. Foto, Prospekt oder Ansichtskarte liegt bei:**

☐ ja ☐ nein





# Der Traum vom Fliegen

**Die Welt aus der Vogelperspektive erleben – ein Traum der Menschheit: Im Ballon wird er wahr. Und geduldig wartet am Boden das Reisemobil.**



Karte in der Hand, Blick in den Himmel: Wer mit dem Ballon fährt, muß sich gut vorbereiten. Das Begleitfahrzeug folgt dem Ballon auf Sicht und per Funk.

**N**och unadelig kniet der Täufling am Boden. Der Täufer, bekleidet mit gelbem Overall und schwarzer Schirmmütze, spricht die Formel. Eine Flamme züngelt an den Haaren des Knienden, Sekt löscht den kurzen Brand: Feuertaufe überstanden, Adelstitel erworben.

Dieses Ritual erlebt jeder Ballonfahrer, nachdem er zum ersten Mal wieder festen Boden unter den Füßen spürt. Die Damen und Herren der Lüfte bewegen sich späßeshalber eben gern in erlauchten Kreisen.

Mal ernsthaft: Die Ballonfahrt zeichnet sich durch eine angenehme Lockerheit aus. Ob Graf oder Prinzessin, Prinz oder Gräfin: Jeder packt mit an, um ordentlich in die Luft zu gehen. Und zwischen Himmel und Erde gilt nur das Du.

Was aber macht den Reiz einer Ballonfahrt aus? Wohl auch, daß sie von Gegensätzen lebt.

Wenn lautlos der Ballon gen Himmel strebt, beginnt das eben noch vertraute, aber blickbegrenzende Relief optisch zu schrumpfen. Und obwohl die Welt scheinbar kleiner wird, wächst sie mit jedem Meter gewonnener Höhe zum schier unendlichen Horizont heran.

Gepräche verstummen zu Geflüster. Eine gewisse Ehrfurcht ergreift von den Ballönnern schnell Besitz, hält ihnen angesichts der Natur die wahre eigene Größe vor Augen – untermalt lediglich vom stoßweisen Dröhnen der Gasflamme.

Stille herrscht auch in den Händen des Windes. Denn weil sich der Ballon dem noch so geringsten Luftstrom anvertraut, verschmilzt er zu einem Teil von ihm, gehorcht seiner Richtung und Geschwindigkeit. ►

**HOBBY**  
*Ballon-  
fahren*



# Der Traum vom Fliegen

Ballöner, die sich dieser Gewalt hingeben, erleben ihn, den Traum vom Fliegen.

Freilich muß beim Ballonfahren jeder Handgriff sitzen. Allein, den sanften Riesen fahrbereit zu machen, erfordert Kraft, Geschick und Energie. Zunächst wuchtet die Crew den Korb aus dem Anhänger, der den Ballon zum Startpunkt transportiert hat. Der Korb besteht wie eh und je aus Weidengeflecht – kein anderes Material erfüllt die Ansprüche so gut wie dieser Naturstoff.

In dem Korb befinden sich vier Propangasflaschen samt Brenner. Weiterhin ist jeder Ballon mit Funkgerät, Höhenmesser, Thermometer und Handy ausgerüstet. Ein Transponder an Bord sendet Signale aus, die das Radar der Flugsicherung erfaßt, ein satellitengesteuertes Navigationssystem (GPS) hilft dem Piloten, seine Fahrgeschwindigkeit zu ermitteln und sich im Gelände zu orientieren.

Eine Karte, und auch die ist mit dabei, reicht normaler-

weise dafür aus: Ballonfahrer tummeln sich trotz der vielen Instrumente bloß bei klarer Sicht am Himmel. Ihr Gefährt heizen sie im Sommer nur früh morgens oder gegen Abend an. Im Herbst und Winter, wenn die Luft kühler ist, starten sie auch am Tag.

Generell jedoch heben sie nur ab, wenn kein Nebel steigt, es nicht regnet oder stürmt und keine Thermik herrscht. Diese von Segelfliegern gesuchten und benötigten turbulenten Aufwinde fürchten Ballonpiloten, weil sie durch den abfallenden Innendruck der

Hülle den Ballon zusammenklappen lassen können.

Um sicher zu gehen, daß das Wetter mitspielt, kontrolliert es der Ballonpilot rechtzeitig vor dem Start. Tage vorher schon steht er mit dem zuständigen Wetteramt in Kontakt. Noch eine halbe Stunde, bevor es aufwärts gehen soll, ruft er sicherheitshalber bei den Wetterfröschen an.

Ist alles klar, rollt das Team die Hülle des Ballons

aus. Stahldrähte und Karabinerhaken fixieren sie am Korb, und dann tritt ein riesiges Gebälge in Aktion: Es füllt die Haut aus kunststoffbeschichtetem Nylon mit kühler Morgenluft.

Damit freilich hebt noch kein Ballon ab. Nun erwärmt der Brenner die Luft in der Hülle. Flugs stellt sich der Ballon in die Senkrechte. Es scheint, als atme er noch einmal kräftig durch. Damit er sich nicht selbständig macht, sichert ihn eine Fangleine am Begleitfahrzeug.



Dessen Besetzung folgt dem Ballon auf Sicht und per Funk, um ihn am Landepunkt wieder einzusammeln. In Ballönerkreisen heißt die Bodencrew übrigens liebevoll „Erdferkel“. Wie gesagt, die Damen und Herren der Lüfte mögen es vornehm.

Wenn nun alle an ihrem Platz sind, geht es endlich los. Weite tut sich auf, und Gedanken gehen ihre eigenen Wege. Auch profane: Was kostet ein solcher Ballon? Im Schnitt liegt er bei 100.000 Mark, die Technik an Bord inklusive. Gasballone, die mit dem brennbaren Gas Wasserstoff fahren, sind noch teurer. Freilich, bei der Hülle als Werbefläche greifen betuchte Sponsoren, etwa Großbrauereien, den Ballönern gern unter die Arme.

Von Gasballonen gibt es übrigens nur etwa 70 Stück in Deutschland. Rund 1.200 Heißluftballone indes betupfen den deutschen Himmel, 1995 waren 752 beim Deutschen Freiluftballonsport-Verband (DFS) registriert.

Etwas 100 Clubs erfreuen sich an ihrem gemeinsamen Hobby. Die Ballöner lieben es, unterwegs zu sein: Von den 3.500 aktiven Ballonfahrern besitzen etwa 20 Prozent ein Freizeitfahrzeug.

Besonders bei Treffen kommen die rollenden Heime zu ihrem Einsatz: Zwischen Flensburg und Gar-

**Feuer und Flamme: Der Gasbrenner heizt den Ballon ein. Flugs stellt er sich in die Senkrechte und ist fahrbereit.**

## Lesestoff

Zwei empfehlenswerte Bücher mit unterschiedlichen Schwerpunkten bietet der Pietsch Verlag, Stuttgart:

- **Stehplatz am Himmel, die Welt der Heißluftballone**, widmet sich den Grundlagen dieses Hobbys. Auf 170 Seiten Geschichte, technische Zusammenhänge und Faszination des Ballonfahrens. 272 Schwarzweiß- und 158 Farbbilder machen das 49 Mark teure Buch zu einem Leckerbissen.
- **Traumwelt der Ballone**, Reisen mit den Launen des Windes. Autor Frank Franke führt auf 176 Seiten den Leser

über traumhafte Landschaften. Dank 100 Farbbildern herrlich anzusehen. Ein Vergnügen für 78 Mark.



**HOBBY**  
*Ballonfahren*

## Ein Heißluftballon auf einen Blick

**Fabrikat:** fire-balloon  
**Hersteller:** Firma Schroeder, Schweich/Mosel  
**Kennung:** D-OBBM  
**Volumen:** 3.000 Kubikmeter  
**Höhe:** 28 Meter  
**Durchmesser:** 18 Meter  
**Stoff:** 1.200 Quadratmeter kunststoffbeschichtetes Nylon  
**Leergewicht:** 197 Kilogramm  
**Gewicht der Hülle:** 106 Kilogramm  
**Gewicht des Korbes:** 60 Kilogramm  
**Gewicht des Brenners:** 24 Kilogramm  
**Gewicht der vier Flaschen:** je 37 Kilogramm  
**Maximale Zuladung (abzüglich Gasflaschen):** 598 Kilogramm  
**Maximale Startmasse:** 795 Kilogramm  
**Maximale Insassenzahl:** 5  
**Preis:** 92.000 Mark  
**Besitzer:** Günter Grätius, Montgolfiera Romantica, Luftfahrtunternehmen BW 423, 72510 Stetten, Tel.: 07573/92005, Fax: 92052.





# Der Traum vom Fliegen

misch, Aachen und Frankfurt an der Oder finden sich die Ballonfahrer, um gemeinsam den Himmel auszuloten. Dann bauen sie Wagenburgen und feiern mit großem Hallo das Wiedersehen. Gemeinsam laufen sie umher, vergraben ihre Hände in den Hosentaschen, fachsimpeln. Versonnen treten sie dabei an die Reifen ihrer Reisemobile, blicken kritisch auf die Wolken im Himmel.

Der Schluck eines geistigen Getränks schweißt die ohnehin verschworene Gemeinschaft noch fester zusammen. Und die Gruppe der Ballöner zeigt sich ganz schön aktiv: Anno 1995 gingen 1.132 Ballone bei 36.831 Starts zu 50.725 Fahrstunden in die Luft.

Dabei spielt es keine Rolle, ob die Enthusiasten einem Verein angehören, oder sich professionell diesem Freizeitspaß widmen. Etwa ein Drittel aller Ballone kommt kommerziell zum Einsatz: Luftfahrtunternehmen bieten Fahrten für durchschnittlich 350 Mark pro Person an. Im vergangenen Jahr kamen immerhin 347 Ballone mit 14.187 Starts und 18.795 Fahrstunden zum Einsatz.

Auch Clubs bieten Gästen die Mitfahrt an. Allerdings dürfen sie aus Gründen des Luft- und Wettbewerbsrechts

nicht für ihre Dienste werben. Außerdem fehlt oft die Versicherung, die bei dem Preis eines Profis enthalten ist. In jedem Branchenbuch lassen sich Luftfahrtunternehmen dank ihrer zauberhaften Namen wie zum Beispiel „Montgolfiera Romantica“ leicht finden.

Dieser Firmenname weist auf den Ursprung des Ballonfahrens hin. Er geht auf die beiden Brüder Joseph Michel, 42, und Jacques Etienne, 37, Montgolfier zurück, ihres Zeichens Inhaber der königlich französischen Papiermanufaktur. Ihnen fiel auf, daß achtlos ins Feuer geworfene Papiertüten wie der vor einem Kamin hängende Unterrock einer Frau nach oben flogen, ohne zu verbrennen. Sie führten dieses Phänomen auf den Qualm und den Gestank zurück.

Am 5. Juni 1783 ließen sie ihren ersten unbemannten Ballon in die Lüfte steigen. Er erklimmte etwa 2.000 Meter Höhe, fuhr zehn Minuten und landete zweieinhalb Kilometer entfernt unbeschadet. Für König Ludwig XVI. gingen die Gebrüder Montgolfier sogar noch einen Schritt weiter: Am 19. September desselben Jahres schickten sie ein Schaf, ein Huhn und eine Ente himmelwärts. Nach acht Minuten war



Wer nach seiner ersten Ballonfahrt wieder festen Boden unter den Füßen spürt, muß nach alter Sitte eine Feuertaufe mit Sekt und Flamme über sich ergehen lassen. Der Pilot übernimmt dabei das Zeremoniell, den Adelsstand dokumentiert eine Urkunde. Folgendes Gebet und folgenden Schwur legt der Erstling dabei ab:

„Ehre sei Gott in der Höhe, der den Himmel hat so weit bestellt als schönsten Teil der ganzen Welt. Er gab damit sein Wissen kund, auf daß nicht jeder Lumpenhund, mit denen unsere Erde so reichlich gesegnet, uns fröhlichen Ballonfahrern dort oben begegnet.“

## Erstfahrer und die Feuertaufe

„Ich gelobe, meinen neuen Namen binnen 15 Minuten auswendig zu lernen und danach auf Verlangen eines Ballonfahrers fehlerfrei und ohne Stottern aufzusagen. Ich gelobe ferner, nie wieder einen fliegen, sondern nur noch fahren zu lassen. Ich gelobe, jedem gelandeten Ballonfahrer zu Hilfe zu eilen und zu helfen. Ich gelobe zu guter Letzt, sollte ich gegen eine dieser Regeln verstoßen, werde ich jedem getauften Ballonfahrer eine Runde edles Taufwasser spendieren. Sollte ich weiter gegen diese Regeln verstoßen, werde ich jedem getauften Ballonfahrer ein Essen spendieren.“



Feuer und Wasser: Für Erstlinge gibt es eine Taufe mit Sekt und angesengten Haaren.

die Fahrt zu Ende, die Tiere blökten, gackerten und schnatterten munter vor sich hin.

Der begeisterte König plante nun, zum Tode verurteilte Verbrecher mit dem Ballon in die Höhe zu schicken. Ganz zum Ärger des jungen Aristokraten François Pilâtre de Rozier: Sträflinge seien nicht geeignet, königliche Lände- ►



**HOBBY**  
*Ballon-  
fahren*



# Der Traum vom Fliegen

reien aus der Luft zu betrachten. Am 15. Oktober 1783 wagte Rozier selbst den Versuch: In Paris erreichte er eine Höhe von stolzen 25 Metern.

Heutzutage stoßen Heißluftballone à la Montgolfier in größere Höhen vor. Allerdings fahren sie – anders als früher – ohne Qualm und Gestank. Das Prinzip ist geblieben: Die Luft in dem Ballon ist wärmer und damit leichter als die sie umgebende Luft. In dem Moment, in dem der Ballon samt heißer Luftfüllung leichter wird als das Volumen der verdrängten, ihn umgebenden kalten Luft, steigt er nach oben. Günstig sind daher kühle Außentemperaturen.

Um den Passagieren im Korb möglichst viele Eindrücke der unten vorbeiziehenden Dörfer, Wälder und Weiden zu vermitteln, übersteigen die Piloten selten 1.000 Meter über Grund. Wer höher steigt, möchte vielleicht den Frühnebel überblicken, um zum Beispiel am Horizont die Alpen zu bewundern. Viele Ballonfahrer aber machen sich einen Spaß daraus, das Relief in der Mindestflughöhe von 150 Metern über Grund nachzuzeichnen. Knapp über den

Wipfeln und Gipfeln steuern sie nur in der Landephase.

Damit Vieh nicht vor dem Ungetüm erschrickt, setzen Ballöner den sogenannten Kuhbrenner ein. Er erwärmt die Luft im Ballon leiser als ein normaler Brenner. Generell haben sich Ballonfahrer dem Naturschutz verschrieben: Sie starten nur dort, wo sie keinen Schaden an-



**Feuer und Luft:** Dank der Wärme in der Hülle eröffnet der Ballon seinen Passagieren einen unbeschreiblichen Ausblick.

richten und ihnen der Eigentümer des Grund und Bodens erlaubt hat, in die Luft zu gehen.

Gleiches gilt bei der Landung. Von der einen Stunde und 23 Minuten, die eine Fahrt durchschnittlich dauert, sucht der Pilot 20 bis 30 Minuten nach einem geeigneten Plätzchen für den Touch-Down. Und das befindet sich dort, wo kein Schaden angerichtet werden kann, etwa auf einem gemähten Feld.



Zu landen ist jedenfalls einer der heiklen Punkte einer Ballonfahrt. Sollte einmal ein Unfall passieren, dann meist in Kombination folgender Phasen: mangelhaft vorbereitete Fahrt, Selbstüberschätzung, gepaart mit Leichtsinn, Überschreiten der Betriebsgrenzen, fehlerhaftes Handeln sowie Unachtsamkeit.

Aber keine Angst: Ballonfahren ist, rein statistisch gesehen, die sicherste Art, sich durch die Lüfte zu bewegen. Im vergangenen Jahr verunglückte in Deutschland ein Pilot tödlich, als er nach der Landung aussteigen wollte, mit dem Ballon erneut in die Höhe gerissen wurde und abstürzte.

Abgesehen von solchen unvorhersehbaren Unglücksfällen holt sich der Ballonfahrer in luftiger Höhe nicht einmal einen Schnupfen. Im Korb ist es angenehm warm, weil kein Wind weht, und der Brenner sein übriges tut. Passagiere tragen also beruhigt Freizeitkleidung wie auf einem Spaziergang zur jeweiligen Jahreszeit.

Nur auf eines müssen Erstlinge gefaßt sein: Am Ende der Fahrt haben sie ihre Feuer- taufe zu bestehen. Aber das hat was – wer sich vereidigt, mit angesengten, per Sektglas gelöschten Haaren aus den Knien erhebt, gilt ab sofort als Adeltier. Sein Titel erklärt in schlichten Worten, was er auf der großen Fahrt am Firmament alles erlebt hat. Und wer kann sich in heutiger Schnö- der Zeit schon mit einem solchen Prä- dikat zieren?

Prinz Claus- Georg begeisterter Luft- kutscher von der dunstigen Fahrt mit Al- penblick über Oberschwaben



**Arm dran:** Eine spezielle Jacke, um in die Luft zu gehen, bietet Klepper mit dem Modell Hull für Herren und Siena für Damen an. Beide entstammen der Serie Nautic, sind leicht und am Bund zu verzurren. Die Ärmel der wind- und wasserdichten Jacken lassen sich mit Druckknöpfen verschließen, in aufgesetzten Taschen finden Kleinigkeiten Platz. Sie kosten je 500 Mark.

**Fester Tritt:** Wer den Boden verläßt, braucht einen sicheren Stand. Gutes Schuhwerk ist dabei eine wichtige Voraussetzung. Ballöner bevorzugen halbho-



## Trendshop Zubehör- News

he Sportstiefel, die den Knöchel schützen und den Fuß stützen. Kombiniert aus Leder und Nylon, wie bei dem gezeigten Modell Hi-Tec Magnum, vertrieben von Hammig, bieten Schuhe einen sicheren Halt und sind obendrein atmungsaktiv. Die Sohle soll rutschfest sein, griffig und abriebfest. Das Paar kostet 169 Mark.



**Tasche drum:** Krimskrams wie Fettstift, Sonnenschutz oder -brille verschwinden am sichersten in einer Ta-

sche. Bewährt haben sich Nierentaschen, wie sie auch Skifahrer verwenden. Es gibt sie aus Leder oder Nylon, größer oder kleiner. Sie kosten zwischen 20 und 30 Mark, so wie das abgebildete Modell von Hayler.

**Arm ab:** Bewegungsfreiheit und mollige Wärme in luftiger Höhe verspricht eine Weste. Praktisch, weil leicht, ist sie am besten aus dem flauschigen Material Fleece. Die Bike Weste von Fjällräven eignet sich nicht nur bestens für sportliche Radfahrer, sondern ebenso für Ballöner in luftiger Höhe. Sie soll winddicht sein, hat einen verlängerten Rücken und einen elastischen Bundabschluß. Und einen stolzen Preis: 269 Mark.



**HOBBY**  
*Ballon-  
fahren*



# Fisch an der Angel

Die Hobbies der Bosse

**Heinz Fritsch und Josef Hummel, die beiden Chefs von RMB, haben zusammen schon manchen guten Fang gemacht. Auch mit der Angel in der Hand.**

Die zwei Grauköpfe stehen dicht am Ufer: „Du bist sicher, daß es hier Fische gibt?“ Josef Hummel, 55, macht aus seiner Skepsis keinen Hehl. Der andere, sein Freund und Kompagnon, Heinz Fritsch, 54, nickt: „Und ob. Komm, wir machen schon einmal Feuer.“ Die beiden Bosse der Wolfegger Edel-Reisemobilschmiede RMB sind sich an jenem frischen Morgen einig: „Dann haben wir wenigstens etwas zum Aufwärmen.“

Gut sind Fritsch und Hummel aufeinander eingespielt. Flugs bauen vier Hände aus Steinen eine kleine Burg, suchen trockenes Holz, schneiden Späne, und bald flackert es in dem steinernen Ring lustig auf. Ein tischflacher Stein findet sich im Wasser – er soll später auf die Glut gelegt werden und als natürliche Herdplatte dienen.

Auf der Speisekarte steht Lachsforelle – das Edelste, das sich fangen läßt. Noch aber schwimmen die Leckerbissen im klaren Wasser.

Heinz Fritsch kennt diesen Fluß ganz genau, denn hier hat er schon als Bub (schwarz) gefischt. Seinem Partner hat er das Hobby Angeln nahegebracht. „Dabei geht es überhaupt nicht darum, Fisch zu fangen“, erläutert er, „was zählt, ist die Nähe zur Natur.“ Und Hummel er- ►

Fette Beute: Josef Hummel (links) und Heinz Fritsch, die beiden Bosse von RMB, ergänzen sich auch in ihrem Privatleben gut.



gänzt: „Das ist für uns beide Erholung pur – leider viel zu selten.“

Nicht allzu oft teilen Fritsch und Hummel ihre Freizeit. Manchmal freilich lassen sie sich sogar von branchennahen Petrijüngern begleiten. Zum Beispiel haben sie schon mit Manfred Gese-

mann ein Fischgewässer unsicher gemacht. Der 58jährige Leiter des Kuttur- und Verkehrsamtes der Stadt Rotenburg an der Fulda engagiert sich nicht nur für Reisemobil-

listen, er ist auch passionierter Angler. Wenn Fritsch und Hummel mal nicht angeln gehen, schwingen sie sich in den Sattel ihrer Fahrräder, mit den Familien, versteht sich. „Einhundert Kilometer am Tag sind dann nichts“, beteuert Fritsch.

Ein weiteres gemeinsames Hobby ist die Firma. Geradezu glänzend ergänzen sich die beiden geschäftsführenden Gesellschafter in ihrer täglichen Arbeit. Und das schon seit mehr als elf Jahren: Am 14. Juni 1985 haben sie ihre im schwäbischen Allgäu gelegene Firma RMB ins Handelsregister Ravensburg eintragen lassen und mit vier Mitarbeitern in die Hände gespu-ckt.

Die beiden Bosse erinnern sich: „Uns hat die Selbständigkeit gereizt.“ Geplant war zunächst, hochwertiges Holzspielzeug zu produzieren. Aber dann haben sich Fritsch und Hummel auf das besonnen, was sie kennen und können: Vorausgegangen war für beide eine zehnjährige Tätigkeit bei Marktführer Hymer, angesiedelt im benachbarten Bad Waldsee. „Noch heute haben wir ein gutes Verhältnis zu Hymer“, betont Fritsch.

Wohl auch, weil RMB dem Massenhersteller quasi nicht ins Gehege kommt. „Individuelle Ausbauten sind unsere Stärke“, erklärt Fritsch, „das erfordert einen Riesenaufwand und jede Menge Geduld.“ Bis ein Reisemobil der Marke RMB vom Hof rollt, geht durch die vielen Vorgespräche oft bis zu einem Jahr ins Land. Seit Produktionsbeginn am 1. Oktober 1985 haben zwischen 500 und 600 Einheiten ihren Käufer gefunden.

Josef Hummel hat inzwischen die Angel ausgeworfen. Er blickt zum südöstlichen Himmel: Ein Bergrücken ist aus den Wolken getaucht, und gleich daneben



## Heinz Fritsch und Josef Hummel – auf einen Blick

**Heinz Fritsch, 54**, stammt aus der Gegend um Sonthofen und wohnt in Kisslegg, acht Kilometer von Wolfegg entfernt. Er ist gelernter Maschinenbautechniker und Techniker für Betriebswissenschaft. Der geschäftsführende Gesellschafter von RMB ist verheiratet mit seiner Frau Antoinette, 47. Sein 29jähriger Sohn Andreas studiert Betriebswirtschaft, die Tochter Delia, 12, geht zur Schule.

**Josef Hummel, 55**, kommt aus der Bodenseeregion. Er wohnt im 20 Kilometer von Wolfegg entfernten Ort Weingarten. Hummel ist Meister des Zimmermannshandwerks und Techniker für Betriebswissenschaft. Der geschäftsführende Gesellschafter von RMB ist verheiratet mit seiner Frau Irene, 50. Seine Tochter Claudia, 26, studiert Kunst, der 18jährige Sohn Alexander ist Elektroniker in spe.

wird ein kleines Stückchen Blau sichtbar. „Ich hab doch gesagt, wenn Engel reisen“, weiß Heinz Fritsch und schreit plötzlich auf: „Mensch, Josef, hau an. Mach sie fest.“ Ein Biß. Der Anhieb sitzt, der Fisch hängt am Haken.

Heinz Fritsch wirft seine eigene Rute an Land und eilt herbei, daß das Wasser nur so spritzt. Josef Hummel ist noch immer überrascht: „Das gibt’s doch

gar nicht.“ Er hat einen dicken Fisch an der Angel. Kräftig drillt er ihn gegen den Strom heran, und dann endlich liegt die Forelle im Kescher. Sie ist herrlich groß.

Und sie verspricht einen leckeren Bissen.

Begeistert entfachen Fritsch und Hummel das Feuer mit neuem Holz, legen endlich den Herdstein auf. „Etwas Wichtiges fehlt noch“, bemerkt Hobbykoch Heinz Fritsch: „Das Gewürz. Es wächst gleich nebenan.“ Tatsächlich kennt sich der Naturfreund bemerkenswert gut

aus bei Flora und Fauna. Kein Wunder, schließlich hat Fritsch einen kleinen Weiher in der Nähe der Firma RMB gepachtet, in dem sich Saiblinge und Forellen tummeln. „Den besuche ich jeden Tag für zehn Minuten und finde meine Ruhe“, sagt er. Dort hält er auch für wilde Pflanzen ein einzigartiges Biotop aufrecht.

Unberührte Natur

findet sich ebenfalls an dem Fluß, an dem die beiden Bosse angeln.

Dort, wo ein paar Bäume das Ufer säumen, wächst jede Menge Bärlauch. „Der läßt sich sogar roh essen. Schmeckt köstlich, auch als Salat oder ganz schlicht auf einer Scheibe Butterbrot.“ Quasi zum Beweis pflückt Fritsch einige der länglichen Blätter und steckt sich eines davon in den Mund – milder Knoblauchgeschmack. Er freut sich: „Das wird eine herrliche Mampfe.“ Mit findigen Fingern zerkleinert er den Bärlauch. Er soll später dem gebratenen Fisch beigegeben werden. „Aber erst wollen wir mal sehen, ob nicht noch mehr Forellen auf uns warten“, beschließen Hummel und Fritsch mutig, „schließlich ist unser Stein noch lange nicht heiß genug.“

Kaum zu glauben – am Ende liegen drei Lachsforellen neben dem improvisierten Herd. Sie sind so groß, daß nur eine einzige, fachmännisch in Scheibensteaks geschnitten, auf dem inzwischen glühend heißen Stein brutzelt. Deutsche Lachsforelle, frisch gefangen und steingegart, mit Bärlauch gewürzt. Köstlich.

Nur gut, daß der eine der zwei Freunde und Kompagnons den anderen hat überzeugen können, daß es hier tatsächlich Fische gibt. Rudolf Lodemann/Claus-Georg Petri





Die Aussagen in den Leserbriefen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wider. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften von Leserinnen und Lesern zu kürzen.

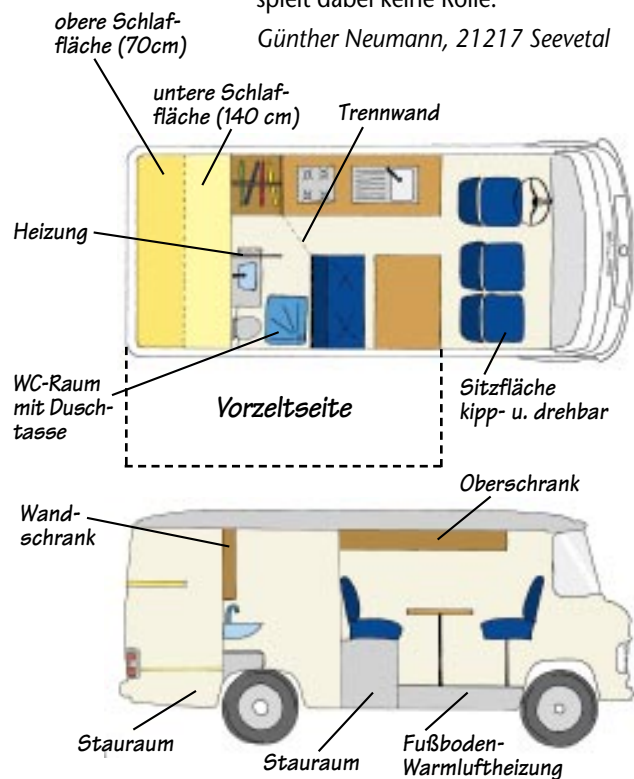
### Neuer Grundriß

(Lesermobil, REISEMOBIL INTERNATIONAL 7/96)

Nach demselben Konzept, wie bei Ihnen vorgestellt, hatte ich schon vor Jahren mein Reisemobil ausgebaut, einen Mercedes-Benz Kastenwagen 407 mit mittlerem Radstand. Offensichtlich schläft die ganze Branche und baut Fahrzeuge am Bedarf vorbei.

Nachdem mein Sohn auf die Welt gekommen war, merkte ich erst den für mich völlig verkehrten Ausbau. Eine ständige Ruhezone fehlte. Danach habe ich das Fahrzeug völlig umgebaut. Wir sind nur drei Personen, andere Camper sind auch nur mit drei oder vier Personen (zwei Kinder) unterwegs. Wozu braucht man also fünf und mehr Schlafplätze? Ich habe eine Skizze von meinem Grundriß angefertigt: Diese Aufteilung habe ich bis jetzt nicht bereut. Die Aufbauart des Fahrzeugs spielt dabei keine Rolle.

Günther Neumann, 21217 Seevetal



### Danke schön

(Grüße aus dem Urlaub an REISEMOBIL INTERNATIONAL)



Herzliche Urlaubsgrüße vom schönen Campingplatz Natterer See, unser Rätselpreis aus REISEMOBIL INTERNATIONAL 6/96. Der Platz ist sehr empfehlenswert. Über diesen Urlaub haben wir uns sehr gefreut.

Johannes und Doris Weberskirch, 40822 Mettmann

### Wirtschaftliches

(Zukunft von Stellplätzen, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/96)

Die ungewisse Zukunft der Stellplätze in Hannoversch Münden erweckt in mir die Frage, warum überhaupt Stellplätze ausgewiesen werden. Ist es nicht einfacher, nur auf Sani-Stationen hinzuweisen? Auf den ausgewiesenen Plätzen darf ich ja anscheinend doch nicht mehr als auf jedem anderen Parkplatz – meine Fahrtüchtigkeit wiederherstellen.

Soll das wirklich alles sein? Was ist daran schuldhaft, wenn sich Reisemobilisten nach einem langen Tag vor ihr Mobil setzen und essen oder den Abend genießen, und um sich zu schützen die Markise ausfahren? Vielleicht ist es an der Zeit, über Erlaubtes und Verbotenes auf Stellplätzen zu reden. Vielleicht läßt sich auch mit den jeweiligen Gemeinden eine Klärung erzielen. Schließlich sind wir für sie von wirtschaftlichem Interesse.

Michael Staschewski, 44577 Castrop-Rauxel

Liebe Leserinnen und Leser, der „treffpunkt“ stellt Ihr Forum in REISEMOBIL INTERNATIONAL dar.

Über Post von Ihnen freuen wir uns – bitte schreiben Sie uns, möglichst mit Bild: Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL, Stichwort „treffpunkt“, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Fax 0711/ 13466-68

### Schwarze Schafe

(Reisemobilfreundlicher Harz, REISEMOBIL INTERNATIONAL 8/96)

Ich bin sehr erfreut, daß die Harzgemeinden endlich begreifen, daß Reisemobilisten keine Schnorrer, Schmarotzer und Ferkel sind. Schwarze Schafe gibt es nicht nur in jedem Berufszweig, sondern auch unter den Reisemobilisten.

Ich unternehme etwa zwei Wochenendfahrten pro Monat, um mich vom Beruf zu entspannen. Die Harzgemeinden waren bis heute wegen der negativen Informationen als mögliche Zielorte ausgeschlossen. Durch Ihren Bericht halte ich es für sehr wahrscheinlich, daß ich Bad Sachsa in naher Zukunft besuchen werde. Allerdings habe ich den Campingplatz Wiesenbeker Teich aus meinen Campingführern gestrichen. So ein unverschämtes und arrogantes Verhalten wie dort habe ich bis heute noch nicht erleben müssen. Sie sehen, auch unter den Campingplatzbesitzern gibt es schwarze Schafe.

Wolfram Böhm, 48720 Rosendahl

\*\*\*

Anfang August habe ich in Kobern-Gondorf auf einem für uns ausgeschilderten Parkplatz mit meinem Reisemobil übernachtet. Ein Reisemobil-Besitzer ließ sein Abwasser auf dem Parkplatz auslaufen. Nach meinem Protest bekam ich die Antwort: Das ist doch nur Rasierwasser. Wenn alle Reisemobilisten so denken und handeln würden, wären bald alle Parkplätze für Reisemobilisten tabu.

Ferdinand Röder, 50389 Wesseling-Urfeld



**Auftakt für Einsteiger, Individualisten, unverbesserliche Tüftler und alle Interessierten: REISEMOBIL INTERNATIONAL zeigt in den nächsten zehn Ausgaben Schritt für Schritt den Ausbau von Kastenwagen zu Reisemobilen.**

**F**ür alles im Leben gibt es meist unterschiedliche Gründe. So auch dafür, sich in Eigenarbeit ein Reisemobil zu bauen.

Der Eine kann oder will nicht so viel Geld aufbringen, wie ein Reisemobil von der Stange kostet.

Einen Zweiten reizt der Selbstbau, um seine Kreativität und Bastel-Leidenschaft auszuleben.

Ein Dritter möchte ein unauffälliges Reisemobil haben, mit dem er sich auf Reisen zwischen den Personenwagen in der Innenstadt verstecken kann.

Ein Vierter wünscht sich gar, ein ganz besonderes Reisemobil, das er – aus welchen Gründen auch immer – als Serienmobil bei einem Händler nicht findet.

Für sie alle – und alle aus anderen Gründen Interessierten – stellt REISEMOBIL INTERNATIONAL in den nächsten zehn Ausgaben den Selbstbau von Reisemobilen vor – hauptsächlich jedoch den Ausbau von Kastenwagen oder Kombis. Zusätzlich zeigen die Spezialisten am Ende der Serie auch den Selbstbau von Al-

koven- und Pick-Up-Kabinen sowie von integrierten Reisemobilen.

Bei den Darstellungen und Erläuterungen beschränkt sich die Redaktion nicht auf den Ausbau eines einzigen Kastenwagen-Modells. Vielmehr werden die einzelnen Arbeitsschritte der Kastenwagen-Ausbauten so gestaltet, daß sie Informationen zum Ausbau von tiefgarageauglichen Volkswagen-Bussen geben, Ford Transit oder Mercedes Vito mit flachem Aufstelldach. Sie gelten auch für größere Kastenwagen à la Ford Transit und Fiat Duca-

to samt französischen Zwillingsbrüdern, Mercedes Sprinter und VW LT mit festem Hochdach.

Die den Lastwagen nahestehenden Großraumtransporter wie Iveco Daily oder Mercedes Vario berücksichtigt die Serie nicht im Detail. Aber das Gesamtproblem und die vorgestellten Teilschritte lassen sich ohne weiteres auch auf sie übertragen. Das Gleiche gilt für ältere Transporter-Modelle, die – günstig erworben – natürlich die billigste Basis für ein selbstgebautes Reisemobil sind.

So wie sich REISEMOBIL INTERNATIONAL nicht auf ein bestimmtes Basisfahrzeug beschränkt, gibt sich die Redaktion auch nicht mit einem einzigen Grundriß zufrieden. Vielmehr liefert die Serie solch umfassende Informationen, daß sich jeder einigermaßen erfahrene Heimwerker dank der vorgestellten Ausbau-Vorschläge seinen ganz persönlichen Kastenwagen-Ausbau auf die Räder stellen kann.

Und noch etwas: Der schrittweise Ausbau ist so ausgeführt, daß jeder Ausbauer nicht erst dann ver-

**Praxis: Mit Profi-Unterstützung baut die Redaktion einen Sprinter-Kastenwagen zum Reisemobil aus.**

reisen kann, wenn der Ausbau komplett fertig ist. Einsteiger mit schmalen Budget zum Beispiel, die mal schnell in den heißen Süden fahren wollen, können durchaus mit dem halbfertigen Reisemobil starten: ohne teure Heizung, ohne komplette Warmwasserversorgung und ohne komplizierte Elektro-Installation.

Dem Selbstbauer mag im ersten Jahr der fertige Möbelbau genügen, vielleicht ergänzt durch einen Zelt-Camping-Gaskocher – der allerdings nur im Freien benutzt werden darf – und eine Wasserver-

sorgung mittels Wasserkanister mit Auslaufhahn. Selbst in dieser einfachen Ausführung haben sie kaum weniger Komfort, als jene Abenteurer, die vor gut dreißig Jahren im selbstausgebauten 34-PS-VW-Bus gen Süden in Urlaub getuckert sind.

Ist im nächsten Winter die Haushaltskasse wieder ausreichend gefüllt, geht's mit der Arbeit weiter und das Reisemobil wird nach Lust und Laune – und finanziellen Möglichkeiten – weiter komplettiert. Diese Arbeitsweise ist möglich, weil REISEMOBIL INTERNATIONAL – im Gegensatz zu den meisten Serienherstellern – die Möbel ohne jegliche Installations-Vorbereitung einbaut. Gleich, nachdem das Dach, die Fenster, die Innenverkleidung und der Boden fertig sind. Das heißt: Weder Gas- noch Wasserleitungen hängen in den Schränken oder im Fahrzeug herum. Und auch die Einzelteile der Elektroversorgung sind noch nicht an ihrem Platz. Allerdings werden vorsorglich die Durchgänge für Wasserleitungen, Heizungsrohre und die Elektroinstallation vorgebohrt. Vorteil dieser Herangehensweise: Niemand muß bei der anschließenden Montage mit Bohrmaschine und Stichsäge auf dem PVC-Boden herumkriechen.

Neben den zukünftigen Selbstbauern will die Redaktion mit dieser Serie aber auch all jene Leser erreichen, die nicht an einen eigenen Ausbau denken. Ihr Reisemobil-Know-how soll aufgefrischt oder erweitert werden: Damit liefert REISEMOBIL INTERNATIONAL Argumente für Insider-Gespräche am Club-Stammtisch und befähigt potentielle Kunden, bei Kauf- oder Mietbesichtigungen schneller auf den Punkt zu kommen. Außerdem soll die Serie Anregungen geben, wie sich das eigene Reisemobil ergänzen läßt.

So profitieren auch jene Leser von der neuen Selbstbau-Serie im Praxisteil von REISEMOBIL INTERNATIONAL, die – wie die Mehrzahl der Reisemobilisten – ein Serienmobil kaufen und fahren wollen. Frank Böttger



# AUF DIE PLÄTZE...



**Teil 1 der  
Selbstbau-Serie  
von REISEMOBIL  
INTERNATIONAL:**  
**Welche gesetzli-  
chen Bestimmun-  
gen sind wichtig?  
Welches Konzept  
ist für das Basis-  
fahrzeug sinnvoll?**



# Von Plänen und Paragraphen

**S**teht der Entschluß fest, einen Kastenwagen selbst zum Reisemobil auszubauen, gibt es zunächst nur eines: sich genau über den aktuellen Stand der gesetzlichen Bestimmungen, also über die Zulassungs-Voraussetzungen zu informieren. Denn mit dem Umbau des Kastenwagens zum Reisemobil erlischt dessen bisherige Betriebserlaubnis als sogenannter „LKW-geschlossener Kasten“.

Das fertige Reisemobil muß der TÜV, die Dekra oder ein selbständiger Sachverständiger begutachten. Mit dem – positiven – Prüfbericht geht es dann zur Zulassungsstelle. Diese Behörde trägt das Reisemobil als „SoKfz-Wohnmobil“ (Sonstiges Kraftfahrzeug Wohnmobil) oder – nach der neuen europäischen Regelung – als Personenwagen der Klassifizierung M1 ein.

Bei seinem Begutachten geht der Sachverständige in der Regel nach dem VdTÜV-Merkblatt 740 mit dem Titel „Anforderungen an Sonstiges Kraftfahrzeug Wohnmobil“ vor. Es wurde von den Technischen Überwachungs-Vereinen in Zusammenarbeit mit dem Verband der Automobilindustrie (VdA) und dem Verband Deutscher Wohnwagen- und Wohnmobil-Hersteller

(VDWH) erarbeitet und ist für jedermann bei den TÜV-Geschäftsstellen erhältlich.

Einige TÜV haben zusätzliche Faltblätter entwickelt, die den wesentlichen Inhalt in weniger bürokratischer, sondern leicht verständlicher Sprache wiedergeben. Welche Fassung der Selbstbauer schließlich vorzieht, ist Geschmacksache. Die Lektüre – und das spätere Beherzigen – der wichtigsten Bauvorschriften ist Grundvoraussetzung, wenn ein Reisemobil selbst gebaut wird.

Übrigens hat es wenig Zweck, sich mit einem Sachverständigen zusammenzusetzen, bevor die Broschüren durchgearbeitet sind. Das ist erst sinnvoll, wenn sich die Ausbau-Ideen einigermaßen präzise formulieren und mit dem späte- ►

**Theorie: Vor der praktischen Arbeit gilt es, den Ausbau sorgfältig zu planen.**



# PRAXIS Reisemobile selbstgebaut Teil 1

ren Abnahme-Ingenieur auch Einzelheiten diskutieren lassen. Sehr zu empfehlen in dieser Phase der ersten Überlegung ist, an

einem Selbstbauer-Seminar teilzunehmen. Einige TÜV und die Firma Reimo veranstalten solche Kurse (siehe Bastelstunde).

## Paragraphen

Im Merkblatt 740 ist definiert, daß ein „Fahrzeug dann ein Wohnmobil ist, wenn es eindeutig Wohn-

zwecken dienen“ kann. Zur Wohneinrichtung gehören nach der quasi amtlichen Festlegung: Sitz- und Schlafgelegenheit, Kücheneinrichtung, Tisch und Schrank sowie Stauraum – und zwar fest eingebaut, zumindest aber fest verriegelt. Besonders wichtig ist, daß „die Wohneinrichtung den überwiegenden Teil des Fahrzeugs einnehmen“ muß.

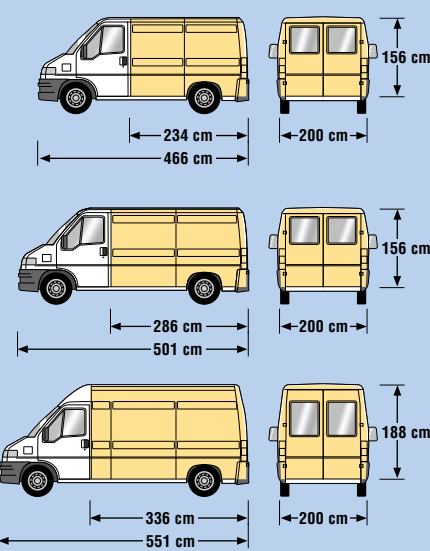
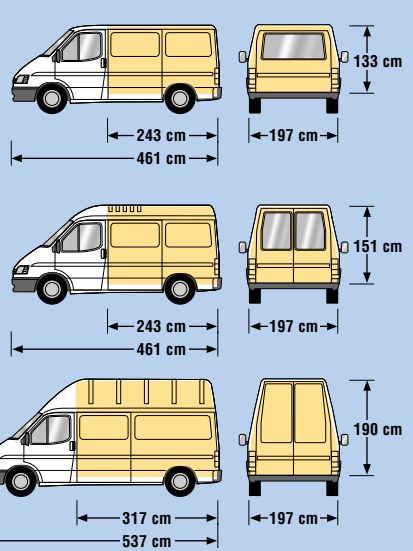
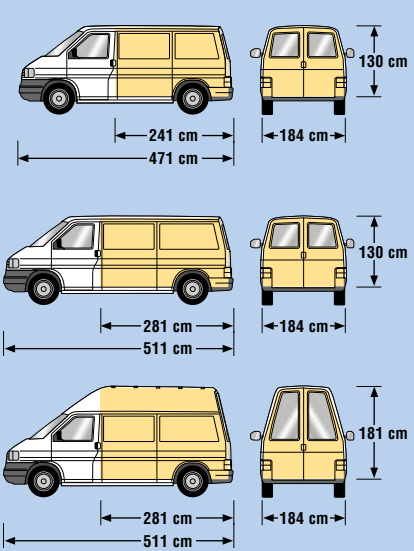
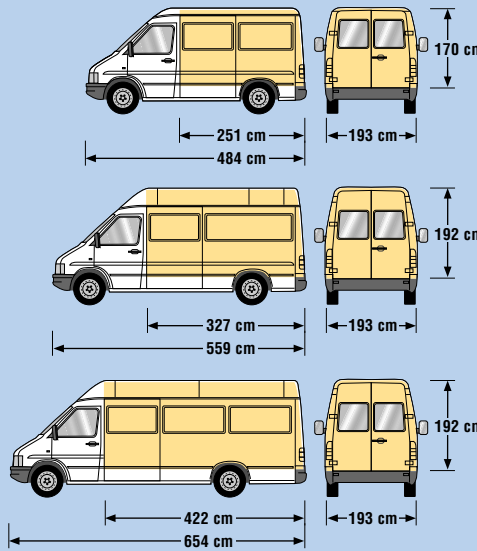
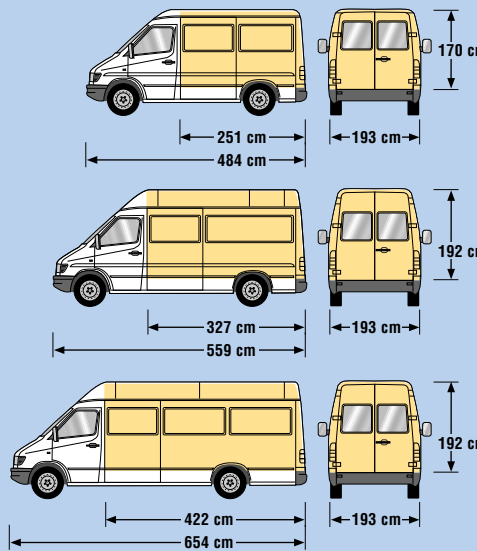
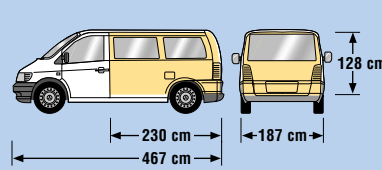
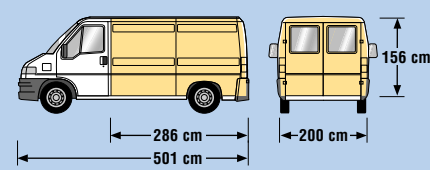
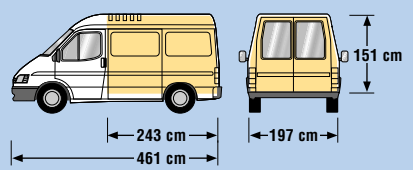
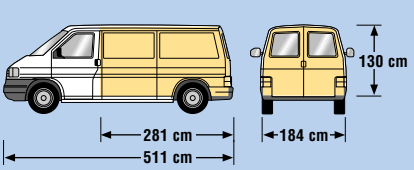
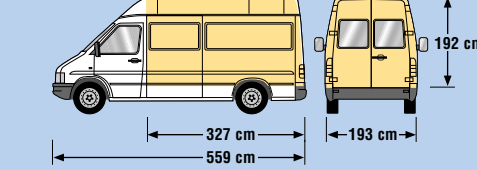
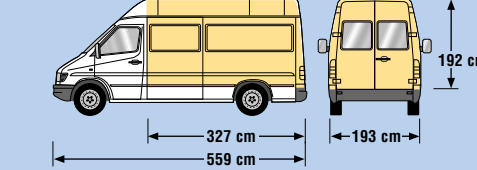

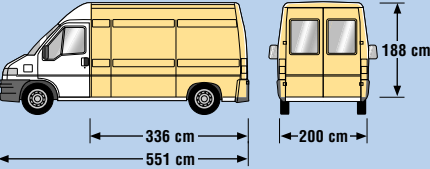
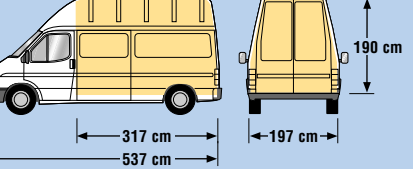
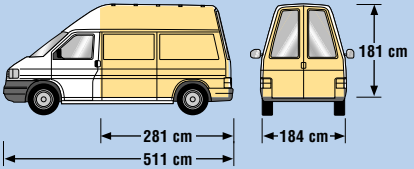
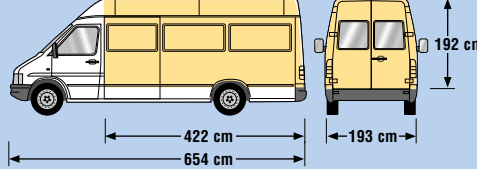
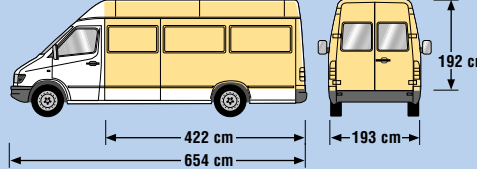

Darüber hinaus legt das zwölf Seiten starke Basiswerk in den Kapiteln Gesamtfahrzeug, Wohnaufbau, Ausstattung des Wohnteils und Sonderfälle alle denkbaren Details zur Gestaltung des Reisemobils fest: von den Fenstern über die Sitze und die Möbel bis hin zu Einstieg, Gasanlage, Elektroinstallation und dem rutschsicheren Bodenbelag.

Ergänzend zu den TÜV-Merkblättern helfen zwei Broschüren des VDW, sich genauer in die Materie einzulesen. Das „Bordbuch für Motorcaravaner“ enthält allgemeine Auskünfte über Reisemobile. Die Broschüre „Sicherheit in Caravan und Motorcaravan“ gibt dagegen detaillierte Informationen hauptsächlich darüber, wie sich Gasanla-

ge und Elektroinstallation richtig einbauen lassen.

## Basisfahrzeuge

Eine der wichtigsten Entscheidungen beim Selbstbau eines Reisemobils ist die Auswahl des Basisfahrzeugs. Das Fahrgestell nimmt ganz entscheidenden Einfluß auf das ►

Abmessungen	Fiat Ducato <sup>1</sup>	Ford Transit	VW T4		VW LT	MB Sprinter	MB Vito
							
							
							
zulässiges Gesamtgewicht	10 .....2.800 kg 14 .....2.800/3.250 kg 14 hoch.....2.800/3.250 kg Maxi .....3.500 kg 14 GR .....2.800/3.150 kg Maxi GR.....3.500 kg	FT 100 .....2.650 kg FT 120 .....2.800 kg FT 150 .....3.200 kg FT 150 L .....3.300 kg FT 190 .....3.500 kg	kR .....2.575 – 2.680 kg IR .....2.625 – 2.730 kg hR.....2.625 – 2.730 kg  je nach Motorisierung		LT 28.....2.800 kg LT 31.....3.100 kg LT 35.....3.500 kg LT 40.....4.000 kg LT 46.....4.600 kg	208 D .....2.590/2.800 kg 312 D .....3.500 kg 412 D .....4.600 kg 214 .....2.590/2.800 kg 314 .....3.500 kg	108 D .....2.600 kg 110 D .....2.600 kg 113 .....2.600 kg
Motoren	1,9 I D .....51 kW/70 PS 1,9 I TD <sup>3</sup> .....59 kW/80 PS 2,5 I B .....62 kW/85 PS 2,5 I TD .....85 kW/115 PS 2,5 I TDI <sup>3</sup> .....80 kW/110 PS	2,5 I D <sup>3</sup> .....51 kW/70 PS 2,5 I D .....56 kW/76 PS 2,5 I TD <sup>3</sup> .....63 kW/85 PS 2,5 I TD .....74 kW/100 PS 2,0 I B .....84 kW/114 PS	1,9 I TD <sup>3</sup> .....50 kW/68 PS 2,4 I D .....57 kW/78 PS 2,5 I TDI <sup>3</sup> .....75 kW/102 PS 2,0 I B <sup>3</sup> .....42 kW/84 PS 2,5 I B <sup>3</sup> .....81 kW/110 PS		2,5 I SDI <sup>3</sup> .....55 kW/75 PS 2,5 I TDI <sup>3</sup> .....75 kW/102 PS 2,8 I TDI .....92 kW/125 PS 2,3 I B .....105 kW/143 PS	2,3 I D .....58 kW/79 PS 2,9 I TD .....90 kW/122 PS 2,3 I B .....105 kW/143 PS	2,3 I D .....58 kW/79 PS 2,3 I TD .....72 kW/98 PS 2,0 I B .....95 kW/129 PS
Antrieb	Vorderachse	Hinterachse	Vorderachse Syncro-Modelle mit Allrad		Hinterachse	Hinterachse	Vorderachse
Preise <sup>2</sup>	10 .....32.300 DM 14 .....35.800 DM 14 hoch .....42.400 DM Maxi .....45.200 DM 14 GR .....44.100 DM Maxi GR .....46.800 DM	FT 100 .....36.700 DM FT 120 .....37.700 DM FT 150 .....42.150 DM FT 150 L .....46.500 DM FT 190 .....49.350 DM gegen Aufpreis auch mit Pkw-Zulassung	kR .....38.150 DM kR Syncro .....43.800 DM IR .....39.400 DM IR Syncro .....45.100 DM HR .....41.700 DM HR Syncro .....47.350 DM		LT 28 kR .....44.300 DM LT 28 mR .....44.500 DM LT 35 mR .....50.000 DM LT 35 HR mR .....52.200 DM LT 35 HR IR .....55.100 DM	208 D kR .....42.000 DM 312 D mR .....58.050 DM 412 IR .....65.500 DM 214 kR .....44.500 DM 214 mR .....41.100 DM	108 D .....41.700 DM 110 D .....44.850 DM 113 .....44.000 DM

<sup>1</sup> baugleich mit Citroën Jumper und Peugeot Boxer, <sup>2</sup> Grundpreise mit schwächstem Dieselmotor, <sup>3</sup> mit Katalysator



erforderliche Budget, die möglichen Grundrisse und die daraus resultierenden Reise- und Urlaubsmöglichkeiten. Die wesentlichen Auswahlkriterien lassen sich in wenigen Fragen zusammenfassen:

- Kaufe ich ein Neufahrzeug oder ein Gebrauchtes?
- Will ich Front- oder Heckantrieb?
- Brauche ich ein kompaktes, garagentaugliches Mobil, oder lege ich mehr Wert auf Wohnraumvolumen?
- Beschränke ich mich auf ein zulässiges Gesamtgewicht von 2,8 Tonnen, oder gehe ich zugunsten der Zuladung höher?

Am schnellsten ist die Frage nach einem neuen oder gebrauchten Basifahrzeug geklärt. Die Antwort richtet sich in aller Regel allein nach dem verfügbaren Geld. Und da gibt's meist keine langen Diskussionen.

Für den Kauf gebrauchter Kastenwagen gelten die gleichen Überlegungen und Grundsätze wie für Personenwagen. Auch sie können erheblich billiger als Neufahrzeuge sein. Auch sie sollten beim Kauf genau überprüft werden. Und auch bei ihnen weiß der Käufer nie, wie der Vorbesitzer mit dem Wunschobjekt umgegangen ist.

Hinzu kommt bei Transportern, daß sie meist wesentlich höhere Fahrleistungen als Pkw haben. Da lohnt es sich schon, genau zu prüfen, ob der Tacho statt der angezeigten 60.000 Kilometer vielleicht nicht schon eine 100.000er Runde weiter ist.

Beim Ausbau eines gebrauchten Kastenwagens sollte sich der Reisemobilist stets vor Augen halten, daß alle Einbaumühe umsonst war, sobald das altersschwache Basissfahrzeug schlapp macht. Im gün-



**Lang:** Der Ford Transit (links) ist in zwei Radständen und drei Höhen lieferbar.

**Geräumig:** Den Fiat Ducato (rechts) gibt es in drei Längen und mit zwei unterschiedlich hohen Dächern.



## Bastelstunde



### Seminare für Selbstbauer führen durch:

#### ■ Reimo Reisemobilcenter GmbH

Boschring 10, 63329 Egelsbach. Termin: 15. und 16. November, Teilnahmekosten: 200 Mark

#### ■ TÜV Akademie Südwest

Bildungszentrum Stuttgart, Telefon: 0711/7005-344. Bildungszentrum Mannheim, Telefon: 0621/395-217. Termin: 1. März 1997 (Prüfstelle Stuttgart-Feuerbach)

stigsten Fall läßt sich das gesamte Mobiliar aus- und in ein anderes Fahrzeug einbauen. Aber erstens ist das sehr arbeitsintensiv, zweitens muß dazu erst mal ein Kastenwagen gleichen Typs gefunden werden und drittens lassen sich bestimmte Teile, etwa ein festes Hochdach, kaum umsetzen.

Die Frage nach Front- oder Heckantrieb ist bei Personenwagen fast eine Glaubensfrage geworden. Für ausgebaute Kastenwagen gilt stark vereinfacht: je höher das zulässige Gesamtgewicht ist und je mehr Gewicht durch Ausbau und Beladung auf die Hinterachse kommt, umso eher ist der Hinterradantrieb vorzuziehen. Denn erfahrungsgemäß ist die Spanne zwischen durchdrehenden – weil wenig belasteten – Vorderrädern einerseits und überladener Vorderachse andererseits bei frontangetriebenen Fahrzeugen recht eng.

Die Entscheidung für ein kompaktes, garagentaugliches Mobil ►



schließt – wie die Tabelle der gegenwärtig gängigsten Kastenwagen zeigt – Fiat Ducato samt Citroën Jumper und Peugeot Boxer sowie Mercedes Sprinter und den fast baugleichen neuen VW LT von vornherein aus. Sie sind selbst mit flachem Seriendach zu hoch. Bei den verbleibenden Modellen VW T4, Mercedes Vito und Ford Transit passen Varianten mit Hochdach überhaupt nicht und solche mit Aufstelldächern nur dann in Tiefgaragen, wenn die aufgesetzten Dachschalen besonders flach gehalten sind.

Wer sich auf ein Fahrzeug festlegt, das tauglich für die Tiefgarage ist, hat sich automatisch gegen ein Fahrzeug mit permanenter Stehhöhe, aufwendigem Möbelbau und Naßzelle entschieden. Diese Entscheidung schränkt logischerweise die Reise- und Urlaubsmöglichkeiten stark ein.

Verzichtet der Selbstbauer auf Tiefgaragentauglichkeit und setzt statt dessen auf mehr Wohnraumvolumen, sollte er besonders die Innenraumbreiten der einzelnen Modelle sehr kritisch vergleichen. Wegen ihrer nach oben stark eingezogenen Seitenwände lassen sich zum Beispiel im Dach von Ford Transit und VW T4 nur etwas mehr als einen Meter breite Betten installieren. Da haben selbst Kinder Probleme, eine ruhige Nacht zu verbringen. Außerdem ist es selbst ihnen kaum möglich, sich zum Hoch- und Runterklettern umzudrehen.

### Gewichtslimit

Ob Reisemobilisten alles daransetzen sollten, unter 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht zu bleiben, was außer bei VW T4 und Mercedes Vito nur durch Einschränkungen beim Ausbau oder extremen Leichtbau zu erreichen ist, hängt vom gewünschten Reisetempo und der vermutlich demnächst überar-



**Kompakt:** Der VW T4 ist in zwei Längen, für Lasten- und Personen-transport sowie als Allradler erhältlich.



beiteten Straßenverkehrsordnung ab. Gegenwärtig gilt, daß „SoKfz-Wohnmobile“ über 2,8 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht maximal 80 km/h fahren und nicht auf Pkw-Parkplätzen parken dürfen, im sogenannten Lkw-Überholverbot brav rechts bleiben und nachts das Licht einschalten oder Nachtparktafeln aufklappen müssen. Wer das alles nicht erträgt, sollte folgerichtig versuchen, ein höchstens 2,8 Tonnen schweres Reisemobil zu fahren.

Allerdings ist Abhilfe in Sicht – wenn auch mit dem Nachteil, höhere Kfz-Steuer zahlen zu müssen. Bereits jetzt gibt es diverse 3,5-Tonner-Reisemobile, die nach der europäischen Gesetzgebung als Personenwagen der Kategorie M1 zugelassen worden sind. Dadurch gelten alle vorgenannten Einschränkungen für sie nicht. Auf die Frage, welche Voraussetzungen zu erfüllen sind, damit ein Reisemobil als Personenwagen zugelassen wird, kommen wir im Laufe dieses Ausbaus rechtzeitig zurück.

Um für sich das am besten geeignete Basisfahrzeug zu finden, sollte sich jeder Selbstbauer seinen

eigenen ergänzenden Fragenkatalog erstellen, der all das enthält, was ihm wichtig ist. Nach solch reiflicher Überlegung kann sich der Selbstausbauer dann entscheiden.

Die Redaktion REISEMOBIL INTERNATIONAL zum Beispiel hat sich für einen Mercedes Sprinter 312 D mit mittlerem Radstand und 3,5 Tonnen zulässigem Gesamtgewicht entschieden, dem sie ein festes Kunststoff-Hochdach aufsetzen will. Das Fahrzeug ist nach der Mercedes-Sonderausstattungsliste unter anderem mit folgenden Zutaten versehen: Komfortsitze mit Sitzheizung, Klimaanlage, elektrische Fensterheber, elektrisch verstellbare und heizbare Rückspiegel, Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung, Differentialsperre und Anhängerkupplung.

Frank Böttger

**Doppelt:** Mercedes Sprinter (oben links) und VW LT (oben rechts) sind in den Außen- und Innenabmessungen identisch.

**in RM 11/96**

- Grundriß-Diskussion
- Ausstattungs-Checkliste
- TÜV-Vorbesprechung
- Wesentliche Festlegungen
- Bauplanung





**Rückenschmerzen  
unterwegs  
haben meist  
ihre Ursache in  
ergonomisch  
ungünstigen  
Fahrerhaussitzen.  
Abhilfe schafft  
der Einbau von  
Spezialsitzen.**

# Heißer Stuhl

**U**nterwegs zu sein bedeutet für die meisten Reisemobilisten stundenlanges Sitzen auf dem Seriestuhl des Fahrerhauses, das natürlich alles andere als maßgeschneidert sein kann. Schließlich unterscheiden sich die einzelnen Fahrerinnen und Fahrer von Reisemobilen nicht nur nach Größe und Gewicht. Auch die Verteilung der Zentimeter und Gramm auf die einzelnen Körperteile und Gliedmaßen ist von Person zu Person unterschiedlich.

Das Grundproblem des Sitzens auf dem Reisemobil- oder besser: Transporter-Fahrerhausgestühl ist schnell beschrieben: Die dort montierten Sitze sind in erster Linie zum schnellen Aus- und Einsteigen der Kurierfahrer, Händler und Handwerker konstruiert. Zudem sind sie auf robusten, hart gefederten Fahrwerken verschraubt. Nicht komfortables Sitzen und stundenlanges Dahinrollen ist ihr Bestimmungszweck, sondern Haltbarkeit im harten Transportalltag.

Folge: Nach einigen Stunden der Schüttelei und Rüttelei, die oftmals ohne jegliche Fahrtpause abgepult werden, beginnt es, aufgrund von Verspannungen im Nacken, Rücken, Gesäß oder in den Beinen zu schmerzen. Worunter nicht nur das Wohlbefinden, sondern auch, was noch schlimmer ist, die Konzentrationsfähigkeit des Fahrers leidet.

Den Ausweg aus diesem Dilemma weisen Spezialsitze, die es nicht nur als körpernahe Rennschalen und luftgefederte Truckerarbeitsplätze gibt, sondern auch als Modelle für komfort- und haltsuchende Reisemobilisten.

Vor dem Kauf eines Spezialsitzes sollte man sich jedoch erst einmal grundsätzlich klarmachen, worauf es beim richtigen Sitzen ankommt.

Das A und O beim korrekten Sitzen ist die möglichst aufrechte Körperhaltung. Kopf, Hals-, Schulter- und Lendenpartie sollten wie von einem unsichtbaren Faden gezogen so gerade und aufrecht wie möglich

sein. Allerdings soll dabei die natürliche Krümmung der Wirbelsäule beibehalten werden, was sich durch die sogenannte Beckenkipfung erreichen läßt. Durch das nach vorn gekippte Becken wird einerseits die Wirbelsäule samt Bandscheiben richtig belastet. Andererseits verteilt sich das Körpergewicht beim Sitzen besser auf die beiden Sitzbeinhöcker.

Im Gegensatz dazu führt ein nach hinten geneigtes Becken unweigerlich zum Rundrücken, was kurzfristig nur Schmerzen, langfristig aber sogar Haltungsschäden nach sich ziehen kann.

Da man im Reisemobil höher und aufrechter als im Personenwagen sitzt, muß auch der Sitz entsprechend geformt sein. Orthopäden raten dazu, daß die Sitzflächenneigung bei Transportersitzen zwischen null und etwa zehn Grad liegt, der Winkel zwischen Sitzfläche und Rückenlehne 100 bis 110 Grad beträgt und die Sitzfläche eine Länge von 35 bis 45 Zentimetern hat. Dann liegen die Oberschenkel komplett auf dem Sitz auf, die Kniekehlen aber sind frei.

**D**ie Rückenlehne soll mindestens 60 Zentimeter hoch sein und eine einstellbare Kopf- und Lordosenstütze haben. Letztlich müssen die Sitze allen technischen Bauvorschriften genügen. Was in letzter Zeit durch die europäische Harmonisierung der Abnahmeprüfungen immer schwieriger wird (siehe: Paragraphendschungel).

Um diese Forderungen für unterschiedlich lange, breite und schwere Nutzer eines Fahrzeugs zu erfüllen, müssen gute Nachrüstsitze eine Vielzahl von Verstellmöglichkeiten bieten. Darüber hinaus erwartet man von ihnen, daß sie guten Schwingungskomfort bieten, für optimale Druckverteilung auf den Körper sorgen und zur Entlastung der Stützmuskulatur und zur besseren Durchblutung in gewissen Grenzen erlauben, die Sitzhaltung zu ändern. Schließlich müssen sie guten Seitenhalt bieten, ohne daß sie das Ein- und Aussteigen dadurch zu sehr behindern.

Diese Forderungen umzusetzen, ist nicht nur eine Frage der

Technik, sondern auch der Kostenkalkulation.

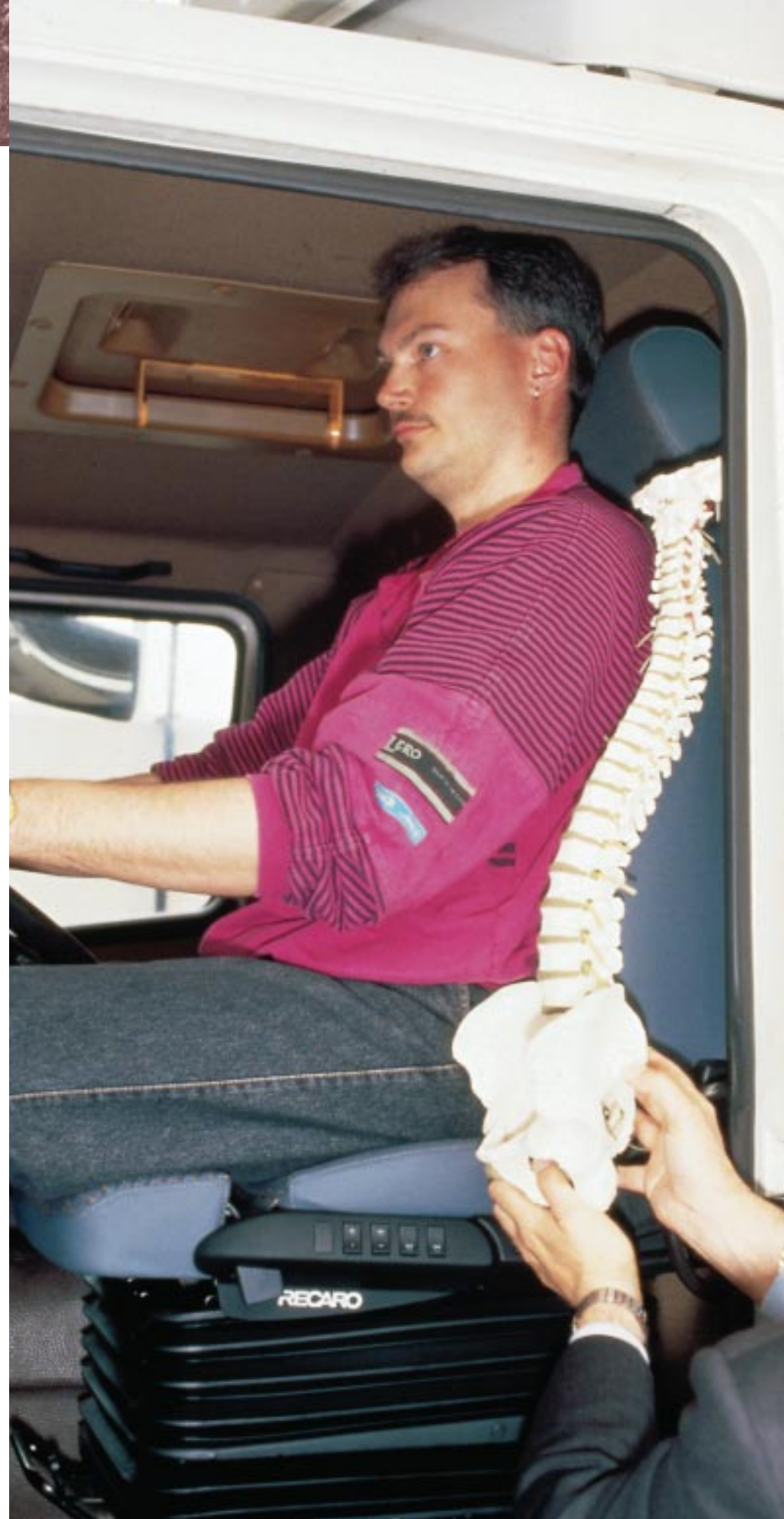
Deshalb unterscheiden sich die in unserer Tabelle vorgestellten Spezialsitze – einige Modelle kann man übrigens bei verschiedenen Reisemobil-Herstellern als Sonderausstattung bereits beim Kauf mitbestellen – in drei Punkten voneinander: erstens in der Art und Anzahl der Verstellmöglichkeiten, zweitens in der Wirbelsäulenabstützung und drittens im Schwingungsverhalten.

Allen gemein ist, daß sie sich ohne großen Aufwand nachträglich einbauen lassen. Vorausgesetzt, man findet eine passende Einbaukonsole für das entsprechende Basisfahrzeug.

**E**infache Nachrüstsitze bieten zwar fest unterpolsterte Sitzflächen für orthopädisch korrekte Beckenneigung, ausreichende Lendenwirbel-Unterstützung und stufenlos verstellbare Rückenlehnen. Aber das war es dann auch schon. Sie bieten weder eine Verstellmöglichkeit der Sitzhöhe und -neigung, noch der Rückenlehnenform oder der Sitzflächenlänge. Übrigens sind Personenwagen-Sportsitze für Transporter nicht geeignet. Ihre Sitzfläche ist im vorderen Bereich zu hoch aufgepolstert, wodurch sie die Blutgefäße beim aufrechten Sitzen im Transporter abdrücken können.

Besser ausgestattete Modelle sind mit Unterbauten versehen, die das Sitzkissen in Höhe und Neigung, oftmals auch in Längsrichtung – und damit in seiner Sitztiefe – verstellbar machen. Zusätzlich sind diese Sitze, oftmals als Sonderausstattung, mit einer sogenannten Lordosenstütze ausrüsten. Dabei handelt es sich meist um aufblasbare Luftkissen, die im Bereich der unteren Wirbelsäule unter dem Polsterstoff sitzen und sich elektrisch oder mit Handblasebälgen verschieden dick auffüllen lassen.

Die Top-Modelle der für Transporter geeigneten Spezialsitze warten darüber hinaus mit einem mechanischen oder pneumatischen Schwingungssystem auf. Allerdings ist dabei das Problem zu lösen, daß Transporter im Gegensatz zu Lastwagen nicht mit motorgetriebene- ►



**Gestützt:**  
Orthopädisch  
richtige Sitze  
(rechts außen)  
zeichnen sich  
dadurch aus,  
daß sie den  
gefährlichen  
Rundrücken  
(links) ver-  
hindern.



## Richtig sitzen im Reisemobil



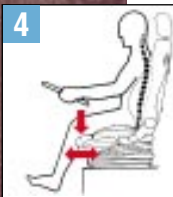
**Sitzhöhe:**  
Oberschenkel bequem auf dem Sitzkissen.



**Sitztiefe:**  
Lenkrad mit angewinkelten Armen erreichbar.



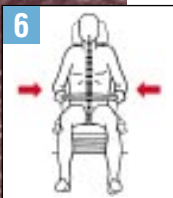
**Sitzneigung:**  
Pedale müssen sich vollständig durchtreten lassen.



**Sitzfläche:**  
Drei Finger Abstand von Sitzkante zu Kniekehle.



**Rückenlehne:**  
Schulter muß an Rückenlehne anliegen.



**Seitenwangen (wenn vorhanden):**  
Stützen ohne Beugung.



**Lordosenstütze:**  
Wirbelsäule in natürlicher Form gestützt.



**Kopfstütze:**  
Oberkante in Augenhöhe.

Grafik: Recaro



**Aufwendig: Schnittmodell eines modernen Fahrersitzes (Recaro Profi Class).**

nen Kompressoren ausgestattet sind, die für den Druckluftvorrat für Bremse, Federung, Sitz und Truckhörner sorgen. Deshalb muß für einen Luftfedersitz im Transporter extra ein kleiner Elektro-Kompressor unter dem Sitz installiert werden.

„Eigentlich“, behauptet der Transporter-Spezialist Hans-Jürgen Wolf, der im schwäbischen Backnang auch Sitzprobleme aller Art löst, „sollte man im Bereich der Transporter erst bei einem Schwingsitz von Komfortsitz sprechen. Denn nur er hält Schläge und Vibrationen wirkungsvoll von den inneren Organen und der Wirbelsäule mit den Bandscheiben des Fahrers fern.“

Ganz neu auf dem Markt sind Spezialsitze mit integriertem Dreipunktgurt. Sie sorgen für optimalen Verlauf des Gurtes um den Körper und bieten sich besonders für den Einbau in integrierte Reisemobile an, weil die meist sehr große, freie Gurtlänge von der Aufbau-Innenwand bis zur äußeren Schulter entfällt.

Gleichgültig für welchen Nachrüstsitz man sich entscheidet, wichtig ist, daß der Sitz und die Konsole im jeweils vorhandenen oder gewünschten Basisfahrzeug, bei Veränderung des Wagenbodens sogar im jeweiligen Reisemobil, geprüft sind. Dabei genügt es

nicht, daß der Sitz alle Prüfungen bestanden hat. Auch die Einbaukonsole muß auf dem jeweiligen Wagenboden geprüft sein. Hat sie eine solche Prüfung nicht absolviert, kann es, etwa bei einem Unfall, zu ungeahnten Problemen kommen. Denn streng genommen ist die Betriebserlaubnis für das Fahrzeug bei Einbau eines anderen Sitzes erloschen. Fazit: Vor dem Kauf muß man sich vergewissern, daß der Sitz und die Einbaukonsole eine ABE oder ein Mustergutachten für das entsprechende Fahrzeug besitzen.

Ganz besonders wichtig ist die Frage nach dem Mustergutachten oder der Freigabe bei Sitzen, bei denen – wie in den aktuellen Ducato- und Sprinter-Modellen – die Gurtschlösser am Sitz befestigt sind. Denn hier müssen die Sitzschienen oder das Drehgestell die gesamte Prüflast von drei Tonnen aushalten, was einigen technischen Aufwand erfordert. Wichtig: Auch ein Sitz, der etwa im Ducato geprüft ist, darf nicht ohne erneute, spezielle Prüfung in ein anderes Basisfahrzeug eingebaut werden. Dazu sind die Sitzkonsolen und Wagenböden der einzelnen Typen zu unterschiedlich.

Aber auch der beste Sitz hilft nichts, wenn er falsch oder gar nicht auf die speziellen Bedürfnisse des Fahrers eingestellt ist (siehe Zeichnungen auf dieser Seite, ganz links). Die Topsitze in Personenwagen bieten zur Einstellungs-

**Konturiert:**  
Der ASS 203 Si ist durch starke Seitenwülste gekennzeichnet.

**Vielgestaltig:**  
Der Grammer MSG 90.3 d (oben) zeichnet sich durch eine Luftfeder-Schwingkonsole mit eigenem Kompressor aus.



**Der ISRI 1000/337 (Mitte rechts) ist mit integriertem Dreipunktgurt und Drehkonsole lieferbar. Der ASCA Dynasty (unten) bietet amerikanisches Flair für deutsche Reisemobile.**



Richtig sitzen  
im Reisemobil

	Modell	Konsolen für	Verstellung	Kopfstütze	Besonderheiten	Grundpreis*
		Fiat Ducato 1 MB Sprinter/CT2 Ford Transit VW T4 MB T1	Längsrichtung Lehnenneigung Sitzhöhe Sitzneigung Sitztiefe Lordosenstütze	integriert verstellbar Armlehnen		
ASCA	Imperial	- - - - -	● ● - - - ●	● - ●	12-V-Elektrosockel: 910,- DM Armlehnen nicht verstellbar Montage auf Sportscraft- Konsolen	760
	Royal	- - - - -	● ● - - - ●	- ● ●		820
	Dynasty	- - - - -	● ● - - - ●	- ● ●		880
	Chalet 500	- - - - -	● ● - - - ●	- ● ●		990
	Riviera	- - - - -	● ● ● ● ● ●	● - ●		1090
ASS	203 i	● ● ● ● ●	● ● ○ - ○ ○	- ○ ○	Sitzkissen und Rückenlehne nach Maß	1.308
	203 Si	● ● ● ● ●	● ● ○ - ○ ○	- ○ ○		1.342
Grammer	MSG 90. 3d	- ● - ● -	● ● ● ● ● ●	- ● ○	Preis inkl. Konsole Luftfeder-Schwing- sitz mit integriertem Kompressor	1.500
Isringhausen	1000 / 518	● - - ● -	● ● ○ ○ - -	● - ○	Drehkonsole gegen Aufpreis	ab 951
	1000 / 337	● ● - - -	● ● - ● - -	- ● ●	Drehkonsole gegen Aufpreis mit integriertem Dreipunktgurt	2.001
	6000/ 515 Standard	- - - ● -	● ● ● ● - -	- ● -	-	2.056 <sup>2)</sup>
	6000/ 515 Komfort	- - - ● -	● ● ● ● - ●	- ● ●	mechanisches Schwingfedersystem	3.036 <sup>2)</sup>
	6000/ 517 Standard	● - - - -	● ● ● ● - -	- ● -	-	1.841
	6000/ 517 Komfort	● - - - -	● ● ● ● - ●	- ● ●	mechanisches Schwingfedersystem	2.576
Recaro	Trend	● ■ ● ● ●	● ● ● ● ● ●	- ● -	-	1.640
	Style	● ■ ● ● ●	● ● ● ● ● ●	- ● -	-	1.880
	Ergomed D	● ■ - ● ●	● ● ● ● ● ●	- ● ○	-	2.350
	Orthopäd	● ■ ● ● ●	● ● ● ● ● ●	- ● -	-	3.120
	Profi Class	- ● - - -	● ● ● ● ● ●	- ○ ○	ohne Schwingsystem	ab 1.288
Sportscraft	S1	● ● ● ● ●	● ● - - - -	● - ●	Möve-Luftfedergestell mit ein- gebautem 12-V-Kompressor gegen Aufpreis	590
	S2	● ● ● ● ●	● ● - - - -	● - ●		690
	S3	● ● ● ● ●	● ● - - - -	● - ●		690
	S4	● ● ● ● ●	● ● - - - -	- ● ●		750
	S5	● ● ● ● ●	● ● - - - ○	● - ●		750
	S6	● ● ● ● ●	● ● - - - ○	- ● ●		850
	S7	● ● ● ● ●	● ● - - - ○	- ● ●	mit integriertem Dreipunktgurt	1.400
Wolf Be-Ge	92- 00	● - - - -	● ● ● ● - ●	- ● ○	mechanisches Schwingfedersystem	1.725
	92- 00	● - - - -	● ● ● ● - ●	● - ○	-	1.955

\* Alle Preise in DM ohne Konsole, inkl. MwSt. ● Serienausstattung; ○ Sonderausstattung; - nicht lieferbar; ■ in Vorbereitung; Alle Angaben laut Hersteller.  
1) baugleich mit Citroen Jumper und Peugeot Boxer 2) inkl. Unterbau. Die Tabelle erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und stellt keine Empfehlung der Redaktion dar.



## Richtig sitzen im Reisemobil

Erleichterung ein Memory-Programm, das die einmal festgelegte und gespeicherte Sitzposition beim Fahrerwechsel automatisch einstellt. In Reisemobilen muß das mobile Paar diese Arbeit zwar noch selbst erledigen. Trotzdem lohnt es sich, in Anbetracht der kontinuierlich ansteigenden Zahl der Wirbelsäulenerkrankungen über die Investition in Spezialsitze nachzudenken. Besonders, wenn man bedenkt, daß sich die teuren Spezialsitze beim Fahrzeugwechsel ja ausbauen lassen und mit einer anderen Konsole auch in das neue Reisemobil passen. Fest steht: Nichts ist schlimmer, als auf der Fahrt in den Urlaub auf einem heißen (Marter)-Stuhl sitzen zu müssen.

Frank Böttger



**Integriert: Der Sportcraft S7 zeigt sich mit integriertem Dreipunkt-Sicherheitsgurt, zwei Armlehnen und verstellbarer Kopfstütze (oben).**



**Gefedert: Wolf Be-Ge 92-00 (oben), Recaro Profi Class (links)**



### Peter Bartl, 55, Geschäftsführender Gesellschafter von Sportcraft, über seine Firmen, Reisemobilsitze und Paragrafen.

#### *Herr Bartl, was ist Sportcraft?*

Bartl: Sportcraft ist ein Firmenverbund aus der Sportcraft-Fahrzeugtechnik in Planegg bei München, der Möve-Sportcraft im thüringischen Mühlhausen und der Sportcraft-Tecon im sächsischen Bernsgrün. Wir bauen seit 18 Jahren Sitze speziell für Reisemobile, haben in dieser Zeit rund 10.000 Sitze in Deutschland verkauft, beschäftigen 75 Mitarbeiter, exportieren in 25 Länder und machen im Jahr um die 16 Millionen Mark Umsatz.

#### *Worauf kommt es bei Reisemobilsitzen an?*

Bartl: Da ist zunächst der technische Aufbau der Sitze mit einem stabilen Rahmen, unterschiedlich harten Schäumen in den einzelnen Zonen und guten Verstellmöglichkeiten. Als nächstes müssen wir einen Kompromiß zwischen Arbeitsplatz und Wohnlichkeit finden, der besonders bei Fahrerhaussitzen, die zum

Eßtisch gedreht werden, nicht einfach ist. Letztlich müssen wir immer härtere gesetzliche Bestimmungen erfüllen. Und das Ganze muß vom Preis her in den Markt passen.

#### *Was muß ein Käufer beim nachträglichen Einbau von Spezialsitzen beachten?*

Bartl: Die wichtigste Frage ist, ob der Sitz samt Kopfstütze nach den zur Zeit geltenden Richtlinien geprüft ist. Dann ist zu klären, ob der Sitz auf das serienmäßige Untergestell des vorhandenen Basisfahrzeugs paßt, oder ob man eine spezielle, zum Beispiel niedrigere oder drehbare Konsole braucht. Ist das der Fall, muß natürlich auch sie geprüft sein. Drittens sollte sich der Käufer bestätigen lassen, ob alles zusammen für die gewünschte Einbauart geeignet und zugelassen ist.

#### *Zum Beispiel?*

Bartl: Nehmen wir den Sprinter. Für ihn mußten wir eine Drehkonsole für den Originalsitz mit Höhenverstellung konstruieren, eine zweite für den Originalsitz ohne Höhenverstellung, der auch unter unsere Sitze paßt. Für unseren neuesten Sitz, den S 7 mit integriertem Dreipunktgurt, steht die Freigabe einer Drehkonsole aber noch aus. Die wiederum haben wir für den S7 bereits für den Ducato. Übrigens sitzt bei unseren Drehkonsolen – im Gegensatz zu einigen Wettbewerbern – das Gurtschloß wie beim Mercedes-Originalsitz oberhalb der Sitzschiene. Das bedeutet, unser Sitz schruppt beim Drehen nicht über die Gurtpeitsche und das Gurtschloß hinweg.

#### *Nach welchen Standards lassen Sie Ihre Sitze prüfen?*

Bartl: Wir erfüllen die Forderungen für die europäische M1-Kategorie, also für Personenwagen. Das bedeutet, unsere Sitze dürfen auch dann in ein Reisemobil eingebaut werden, wenn es als Personenwagen zugelassen werden soll. Was unter bestimmten Voraussetzungen bis zu einem Gesamtgewicht von 3,5 Tonnen möglich ist.



## TECHNIK- LEXIKON

### Retarder

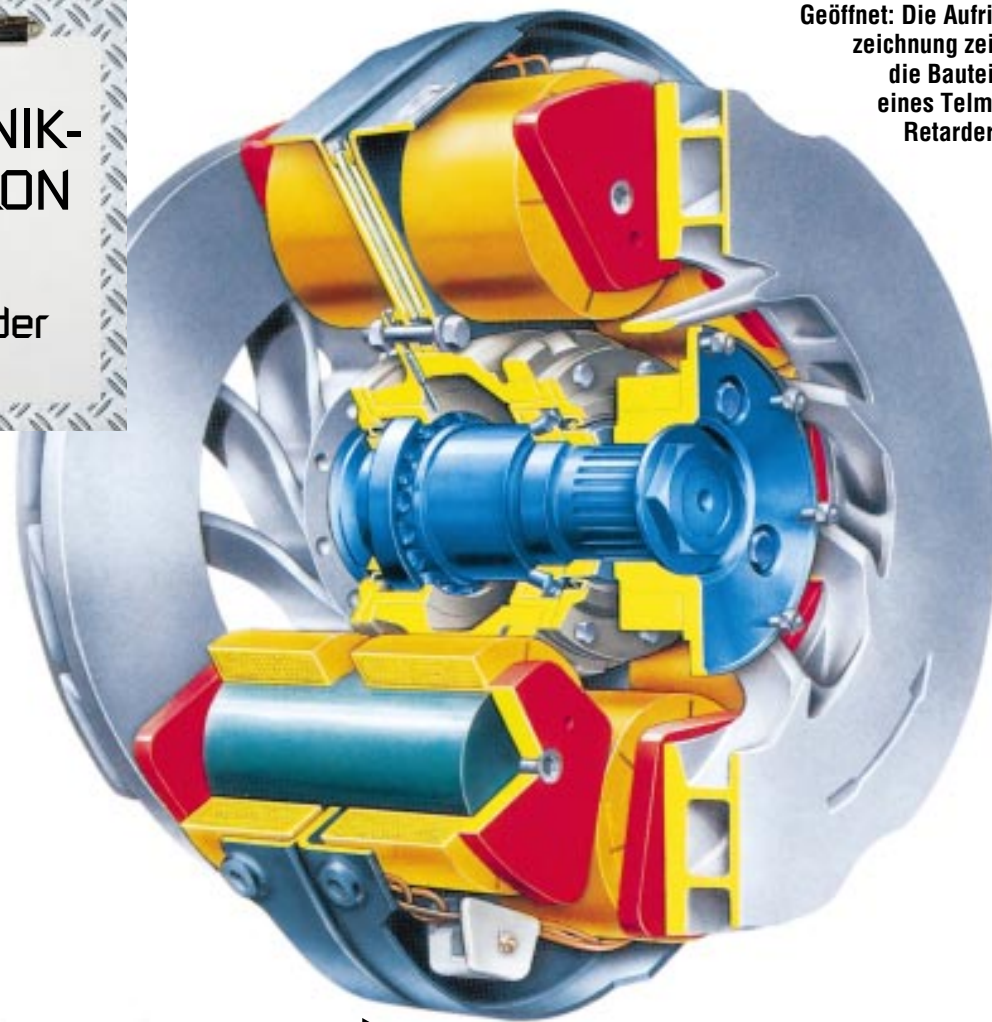
Die in Personen- und Lastkraftwagen eingebauten Bremsen sind nicht auf Dauerbetrieb ausgelegt. Sie werden, etwa bei langen Bergabfahrten, heiß. Wobei durch das Fading ihre Bremsleistung rapide abnimmt.

Zur Sicherheit gehören deswegen bei Omnibussen Retarder als dritte, verschleißfreie und dauerstandsfeste Bremse zur Standardausrüstung.

Zug um Zug setzen sie sich auch in Lastkraftwagen durch; besonders bei Fahrzeugen, die häufig auf Bergstrecken unterwegs sind. In Reisemobilen gehören die Zusatzbremsen aber noch zu den Raritäten.

Es gibt zwei Arten von Retardern, die beide in den Antriebsstrang zwischen Getriebe und Hinterachse eingebaut werden. Sie sitzen – je nach Platzverhältnissen – entweder direkt am Getriebe oder zwischen zwei Kardanwellenstücken. Die vor allen Dingen in Omnibussen verwendeten hydrodynamischen Retarder, besser unter dem Markennamen Voith-Retarder bekannt, und die elektrodynamischen Retarder, zu denen zum Beispiel die Modelle von Kloft-Pentar und Telma gehören.

Im hydrodynamischen Retarder bremsst die Strömung der eingepumpten Flüssigkeit, die zwischen dem mit der Kardanwelle verbundenen Rotor und dem fest im Gehäuse sitzenden Stator pulsirt, die Antriebsenergie ab. Je mehr



Geöffnet: Die Aufrißzeichnung zeigt die Bauteile eines Telma-Retarders.

# Strombremse

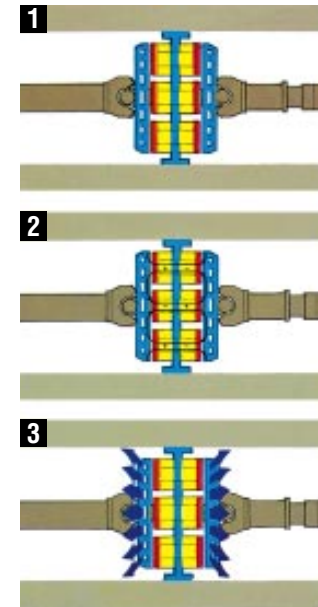
**Retarder im Antriebsstrang helfen  
als dritte Bremse auch schwere  
Reisemobile verschleißfrei und sicher  
im Dauerbetrieb zu verzögern.**



Montiert: Einbaubeispiel eines Kloft-Retarders im Sprinter-Kastenwagen.

Flüssigkeit zwischen dem Stator und dem Rotor kreist, umso stärker ist die in vier Stufen regulierbare Bremsenergie.

Im Gegensatz dazu nutzt der elektrodynamische Retarder die Gesetze des Elektromagnetismus. Bei ihm sitzen bis zu 16 Erregerspulen mit abwechselnder Polung in einem als Stator ausgebildeten Träger. Beidseits vom Stator sind Rotoren an den Kardanwellenstücken montiert. Zum Bremsen, was ebenfalls in vier Stufen möglich ist, werden die Erregerspulen von Strom – aus dem Fahrzeugnetz – durchflossen, der in jeder Spule ein magnetisches Feld aufbaut. Durchlaufen die Rotoren diese Felder, werden in ihnen Wirbelströme erzeugt, die ihrerseits ein Bremsmoment auf-



Der fest am Rahmen montierte Stator trägt die Spulen. Rechts und links hängen die Rotoren an Kardanwellen-Enden.

Die mit Strom beaufschlagten Spulen erzeugen ein Magnetfeld, das die Rotoren über Wirbelströme abbremst.

Der induzierte Strom erzeugt Wärme in den Rotoren, die über Kühlrippen an die Umgebung abgeführt werden muß.

bauen, das in Abhängigkeit vom Erregerstrom steht.

Geschaltet werden die Retarder über Hebel am Armaturenbrett oder über den Fußbremshebel, der bei leichtem Antippen automatisch die

ersten drei Stufen durchschaltet und bei kräftigem Bremsen die vierte Stufe einlegt.

Elektrodynamische Retarder gibt es auch in Größen für die im Reisemobil-Bereich aktuellen, hinterradgetriebenen



Geschaltet: Der Retarder wird mit einem Kipp-schalter rechts vom Lenkrad (im Bild: Kloft) oder über das Bremspedal betätigt.

Transporter-Chassis wie etwa Mercedes Sprinter und Vario, Ford Transit und Iveco Daily. Kloft in 65551 Limburg-Lindholzhausen bietet für Reisemobile die Modelle PK.1, PK und P 5.1 an, die zwischen 65 und 129 Kilogramm wiegen und Bremsleistungen von 420 bis 1.200 Nm bringen. Die Deutschland-Vertretung des französischen Retarder-Herstellers Telma in 71640 Ludwigsburg-Oßweil bietet für diesen Bereich den CE 35, der 69 Kilo-

gramm wiegt, ein Bremsmoment von 350 Nm bringt und für Fahrzeuge bis zu sechs Tonnen gedacht ist. Preise: um die 7.500 Mark.

Ganz neu ist das Patent eines Retarders für frontgetriebene Transporter-Chassis. Für VW T4 und Fiat Ducato samt französischer Ableger arbeitet Kloft an einem elektrodynamischen Retarder, der die zu den Vorderrädern führenden Antriebswellen über einen Zahnriemen abbremst. Frank Böttger



# Z·U·B·E·H·Ö·R·

## Alarmanlage

### Zum Heulen

Wolfgang Sinz aus Ravensburg rüstet Reisemobile zum Fort Knox auf. Sein 1.950 Mark teures Alarmsystem soll alle Arten des Einbruch- und Diebstahlversuches unterbinden.

Überfall-Alarm: Ein simpler Knopfdruck im Innenraum schaltet die 120 Dezibel laute Außensirene ein und verscheucht wirkungsvoll Mensch und Tier in weitem Umkreis.

Der Einschleich-Alarm schlägt ebenfalls über die Außensirene an, sollte jemand bei aktiviertem System versuchen, die mit Magnetkontakten gesicherten Fahrer- und Wohnraumtüren zu öffnen. Erweitern läßt sich der Einschleich-Alarm durch alarmgesicherte Stauklappen.

Für 28 Mark extra gibt es bei Sinz eine Aufwachsirene im Wohnraum.

Der Gas-Sprüh-Alarm ist der eigentliche Clou des Sinz-Systems. Zwei Bewegungsmelder erfassen



Da weiß man, was man hat: Alle Bauteile des Sinz-Alarms. Im großen Bild rechts unten die Gas-Sprühung.

den Eindringling. Eine Apparatur in Kleiderschrank oder Staufach versprüht daraufhin zwischen vier und acht Sekunden lang Reizgas im Wagen. Den unter Seh- und Atembeschwerden leidenden Räuber schlägt es so vermutlich sicher in die Flucht. Bleibende Schäden trägt der Störenfried nicht davon. Damit Tränengas-Unfälle während der Fahrt ausgeschlossen sind, ist die Motorelektronik des Fahrzeugs bei eingelegter Tränengasflasche vollständig unterbrochen. Angenehmer Nebeneffekt ist somit eine Wegfahrsperre, die von Versicherungen allerdings nicht anerkannt wird.

Über eine Infrarot-Fernbedienung und -Schlüsselhalter nimmt die Alarm-Maschinerie ihre Arbeit auf. Gut sichtbare Leuchtdioden sollen interessierte Gauner warnen. Infos gibt es unter Tel.: 0751/15815.

Über eine Infrarot-Fernbedienung und -Schlüsselhalter nimmt die Alarm-Maschinerie ihre Arbeit auf. Gut sichtbare Leuchtdioden sollen interessierte Gauner warnen. Infos gibt es unter Tel.: 0751/15815.

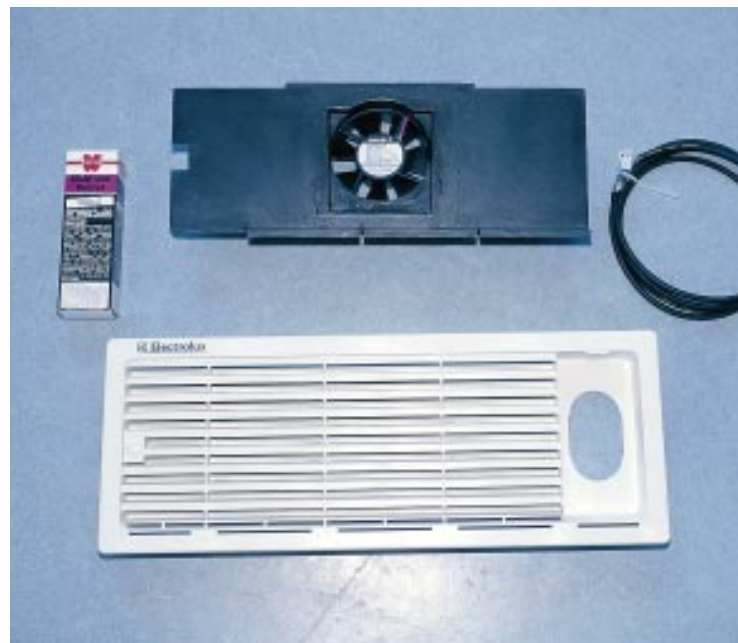
## Gas-Warmwasserheizung

### Heizt richtig ein

Dank der schwedischen Gas-Spezialisten von Primus hält die Computertechnik jetzt auch Einzug in die Heizung des Reisemobils. Das elektronische Hirn der Primus-Warmwasserheizung Aquaflex sorgt vor allem für niedrigen Energieverbrauch. Präzise teilt die Elektronik Boiler und Heizung zwischen 2, 4 und 6 Kilowatt Energie zu. So wird gewährleistet, daß nur so viel Energie wie unbedingt nötig verbraucht wird. Bei reinem Heizbetrieb wird das Wasser nicht unnötig miterhitzt und umgekehrt. Zur einfacheren Wartung und Handhabung sind die Zusatzaggregate wie Elektroheizpatrone und Boiler direkt und ohne Verlegen von Leitungen an den Brenner geflanscht. Der Preis für die Neuheit steht noch nicht fest.



Kompakt und sparsam: Warmwasserheizung von Primus.



Frische Brise für den Kühlschrank: KLS 80 i von Büttner.

## Sanitärzusatz

### Sauberhaft

Für Ruhe und Ordnung im Chemo-Klo sorgt nun ein weiteres Produkt, das mit dem Blauen Engel für Umweltverträglichkeit ausgezeichnet wurde. Die Firma Camping gaz hat mit dem flüssigen Sanitärzusatz Instasoft ein umwelt- und kläranlagenfreundliches Präparat geschaffen, das ohne Bedenken in die Entsorgungsstation gekippt werden darf.

Instasoft wird in 10 ein Kilogramm großen Flaschen mit Dosierkappe zu rund 18 Mark im Fachhandel verkauft.



Lieb zur Kläranlage: Instasoft von Camping gaz

## Kühlschrank-Zubehör

### Kühle Puste

Absorberkühlschränke bringen bei hoher Außentemperatur oftmals nicht mehr genügend Kühlleistung. Die Firma Büttner Elektronik aus Edingen nimmt sich mit dem Zusatzgebläse KLS 80i dieses Problems an. Das 194 Mark teure Gerät wird hinter dem originalen Lüftungsgitter montiert und sorgt dort für besseren Luftdurchsatz und erhöhte Kühlleistung. Der Einbau dauert bei herausnehmbaren Elektrolux Gittern lediglich 20 Minuten. Unter Tel.: 06203/180018 gibt es weitere Infos.



## Wasserentkeimung

### Licht im Dunkel



**UV-Licht tötet Keime im Frischwassertank.**

Bisher waren Chemikalien und biologische Wasserzusätze das einzige probate Mittel gegen Keime im Frischwassertank. Die Reich GmbH aus Eschenburg-Wissenbach rückt den mikroskopisch kleinen Übeltätern mit UV-Licht auf den Pelz. Das Gerät Ultra Clean UC-12 eignet sich für Tanks bis 1.000 Liter Wasser. Ein elektronischer Timer regelt Einschaltzeiten, -dauer, -intervalle. Für intensive Entkeimungen gibt es eine Dauerschaltung. Die Lampensteuerung wird an das Bordnetz angeschlossen, der Strahler selbst liegt auf dem Tankboden. Von 15.000 Keimen pro Milliliter sollen laut Uni Heidelberg nach einem Tag fast keine Keime mehr übrig sein, während Chemikalien noch 1.500 übrig lassen würden.



**Planwagen: hilft gegen den großen Dreck.**

## Heckträger

### Garagenwagen

Eine Heckgarage der besonderen Art haben zwei Schweizer Tüftler kreiert. In der Firma SMV-Metall aus Bohmte fanden sie einen geeigneten Partner zur Verwirklichung ihrer Pläne. Für 2.100 Mark vertreibt die deutsche Firma die 15 Kilogramm schwere Konstruktion, die Transportgut wie Fahrräder, Motorräder und andere sperrige Gegenstände durch eine schwere Plane vor Schmutz und Feuchtigkeit schützen soll. Die Heckgarage kann auf allen handelsüblichen Trägersystemen montiert werden. Eine weitere Innovation bei SMV ist eine abnehmbare Trägerhalterung, die bessere Zugänglichkeit zum Heckstaufach ermöglicht. Ebenfalls neu ist eine zusätzliche Fahrradschiene für den Lastenträger Multi Lift.

## Gaskocher

### Auf Sparflamme

Öko ist in. Als Folge davon können Reisemobilisten ihre Mahlzeiten jetzt mit einem Öko-Kocher von Cramer zubereiten. Eine neue Technik im Bereich des Gasausströmers sorgt dafür, daß das Gas/Luftgemisch verwirbelt wird. Die Verwirbelung erzeugt eine Flamme in Tulpenform, die gegenüber der konventionellen strahlenförmigen Gasflamme einen höheren Wirkungsgrad und eine schnellere Ankochzeit mit sich bringt, da sich der Topfboden weiter in der Mitte erhitzt. Daraus resultiert laut Cramer eine Energieersparnis von 20 Prozent. Ab Anfang 97 ist der Öko-Kocher im Handel.

**Feuer und Flamme: Öko-Kocher-Kombination C196 von Cramer.**





**Reisemobile gelten für Versicherungen häufig als unerwünschtes Risiko. Worauf ist beim Abschluß einer Versicherung zu achten? Und welche Art von Assekuranz ist sinnvoll?**

# Im Falle eines Falles...



**Reifen-platzer bei Tempo 80: Im Fahrzeug ist alles gerissen, nichts mehr an seinem Platz.**

**Vorsicht Langfinger: Nur eine gute Police schützt.**

Fotos: Dekra-LKW Schäden, Eckl

**D**as Reisemobil ist für die Fahrt in den Süden gepackt, die ersten Kilometer geht es auf der Landstraße der Sonne entgegen. In einer Kurve aber gibt es plötzlich einen furchtbaren Knall. Der linke Hinterreifen des vollgepackten Reisemobils ist geplatzt, der Fahrer hat das Fahrzeug nicht mehr unter Kontrolle, es kippt um, schleift über die Fahrbahn.

Glück im Unglück: Fahrer und Beifahrerin sind unversehrt. Im Reisemobil jedoch ist nichts mehr an seinem Platz, alles ist gerissen oder verschoben. Die Reparaturkosten sind mit 85.000 Mark angesetzt.

So schnell kann es gehen – Glück und weise Voraussicht, wer sein Fahrzeug Vollkasko versichert hat. Wie gern jedoch sind Reisemobilisten bei den Assekuranzen gesehen? Freizeitfahrzeuge gelten bei

Versicherungen noch immer als ungeliebte Kinder.

Und das ohne Grund: Laut dem Verband Deutscher Versicherer (VDS) waren im Jahre 1995 insgesamt 97.000 Reisemobile Vollkasko versichert (ohne Kastenwagen mit Pkw-Zulassung). Bei ihnen traten 16.249 Schäden auf, rund 16,7 Prozent. Die Schadensregulierungen für diese Freizeitfahrzeuge schlugen mit durchschnittlich 3.514 Mark pro Fall zu Buche. Zum Vergleich: die Versicherungen zahlten im selben Zeitraum bei 19,8 Prozent der kaskoversicherten Pkw durchschnittlich 3.057 Mark pro Schadensfall.

Während alle Gesellschaften die rollenden Hotels Haftpflicht versichern müssen, stoßen Reisemobilisten bei der Voll- oder Teilkasko an Grenzen: Bis etwa 80.000 Mark Neuwert können sie ihr Fahrzeug

meist ohne großes Murren versichern. Dickschiffe oberhalb dieser Grenze indes gelten oft als unerwünschtes Risiko.

Die WGV beispielsweise schließt Haftpflicht- und Kasko-Verträge nur für Reisemobile bis 100.000 Mark Neuwert ab. Lediglich in Ausnahmefällen prüft die Versicherung genau, ob ein höherwertiges Fahrzeug versichert werden soll. „Das Risiko ist uns einfach zu hoch“, erklärt Robert Gauger, Pressesprecher der WGV.

Dieses Geschäftsgebarren ist kein Einzelfall: Für die Alte Leipziger gelten Fahrzeuge ab 150.000 Mark als nicht versicherbares Risiko.

Die Württembergische Badische Versicherung (Wüba) nimmt nur dann teure Reisemobile von einem Neuwert zwischen 80.000 und 200.000 Mark unter Vertrag, wenn

von dem Versicherungsnehmer bereits ein anderes Fahrzeug bei der Gesellschaft versichert ist. „Wir müßten immens hohe Prämien von unseren Kunden verlangen, damit wir Totalschäden von 300.000 Mark teuren Mobilen bezahlen können“, erklärt Clemens Kretz, der Pressesprecher der Wüba.

Daß es auch anders geht, zeigt die Allianz: Sie bietet Haftpflicht und Kasko für Reisemobile ohne Höchstgrenze beim Neuwert an.

## Pflichtübung

Die Aufnahme in die Haftpflicht ist für die Assekuranzen Pflicht – deshalb können Versicherungen hier keine Kunden ablehnen.

Im Gegensatz zur Haftpflichtversicherung bei Pkw bemißt sich die Prämie für Reisemobile an der

Deckungssumme. Die gesetzliche schreibt eine Million Mark bei Personenschäden vor, 400.000 Mark bei Sachschäden und 40.000 Mark bei Vermögensschäden. Als Alternative gilt zwei Millionen Mark pauschal oder unbegrenzte Deckung bei Personenschäden und 7,5 Millionen Mark je geschädigter Person. Da die Beiträge für die bessere Deckung nur unwesentlich teurer sind, empfiehlt es sich, die höchste Deckung zu wählen. Hier lohnt sich ein Tarifvergleich: Für eine unbegrenzte Deckung zahlt der Versicherte je nach Gesellschaft bei 100 Prozent Schadensfreiheitsklasse zwischen 800 und 1.200 Mark pro Jahr.

Generell steigt der Reisemobilist bei der Haftpflicht in der Schadensfreiheitsklasse 0 (SF 0) ein, das heißt, er zahlt 100 Prozent. Nach drei bis vier Jahren unfallfreiem Fahren landet er in SF 3, das sind 45 Prozent, dem niedrigsten Prämienatz.

## Knackpunkt Kasko

Der Hauptunterschied liegt jeweils im Kasko-Schutz für die Reisemobile. Die teuren Fahrzeuge kosten je nach Gesellschaft in der Vollkasko mit 1.000 Mark Selbstbeteiligung (inklusive Teilkasko mit 300 Mark Selbstbehalt) eine Prämie zwischen 2,0 und 1,45 Prozent des Neuwertes. Ein Selbstbehalt von 2.000 Mark schlägt mit etwa 1,5 bis 0,87 Prozent des Neuwertes zu Buche.

Tatsächlich lohnt es sich, bei der Vollkasko den spitzen Bleistift anzusetzen: Nimmt ein Kunde für sein 200.000 Mark teures Reisemobil eine Kasko mit 2.000 Mark Selbstbehalt in Anspruch, blättert er beispielsweise 1,5 Prozent des Neuwertes, also 3.000 Mark hin. Schließt er hingegen bei einem günstigen Versicherer mit nur 0,87 Prozent ab, spart er 1.260 Mark: Es sind nur 1.740 Mark fällig.

Auch bei der Kasko-Versicherung steigt der Reisemobilist mit 100 Prozent ein, der Schadensfreiheitsrabbat hat jedoch bereits bei 55 Prozent die niedrigste Marke erreicht.

Wer sein Reisemobil lediglich Teilkasko versichert, zahlt bei 300 Mark Selbstbeteiligung zwischen 0,8 und 0,37 Prozent des Neu- ►







## Report Versicherungen



**Bewegliches Inventar:** Nicht alles ist versicherbar. Verträge genau prüfen.

### Versicherungsmakler

**Accura, 90491 Nürnberg,**  
Tel.: 0911/ 95935-95.

**Axa Direkt, 63268 Dreieich,**  
Tel.: 06103/ 98901.

**ESV Versicherung, 70563 Stuttgart,**  
Tel.: 0711/ 732005

**Jan + Partner, 86415 Mering,**  
Tel.: 08233/ 38090.

**Ritze, Reisemobil-Versicherung,**  
16727 Schwante bei Berlin

**RMV Versicherung, 52517 Heinsberg**  
Tel.: 02452/ 4890.

**Schwarz, Andreas, 30880 Laatzen,**  
Tel.: 05102/ 2222

**Wengert, 72622 Nürtingen,**  
Tel.: 07022/ 8081

wertes. Auch hier lässt sich manche Mark durch einen gründlichen Tarifvergleich sparen.

Um bei Diebstahl des Fahrzeugs von der Teilkasko die volle Schadenshöhe ersetzt zu bekommen, sollte unbedingt eine Wegfahrsperre eingebaut sein. Andernfalls behalten die Versicherungen einen Abschlag von zehn Prozent der Schadenssumme ein.

Aber Vorsicht: Nicht alle Wegfahrsperren sind von den Versicherungen anerkannt. Eine Liste der für gut befundenen Diebstahlsicherungen gibt es bei den Versicherungen und beim TÜV.

Jedoch hat die Sache mit Voll- und Teilkasko einen Haken: Manche Versicherungen „setzen bereits bei der Haftpflicht derart hohe Abschreckungsprämien fest, um möglichst keine Kaskoversicherung für Reisemobile abschließen zu müssen“, erläutert Hans-Dieter Meyer, 60, Geschäftsführer des Bundes der Versicherten (BdV). Hier führt nur der Tarifvergleich auf die richtige Fährte.

### Gut beraten

Relativ günstige Angebote legen die auf Reisemobil- und Caravan-Policen spezialisierten Versicherungsmakler vor (siehe links), da sie mit den Gesellschaften preisgünstige Pakete aushandeln. Ein weiterer Vorteil der Spezialversicherer: Die Agenten sind häufig selbst aktive Reisemobilisten oder Caravaner, kennen also die Knackpunkte aus eigener Erfahrung. Besonders, wenn es um den Versicherungsschutz der im Fahrzeug mitgeführten Gegenstände geht, kennen sie sich bestens aus.

Welche Versicherung aber zahlt nun bei Schäden oder Verlust am beweglichen Inventar durch Einbruch-Diebstahl oder bei Schäden durch Wasser und Feuer?

### Bewegliches Inventar

Reisemobilisten, die ihre Siebensachen durch eine Reisegepäckversicherung geschützt wännen, erleben im Schadensfall oft eine böse Überraschung: Wurde ihr mobiles Heim zwischen 22 und 6 Uhr geknackt, greift die sogenannte Nachtklausel. Sie gilt für alle Reise-

gepäck-Policen und bedeutet, daß in dieser Zeit kein Versicherungsschutz besteht.

Lediglich während der Fahrt zum Urlaubsort und auf der Heimreise ist das Reisegepäck im rollenden Hotel auch in der Nacht mitversichert, wenn die Fahrt nicht länger als zwei Stunden für eine Erholungspause unterbrochen wird.

Abhilfe bieten nur sehr wenige Versicherer: Camping-Spezialversicherer Andreas Schwarz beispielsweise bietet eine Reisemobil-Inhaltsversicherung an, bei der Versicherungsschutz rund um die Uhr besteht. Allerdings gibt es diese Police nur, wenn gleichzeitig eine Teilkasko-Versicherung abgeschlossen wird. Der Fahrzeug-Inhalt ist mit maximal 10.000 Mark Neuwert bei einem Selbstbehalt von 1.000 Mark versichert. Diese Spezial-Police kostet stattliche 3,45 Prozent vom Neuwert des Fahrzeug-Inhalts.

Wie schwierig es ist, eine solche Versicherung zu finden, zeigt das Beispiel Accura: Der Spezialversicherer aus Nürnberg ist noch immer auf der Suche nach einer Versicherung, welche die mitgenommenen Wertgegenstände rund um die Uhr versichert – bislang ohne Erfolg.

Reisemobilisten, die häufig auf Campingplätzen übernachten, können ihr persönliches Hab und Gut auf andere Weise versichern: Viele Assekuranzen bieten die Reisegepäckversicherung mit Camping-Klausel an. Damit ist der Inhalt von Reisemobilen und Caravans rund um die Uhr geschützt, sofern das Fahrzeug auf einem offiziellen Campingplatz steht. Diese Campingversicherung gibt es meist als kostenlose Zusatzversicherung zur Reisekostenversicherung.

Aber auch hier gilt: Augen auf. Ähnlich wie bei der Reisegepäckversicherung gibt es eine Menge Gegenstände, die vom Versicherungsschutz ausgenommen sind. Bei der Allianz beispielsweise sind beim beweglichen Inventar folgende Wertgegenstände nicht mitversichert: Bargeld, Sparbücher, Dokumente, Schmuck, Foto- und Filmausrüstungen, Land-, Luft- und Wasserfahrzeuge.

Ausgerechnet für Surfbretter und Fahrräder gibt es fast keinen Versicherungsschutz. ►



**Interview mit Uwe Schmidt-Kasperek, Verband der Schadensversicherer (VDS).**

## „Es fehlt an Erfahrung“

**?** Herr Schmidt-Kasperek, sind Reisemobile bei den Versicherungen gleichermaßen willkommen wie Pkw?

**!** Soweit die Assekuranzen das Geschäft betreiben, sicherlich. Es gibt natürlich Ausnahmen, wenn die Versicherungen noch keine Erfahrungen mit Campingfahrzeugen und deshalb noch keine Tarife kalkuliert haben.

**?** Gilt dies für alle Arten der Versicherung?

**!** Nein, dies gilt nur für den Kasko-Bereich – bei der Haftpflicht gibt es für alle Versicherungen noch immer die Aufnahmepflicht.

**?** Weshalb gelten Reisemobile ab 100.000 Mark in der Kasko häufig als unversicherbares Risiko?

**!** Auch hier gilt: Die Gesamtzahl der zugelassenen Reisemobile in Deutschland ist zu niedrig. Deshalb ist es sehr schwierig zu kalkulieren, vergleichbar mit exklusiven Modellen im Pkw-Bereich.

**?** Weshalb ist es aber einigen Versicherungen durchaus möglich, auch bei geringer Stückzahl Policen für Reisemobile zu kalkulieren?

**!** Für die Assekuranzen gibt es zwei Möglichkeiten, Tarife zu kalkulieren: Entweder die allgemeine Meßwert-Statistik, die den gesamten Fahrzeugmarkt berücksichtigt. Oder aber die Versicherungen greifen auf ihre eigene Schadens-Statistik zurück, die nur Reisemobile berücksichtigt. Aber eben jene Erfahrungswerte fehlen häufig.

**?** Weshalb gibt es bei Versicherungen für Reisemobile keine Typ-Klassen wie bei den Pkw?

**!** Das hängt ebenfalls damit zusammen, daß es zu wenig Einheiten dieser Campingfahrzeuge gibt.

**?** Bei der Kasko-Versicherung ist jeweils der Neuwert des Reisemobils Berechnungsgrundlage. Was ist der Grund dafür?

**!** Das ist so nicht richtig. Mir ist mindestens ein Versicherer bekannt, der den jeweiligen Zeitwert des Mobils berechnet.

**?** Was raten Sie Reisemobilisten?

**!** Für diese Nischen-Märkte gibt es einige Versicherer, die auf Campingfahrzeuge spezialisiert sind. Reisemobilisten sind dort gut aufgehoben.





## Report Versicherungen



Schäden durch Vandalismus sind typische Fälle für die Vollkasko-Versicherung.

### Hausrat haftet nicht

Viele reisemobile Urlauber wähnen sich fälschlicherweise mit einer Hausrat-Police in Sicherheit. Sie berufen sich auf den Paragraphen Außenversicherung, bei dem in der Hausrat „versicherte Sachen weltweit auch versichert sind, solange sie sich vorübergehend außerhalb der Wohnung befinden. Zeiträume von mehr als drei Monaten gelten nicht als vorübergehend“, erläutern die Bedingungen.

Doch Vorsicht: Erst einige Absätze später folgt zum Beispiel bei der Wüba die fast nur Fachleuten verständliche Klausel: „Für Schäden durch Einbruchdiebstahl besteht Außenversicherungsschutz nur, wenn auch die in Paragraph 5 Nr. 1

genannten Voraussetzungen entsprechend erfüllt sind.“ Diese aber besagen, daß Einbruchdiebstahl dann vorliegt, wenn „in einen Raum eines Gebäudes“ eingebrochen wird.

Aus einer solchen Klausel folgt: Hausratversicherungen greifen grundsätzlich nicht bei Schäden im oder am Reisemobil durch Einbruch, Diebstahl, höhere Gewalt oder Vandalismus. Wer seine Töpfe, das Geschirr und die Bettdecken im mobilen Heim entsprechend versichern will, geht leer aus.

### Spezialfall Fahrrad

Nur in einem speziellen Fall ist die Hausratversicherung von Vorteil: Wurde die Police vor 1984 abgeschlossen, ist das Fahrrad mitversichert. Bei später unterzeichneten Verträgen können Reisemobilisten per Fahrrad-Zusatzversicherung ihren Drahtesel absichern.

So bietet beispielsweise die Wüba eine sogenannte verbundene Hausrat-Versicherung an, die Fahrräder automatisch mitversichert. Wird das Rad geklaut, beträgt die Entschädigung ein Prozent der Versicherungssumme für den Hausrat. Wurde beispielsweise der Hausrat mit 50.000 Mark versichert, erhält der Bestohlene für sein Fahrrad maximal 500 Mark.

Aber Achtung: Auch hier gilt die Nachtklausel – zwischen 22 und 6 Uhr besteht Versicherungsschutz nur dann, wenn sich das Fahrrad „zur Zeit des Diebstahls in Gebrauch oder in einem gemeinschaftlichen Fahrradabstellraum befand“, heißt es unisono in den Versicherungsklauseln.

Wer beispielsweise um Mitternacht noch in einer Kneipe beim

Bierchen hockt, während vor der Tür sein Bike geklaut wird, darf auf volle Erstattung hoffen, weil sich sein Rad in Gebrauch befand – vorausgesetzt, er hat sein Fahrrad mit einem Kabelschloß, nicht mit Rahmenschloß gesichert. Wurde das Rad aber vom Fahrradträger am Reisemobil geklaut, geht der Besitzer leer aus.

Mit so vielen Ausnahmeregelungen und Extra-Klauseln ist es für den normalen Versicherten äußerst schwierig, sich im Versicherungs-Dschungel zurechtzufinden. Auch der Bund der Versicherten, BdV, hilft hier nicht weiter. „Wir haben wirklich ganz andere Sorgen als die Problemchen der Reisemobilisten“, sagt Hans Dieter Meyer. Der Geschäftsführer des BDV macht es sich leicht: „Reisemobilfahrer sind in der Regel clevere Leute, die sich selber helfen können.“ Bleibt nur der Gang zu den Verbraucherzentralen, die versuchen, ein wenig Licht ins Dunkel zu bringen.

Noch ein kleiner Tip zum Schluß: Die Volksfürsorge weist darauf hin, daß einige Assekuranzen dazu übergegangen sind, in ihren Angeboten für Kfz-Versicherungen Beiträge ohne die gesetzliche Versicherungssteuer in Höhe von 15 Prozent anzubieten. Beim Kunden entsteht dann der Eindruck, es handele sich um den tatsächlichen Endbetrag – obwohl dies nicht der Fall ist.

Deshalb: Es lohnt sich in jeder Hinsicht, vor Abschluß einer Versicherung genauestens zu prüfen, was die Assekuranzen als Leistung anbieten. Wer dann auf seiner Fahrt in den Urlaub trotzdem einmal ins Schleudern gerät, kann wenigstens auf eine gründliche Regulierung des Schadens hoffen. *Sabine Scholz*

### Teilkasko

Diebstahl des Reisemobils oder einiger Teile davon, unbefugter Gebrauch, Brand, Glasbruch, Explosion, Schäden durch Haarwild (Hase, Wildschwein, Hirsch), Höhere Gewalt (Sturm, Hagel, Blitzschlag, Überschwemmung).

## Wann zahlt

### Vollkasko

Alle Risiken der Teilkasko sowie Schäden an Fahrzeugteilen oder fest mit dem Fahrzeug verschraubten Teilen bei selbstverschuldetem Unfall, sowie durch mut- und böswillige Handlungen fremder Personen und bei Vandalismus.

### Hausrat

zahlt nicht, Ausnahme: Fahrräder. Bei Fahrrad-Zusatz-Versicherung oder wenn Hausrat vor 1984 abgeschlossen, Nachtklausel.

### Reisegepäck

Nachtklausel 22 – 6 Uhr, zahlt nicht für Bargeld, Dokumente, Schmuck, Pelze. Bei Foto- und Video-Ausrüstung gelten Höchstsätze bis zu einem Drittel der Versicherungssumme.



**M**echaniker in roten und blauen Overalls wuseln in den Boxen. Sie schieben die hochempfindlichen Autos in Position. Ein Laptop wird zum letzten Check angeschlossen. Scheinbar gelassen sitzen die Fahrer im feuerfesten Anzug und Helm hinterm Steuer. Techniker geben noch schnell ein paar Ratschläge. Motoren heulen auf, die Wagen werden von den Preßluft-Stützen abgelassen und rollen mit lautem Gedröhne zur letzten Kontrolle vor dem Start.

Es ist Samstag, der Vortag des sechsten Wertungslaufs zum großen Super Touren Wagen Cup auf dem ehemaligen Militärflugplatz in Zweibrücken. Bei strahlendem Sonnenschein heizen die Fahrer beim Zeittraining über den Ring, wo einst Phantom und Transall vollen Schub gaben.

Erstmalig in der Renn-Geschichte sponsert ein Reisemobil-Hersteller das Ereignis: Winnebago Europa zeigt Präsenz, „weil bei diesen Rennen für uns genau die richtige Zielgruppe dabei ist“, sagt Roman Bock, 47, Geschäftsführer von Winnebago Industries Europe. Mit seinen Reisemobilen will das Unternehmen die Rennteams als mögliche Kunden werben: Winnebago ist überzeugt, daß die dicken Mobile genau das Richtige zum Ausgleich für das anstrengende Leben der Rennfahrer sind: „Großzügig und

**REISEMOBILE  
AN DER  
RENNSTRECKE**



**Entspannen nach dem Rennen: Besucher auf dem Campingplatz an der Rennstrecke.**

luxuriös ausgestattet, bieten sie die beste Möglichkeit, nach einem Training oder Rennen bequem zu relaxen“, begründet Roman Bock.

Hauptinitiator der sportlichen Zusammenarbeit war der ADAC Saarland, der Winnebago davon überzeugte, sich im

Rennsport zu engagieren. Aktiv zeigt sich nun der Reisemobil-Importeur in mehreren Punkten: Eigens für den STW-Cup in Zweibrücken hatte Winnebago einen Campingplatz nahe der Rennstrecke eingerichtet. Auf einem ehemaligen Sportplatz wurde die Wasser- und Strom-

Versorgung neu installiert, Toiletten und Duschcontainer bereitgestellt. In der Mitte des Campingplatzes hat das Team ein großes Bierzelt aufgestellt.

„Fast die gesamte Belegschaft ist an diesem Wochenende mit auf dem Platz“, freut sich Bock. Die einen stehen hinterm Tresen im Festzelt, wieder andere spielen Pfortner des Campingplatzes. Roger M. Callan, Technischer Leiter der Europazentrale in Kerkel, hatte allerdings weitaus mehr Gäste erwartet. „Für uns ist das alles noch Neuland, aber dafür gab es bisher noch keinerlei Probleme“, sagt der 49jährige.

**Z**war ist der Campingplatz nur zu einem Viertel belegt, doch die mobilen Gäste stört das wenig – im Gegenteil, so haben sie genügend Raum. Christel Barts, 40, aus Idar-Oberstein, ist mit Hund Trixi in ihrem Hymer Camp allein unterwegs. Weil sie vor Ort je-

**Heiß umlagert: das Info-Pressemobil, der Winnebago Suncruiser 34'.**



doch lieber unter Freunden weilt, steht sie nun neben ihren Freunden Rainer und Birgit Sträter auf dem Platz und grillt dicke rote Würste.

„Wir sind begeisterte Renn-Fans, schon seit Jahren. Die Atmosphäre bei diesem Spektakel genießen wir sehr.“ Nur eines stört sie: Für eine Nacht auf dem Campingplatz zahlen sie 80 Mark pro Reisemobil inklusive zwei Personen, für Strom sind nochmals fünf Mark am Tag fällig. „Ich finde, daß Camper bei Rennveranstaltungen immer mehr abge-

zockt werden“, ärgert sich Rainer Sträter.

Etwas entfernt sitzen Ursula und Klaus König gemütlich vor ihrem Winnebago Minnie Winnie. Sie haben erst dadurch von dem Rennen erfahren, daß der Hersteller sie als Mitglieder des Winnebago Owner Clubs angeschrieben hat. „Bis dahin wußten wir überhaupt nicht, daß wir Clubmitglieder sind“, sagt der 45jährige Familienvater. So hatten sie gehofft, hier auf dem Platz einige Gleichgesinnte zu finden – bisher jedoch gab es keine Möglichkeit dazu. Die meisten Besucher tummeln sich tagsüber auf dem Rennplatz, am Abend reihen sie sich in den Festzelten bei Live-Musik in die rennbegeisterte Gemeinde ein.

Seit langem schon ist Familie Krüger begeistert vom Rennsport, selbst Tochter Alessa schnuppert gern Rennluft. „Besonders gut hat mir gefallen, als es gleich zwei Autos an der Schikane von der Bahn ge-

schleudert hat“, begeistert sich die Neunjährige – passiert ist den Fahrern zum Glück nichts dabei. Die Familie zahlt für alle drei Tage 120 Mark – einschließlich Club-Rabatt von 20 Prozent. „Das ist schon ganz schön viel Geld“, sagt Ursula König, 41, „aber schließlich werden wir bestens von Winnebago betreut.“

**E**in kostenloser Shuttle-Service bringt die Gäste vom Campingplatz zu den Tribünen und wieder zurück. Eine der Haltestellen befindet sich an der Winnebago-Wagenburg, wo der Hersteller alle aktuellen Fahrzeug-Modelle präsentiert. Hier können Interessierte die Mobile aus dem Land der unbegrenzten Möglichkeiten inspizieren, Probe sitzen und dem Personal Löcher in den Bauch fragen.

Hinter dem Fahrerlager hat Winnebago zusammen mit dem ADAC ein Info- und Pressemobil aufgestellt: Der 34 Fuß lange Suncruiser zieht mit seinem ausfahrbaren Erker neugierige Blicke auf sich. Karl-Heinz Finkler, 51, Sportleiter des ADAC Saarland, steht dort den Fachbesuchern und der Presse Rede und Antwort. Das Dickschiff hat sich bereits bei verschiedenen Rennen, unter anderem auf dem Nürburgring bewährt.

Günter Jung vom ADAC Saarland ist zuständig für die gesamte Organisation. Der 35jährige läßt sich genüsslich in die weichen Polster des Suncruiser fallen: „Motorsport und gediegener Wohn- und Fahrkomfort – das ist eine ideale Ergänzung.“ Sabine Scholz

# Im Rennfieber

**Beim Super Touren Wagen Cup Zweibrücken sponsert zum ersten Mal in der deutschen Rennsportgeschichte ein Reisemobilhersteller das sportliche Ereignis.**

**Buntes Treiben am Rande der Piste: Hüpfburg für die Kinder, Winnebago-Wagenburg und Stände mit süßen Leckereien.**



Fotos: Scholz



**Startklar: Folien auf dem Dach schützen Philipp Peter in seinem Audi A4 (o.) vor der Sonne. Links: Besucher am Winnebago-Info-Stand.**



## REISEMOBILE AN DER RENNSTRECKE

An diesem Freitag regnet es in Diepolz in Srömen. Die Fahnen rund um das Hymer-Zelt direkt an der Rennstrecke hängen schlapp am Mast. Drinnen sitzen die mit 13 Hymer-Reisemobilen und zwei Eriba-Caravans angereisten Hymer-Card-Besitzer beim ersten Bier. Mitten unter ihnen nippt Kai Riemer, 29, am Humpen. Der Porsche-Carrera-Cup-Rennfahrer, Hymer sponsort ihn, will am nächsten Tag in Diepholz schnelle Runden drehen. Ausgiebig nutzen die Gäste die Gelegenheit, ungezwungen mit einem echten Rennfahrer zu plaudern. Bereitwillig steht Riemer Rede und Antwort.

Auch der Samstag steht ganz im Zeichen des Motorsports. Erstmals betreten die Helden die Szene. Die Werks-

renner der ITC (International Touring Car Championship), ehemals DTM (Deutsche Tourenwagen-Meisterschaft), stammen von Alfa Romeo, Mercedes-Benz und Opel. Mit heiserem Motorengeräusch reißen sie beim morgendlichen Aufwärmtraining auch die größten Morgenmuffel aus den Federn.

Funkensprühend fegen die Rennwagen um den abgetrockneten Kurs, Spannung kommt auf. Formel 3, Formel Opel und der Porsche-Carrera-Cup heizen das samstägliche Rennsport- und Trainingsprogramm zusätzlich an.

Foto: Wagner



Am Rande der Rennstrecke werden die Hymer-Card-Kunden im Vip-Zelt empfangen.

Einen Blick hinter die Kulissen des Renn-Spektakels gestattet Alfa Romeo. Nach einem Glas Champagner im Alfa-Zelt lassen sich die Reisemobilisten und Caravaner von der Präzisionsarbeit der Mechaniker an den sensiblen Sportgeräten faszinieren. Gern sind auch Kai Riemer und sein Porsche-Team bereit, die Box und das 310 PS starke Renngerät den neugierigen Augen preiszugeben.

Am Renn-Sonntag wagt sich tatsächlich die Sonne hervor. Von der teuren Dekra-Tribüne aus verfolgen die Hymer-Gäste die actionreichen Rennen der ITC und des Carrera-Cups. Kai Riemer muß zu ihrem Leidwesen nach einer Remperei auf der Rennstrecke schon frühzeitig wieder die Box anfahren und aufgeben. Schade, gilt ihm doch nach dem persönlichen Kontakt das besondere Interesse der Reisemobilisten.

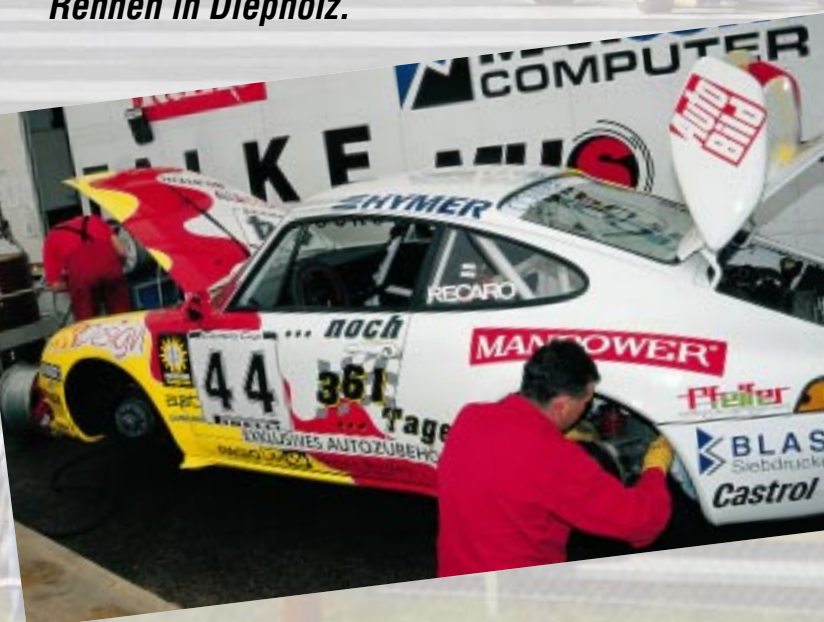
Einige Zeit nachdem das Röhren des letzten Rennmotors erstickt, starten die Dieselmotoren der Reisemobile. Zufriedene Hymer-Kunden treten die Heimreise an. Im gemächlichen Reisemobil-Tempo.

Ingo Wagner

# Tage des Donners

**Stellplätze mit besonderer Aussicht dank Hymer-Card: Mit dem Reisemobil beim Tourenwagen-Rennen in Diepholz.**

Fachsimelei: Porsche-Cup-Fahrer Kai Riemer mit den Hymer-Card-Besitzern. Links sein Carrera.





# CLUBS



WMC Wolfsburg

## Sommerfest

**Mit einem großen Reisemobil-Treffen in der Lüneburger Heide feierte der WMC Wolfsburg sein elfjähriges Bestehen.**

Für Detlef Behrendt, 46, den ersten Vorsitzenden des Wohnmobilclubs Wolfsburg, ist es das vierte Jahr in Folge, daß er seine mobilen Gefährten im niedersächsischen Amelinghausen um sich schart. Diesmal hat der gelernte Maschinenschlosser, der bei VW arbeitet und seit drei Jahren nebenberuflich einen Caravan- und Campingmarkt betreibt, anlässlich des elfjährigen Clubbestehens in die Lüneburger Heide geladen.

Die Resonanz ist groß: Von den insgesamt 36 Wolfsburger Club-Mobilen sind 65 Mitglieder mit ihren 27 Fahrzeugen seinem Ruf gefolgt. Behrendt, der nach einer morgendlichen Radtour Zeit für ein kühles Bier findet, lehnt sich zufrieden in die Lehne seines Campingstuhles zurück. Zufrieden beobachtet er vor seinem Frankia-Mobil das Treiben auf dem Amelinghausener Parkplatz am Lopausee.

„Wir sind hier gern gesehene Gäste“, erzählt er, „die Stadtverwaltung weiß, daß der WMC Wolfsburg seine Stellplätze sauberer verläßt, als er sie vorfindet. Dieses Motto haben wir uns auf unsere Fahnen geschrieben und das kommt bei den Gemeinden und Kommunen gut an.“ Hier in Amelinghausen sind die Mitglieder des WMC Wolfsburg mittlerweile so etwas wie Stammgäste. Dank des guten Verhältnisses hat die Stadt den Parkplatz eigens für das Sommerfest der Reisemobilisten reserviert und abgesperrt. Ohnehin gilt die Gemeinde als reisemobilfreundlich.



**In lockerer Runde: Ob fürs Gruppenbild (oben) oder beim Klönen an Tisch, der WMC Wolfsburg macht immer eine gute Figur.**



Auf den guten Ruf seines Clubs ist Behrendt besonders stolz. So freut es ihn beispielsweise, daß der Revierförster der Gemeinde Schöningen, auf dessen Gemarkung ebenfalls gefeiert werden durfte, vom vorbildlichen Umweltverhalten der Reisemobilisten aus Wolfsburg sehr angetan war. Die Kunde vom WMC machte sogar bis zum Oberkreisdirektor

von Helmstedt die Runde. „Das gibt einem Verein wie uns natürlich viel Auftrieb und macht uns sogar auf Landesebene bekannt“, bemerkt Behrendt mit glänzenden Augen. „Insofern leisten wir ein gutes Stück Aufklärungsarbeit und Imagewerbung für die mobile Freizeit.“ Der Vorsitzende weiß, daß viele Gemeindeverwalter und Fremdenverkehrsämter

noch immer der irrigen Meinung sind, daß Reisemobilisten nur Dreck hinterlassen und kein Geld in die Stadtkasse einfahren. „Gegen dieses Vorurteil kämpfen wir vehement an. Deshalb sind wir vor drei Jahren auch der Reisemobil-Union beigetreten, dem Dachverband deutscher Reisemobilclubs.“

Gemeinsam mit den anderen RU-Clubs kämpft es sich eben besser für die Interessen aller Reisemobilisten. „Schade ist nur“, fügt Detlef Behrendt hinzu, „daß es leider doch noch schwarze Schafe in der Gruppe der Reisemobilisten gibt. Meiner Meinung nach ist da vor allem im Bereich der Vermietung noch viel Aufklärung nötig.“ Viele Mieter, die zum ersten Mal auf Tour seien, gingen mit der Entsorgung schlampig um und schadenen damit letztlich allen: „Ein einziger solcher Zeitgenosse reicht schon aus, um eine ganze Stadt gegen uns aufzubringen“, klagt Behrendt.

Deshalb reicht es für den WMC-Chef nicht nur aus, daß ein Reisemobilclub sauber und ordentlich ist: „Ein gewisses Maß an sozialem Engagement hilft anderen und fördert zusätzlich das positive Image der mobilen Zunft.“ Dem evangelischen Kindergarten von Schöningen spendeten die Wolfsburger deshalb 120 Mark für neue Spielsachen. Auch in Wolfshagen bei Goslar griff der WMC Wolfsburg dem Harz-Club mit 210 Mark für die Reparatur ihrer öffentlichen Grillanlagen unter die Arme.

„Besonders im Harz, der sich für uns Reisemobilisten bislang nur als äußerst unfreundliche Gegend präsentierte, war es wichtig, Zeichen zu setzen. Deshalb haben wir dem Grillplatz mit unserer Spende zu einem besseren Zustand verholfen. Danach hat er besser aus-

**Kinder willkommen: Für die WMC-Kids gab es ein Programm mit spannenden Spielen und tollen Preisen.**



Fotos: Camero

gesehen als vor unserer Ankunft“, erklärt Detlef Behrendt. „So leisten auch wir, genauso wie das von REISEMOBIL INTERNATIONAL ins Leben gerufene Symposium Reisemobilfreundlicher Harz einen Beitrag dazu, diese wunderschöne Region für unsere Art der Freizeitgestaltung zu gewinnen.“

Während der Wolfsburger Obermobilität dabei ist, das Image seines Clubs ins rechte Licht zu rücken, sind der zweite Vorsitzende Erhard Rau, 62, und Kassiererin Elfi Lirau, 47, mit dem clubeigenen Kinderfest beschäftigt: Sackhüpfen, Eierlaufen und Topfschlagen stehen auf dem Programm, und dem Sieger des Geschicklichkeitsturniers winken prima Preise.

„Wir haben so viele Familien mit Kindern als Mitglieder, daß wir uns auch um die Inter-



**Organisation ist alles: Erhard Rau, Elfi Lisau und Detlef Behrendt (v.l.) machten das WMC-Sommerfest möglich.**

lich geht's einmal monatlich auf Tour. Unabhängig davon veranstalten die einzelnen WMC-Mitglieder auch gemeinsame Touren, die sie schon bis ans Nordkap und nach Rußland führten.

Zu ausgewachsenen Partylöwen werden die Mitglieder des WMC Wolfsburg im weiteren Verlauf ihres Sommerfestes in Amelinghausen. Steht am ersten Tag noch eine urige Grillaktion auf dem Festtagsprogramm, so kehren sie am zweiten

Abend in einen ehemaligen Schafstall ein, der Gruppen mietweise zur Verfügung steht. Hier läßt der Wohnmobilclub Wolfsburg bei Spießbraten und Bier sein Sommerfest feuchtfröhlich ausklingen.

Juan J. Camero Ortiz

## Termine des WMC Wolfsburg

**25. bis 27. Oktober:** Abgrillen in Hermannsburg in der Lüneburger Heide.

**22. bis 24. November:** Bußtagswanderung in Wolfshagen im Harz.

**8. Dezember:** Weihnachtsfeier in der Vereinsgaststätte „Am Schäferbusch“ in Wolfsburg.

**6. Januar 1997:** Jahreshauptversammlung am Allersee.

**Ende Januar 1997:** Grünkohlwanderung.

Ansprechpartner für alle Veranstaltungen und weitere Informationen ist der erste Vorsitzende des Vereins, Detlef Behrendt, Tel.: 05363/71311, Fax: 71779.



# CLUBS



## Siebttes Wagenburgtreffen in Rotenburg

# In Hochstimmung

**Das Fest für Reisemobilisten lockte wieder viele Clubs und deren Mitglieder in die Stadt an der Fulda.**

**H**ua hu, hua hu, wir sehen aus wie Winnetou“ schallt es lautstark aus Kinderkehlen. Sie singen das Indianerlied und schleichen über den Festplatz. Wenig später tröten sie wild mit einem Gartenschlauch wie Elefanten. Marcel Lehmann, 43, hat sich ein großes Kinderprogramm ausgedacht, um die kleinen Gäste bei Laune zu halten.

Es ist Samstag, offiziell der dritte Tag des großen Wagenburgtreffens in Rotenburg an der Fulda. 232 Reisemobile sind gekommen, um der reisemobilfreundlichen Stadt einen Besuch auf der eigens bereitgestellten Wiese hinter dem Campingplatz an der Fulda abzustatten. „Wir sind Wiederholungstäter“, gesteht Achim Rode, 51, von den Berliner Straßenfuchsen. Schließlich ist es auch ihrem Engagement zu verdanken, daß die Stadt sich so reisemobilfreundlich zeigt.

Manfried Gesemann, 58, mittlerweile weit über die Stadtgrenzen bekannter Leiter des Kultur- und

Verkehrsamtes und gerade von den Oberhausener Wohnmobilstreibern mit krachendem Arschleder und Kohleschaukel zum Knappen geschlagen, schaut beruhigt zum Himmel. Am Anfang der Woche stand noch der ganze Platz unter Wasser, der Bauhof mußte erst ordentlich Schotter auffahren, damit die Mobile nicht im Sumpf stecken bleiben. Heute

nun zeigt sich der Hochsommer von seiner schönsten Seite: strahlend blauer Himmel, Sonnenschein. Entsprechend ausgelassen ist die Stimmung unter den reisemobilen Gästen. Anna und Werner Wiesner aus Deutsch-Wagram bei Wien kommen bereits zum fünften Mal nach Rotenburg: „Genau 800 Kilometer sind wir gefahren“, sagt die 59jährige Österreicherin. „Ja, dabei sein

ist alles“, strahlt ihr vier Jahre jüngerer Ehemann, „wir genießen hier die Gemeinschaft und das tolle Programm, das die Rotenburger jedes Jahr auf die Beine stellen.“ Dickes Lob kommt aus allen Ecken des weitläufigen Platzes.

**F**ast im stündlichen Takt wechseln die Attraktionen. Vormittags messen einige Gäste ihr Geschick beim ADAC-Fahrwettbewerb. Damen, die sonst den Fahrersitz ihrem

Ehemann überlassen, blühen hinterm Steuer zu Höchstleistungen auf. Sie bugsieren den Ford Transit, den die Dethleffs-Vertretung in Bebra für den Wettbewerb spendiert hat, durch schmale Reifengassen, steuern ihn sicher durch den Slalom und parken zentimetergenau rückwärts vor einem Gatter ein.

Kurz nach Mittag kommt Bewegung in die Reihen der Reisemobile: Kinder schleppen Plastikpferdchen und Teddys über den Platz, Frauen bugsieren Wäschekörbe mit Babykleidern und altem Geschirr durch die Menge. Männer stehen auf

**Volles Programm: Kindertheater zum Mitmachen, Flohmarkt und lebende Schauferpuppen.**



Fotos: Scholz

**Gutgelaunt: Manfred Gesemann (re.) bei einem Plausch mit Dieter Restemeier vom RMC Bünde.**

dem Festplatz und bauen Tische für den Flohmarkt auf.

Die kleine Julia Klingenschmitt aus Lohfelden bei Kassel hat mit ihren zwölf Jahren bereits Routine: „Vor dem Wagenburgfest enträume ich immer mein Kinderzimmer. Letztes Jahr hat der Erlös für einen Hamster samt Käfig gereicht“, grient sie.

Plötzlich stolziert ein Riese durch die Menge, ein Mann auf Stelzen. „Komm, gehen wir doch zu den Kohlenpötlern“, schlägt er seiner als Marionette verkleideten Frau Lumpine vor und stelzt schnurstracks auf die Oberhausener Wohnmobilstreibern zu, die beide mit Hallo begrüßen und ihnen einen Kaffee spendieren.

Am Abend strömen die Reisemobilisten ins Festzelt, schunkeln zu Volksmusik und Evergreens der „Original Schwarzwälder Mühlenhof-Musikanten“.

„Echt super, was unser Manfred alles auf die Beine gestellt hat“, schwärmt Heinz Weber, 46, vom Wohnmobil-Stammtisch Ossenheim. „Gesemann wird noch mal ein Denkmal von uns Reisemobilisten gesetzt“, pflichtet Roland Kraft, 55, lachend bei. Davon, daß er das verdient hat, sind alle Rotenburg-Pilger spätestens nach diesem siebten Wagenburgtreffen überzeugt. sas



**Hoher Besuch: Der Stelzenmann stolziert mit seiner lebenden Marionette über die Festwiese.**







Foto: Scholz

Alle zusammen: Die Hobby-Brummis fahren während der Herbstferien in den Spreewald und nach Berlin.

## TREFFS UND TERMINE

### 27. bis 29. September

- Kartoffelfest der Strassenfuchse in Wehnsen, Infos bei Hans-Joachim Sadowski, Tel.: 030/ 7457420.
- Kellerfest der RMF Neustadt beim Winzerverein Meckenheim in Neustadt-Musbach, Infos bei Seppl Baumann, Tel./Fax: 06321/16363.

### 28. September bis 5. Oktober

- Treffen des Caravanclubs Hessen in Catterfeld, Thüringen, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax 069/5890954.

### 28. September bis 6. Oktober

- Treffen des Winnebago Owners Club mit Jahreshauptversammlung auf dem Gelände der Messe Düsseldorf, Infos bei Petra Büchel, Tel.: 06849/9006-10, oder Klaus Liehn Tel.: 06849/ 1661.

### 1. Oktober

- Clubabend des WMC Amberg in der Brauereigaststätte Kummert, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

### 2. bis 6. Oktober

- Herbsttreffen des Camping-Oldie Club auf dem Campingplatz Wingertsberg, Aachen, Infos bei Karl-Heinz Wirts, Tel.: 02407/17343.
- Treffen der Motor Caravaner Mittelrhein im fränkischen Ebern, Fahrt in Sachen Volksmusik, Infos bei Günther Allrich, Tel.: 02254/ 6902.
- Fahrt mit dem Stammtisch der Strassenfuchse Nordhessen durch das Altmühltal, Infos bei Jürgen Weichgrebe, Tel.: 06623/6681.

### 3. bis 6. Oktober

- Treffen des I. A. RMC Schleswig-Holstein auf dem neuen Reisemobil-Stellplatz in Templin, Infos bei Gerd Sorgenfrei, Tel.: 040/42122353.
- Zweite Ausfahrt des RMC Bünde, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

### 4. Oktober

- Stammtisch des RMC Mittelbaden in Ottenheim, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.
- Klönabend des RMC Weser-Ems in Edevecht am Markt, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04421/ 12829.

### 5. Oktober

- Mitgliederversammlung der Reisemobil Union (RU) im Düsseldorfer Congress-Zentrum der Messe, Beginn 15.00 Uhr, Infos bei Wilhelm Holub, Tel.: 04421/2422.

### 7. Oktober bis 11. November

- Große Spanien-Rundfahrt des Europäischen Motorhome Clubs, Tel. und Fax: 089/ 872201.

### 8. Oktober

- 94. Stammtisch des RMC Bünde im Vereinslokal „Zur Klinke“, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

### 11. Oktober

- Klönabend des RMC Friesentreck im Ostfriesenlandhaus, Aurich, Beginn 20.00 Uhr, Infos bei Karl-Otto Kleinichen, Tel.: 04941/80377.
- Hauptversammlung des WMC Amberg in der Brauereigaststätte Kummert, Infos bei Jürgen Kales, Tel.: 09621/73963.

### 11. bis 13. Oktober

- Drittes Bürgerfest in Rheinhausen mit dem RMC Mittelbaden, Infos bei Martin Lenz, Tel.: 07245/4085.
- Spanferkelessen der Strassenfuchse in Aulendorf, Infos bei Gerda und Günter Frauer, Tel.: 07525/7085.
- Clubabend des RMC Rheingold, Infos bei Peter Holzer, Tel. 02325/75131.

### 11. bis 20. Oktober

- Neunte traditionelle Herbstfahrt des RMC Bünde im Vereinslokal „Zur Klinke“, Infos bei Dieter Restemeier, Tel. und Fax: 05223/60025.

- Fahrt des Caravanclubs Hessen zum Euro-Disney, Paris, alternativ ein Treffen in Bad Birnbach, Infos bei Roland Kornmann, Tel. und Fax 069/5890954.

### 11. bis 26. Oktober

- Fahrt nach Korsika mit dem WMC Landstuhl, Infos bei Harry Kneip, Tel.: 06371/62636.

### 12. Oktober

- Monatstreffen der Wohnmobil-Vagabunden auf einer Wiese in Berlin-Spandau, Infos bei Wolfgang Warschke, Tel.: 0172/3928224.

### 12. bis 13. Oktober

- Apfelernte mit dem WMC Elbe-Weser, Infos bei Georg Thiel, Tel.: 04171/63524, Fax: 68494.
- Große Herbstferienfahrt der Hobby-Brummis in den Spreewald und nach Berlin, Infos bei Bernd Janke, Tel.: 0231/283919.

### 18. bis 20. Oktober

- Stammtisch des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt nach Zons und Dormagen-Stürzelberg, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.
- Fendt-Reisemobiltreffen der Wohnmobile Schweinfurt, Infos bei Gerhard Reisch, Tel.: 09723/2048, Fax: 5214.

### 19. bis 20. Oktober

- Treffen des Ersten Tiroler Wohnmobilclubs in Vahrn am Riggerhof, Infos bei Franz Weithaler, Tel.: 0043/5223/43930.

### 25. bis 27. Oktober

- Abcampen des RMC Ratingen-Rhein-Ruhr mit anschließender Ausfahrt zum Weingut Kettern, Neumagen-Dhron an der Mosel, Infos bei Günter Diehl, Tel. und Fax: 02102/473359.
- Mitgliederversammlung der Strassenfuchse in Rosendahl-Darfeld, Infos bei Achim Rohde, Tel.: 030/3612971.

## Übersee-Fahrer

## Einmal durch Europa

Schiff ahoi: Zu einer großen Tour durch Europa ist der amerikanische Marathon Coach Club International gestartet. Das Abenteuer begann in Bremerhaven, wo die zehn riesigen Reisemobile nach dem Schiffstransfer auf der „Atlantik Compass“ am 22. August erstmals deutschen und damit europäischen Boden unter die Räder nahmen.

Die Besitzer, sie sind ihren Fahrzeugen hinterhergefliegen, haben mittlerweile die Stationen Hamburg, Berlin, Potsdam, Dresden, Meissen, Nürnberg, Regensburg und Salzburg hinter sich. Weiter ging es zum Münchener Oktoberfest, nach Baden-Baden, Stuttgart und Rudesheim.

Das letzte Wochenende des Caravan Salons nutzen die amerikanischen Reisemobilisten, um in Ruhe über die Ausstellung zu schlendern.



Foto: Sarbach

## RMC Osnabrück

## Rad und Schwof

Zum zehnten Mal hatte der RMC Osnabrück Mitte Juni zur Hollager Mühle eingeladen. 41 Reisemobile aus allen Himmelsrichtungen folgten dem Ruf.

Für jeden Neuankömmling gab es einen Möwenschiet, das ist eine Scheibe Hartwurst mit Meerrettich, die mit einem Korn runtergespült wird. Abwechslungsreich ging

es weiter: Radtouren und Wandern, Kaffee und Kuchen, Spiele und Negerkußwurfmaschine für die jungen Gäste. In der Nacht zum Sonntag schwofen die munteren Reisemobilisten übers Parkett.

Nächstes Jahr setzt der RMC Osnabrück die Tradition fort und plant ein Treffen im September. Infos bei Heinz Ferlemann, Tel.: 05484/212.



Foto: Helgert

Sind zufrieden: Die Aktiven des RMC Osnabrück freuen sich über das erfolgreiche Jubiläumstreffen an der Hollager Mühle.



Foto: Böttger

Frohe Rast: Zum 2. Concorde-Treffen kamen 420 Teilnehmer in 169 SKW-Kastenwagen und -Alkovenmobilen am letzten August-Wochenende auf den Rasthof Geiselwind bei Nürnberg.

## Setra Veteranen-Club Oldies am Netz

Nachdem der Setra Veteranen-Club vor einem Jahr als erster Reisemobilclub online erreichbar war, bietet er ab sofort im Internet eine eigene Web-Seite an. Suchmaschinen im Netz finden ihn unter dem Stichwort „Setra“. Die Internet-Adresse lautet: <http://our-world.compuserve.com/homepage/setra/>. Die E-mail-Adresse heißt 101335.3515@compuserve.com.





## Cup der guten Hoffnung

Armaturentafel im Wurzelholzdekor, serienmäßiger Fahrradträger, lange und kurze Längssitzbank mit Tisch mittschiffs – der Karmann Davis auf Ford Transit FT 150 L will in vielen Details Eigenständigkeit beweisen. Dieses Konzept sieht sich das Profitest-Team von RM genau an. Wird sich das 6,23-Meter-Mobil zum Grundpreis von 67.500 Mark namens Davis im Profi-Test als Pokal-Favorit erweisen?

## Durch Raum und Zeit

Groß, schön und nicht eben billig – der Clou Trend 740 G von Niesmann & Bischoff

ist eine Anschaffung für viele Jahre. Die RM-Praxistestfamilie lebte und reiste drei Wochen lang im Alkovenmobil mit Riesenheckgarage auf Iveco Turbo Daily. Ihre Erfahrungen mit dem 7,85 Meter langen Raum-Shuttle für 225.000 Mark stehen im November-Heft.



## Rückblick und Ausblick

Wenn der Düsseldorfer Caravan Salon seine Pforten schließt, heißt es, Bilanz zu ziehen. REISEMOBIL INTERNATIONAL informiert über die Erkenntnisse nach dem Fest, über Trends und neue Projekte, über wirtschaftliche Hintergründe und modellpolitische Vorhaben.

## Außerdem:

MOBIL REISEN, das Extramagazin in RM mit Reisereportagen, Tourenplänen, Campingplätzen und Stellplatz-Tips. In der November-Ausgabe lesen Sie unter anderem: Reisen auf den Spuren der Reformatoren Luther und Melanchthon in Sachsen-Anhalt.



### Die nächste

**Ausgabe erscheint am  
25. Oktober 1996**

### IMPRESSUM

#### REISEMOBIL INTERNATIONAL

Die Zeitschrift für mobilen Freizeitspaß erscheint monatlich

**Verlag:** CDS Verlag GmbH, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346650, Telefax 0711/1346668

**Herausgeber:** Gerhard Dolde

**Verlagsleiter:** Hans-Jürgen Hess

**Chefredakteur:** Dipl.-Ing. Frank Böttger (fb)

**Stellvertretender Chefredakteur:** Claus-Georg Petri (cgp)

**Chef vom Dienst:** Reinhard Uhde (ru)

**Redaktion:** Axel H. Lockau (ahl), Juan J. Gamero-Ortiz (gam), Rainer Schneekloth (ras), Sabine Scholz (sas), Ingo Wagner (imw)

**Ständige Mitarbeiter:** Mark Böttger, Lars Döhmman, Dieter S. Heinz, Rudolf Lodemann, Marion Seigel, Wolfgang Strähler, Wolfgang Möller-Streitbürger, Fritz Sturm, Aurel Voigt

**Fotos:** Wolfgang Falk

**Gestaltung und Produktion:**

Grafik & Service GmbH: Gunild Carle (Ltg.), Frank Harm, Cordula Klink, Cristine Lott

**Abbonementsservice:** Zenit Pressevertrieb GmbH, Postfach 810640, 70523 Stuttgart, Telefon 0711/7252-197, Telefax 0711/7252-333

**Anzeigenleitung:** Hansjörg Schwab (verantw.), Sylke Wohlschiess (stv.)

**Anzeigenverkauf:** Oliver Berthold

**Anzeigendisposition:** Marion Hansen

**Kleinanzeigen:** Martina Steinheil

**Anzeigenverwaltung:** Verlags- und Anzeigen-Service, Postwiesenstraße 5A, 70327 Stuttgart, Telefon 0711/1346690, Telefax 0711/1346696. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 7. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Stuttgart.

**Reproduktion:** Grafik & Service GmbH: Andreas Kuhn (Ltg.), Holger Koch

**Druck:** Union-Druckerei, Frankfurt

**Vertrieb:** Partner Presse Vertrieb, Stuttgart

**Preis des Einzelhefts:** DM 5,-

**Jahresabonnement:**

DM 51,- (Ausland zuzüglich Porto)

**Bankverbindung:** Untertürkheimer Volksbank eG (BLZ 600 603 96), Konto 18 919 006

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der CDS-Verlags GmbH. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildvorlagen keine Haftung. Zuschriften können auch ohne ausdrückliche Zustimmung im Wortlaut oder auszugsweise veröffentlicht werden.

Alle technischen Angaben ohne Gewähr.

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier.

Im CDS Verlag erscheint außerdem jeden Monat CAMPING CARS & CARAVANS

